

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

April 1986

Inhalt

- 5 **Wechselkursanpassung im Europäischen Währungssystem**
- 8 **Kurzberichte**
- 17 **Die Bedeutung der Ertragsverhältnisse der Unternehmen für Investitionen und Beschäftigung**
- 25 **Innovationen im internationalen Bankgeschäft**

Statistischer Teil

- 2* Bankstatistische Gesamtrechnungen
- 8* Deutsche Bundesbank
- 10* Kreditinstitute
- 46* Mindestreserven
- 49* Zinssätze
- 54* Kapitalmarkt
- 60* Öffentliche Finanzen
- 68* Allgemeine Konjunkturlage
- 74* Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 17. April 1986

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

- Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
- Reihe 2 Wertpapierstatistik
- Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
- Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
- Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Postanschrift

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postfach 10 06 02
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf

(069) 1 58-1 Sammelnummer
(069) 1 58 ... und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex

Inland 4 1 227
Ausland 4 14 431

Telefax

(069) 5 60 10 71

Ende April erscheint der
**Geschäftsbericht der Deutschen Bundesbank
für das Jahr 1985**

Er enthält eine bis in die jüngste Zeit fortgeführte
Darstellung der Wirtschaftsentwicklung und eine
Stellungnahme zu den gegenwärtigen währungs-
und konjunkturpolitischen Problemen.

Wechselkursanpassung im Europäischen Währungssystem

Nach einer längeren Phase der Wechselkursstabilität im Europäischen Währungssystem (EWS) wurden auf Antrag der französischen Regierung die amtlichen Notierungen der am Wechselkursmechanismus des EWS beteiligten Währungen kurzfristig ausgesetzt und mit Wirkung vom 7. April 1986 neue Leitkurse beschlossen. Dabei wurden die D-Mark und der holländische Gulden um jeweils 3% aufgewertet, der belgische und luxemburgische Franc sowie die dänische Krone um jeweils 1% aufgewertet und der französische Franc um 3% abgewertet. Aus diesen Wechselkursverschiebungen resultieren die in der Tabelle auf Seite 7 angegebenen bilateralen Leitkursänderungen der D-Mark, die mit entsprechenden Anpassungen der für den Devisenmarkt unmittelbar relevanten Interventionspunkte einhergehen. Gemessen an diesen Leitkursänderungen bedeutet das Realignment eine gewogene Aufwertung¹⁾ der D-Mark um 3¹/₄% gegenüber den am Wechselkursmechanismus des EWS beteiligten Währungen.

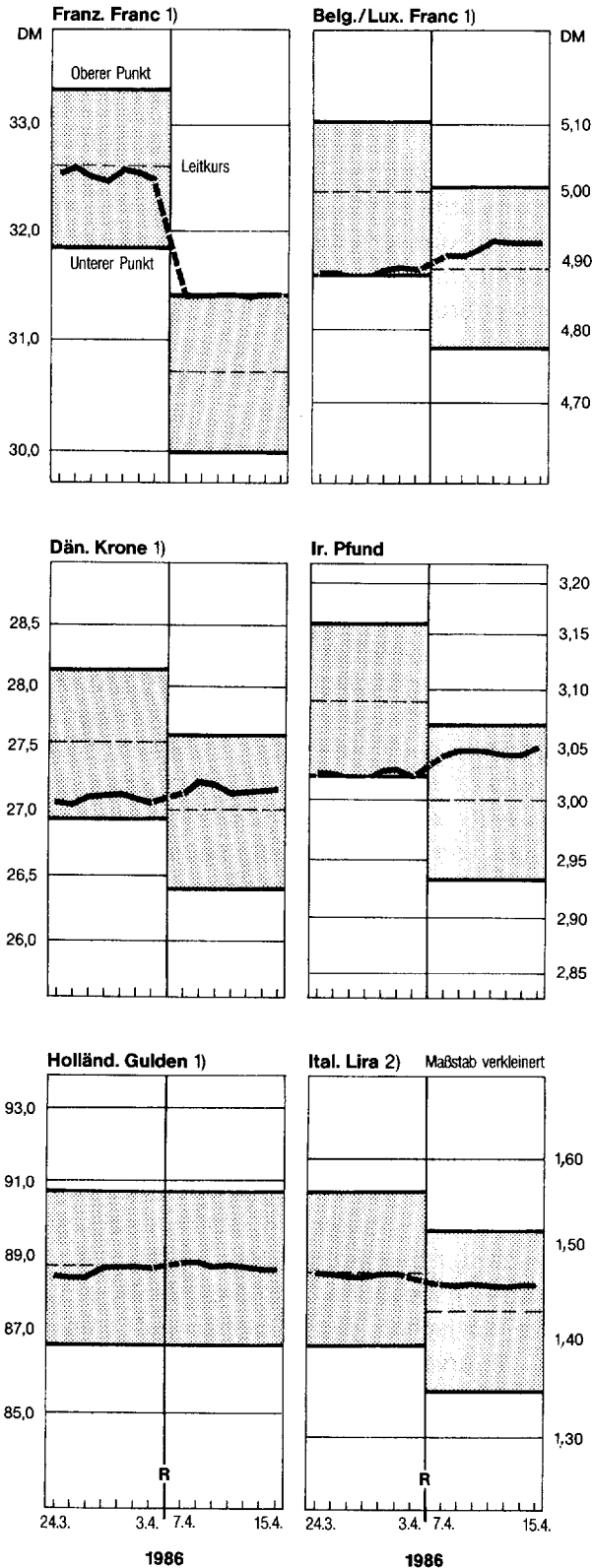
Die Anpassung der Leitkurse zielt, wie frühere Realignments, darauf ab, Verschiebungen der Wettbewerbsposition auszugleichen, die aufgrund unterschiedlicher Kosten- und Preisentwicklungen in den EWS-Ländern entstanden sind. Zwar sind die bilateralen Aufwertungssätze der D-Mark eher geringer als das seit der letzten allgemeinen Wechselkursanpassung vom März 1983 aufgelaufene Preisgefälle (gemessen an den Verbraucherpreisen); doch ist dabei zu berücksichtigen, daß mit der damaligen kräftigen DM-Aufwertung künftige Preisdiskrepanzen bereits teilweise vorweggenommen worden waren.

Gemessen an den tatsächlichen Wechselkursen hat sich die D-Mark gegenüber den übrigen Währungen im EWS bisher weit weniger aufgewertet (nämlich im Durchschnitt um 1¹/₄%), als es der oben erwähnten Veränderung der Leitkurse entsprechen würde. Wie nach einem Realignment üblich, haben sich die Positionen der beteiligten Währungen im Kursband umgekehrt. Insbesondere lag die D-Mark gegenüber dem französischen Franc bisher auf dem neuen unteren Interventionspunkt und mußte durch umfangreiche obligatorische Käufe von D-Mark, vor allem durch die Banque de France, gestützt werden. Andere EWS-Zentralbanken griffen durch intramarginale DM-Käufe in den Markt ein. Die von den Zentralbanken der Partnerländer angekauften D-Mark wurden teilweise bei der Bundesbank gegen Dollar konvertiert, was hier zu einem entsprechenden Abgang von Währungsreserven führte. (Insgesamt gin-

¹ Auf der Basis der Gewichte, die von der Bundesbank zur Berechnung gewogener Außenwerte verwendet werden.

Wechselkurse der EWS-Währungen gegenüber der D-Mark vor und nach dem Realignment

log. Maßstab



R: Realignment. - 1) DM je 100 Währungseinheiten. - 2) DM je 1000 Währungseinheiten.

BBk

gen die Netto-Auslandsaktiva im Verlauf der zweiten Bankwoche des April zu Transaktionskursen gerechnet um fast 10 Mrd DM zurück.) Ausschlaggebend für den massiven Mittelabfluß aus der D-Mark dürfte gewesen sein, daß durch das Realignment unmittelbare Abwertungsrisiken bei den Partnerwährungen beseitigt wurden und so der weiterhin bestehende Zinsvorsprung der abgewerteten Währungen gegenüber der relativ niedrig verzinslichen D-Mark bei Kurssicherungs- und Anlageentscheidungen wieder voll zur Geltung kam. Angesichts der eingetretenen Stabilisierung der Wechselkursenerwartungen und der erreichten Fortschritte in der Konvergenz der Wirtschaftsentwicklung schuf das Realignment somit einen Spielraum zum Abbau des – im Hinblick auf die Devisenmarktsituation teilweise überhöhten – Zinsgefälles durch Zinssenkungen in den Partnerländern. So haben inzwischen die Notenbanken Belgiens, Irlands und Frankreichs wichtige kurzfristige Zinssätze um $\frac{1}{2}$ bis $1\frac{1}{4}$ Prozentpunkte herabgesetzt, was mit dazu beitrug, daß die Devisenabflüsse bei der Bundesbank in den letzten Tagen wesentlich geringer ausfielen.

Die nach dem Realignment einsetzenden massiven DM-Stützungskäufe entzogen den inländischen Kreditinstituten – soweit die Interventionen über die Bundesbank reguliert wurden – in erheblichem Umfang Zentralbankguthaben. Die Banken verfügten zwar Anfang April über reichlich dotierte Reserveguthaben; außerdem wirkten sich die über die Bundesbank abgewickelten Pflichtinterventionen im EWS, den Valutierungsgepflogenheiten des Devisenhandels entsprechend, erst mit zweitägiger Verzögerung auf die Bankenliquidität aus. Die Interventionsbeträge nahmen in der ersten Woche nach dem Realignment jedoch einen ungewöhnlich hohen Umfang an. Der Tagesgeldmarkt versteifte sich daher zum Ende der ersten Aprildekade.

Die Bundesbank trug der veränderten Liquiditätssituation des Bankensystems in mehrfacher Weise Rechnung. Sie beschloß im Einvernehmen mit dem Bundesminister der Finanzen, die am 10. April fällige erste Gewinnabführungsrate an den Bund auf 8 Mrd DM – gegenüber 5 Mrd DM im letzten Jahr – zu erhöhen, wodurch teils unmittelbar, teils über die Verlagerung von Bundesguthaben (gem. § 17 BBk-Gesetz) den Kreditinstituten Liquidität zugeführt wurde. Um die Liquiditätssituation des Bankensystems zusätzlich zu entspannen, schloß die Bundesbank am 16. April d.J. – und damit etwas vorzeitig – ein weiteres Wertpapierpensionsgeschäft mit den Kre-

Leitkursänderungen und Marktkursbewegungen der D-Mark gegenüber den EWS-Währungen im Zuge des Realignments vom 6. April 1986			
Währung	Bilaterale Leitkurse		
	DM je Währungs- einheit		Auf-/Ab- wertung der DM %/o
	bisher	ab 7. 4. 1986	
Französischer Franc (100)	32,6107	30,7109	+ 6,2
Italienische Lira (1 000)	1,47205	1,42917	+ 3,0
Irishes Pfund	3,08925	2,99926	+ 3,0
Belgischer/Luxemburgischer Franc (100)	4,99288	4,89590	+ 2,0
Dänische Krone (100)	27,5375	27,0028	+ 2,0
Holländischer Gulden (100)	88,7526		± 0
Durchschnitt der EWS- Währungen 1)	—	—	+ 3,3
Währung	Marktkurse		
	DM je Währungs- einheit		Auf-/Ab- wertung der DM %/o
	3. 4. 1986	15. 4. 1986	
Französischer Franc (100)	32,495	31,410	+ 3,5
Italienische Lira (1 000)	1,4695	1,4605	+ 0,6
Irishes Pfund	3,023	3,045	- 0,7
Belgischer/Luxemburgischer Franc (100)	4,890	4,924	- 0,7
Dänische Krone (100)	27,080	27,175	- 0,3
Holländischer Gulden (100)	88,740	88,765	- 0,0
Durchschnitt der EWS- Währungen 1)	—	—	+ 1,2
1 Gewogener Außenwert der D-Mark.			Bbk

ditinstituten ab. Obgleich die D-Mark bei Abschluß dieses Berichts im EWS noch weiterhin „schwach“ war, und nach wie vor obligatorische Interventionen im Verhältnis zu dem nun „starken“ französischen Franc notwendig wurden, blieb sie gegenüber den Währungen außerhalb des EWS relativ fest. Auch der anhaltende Zinsrückgang am Rentenmarkt, der vermutlich mit langfristigen Kapitalzuflüssen aus dem Ausland zusammenhängt, spiegelt die nach wie vor feste außenwirtschaftliche Grundposition der Bundesrepublik wider.

Kurzberichte

Monetäre Analyse

Nach dem kräftigen Anstieg im Januar sind die Geld- und Kreditbestände im Februar langsamer gewachsen. Die *Bankkredite an den privaten Sektor* wurden um 4 Mrd DM ausgeweitet (gegen 8,7 Mrd DM im gleichen Vorjahrsmonat); saisonbereinigt betrachtet nahmen sie maßvoll zu. Dabei expandierten die längerfristigen Direktkredite unverändert lebhaft, während die kurzfristigen Ausleihungen zurückgeführt wurden. Im Verlauf der letzten sechs Monate erhöhten sich die gesamten Bankkredite an den privaten Sektor mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 5 1/2 %.

Im Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland flossen im Februar umfangreiche Mittel zu. Dieser Geldzustrom dürfte per saldo eher den Kreditbedarf gebremst als das Wachstum der Geldbestände im Inland angeregt haben. Die *Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank gegenüber dem Ausland*, deren Zunahme diesen Zufluß widerspiegelt, stiegen um 7,4 Mrd DM, verglichen mit 2,6 Mrd DM im Januar.

Die Kassentransaktionen der *öffentlichen Hand* beeinflussten die monetäre Entwicklung im Februar in kontraktiver Richtung. Dabei spielte eine maßgebliche Rolle, daß die öffentlichen Haushalte in diesem Monat in großem Umfang Anleihen außerhalb des inländischen Bankensystems plazieren konnten. Die Ausleihungen der Kreditinstitute an die öffentlichen Haushalte gingen um 2,9 Mrd DM und die Kredite der Bundesbank um 2,1 Mrd DM zurück. Außerdem stockten die zentralen öffentlichen Haushalte ihre nicht zur Geldmenge zählenden Zentralbankguthaben um 0,1 Mrd DM auf.

Die *Geldkapitalbildung* hat das monetäre Wachstum im Februar etwas weniger gebremst als im Januar. Insgesamt kamen 6,9 Mrd DM längerfristige Mittel bei den Banken auf (verglichen mit 10 Mrd DM im gleichen Vorjahrsmonat). Dabei wurden die kursrisikofreien Formen der Geldkapitalbildung durchweg reichlich dotiert. Im Vordergrund standen die langlaufenden Termingelder (4,1 Mrd DM). Auf den Sparkonten mit vereinbarter Kündigungsfrist flossen den Kreditinstituten 2,1 Mrd DM und aus dem Verkauf von Sparbriefen 1,5 Mrd DM zu. Kapital und Rücklagen der Banken wurden um 0,7 Mrd DM aufgestockt. Demgegenüber nahm der Umlauf von Bankschuldverschreibungen in Händen inländischer Nichtbanken um 1,4 Mrd DM ab. Hierzu trugen offen-

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang				
Mrd DM; Veränderung im Zeitraum				
Position	1985	1986		Zum Vergleich: Febr. 1985
	Dez.	Jan.	Febr. p)	
I. Kreditvolumen 1)	+19,0	- 2,8	- 1,0	+11,1
1. Kredite der Bundesbank	- 1,3	+ 5,2	- 2,1	- 1,0
2. Kredite der Kreditinstitute	+20,4	- 7,9	+ 1,1	+12,1
davon:				
an Unternehmen und Private	+17,7	- 6,1	+ 4,0	+ 8,7
darunter:				
kurzfristige Kredite	+ 3,8	- 6,7	- 1,0	+ 3,7
längerfristige Kredite 2)	+12,6	- 1,6	+ 5,9	+ 4,7
an öffentliche Haushalte	+ 2,7	- 1,9	- 2,9	+ 3,4
II. Netto-Auslandsforderungen 3)	+ 9,3	+ 2,6	+ 7,4	+ 5,8
III. Geldkapitalbildung 4)	+11,0	+11,2	+ 6,9	+10,0
darunter:				
Termingelder von 4 Jahren und darüber	+ 1,5	+ 3,7	+ 4,1	+ 3,3
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	+ 9,4	- 3,3	+ 2,1	+ 1,3
Sparbriefe	+ 2,1	+ 2,5	+ 1,5	+ 0,6
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 5)	- 2,5	+ 6,8	- 1,4	+ 3,8
IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	+ 1,7	- 0,3	+ 0,1	+ 0,7
V. Sonstige Einflüsse	-18,0	+ 7,4	- 1,6	+ 2,1
VI. Geldvolumen M3 6)				
(Saldo: I + II - III - IV - V)	+33,6	-18,6	+ 1,0	+ 4,0
davon:				
M2 (M3 ohne Spareinlagen)	+17,5	-21,6	+ 0,1	+ 2,9
davon:				
M1 (Bargeld und Sichteinlagen)	+10,0	-27,3	+ 0,4	- 1,9
Termingelder unter 4 Jahren	+ 7,6	+ 5,7	- 0,3	+ 4,7
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	+16,1	+ 3,0	+ 0,9	+ 1,1

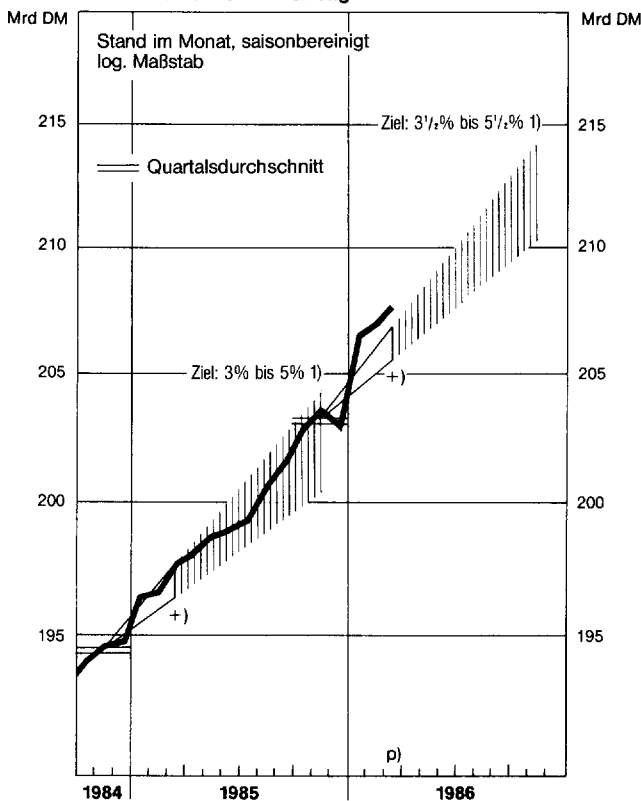
1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. - 2 Ohne Wertpapierkredite. - 3 Kreditinstitute und Bundesbank. - 4 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. - 5 Ohne Bankbestände. - 6 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. - p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

sichtlich hohe Tilgungen von kurzlaufenden Papieren bei.

Die *Geldbestände in der weiten Abgrenzung M3* (Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) wurden im Februar um 1 Mrd DM ausgeweitet (gegen 4 Mrd DM vor Jahresfrist); saisonbereinigt sind

Wachstum der Zentralbankgeldmenge*)

Ziel und laufende Entwicklung



*) Bargeldumlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen) plus Reserve - Soll auf Inlandsverbindlichkeiten (mit konstanten Reservesätzen - Basis Jan. 1974 - berechnet). - 1) Jeweils vom vierten Quartal des vorangegangenen Jahres bis zum vierten Quartal des laufenden Jahres. - +) Der Zielkorridor wurde jeweils bis März nicht schraffiert, weil das Wachstum der Zentralbankgeldmenge um die Jahreswende i.d.R. stärkeren Zufallsschwankungen unterliegt. Nach Berechnungen der Bundesbank überschreitet die durchschnittliche Marge dieser Zufallsabweichungen vom Trend die Breite des Korridors vom Frühjahr an nicht mehr. - p) Vorläufig.

BBk

Zentralbankgeldmenge

Die Zentralbankgeldmenge, über die bereits vorläufige Ergebnisse für März vorliegen, nahm in diesem Monat wieder rascher als im Februar zu. Sie erhöhte sich (saisonbereinigt und zu konstanten Reservesätzen – Basis Januar 1974 – gerechnet) um 0,7 Mrd DM auf 207,7 Mrd DM. Davon entfielen etwa zwei Drittel auf die Ausweitung des Bargeldumlaufs und ein Drittel auf den Anstieg der Mindestreservekomponente. Ihren Durchschnittsstand vom vierten Quartal 1985 übertraf die Zentralbankgeldmenge im März mit einer saisonbereinigten Jahresrate von $6\frac{3}{4}\%$. Damit bewegte sie sich weiterhin oberhalb des für dieses Jahr festgesetzten Zielkorridors von $3\frac{1}{2}\%$ bis $5\frac{1}{2}\%$.

sie mäßig gewachsen. Unter den einzelnen (saisonbereinigten) Komponenten des Geldvolumens expandierten sowohl der Bargeldumlauf als auch die Sichteinlagen und die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist recht kräftig. Die kürzerfristigen Termingelder, die im Januar ungewöhnlich stark zugenommen hatten, gingen dagegen zurück. Trotz des abgeschwächten Wachstums im Februar ist der Trend der monetären Entwicklung weiterhin deutlich nach oben gerichtet. In den vergangenen sechs Monaten*stieg die Geldmenge M3 mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 6% ; ihren Vorjahrsstand übertraf sie Ende Februar um 5% . Die enger definierten Aggregate M2 (M3 ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) und M1 (Bargeld und Sichteinlagen) waren zu diesem Zeitpunkt um 5% bzw. 6% höher als vor Jahresfrist.

Am deutschen Rentenmarkt bewegte sich die Emissionstätigkeit im Februar weiterhin auf hohem Niveau. Inländische Emittenten begaben *Rentenwerte* im Kurswert von 29,2 Mrd DM und übertrafen damit die Plazierungen des Vorjahrs um ein Viertel. Nach Abzug der gleichzeitigen Tilgungen und unter Berücksichtigung des leichten Rückgangs der Eigenbestände der Emittenten verblieb ein Netto-Absatz von 14,1 Mrd DM gegenüber 16,7 Mrd DM im Januar und 7,4 Mrd DM vor Jahresfrist. Nach wie vor konzentrierte sich der Absatz auf langfristige Titel (mit einer Laufzeit von über 4 Jahren). Der Umlauf dieser Papiere am Markt erhöhte sich um 17,2 Mrd DM; dagegen wurden bei den kürzerfristigen Papieren Netto-Tilgungen in Höhe von 3,1 Mrd DM geleistet.

Das Schwergewicht des Netto-Absatzes lag im Februar bei den Emissionen der *öffentlichen Hand*, die am Rentenmarkt 9,1 Mrd DM aufnahm. Wichtigster Emittent war wie üblich der Bund, dem insgesamt 7,5 Mrd DM zuzuflossen, davon die Hälfte aus dem Verkauf von Bundesobligationen und Bundeschatzbriefen. Die Länder erhöhten ihre Rentenmarktverschuldung per saldo um 1,1 Mrd DM, die Bundespost um 0,5 Mrd DM. Die *Banken* boten im Februar eigene Schuldverschreibungen für netto 5,0 Mrd DM an. Wie schon im Januar stand der Absatz von Kommunalobligationen im Vordergrund (3,6 Mrd DM). Der Pfandbrief-Absatz belebte sich im Februar merklich (1,2 Mrd DM), während der Umlauf von „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen am Markt deutlich zurückging (–1,3 Mrd DM). Das Angebot an Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten bewegte sich weiterhin auf dem hohen Niveau des Vormonats (1,6 Mrd DM).

Am Markt für *DM-Auslandsanleihen* hat die Emissionstätigkeit im Februar – nach einer Abschwächung im Januar – wieder den hohen Stand der davorliegenden Monate erreicht. Ausländische Emittenten begaben 16 auf D-Mark lautende Anleihen im Nominalwert von 4,0 Mrd DM, darunter drei variabel verzinsliche Anleihen im Gesamtbetrag von 1,3 Mrd DM und eine Null-Kupon-Anleihe mit einem Emissionswert von 0,2 Mrd DM. Nach Abzug der Tilgungen verblieb ein Netto-Absatz von 2,9 Mrd DM, verglichen mit 1,3 Mrd DM im Vormonat und 2,7 Mrd DM vor Jahresfrist.

Auf der Anlegerseite stellten *Ausländer* nach wie vor die wichtigste Erwerbergruppe dar. Diese erwarben im Februar mit 7,6 Mrd DM mehr als die Hälfte des gesamten Absatzes inländischer Ren-

Absatz und Erwerb von Rentenwerten

Mrd DM				
Position	1985	1986		Zum Vergleich: Februar 1985
	Dez.	Jan.	Febr. p)	
Absatz = Erwerb insgesamt	5,3	16,4	15,0	9,6
Absatz				
1. Inländische Rentenwerte 1)	3,8	16,7	14,1	7,4
Bankschuldverschreibungen	– 0,0	10,2	5,0	3,6
Pfandbriefe	0,3	0,3	1,2	0,1
Kommunalobligationen	0,6	4,4	3,6	2,1
Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	0,3	1,7	1,6	0,3
Sonstige Bankschuldverschreibungen	– 1,2	3,8	– 1,3	1,1
Industrieobligationen	– 0,0	– 0,0	0,0	– 0,0
Anleihen der öffentlichen Hand	3,9	6,6	9,1	3,8
2. Ausländische Rentenwerte 2)	1,4	– 0,4	0,9	2,3
Erwerb				
1. Inländer 3)	0,9	8,8	7,5	8,1
Kreditinstitute 4)	x) 1,5	x) 2,4	x) 3,9	x) 3,3
Nichtbanken	– 0,6	6,4	3,5	4,8
2. Ausländer 5)	4,4	7,6	7,6	1,6

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten. – 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (–) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. – 3 In- und ausländische Rentenwerte. – 4 Einschl. Bundesbank. – 5 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (–) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. – x Statistisch bereinigt. – p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

tenwerte. Zum größten Teil handelte es sich dabei um öffentliche Anleihen (6,2 Mrd DM). Auch *Kreditinstitute* legten in größerem Umfang (3,9 Mrd DM) Mittel am Rentenmarkt an. Ihre Käufe konzentrierten sich auf Bankschuldverschreibungen (5,0 Mrd DM), während sie öffentliche Anleihen in Höhe von 1,1 Mrd DM offenbar an ausländische Anleger abgaben. Inländische *Nichtbanken* übernahmen im Februar per saldo für 2,6 Mrd DM inländische Rentenwerte. Dabei richtete sich ihre Nachfrage im Ergebnis ausschließlich auf die Daueremissionen des Bundes. Außerdem erwarben sie für 1,0 Mrd DM ausländische Rentenwerte. Im wesentlichen handelte es sich dabei um auf D-Mark lautende Auslandsanleihen, während sie ihre Bestände an Fremdwährungspapieren, auf die sich ihr Anlageinteresse lange Zeit konzentriert hatte, nur leicht erhöhten.

Am *Aktienmarkt* erreichten die Mittelaufnahmen der Unternehmen im Februar aufgrund einer Reihe größerer Kapitalerhöhungen ein neues Rekordergebnis. Junge Aktien wurden im Kurswert von 2,9 Mrd DM

- 12 abgesetzt gegenüber jeweils 0,3 Mrd DM im Januar und im Februar vorigen Jahres. Außerdem wurden für 0,5 Mrd DM ausländische Dividendenwerte am deutschen Markt plaziert. Gleichzeitig übernahmen ausländische Käufer deutsche Aktien im Betrage von 1,6 Mrd DM. Die Nachfrage nach Anteilen von *Investmentfonds* blieb im Februar weiterhin recht lebhaft. Die Publikumsfonds hatten Mittelzuflüsse in Höhe von 1,5 Mrd DM zu verzeichnen, die fast ausschließlich den Rentenfonds zugute kamen. Die Spezialfonds, die in erster Linie Wertpapiere für institutionelle Anleger verwalten, verkauften für 0,8 Mrd DM eigene Fondsanteile.

Kassenentwicklung des Bundes

Das Kassendefizit des Bundes betrug im ersten Quartal 1986 11 Mrd DM und lag damit um 5 Mrd DM unter dem entsprechenden Vorjahrsbetrag. Diese starke Abnahme beruht jedoch zum größten Teil auf einem nur vorübergehend wirksamen Sondereinfluß und ist nicht für die Entwicklung im ganzen Jahr charakteristisch, denn nach dem Haushaltsplan des Bundes sind 1986 hauptsächlich wegen der ersten Stufe der Steuersenkungen keine weiteren Fortschritte bei der Verringerung des Defizits zu erwarten. Für das Ergebnis des ersten Vierteljahres war entscheidend, daß der Bund die Zuschüsse an die Rentenversicherung im laufenden Jahr nicht in so großem Umfang zeitlich vorziehen muß wie 1985, um die Liquidität dieses Sozialversicherungszweigs auf dem Mindeststand zu halten. So blieben die Kassenausgaben des Bundes in den ersten drei Monaten zusammen um $5\frac{1}{2}\%$ unter ihrem Vorjahrsniveau; aber auch ohne den Sonderfaktor gerechnet haben sie leicht abgenommen. Dagegen erhöhten sich die Kasseneinnahmen um 2% .

Im März – einem Monat mit „großem Steuertermin“ – fiel das Kassendefizit des Bundes mit 2,0 Mrd DM um 0,7 Mrd DM niedriger aus als vor Jahresfrist. Dabei verringerten sich die Kassenausgaben um 1% , während die Kasseneinnahmen um gut 2% stiegen.

Öffentliche Verschuldung

Die Gebietskörperschaften haben die Kreditmärkte im *Februar* wesentlich stärker beansprucht als im Januar. Dabei wurde die Kreditaufnahme durch die weiter zurückgehenden Kapitalmarktzinsen begünstigt. Insgesamt beschafften sich die Gebietskörperschaften netto 7 Mrd DM. Davon entfielen 4,9 Mrd DM auf den *Bund*. Seine Bruttokreditaufnahme konzentrierte sich auf den Wertpapierabsatz. Neben der begebenen Anleihe fiel vor allem der Verkauf von Bundesobligationen ins Gewicht; besonders vor den mehrfachen Anpassungen der Rendite an die Marktentwicklung war die Nachfrage nach diesen Papieren sehr lebhaft. Trotz größerer Tilgungen (u. a. unverzinslicher Schatzanweisungen) nahm der Umlauf an Wertpapieren des Bundes unter diesen Umständen um 5,6 Mrd DM zu, während die Darlehensverpflichtungen per saldo um 0,7 Mrd DM zurückgingen. Insgesamt erhöhte sich die Bundesverschuldung im Februar nur um 3,8 Mrd DM, da der Bund am Monatsende 1,1 Mrd DM weniger Buch-

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)				
Mrd DM				
Position	Januar/März		März	
	1985	1986 p)	1985	1986 p)
Kasseneinnahmen	57,34	58,56	21,70	22,19
Kassenausgaben	73,55	69,65	24,35	24,14
Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	-16,21	-11,09	- 2,65	- 1,95
Finanzierung				
1) Veränderung der Kassennittel 1)	- 0,17	- 0,97	+ 0,05	- 0,04
2) Veränderung der Buchkredite der Bundesbank	+ 3,67	+ 2,59	+ 0,01	- 0,67
3) Veränderung der Kreditmarktverschuldung insgesamt	+13,69	+ 6,37	+ 1,38	+ 1,02
a) Unverzinsliche Schatzanweisungen	+ 2,99	- 1,19	+ 0,94	- 0,17
b) Finanzierungsschätze	+ 0,32	- 0,38	+ 0,19	- 0,10
c) Kassenobligationen	+ 2,88	+ 3,59	- 0,65	+ 0,51
d) Bundesobligationen	+ 0,92	+ 1,33	- 0,10	+ 0,22
e) Bundesschatzbriefe	+ 1,59	+ 1,73	+ 0,32	+ 0,53
f) Anleihen	+ 6,12	+ 7,69	+ 2,27	+ 1,87
g) Bankkredite	- 1,08	- 5,88	- 1,68	- 1,84
h) Darlehen von Sozialversicherungen	- 0,08	- 0,07	- 0,00	—
i) Darlehen von sonstigen Nichtbanken	+ 0,07	- 0,40	+ 0,08	—
j) Sonstige Schulden	- 0,04	- 0,04	+ 0,00	—
4) Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe 2)	- 0,42	- 0,01	- 0,03	...
5) Schwebende Verrechnungen	- 0,92	+ 1,13	+ 1,35	+ 1,54
6) Einnahmen aus Münzgutschriften	0,03	0,03	0,01	0,01
7) Summe 1-2-3-4-5-6	-16,21	-11,09	- 2,65	- 1,95
Nachrichtlich:				
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
Kasseneinnahmen	+ 1,6	+ 2,1	+ 1,4	+ 2,2
Kassenausgaben	+ 9,5	- 5,3	+10,2	- 0,9
* Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 1 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 2 Im laufenden Jahr ohne den jeweils letzten Monat. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk				

nahme der Buchkredite der Bundesbank im Februar um 0,9 Mrd DM zurück.

Im „steuerstarken“ März war die Neuverschuldung des Bundes gering. Die Bruttokreditaufnahme übertraf die hohen Tilgungen lediglich um 1,0 Mrd DM. Erneut kam es dabei zu größeren Umschichtungen zwischen den Schuldarten. Die Wertpapierverschuldung stieg um 2,9 Mrd DM; allein der Anleiheumlauf erhöhte sich um 1,9 Mrd DM. Dagegen gingen bei den Schuldscheindarlehen die Tilgungen um 1,8 Mrd DM über die Neuaufnahmen hinaus.

Im ersten Quartal insgesamt hat der Bund an den Kreditmärkten netto 6¹/₂ Mrd DM aufgenommen, das war nur ungefähr halb soviel wie in der gleichen Vorjahrszeit. Die Nettokreditaufnahme des Bundes verteilt sich also 1986 im Jahresverlauf wieder gleichmäßiger, nachdem 1985 im ersten Quartal wegen der Liquiditätsprobleme der Rentenversicherung ein sehr hoher Kreditbedarf entstanden war.

kredit der Bundesbank benötigte als einen Monat zuvor. Die Nettokreditaufnahme der *übrigen öffentlichen Haushalte* am Markt belief sich im Februar auf rd. 2 Mrd DM. Der weitaus größte Teil davon entfiel auf die Länder. Der Umlauf an Länderanleihen stieg durch zwei Emissionen um 1,1 Mrd DM; daneben nahmen die Verpflichtungen aus Schuldscheindarlehen zu. Andererseits führten die Länder die Inanspruch-

14 Auftragseingang

Die *Auftragseingänge beim Verarbeitenden Gewerbe* waren im Februar, saisonbereinigt betrachtet, etwa ebenso hoch wie im Januar. Sie bewegten sich damit in beiden Monaten auf dem durchschnittlichen Niveau des vorangegangenen Zweimonatsabschnitts, überstiegen im Februar aber den Stand der entsprechenden Vorjahrszeit um rd. 2 1/2%. Die *Auslandsnachfrage* hat sich in den beiden ersten Monaten d.J. nach Ausschaltung von Saisoneinflüssen etwas belebt. Deutlich mehr Bestellungen aus dem Ausland erhielten im Januar/Februar vor allem die Unternehmen des Investitionsgütergewerbes, und zwar sowohl die Firmen der Elektrotechnischen Industrie als auch die des Maschinenbaus und des Straßenfahrzeugbaus. Weiter gestiegen ist zudem das Interesse ausländischer Kunden an den Erzeugnissen des Verbrauchsgütersektors. Demgegenüber waren die Auslandsaufträge an das Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe im Januar/Februar saisonbereinigt etwas niedriger als im November/Dezember.

Die *Inlandsnachfrage* nach Industrieerzeugnissen erreichte im Januar/Februar saisonbereinigt nicht ganz das Niveau der vorangegangenen beiden Monate. Neben außergewöhnlichen Witterungseinflüssen im Februar wirkte sich dabei dämpfend aus, daß die Aufträge an die Automobilindustrie seit Jahresanfang deutlich zurückgingen, nachdem in den letzten Monaten des Vorjahrs viele Autokäufer ihre Bestellungen vorgezogen hatten, um damit den angekündigten Preisanhebungen zuvorzukommen. Ohne den Fahrzeugbau gerechnet hielt sich die Investitionsgüternachfrage aus dem Inland im Januar/Februar saisonbereinigt auf dem Niveau von November/Dezember. Deutlich gestiegen sind zur gleichen Zeit die Aufträge inländischer Kunden an das Verbrauchsgütergewerbe. Demgegenüber waren die Inlandsbestellungen beim Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe nach der Jahreswende etwas niedriger als in den letzten beiden Monaten v. J.

Produktion

Die *gewerbliche Produktion* (ohne Bau) war im Februar, saisonbereinigt betrachtet, etwas höher als im Januar und übertraf das entsprechende Vorjahrsresultat um rd. 4%. Faßt man die ersten beiden Monate d.J. zusammen, dann nahm die Erzeugung gegenüber dem vorangegangenen Zweimonatsabschnitt ebenfalls leicht zu. Recht kräftig gewachsen

Wichtige Konjunkturindikatoren					
Saisonbereinigt 1)					
Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe 2); 1980 = 100					
Zeit	Werte insgesamt 3)	davon:			Volumen insgesamt 3)
		aus dem Inland		aus dem Ausland 3)	
		insgesamt	darunter Investitionsgütergewerbe		
1985 2. Vj.	128	116	122	153	108
3. Vj.	130	120	125	153	110
4. Vj.	130	119	128	153	109
Nov.	131	120	126	155	110
Dez.	128	119	127	149	107
1986 Jan.	129	118	120	154	108
Febr. p)	129	118	126	154	109
Produktion im Produzierenden Gewerbe 4); 1980 = 100					
Zeit	insgesamt ohne Bau	darunter:			Bauhauptgewerbe
		Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitionsgütergewerbe	Verbrauchsgütergewerbe	
1985 2. Vj.	103,9	98,6	110,5	95,5	84,2
3. Vj.	105,9	100,8	114,0	95,0	89,6
4. Vj.	106,6	98,6	116,2	95,0	87,7
Nov.	108,4	98,9	119,5	95,0	76,0
Dez.	102,8	95,1	111,0	92,8	97,0
1986 Jan.	106,1	99,4	115,4	96,2	89,7
Febr. p)	106,4	98,7	115,5	96,4	72,9
Arbeitsmarkt; Tsd					
Zeit	Arbeitslose 3)	Arbeitslosenquote 5)	Kurzarbeiter 6)	Offene Stellen 3)	Abhängig Beschäftigte p)
1985 3. Vj.	2 304	9,3	94	111	22 270
4. Vj.	2 290	9,2	157	128	22 320
1986 1. Vj.	2 288	9,2	284	140	...
1985 Dez.	2 290	9,2	184	137	.
1986 Jan.	2 282	9,2	263	140	.
Febr.	2 292	9,2	295	140	.
März	2 292	9,2	295	142	.

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. — 2 Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe. — 3 Saisonfaktoren neu berechnet. — 4 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Elektrizitäts- und Gasversorgung sowie Bauhauptgewerbe; Nettoproduktionsindex für fachliche Unternehmensteile. — 5 Arbeitslose in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten). — 6 Nicht saisonbereinigt. — p Vorläufig. BBK

ist dabei zu Jahresbeginn die Produktion im Verbrauchsgütergewerbe. Auch im Grundstoff- und Produktionsgütersektor konnte der Ausstoß im Januar/Februar gegenüber dem Durchschnitt der beiden Vormonate ausgeweitet werden. Demgegenüber war die Erzeugung von Investitionsgütern nach der Jahreswende saisonbereinigt kaum höher als im November/Dezember. Gedämpft wurde die Produktionsentwicklung hier u. a. dadurch, daß die Unternehmen

der Elektrotechnischen Industrie trotz zunehmender Nachfrage am Jahresanfang ihre Produktion nicht erhöht haben. Sowohl im Maschinenbau als auch im Straßenfahrzeugbau ist jedoch der Ausstoß gestiegen. Die Leistungen des *Bauhauptgewerbes* wurden im Februar weitaus stärker als saisonüblich durch das Winterwetter beeinträchtigt. Sie blieben daher im Januar/Februar – auch wegen der anhaltenden Schwäche der Baunachfrage – saisonbereinigt deutlich unter dem Niveau der beiden Vormonate.

Arbeitsmarkt

Auf dem Arbeitsmarkt blieb die Lage im März weitgehend unverändert. Wegen der anhaltend schlechten Witterung kam der Abbau der Winterarbeitslosigkeit weniger als jahreszeitlich üblich in Gang. Die saisonbereinigte Zahl der *Arbeitslosen* verharrte bei 2,29 Mio; das waren 9,2% der abhängigen bzw. 8,1% aller Erwerbspersonen. Dieses Ergebnis kam auch dadurch zustande, daß erstmals – mit gut 18000 – eine beträchtliche Anzahl von 58jährigen und älteren Erwerbslosen von der Neuregelung des § 105c Arbeitsförderungsgesetz Gebrauch machte und der Arbeitsverwaltung für eine Vermittlung nicht mehr zur Verfügung stand. Zu knapp drei Viertel handelte es sich dabei um männliche Arbeitslose, deren Gesamtzahl damit Ende März um 65000 hinter dem entsprechenden Vorjahrsstand zurückblieb. Demgegenüber waren zuletzt gut 38000 mehr erwerbslose Frauen als vor Jahresfrist gemeldet. Die Zahl der *Kurzarbeiter* blieb im März – mit 295000 – unverändert. Einer Abnahme stand nicht zuletzt entgegen, daß die Rückkehr zur betriebsüblichen Arbeitszeit im Baugewerbe nur sehr schleppend in Gang kam. Nach Angaben der Bundesanstalt für Arbeit stehen derzeit grob gerechnet zwei Drittel der gesamten Kurzarbeit in Zusammenhang mit der schwierigen Lage der Bauwirtschaft. Im übrigen blieb die Nachfrage nach Arbeitskräften bis zuletzt aufwärtsgerichtet: Darauf deutet zum einen die Zunahme der saisonbereinigten Zahl der Stellenvermittlungen durch die Arbeitsämter hin; zum anderen haben sich die Zugänge an *offenen Stellen* bei der Arbeitsverwaltung tendenziell weiter erhöht. Der Bestand an offenen Stellen betrug Ende März saisonbereinigt gut 140000; das entsprechende Vorjahrsniveau wurde damit um fast 40% überschritten.

Die *Leistungsbilanz* der Bundesrepublik – das zusammengefaßte Ergebnis von Außenhandel, Dienstleistungen und Übertragungen – wies im Februar 1986 einen Überschuß in Höhe von 6,9 Mrd DM auf. Im Januar d. J. hatte der Aktivsaldo 4,5 Mrd DM und vor Jahresfrist 2,8 Mrd DM betragen. Nach Ausschaltung der Saisonschwankungen schloß der Leistungsverkehr mit dem Ausland mit einem ebenso hohen Überschuß ab wie im Vormonat; gegenüber dem Monatsdurchschnitt des vierten Quartals 1985 ergab sich in den ersten zwei Monaten d. J. ein deutlicher Anstieg.

Ausschlaggebend für das Leistungsbilanzergebnis war der erneut hohe Außenhandelsüberschuß, der sich im Februar nach Angaben des Statistischen Bundesamtes auf 6,8 Mrd DM belief (verglichen mit 7,0 Mrd DM im Januar und 4,7 Mrd DM ein Jahr zuvor). Entscheidenden Einfluß auf die Höhe des Aktivsaldo der *Handelsbilanz* hatte der ausgeprägte Rückgang der Einfuhrpreise, der sich im Februar wegen der sinkenden Preise für Erdöl und der Aufwertung der D-Mark gegenüber dem US-Dollar fortsetzte. Die Einfuhren sanken im Februar gegenüber dem Vorjahr wertmäßig um 6%; da jedoch die Einfuhrpreise binnen Jahresfrist um 14 1/2% zurückgingen, haben die Importe dem Volumen nach kräftig zugenommen. Die wertmäßigen Ausfuhren waren im Berichtsmonat nicht höher als ein Jahr zuvor; bei leicht gesunkenen Ausfuhrpreisen dürften sie dem Volumen nach den Vorjahrsstand nur geringfügig überschritten haben. Saisonbereinigt betrachtet lagen die Importe ungeachtet der starken Preisrückgänge auf dem Niveau des Vormonats, während die Exporte saisonbereinigt um gut 3% zurückgegangen sind.

In der *Dienstleistungsbilanz* erzielte die Bundesrepublik im Februar 1986 einen vornehmlich saisonbedingten Überschuß von 0,9 Mrd DM, nachdem sich im Januar ein geringes Defizit von 0,2 Mrd DM ergeben hatte. Hierbei fiel ins Gewicht, daß das Defizit im Auslandsreiseverkehr von 1,6 Mrd DM im Januar auf 1,4 Mrd DM im Berichtsmonat abnahm und der Überschuß bei den Kapitalertragszahlungen zwischen In- und Ausland von 0,1 Mrd DM auf 0,5 Mrd DM stieg. In der *Übertragungsbilanz* ging im Februar d. J. das Defizit etwas zurück; es sank von 2,6 Mrd DM im Vormonat auf 2,1 Mrd DM, wobei niedrigere Netto-Zahlungen der Bundesrepublik an den EG-Haushalt den Ausschlag gaben.

Im *langfristigen Kapitalverkehr* kam es im Februar erneut zu beträchtlichen Mittelzuflüssen. Per saldo

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz			
Mio DM			
Position	1985	1986	
	Febr. r)	Jan. r)	Febr. p)
A. Leistungsbilanz			
Außenhandel			
Ausfuhr (fob)	42 858	43 801	42 755
Einfuhr (cif)	38 167	36 840	35 920
Saldo	+ 4 691	+ 6 961	+ 6 835
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel	- 92	+ 330	+ 1 321
Dienstleistungen	+ 513	- 200	+ 850
Übertragungen	- 2 289	- 2 555	- 2 100
Saldo der Leistungsbilanz	+ 2 822	+ 4 536	+ 6 906
B. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: -)			
Langfristiger Kapitalverkehr			
Direktinvestitionen	- 370	+ 1 134	- 9
Deutsche Anlagen im Ausland	- 550	+ 991	- 955
Ausländische Anlagen im Inland	+ 180	+ 143	+ 946
Wertpapiere 2) zuzüglich Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	- 9	+ 8 985	+ 8 155
Wertpapiere	+ 578	+ 9 146	+ 7 866
Schuldscheine	- 588	- 161	+ 290
Kredite der Banken	- 183	- 191	+ 1 423
Kredite öffentlicher Stellen	- 365	- 176	- 152
Sonstiges	+ 770	- 381	- 254
Saldo	- 157	+ 9 370	+ 9 163
Kurzfristiger Kapitalverkehr			
Kreditinstitute	- 6 232	+ 679	- 9 056
Wirtschaftsunternehmen 3)	- 2 661	- 7 063	- 1 511
Öffentliche Hand	+ 402	- 712	- 363
Saldo	- 8 491	- 7 096	- 10 930
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	- 8 648	+ 2 274	- 1 768
C. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten) 4)	+ 3 491	- 2 710	- 4 762
D. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank 5)	+ 588	- 950	- 44
E. Veränderung der Netto- Auslandsaktiva der Bundes- bank (Zunahme: +) 6) (A + B + C + D)	- 1 747	+ 3 151	+ 332

1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. - 2 Ohne Direktinvestitionen. - 3 Februar 1986 vorläufig ohne die noch nicht bekannte Veränderung der Handelskredite (siehe Anm. 4). - 4 Februar 1986 noch einschl. Veränderung der Handelskredite. - 5 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen; Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. - 6 Bewertet zu Bilanzkursen. - p Vorläufig. - r Revidiert.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

beliefen sich die langfristigen Kapitalimporte auf 9,2 Mrd DM, nachdem auch im Monat zuvor bereits 9,4 Mrd DM zugeflossen waren. Entscheidend waren die anhaltend hohen Käufe des Auslands von deutschen

Wertpapieren. Ausländer legten wie im Vormonat allein 7,6 Mrd DM in inländischen festverzinslichen Wertpapieren an; hinzu kamen Aktienkäufe von 1,6 Mrd DM. Der Erwerb ausländischer Wertpapiere durch Inländer belief sich dagegen nur auf 1,3 Mrd DM. Dabei konzentrierte sich das Interesse auf DM-Auslandsanleihen (0,9 Mrd DM), während ausländische Fremdwährungsanleihen in geringem Umfang zurückgegeben wurden und sich die Käufe ausländischer Aktien auf 0,4 Mrd DM ermäßigten. Insgesamt flossen damit durch Wertpapiertransaktionen (einschl. der Schuldscheine der öffentlichen Hand) im Februar per saldo 8,2 Mrd DM zu (nach 9,0 Mrd DM im Vormonat, als freilich Sondereinflüsse im Zusammenhang mit Großtransaktionen eine Rolle gespielt hatten). Auch in den übrigen Bereichen des langfristigen Kapitalverkehrs wurden mit 1 Mrd DM per saldo Mittel importiert. Insbesondere bei den Banken überwogen mit netto 1,4 Mrd DM die Kapitalimporte. Die Direktinvestitionen schlossen – entgegen der üblichen Tendenz – praktisch ausgeglichen ab.

Die Gegenbewegung zu den Mittelzuflüssen aus der Leistungsbilanz und dem langfristigen Kapitalverkehr (zusammengenommen gut 16 Mrd DM) findet sich hauptsächlich im *kurzfristigen Kapitalverkehr*. Im Februar kam es zu Netto-Geldexporten in Höhe von 10,9 Mrd DM (nach 7,1 Mrd DM im Januar). Vor allem von den Kreditinstituten flossen im Februar umfangreiche Gelder ab, und zwar per saldo 9,1 Mrd DM. Unter Einschluß von Devisenswapgeschäften zwischen der Bundesbank und den Kreditinstituten gingen die Auslandsverbindlichkeiten der Banken um 1,8 Mrd DM zurück, während die kurzfristigen Auslandsforderungen um 7,3 Mrd DM zunahmen. Auch bei den Wirtschaftsunternehmen sind weiterhin Mittel abgeflossen, per saldo aber weniger als im Vormonat. Dagegen dürften die Unternehmen im Februar wieder verstärkt Handelskredite an Ausländer gewährt haben; darauf läßt jedenfalls der hohe negative Restposten (- 4,8 Mrd DM) schließen, in den diese Transaktionen bis zu ihrer erst später möglichen statistischen Erfassung eingehen.

Die *Netto-Auslandsaktiva* der Bundesbank haben im *Februar* – bewertet zu Bilanzkursen – um 0,3 Mrd DM zugenommen. Daß der Reservezugang nicht höher ausfiel, hing mit dem Auslaufen der erwähnten Devisenswapgeschäfte zusammen; ohne sie hätten die Netto-Auslandsaktiva um 1,0 Mrd DM zugenommen.

Die Bedeutung der Ertragsverhältnisse der Unternehmen für Investitionen und Beschäftigung

Im Zuge des gegenwärtigen Wirtschaftsaufschwungs hat sich die lange Zeit vergleichsweise schwache Investitionstätigkeit der Unternehmen wieder deutlich belebt. Auch die vordem rückläufige Zahl der Beschäftigten ist wieder gestiegen. Beides hängt eng mit der Verbesserung der Ertragslage zusammen, ebenso wie die umgekehrte Tendenz, die Abnahme der Investitionsquote und der Beschäftigtenabbau Mitte der siebziger und Anfang der achtziger Jahre, mit einer fast kontinuierlichen Abnahme der Umsatzrendite der Unternehmen einhergegangen war. Die Bedeutung dieses Zusammenhangs wird in der wirtschaftspolitischen Diskussion nicht selten unterschätzt, gelegentlich auch bestritten. Um den Einfluß der Ertragsverhältnisse auf das Investitionsverhalten und den Personalbestand der Unternehmen deutlich sichtbar zu machen, werden im folgenden die Jahresabschlüsse von Wirtschaftsunternehmen aller Rechtsformen, die der Bundesbank im Rahmen des Rediskontgeschäfts zugehen, in einer Querschnittsanalyse, die sich auf tief gegliederte Daten stützt, ausgewertet. Anders als bei den hochgerechneten Zahlen, die regelmäßig in den Monatsberichten analysiert werden¹⁾, geht in diese Untersuchung jedes Unternehmen, unabhängig von seiner Größe, mit dem gleichen Gewicht ein, so daß die Ergebnisse die für die Mehrzahl der Unternehmen typischen Verhaltensweisen widerspiegeln. Sie lassen – bei aller Komplexität der Zusammenhänge – insgesamt deutlich erkennen, daß bei den meisten Firmen Ertragsverhältnisse, Eigenmittelausstattung, Investitionen und Beschäftigtenentwicklung eng miteinander verknüpft sind, daß Unternehmen mit hoher Rentabilität mehr investieren als solche mit niedriger und daß bei vorliegenden Verlusten vielfach nicht einmal die notwendigen Ersatzinvestitionen vorgenommen werden; ähnliches gilt für den Grad der Ausweitung bzw. der Verringerung des Personalbestandes. Diese Zusammenhänge lassen sich für die letzten fünf Jahre, für die Jahresabschlüsse vorliegen, belegen und tendenziell ähnlich für die Kontrollperiode 1969 bis 1973, mit freilich auch bemerkenswerten graduellen Unterschieden, wie die nachfolgend präsentierten Ergebnisse dieser Untersuchung zeigen²⁾.

¹ Zuletzt in: Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 37. Jg., Nr. 11, November 1985, S. 14 ff.

² Die Ergebnisse basieren auf den Bilanzen und Erfolgsrechnungen von rd. 14 000 Unternehmen im Produzierenden Gewerbe und Handel mit 10 und mehr Beschäftigten und einer Sachanlagenquote (Sachanlagen in % der Bilanzsumme) von mehr als 10% im Jahre 1980, die ihre Jahresabschlüsse in allen Jahren von 1980 bis 1984 kontinuierlich eingereicht haben. Zur Abstützung der in dieser Periode beobachteten Zusammenhänge wurden außerdem die Jahresabschlüsse von 9 000 Unternehmen herangezogen, für die entsprechende Angaben aus den Geschäftsjahren 1969 bis 1973 verfügbar sind. Dieser Zeitraum zeichnete sich – im Gegensatz zu den Jahren 1980 bis 1984 – durch im allgemeinen gute Ertragsverhältnisse und eine lebhaftere Investitionstätigkeit aus. Bei einer Differenzierung nach Unternehmen verschiedener Wirtschaftsbereiche ergeben sich keine wesentlich anderen Aussagen.

18 Ertragsverhältnisse und Nettoinvestitionen

Wie stark die Investitionsneigung von den Ertragsverhältnissen beeinflusst wird, zeigt sich deutlich, wenn man die Unternehmen nach der *Höhe ihrer Umsatzrendite* gruppiert (vgl. nebenstehende Tabelle). Sowohl in den Jahren 1981 bis 1984 als auch in den ertragsstarken Jahren 1970 bis 1973 läßt sich eine klare Abstufung der Investitionstätigkeit in Abhängigkeit von der Umsatzrendite feststellen. Von den Firmen, die in den Jahren 1980 bis 1984 keine Gewinne – also in der Regel Verluste – erwirtschafteten, haben nur ein Drittel Nettoinvestitionen³⁾ getätigt; die übrigen Verlustunternehmen, also die weit überwiegende Zahl, investierten meist nicht einmal in Höhe der Abschreibungen, waren folglich zu einem teilweisen Substanzverzehr gezwungen. Insgesamt gesehen sind die Sachanlagenbestände dieser Unternehmensgruppe deutlich zurückgegangen. Einen unterdurchschnittlichen Anteil investierender Unternehmen und vergleichsweise geringe Nettoinvestitionen wies auch jene Gruppe von Firmen auf, deren Jahresüberschüsse – gemessen am Umsatz – nicht mehr als 2% betragen. Demgegenüber lagen die Investitionen in den oberen Renditebereichen deutlich höher, obwohl auch hier nur rd. die Hälfte der Unternehmen den Sachanlagenbestand ausbaute. Die Firmen mit Umsatzrenditen oberhalb von 5% erhöhten im Durchschnitt ihr Sachkapital aber immerhin um knapp 2% pro Jahr.

Von nicht geringer Bedeutung für die Investitionsentscheidungen sind neben dem Ertragsniveau offenbar die *Veränderungen der Ertragslage*. Dieser Einfluß wird erkennbar, wenn man die Unternehmen mit gleicher Umsatzrendite danach trennt, ob sich ihre Gewinne in der Mehrzahl der Jahre des Beobachtungszeitraums gegenüber dem jeweiligen Vorjahr verbessert oder verschlechtert haben.

Sieht man von den Firmen in der Verlustzone ab, so gilt für alle Renditeklassen, daß die Unternehmen mit überwiegend zunehmenden Gewinnen häufiger zu Investitionen bereit waren als diejenigen mit überwiegend rückläufigen Jahresüberschüssen. Auch das Ausmaß der Nettoinvestitionen war wesentlich höher. Die Unternehmen mit einer durchschnittlichen Umsatzrendite oberhalb von 5% und überwiegend zunehmenden Gewinnen in den Jahren 1981 bis 1984 erhöhten ihren Sachanlagenbestand jährlich um 3,5%; die entsprechende Rate bei den Firmen mit meist rückläufigem Jahresergebnis

³ Für die Untersuchung sind die Nettoinvestitionen in Sachanlagen die geeignete Bezugsgröße. Bruttoinvestitionen enthalten alle Ersatzbeschaffungen, die ein von wechselnden Gewinnlagen weniger abhängiges, relativ stabiles Element der Investitionstätigkeit bilden. Aus beschäftigungspolitischer Sicht sind die Nettoinvestitionen von besonderer Bedeutung, weil von ihnen im allgemeinen erheblich größere

Ertragsverhältnisse und Nettoinvestitionen

Jahresüberschuß vor Steuern in % des Umsatzes 1)	Anteil der Unternehmen mit gestiegenem Sachanlagenbestand			Durchschnittliche Veränderung des Sachanlagenbestandes		
	bei allen Unternehmen	bei Unternehmen mit		bei allen Unternehmen	bei Unternehmen mit	
		rückläufigen Gewinnen 2)	zunehmenden Gewinnen 2)		rückläufigen Gewinnen 2)	zunehmenden Gewinnen 2)
%	% pro Jahr			% pro Jahr		
	1981 bis 1984					
bis 0	33,2	34,5	29,1	- 2,6	- 2,0	- 4,7
über 0 bis 2	45,9	44,6	48,7	0,3	- 0,2	1,4
über 2 bis 5	48,9	46,1	52,2	1,4	0,6	2,3
über 5	53,2	47,3	60,3	1,9	0,3	3,5
Insgesamt	47,2	44,3	51,6	0,7	- 0,1	1,7
	1970 bis 1973					
bis 0	56,8	61,6	52,1	4,5	4,9	4,2
über 0 bis 2	70,0	69,0	71,6	7,1	7,8	6,7
über 2 bis 5	76,5	76,6	79,3	9,2	9,2	10,1
über 5	81,9	79,4	84,0	10,7	9,8	11,8
Insgesamt	76,9	75,1	79,8	9,3	8,8	10,3

1 Im Durchschnitt der Jahre 1980 bis 1984 bzw. 1969 bis 1973. – 2 Unternehmen mit in der Mehrzahl der Jahre rückläufigen bzw. zunehmenden Gewinnen. BBK

in dieser vergleichsweise günstigen Renditeklasse wurde damit um ein Mehrfaches übertroffen.

In den Jahren 1970 bis 1973 waren bei einer erheblich höheren Investitionsquote und einem wesentlich höheren Anteil investierender Unternehmen ähnliche Zusammenhänge zwischen Ertragsverhältnissen und Investitionstätigkeit zu erkennen. Im Gegensatz zur Periode 1981 bis 1984 wiesen jedoch selbst Unternehmen, die sich in der Verlustzone befanden, im Durchschnitt mit jährlich 4 1/2% noch eine relativ starke Zunahme ihrer Sachanlagenbestände auf. Außerdem fielen hier die Investitionsunterschiede zwischen Unternehmen mit zunehmender und solchen mit rückläufiger Ertragsentwicklung weniger ins Gewicht. Beides deutet darauf hin, daß das Investitionsklima in den Jahren vor dem ersten Ölpreisschock in hohem Maße durch positive Zukunftserwartungen bestimmt wurde. Daher wurde den aus dem laufenden Geschäft anfallenden Selbstfinanzierungsmitteln bei Investitionsentscheidungen eine geringere Bedeutung beigemessen als in späteren Jahren. Wegen der erwarteten hohen Rentabilität der Investitionsprojekte fiel es relativ leicht, in größerem Umfang Außenfinanzierungsmittel durch die Aufnahme von Fremdkapital und Mobilisierung zusätzlicher Risikokapitals zu beschaffen. In dem

Kapazitäts- und Beschäftigungseffekte ausgehen als von den Ersatzinvestitionen.

hohen Anteil der Fremdmittel an der Investitionsfinanzierung wurde von den Investoren, die bis dahin noch nicht mit starken Sprüngen im Zinsniveau konfrontiert gewesen waren, noch kein zu hohes Risiko für das Unternehmen gesehen, ja die unter diesen Umständen vergleichsweise hohe Eigenkapitalrentabilität (Leverage-Effekt) wurde als positives Resultat dieser Art von Unternehmensfinanzierung gewertet.

In den folgenden Jahren änderte sich das Bild grundlegend. Die Verteuerung der Rohstoffe nach der ersten Ölkrise, der zunächst anhaltend starke Anstieg der Personalaufwendungen sowie die Verschlechterung der internationalen Wettbewerbsposition der deutschen Wirtschaft führten zu einem Einbruch der Unternehmenserträge. Den Firmen standen damit keine ausreichenden Mittel mehr zur Verfügung, um ihre Bilanzen zu konsolidieren und gleichzeitig Kapitalstockerweiterungen in einem Umfang vorzunehmen, bei dem die Aufrechterhaltung des Beschäftigungsniveaus möglich gewesen wäre.

Ertragsverhältnisse und Beschäftigtenentwicklung

Nur etwa ein Drittel der erfaßten Unternehmen beschäftigte 1984 mehr Arbeitskräfte als 1980 (vgl. nebenstehende Tabelle). Die Zahl der Beschäftigten nahm in dieser Zeit im Durchschnitt mit einer Jahresrate von 1,3% ab, insgesamt also um über 5%. In der Vergleichsperiode 1969 bis 1973 hatte die Mehrzahl der erfaßten Firmen zwar ebenfalls ihren Personalbestand reduziert oder zumindest nicht erhöht. Die Veränderungen bei den Unternehmen mit rückläufiger Beschäftigtenzahl waren aber geringer als die bei den Unternehmen mit positiver Beschäftigtenentwicklung, so daß sich in dieser Zeit per saldo ein jährlicher Zuwachs von 0,9% ergab.

Wie bei den Investitionen läßt sich auch bei der Beschäftigtenentwicklung eine deutliche Differenzierung nach der Höhe des Ertragsniveaus und nach der Richtung der Ertragsentwicklung erkennen. In den Jahren 1981 bis 1984 haben von den Unternehmen in der Verlustzone nur 18 1/2% ihren Personalbestand aufgestockt. Von den Unternehmen mit hohen Umsatzrenditen (über 5%) beschäftigten dagegen 43% am Ende der Betrachtungsperiode mehr Arbeitskräfte als vier Jahre zuvor. Entsprechend deutlich waren die Unterschiede im Ausmaß der Veränderung des Beschäftigtenstandes von einer Renditeklasse zur anderen. Während bei den

Ertragsverhältnisse und Beschäftigtenentwicklung						
Jahresüberschuß vor Steuern in % des Umsatzes 1)	Anteil der Unternehmen mit gestiegener Beschäftigtenzahl			Durchschnittliche Veränderung der Beschäftigtenzahl		
	bei allen Unternehmen	bei Unternehmen mit		bei allen Unternehmen	bei Unternehmen mit	
		rückläufigen Gewinnen 2)	zunehmenden Gewinnen 2)		rückläufigen Gewinnen 2)	zunehmenden Gewinnen 2)
	%			% pro Jahr		
	1981 bis 1984					
bis 0	18,5	17,1	20,9	- 4,6	- 5,2	- 4,3
über 0 bis 2	30,4	26,7	38,1	- 1,7	- 2,2	- 0,5
über 2 bis 5	37,5	31,3	45,1	- 0,5	- 1,1	0,4
über 5	43,0	33,3	52,2	- 0,3	- 1,9	1,2
Insgesamt	34,4	28,3	43,1	- 1,3	- 2,2	- 0,0
	1970 bis 1973					
bis 0	30,1	26,5	45,1	- 2,8	- 3,5	- 0,6
über 0 bis 2	41,5	32,5	53,0	- 0,2	- 1,8	1,8
über 2 bis 5	46,2	40,0	54,7	0,6	- 0,5	2,1
über 5	54,1	47,3	61,8	1,9	0,4	3,2
Insgesamt	48,1	40,3	57,8	0,9	- 0,6	2,6

1 Im Durchschnitt der Jahre 1980 bis 1984 bzw. 1969 bis 1973. —
2 Unternehmen mit in der Mehrzahl der Jahre rückläufigen bzw. zunehmenden Gewinnen. BBK

Verlustunternehmen der Personalbestand im Jahresdurchschnitt um 4 1/2% abnahm, wurden in der obersten Renditeklasse nur 0,3% der Arbeitsplätze abgebaut. Im Zeitraum 1969 bis 1973 war die Spannweite der Beschäftigtenentwicklung bei den Unternehmen mit unterschiedlichen Ertragsverhältnissen sogar noch etwas ausgeprägter gewesen, wobei hier bei gleicher Umsatzrendite jeweils mehr Unternehmen Personalzuwächse verzeichneten als von 1980 bis 1984. Die Unternehmen, die damals keine Gewinne erwirtschaften konnten, reduzierten ihre Beschäftigtenzahl pro Jahr um durchschnittlich 2,8%. Demgegenüber erhöhten die Firmen, denen mehr als 5% des Umsatzes als Jahresüberschuß verblieb, ihren Personalbestand jährlich um fast 2%.

Gliedert man die Firmen nach der Veränderung der Gewinne, so zeigt sich, daß in den Jahren 1981 bis 1984 in den einzelnen Renditeklassen Unternehmen mit rückläufigen Gewinnen ihren Personalbestand jeweils häufiger und stärker zurückführten als solche mit verbesserten Jahresüberschüssen. Selbst bei relativ hohem Ertragsniveau wurde Personal abgebaut, wenn sich die Erträge in dieser Zeit verringerten. Dies war weitgehend auch für die Jahre 1970 bis 1973 zu beobachten, obwohl in diesem Zeitraum die meisten dieser Unternehmen — wie erwähnt — ihren

20 Sachanlagenbestand noch aufstockten. Nicht wenige Firmen dürften damals aufgrund hoher Kostenbelastungen, insbesondere im Personalbereich, unter erheblichem Rationalisierungsdruck gestanden haben. Um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten, wurde daher offenbar häufig bis an die Grenze der finanziellen Belastbarkeit in die Modernisierung des Produktionsapparates investiert.

Rationalisierungseffekte im Zuge der Kapazitätserweiterung spielten sicher auch bei jenen Firmen eine Rolle, deren Ertragsverhältnisse durch eine hohe Umsatzrendite und steigende Gewinne gekennzeichnet waren. Gleichwohl ging hier die Ausweitung des Kapitalstocks mit einem kräftigen Anstieg des Personalbestandes einher. Diejenigen Unternehmen, die in den Jahren 1981 bis 1984 eine hohe Umsatzrendite und steigende Jahresüberschüsse verzeichneten – hierzu gehörte etwa jedes zwölfte Unternehmen – wiesen 1984 durchschnittlich über 4 1/2% mehr Arbeitskräfte auf als 1980. Im Jahr 1973 beschäftigten die Unternehmen mit zunehmenden Gewinnen und hohem Ertragsniveau (etwa jede sechste Firma) bei jährlichen Zuwachsraten des Sachanlagenbestandes von knapp 12% sogar durchschnittlich 13 1/2% mehr Arbeitnehmer als vier Jahre zuvor.

Ertragsverhältnisse und Eigenmittelausstattung

Ertragsverhältnisse und Beschäftigung können gleichsam als die Enden einer Wirkungskette angesehen werden, zwischen denen die Eigenmittel und die Investitionen als Verbindungsglieder stehen. Die Erträge bestimmen, in welchem Umfang bei der Finanzierung von Nettoinvestitionen auf selbsterwirtschaftete Mittel zurückgegriffen werden kann. Die Einengung des Selbstfinanzierungsspielraums bei ungünstiger Ertragsentwicklung führt dazu, daß für Investitionen vergleichsweise viel Fremdmittel eingesetzt werden müssen. Die damit verbundene zusätzliche Kostenbelastung dürfte die Investitionsbereitschaft der Unternehmen verringern. Bei länger anhaltender Ertragsschwäche kommt hinzu, daß die Außenfinanzierung durch Mobilisierung zusätzlichen Risikokapitals oder Aufnahme von Fremdkapital deutlich erschwert ist, weil die Verschlechterung der Kapitalstruktur das Insolvenzrisiko erhöht.

Etwas mehr als die Hälfte der hier erfaßten Unternehmen stockte in den Jahren 1981 bis 1984 ihre Eigenmittel gegenüber dem Ausgangsbestand im Jahre 1980 auf (vgl. nachstehende Tabelle). Im Zeit-

Ertragsverhältnisse und Eigenmittelländerung						
Jahresüberschuß vor Steuern in % des Umsatzes 1)	Anteil der Unternehmen mit gestiegenen Eigenmitteln			Durchschnittliche jährliche Veränderung der Eigenmittel		
	bei allen Unternehmen	bei Unternehmen mit		bei allen Unternehmen	bei Unternehmen mit	
		rückläufigen Gewinnen 2)	zunehmenden Gewinnen 2)		rückläufigen Gewinnen 2)	zunehmenden Gewinnen 2)
	%			in % der Bilanzsumme des Ausgangsjahres		
	1981 bis 1984					
bis 0	16,1	13,2	20,6	- 2,7	- 3,6	- 1,5
über 0 bis 2	49,4	40,7	63,1	- 0,1	- 0,8	0,7
über 2 bis 5	58,1	52,7	69,1	0,4	- 0,2	1,2
über 5	63,7	54,6	72,5	0,9	- 0,1	1,8
Insgesamt	51,7	43,7	63,8	0,0	- 0,8	1,0
	1970 bis 1973					
bis 0	23,9	15,2	35,2	- 2,8	- 4,4	- 0,5
über 0 bis 2	51,5	41,5	63,5	- 0,2	- 1,1	0,9
über 2 bis 5	62,4	54,2	72,2	0,4	- 0,4	1,3
über 5	70,7	61,6	78,3	1,4	0,0	2,5
Insgesamt	62,5	51,9	73,0	0,6	- 0,7	1,8

1 Im Durchschnitt der Jahre 1980 bis 1984 bzw. 1969 bis 1973. –
2 Unternehmen mit in der Mehrzahl der Jahre rückläufigen bzw. zunehmenden Gewinnen. BBk

raum 1970 bis 1973 waren sogar gut 62% der Firmen in der Lage gewesen, ihre Eigenmittelbasis im Vergleich zum Ausgangsjahr zu verbessern. Die Fähigkeit und Bereitschaft, dem Unternehmen zusätzliche Eigenmittel zuzuführen, sowie das Ausmaß der Eigenmittelländerung scheinen in hohem Maße vom Ertragsniveau und von der Ertragsentwicklung abhängig zu sein. Wenn keine Überschüsse erwirtschaftet werden, kann die Eigenmittelbasis nur durch zusätzliche Kapitaleinlagen verbessert werden. Nur relativ wenige Verlustunternehmen konnten auf diesem Wege ihr Risikokapital erhöhen. Der weit überwiegende Teil hatte dagegen einen Rückgang der Eigenmittel zu verzeichnen. Von 1980 bis 1984 haben die Unternehmen mit Verlusten – ebenso wie von 1969 bis 1973 – jährlich Eigenmittel in einem Ausmaß abgebaut, das gut 2 1/2% ihrer Bilanzsumme am Anfang der jeweiligen Periode entsprach⁴⁾. Mit steigender Umsatzrendite nahm in beiden Perioden der Anteil derjenigen Firmen, die ihr Risikokapital aufstockten, deutlich zu. Allerdings waren bei gleichem Ertragsniveau beträchtliche Unterschiede zwischen den Unternehmen mit rückläufigen und denen mit zunehmenden Gewinnen zu beobachten. Bei rückläufigen Gewinnen gab es selbst

⁴ Da die Eigenmittel der Unternehmen teilweise sehr klein oder negativ sind, eignen sie sich nicht als Basis für die Berechnung von sinnvoll interpretierbaren Veränderungsdaten. Um die Änderung der Eigenmittel in einer für alle Unternehmen vergleichbaren Größe darzustellen, wurde für beide Perioden die durchschnittliche jährliche Veränderung der Eigenmittel gegenüber dem Ausgangsjahr ermittelt und jeweils auf die Bilanzsumme dieses Jahres bezogen.

unter den Firmen mit immer noch guten Erträgen vergleichsweise viele, deren Eigenmittel sanken. Dies dürfte u. a. darauf zurückzuführen sein, daß die Gewinne die Haupteinkommensquelle der meisten Inhaber und Anteilseigner von Nichtkapitalgesellschaften darstellen. Bei rückläufigen Jahresüberschüssen können die Eigentümer solcher Firmen die für die Bestreitung der Lebenshaltung notwendigen Entnahmen häufig nur durch den Rückgriff auf betriebliches Vermögen, also durch den Abbau von Eigenmitteln, tätigen.

Da das Entnahmeverhalten bzw. die Ausschüttungspolitik der Unternehmen im allgemeinen wesentlich stetiger ist als der Ertragsverlauf, erhöhten andererseits knapp zwei Drittel der Firmen mit steigenden Gewinnen ihre Eigenmittelbestände bereits dann, wenn die Umsatzrendite positiv und nicht höher als 2% war. Bei den von Jahr zu Jahr erfolgreicher wirtschaftenden Unternehmen, die im Durchschnitt der betrachteten Jahre Umsatzrenditen von mehr als 5% erzielen konnten, waren es sogar etwa drei Viertel, die ihre Eigenmittel – zum Teil beträchtlich – aufstockten. 1984 wies diese Unternehmensgruppe im Durchschnitt ein – gemessen an der Bilanzsumme im Jahre 1980 – um 7% höheres Eigenmittelpolster auf als vier Jahre zuvor. Von 1969 bis 1973 verzeichneten die Unternehmen mit entsprechendem Ertragsniveau und zunehmenden Gewinnen noch stärkere Verbesserungen ihrer Eigenmittelausstattung (10% gemessen an der Bilanzsumme im Jahre 1969).

Eigenmittelausstattung und Nettoinvestitionen

Die Eigenmittelausstattung der Unternehmen ist für ihre Investitionstätigkeit von erheblicher Bedeutung, auch wenn sich beim Vergleich von Investitionen und Eigenmittelquoten einzelner Unternehmen auf den ersten Blick nicht immer ein Zusammenhang erkennen läßt. Tatsächlich geht bei investierenden Unternehmen die Eigenmittelquote, also die Relation von Eigenkapital und Rücklagen zur Bilanzsumme, häufig zunächst einmal zurück, vor allem dann, wenn die Produktionskapazitäten kräftig erweitert werden; denn die Inangriffnahme insbesondere großer Investitionsvorhaben führt im Einzelfall zu einer beträchtlichen Ausweitung des Finanzierungsbedarfs, der zunächst meist nur durch mehr Fremdkapital gedeckt werden kann, so daß der Anteil der Eigenmittel an der sprunghaft gewachsenen Bilanzsumme fürs erste abnimmt. Aus diesem mikroökonomisch ziemlich selbstverständlichen Tatbestand sind frei-

Eigenmitteländerung und Nettoinvestitionen			
%			
Unternehmen, die ihre Eigenmittel erhöhten . . .	Anteil der Unternehmen mit gestiegenem Sachanlagenbestand	Durchschnittliche jährliche Veränderung des Sachanlagenbestandes	Nachrichtlich: Durchschnittliche Eigenmittelquote
1981 bis 1984			
in keinem Jahr	36,2	– 1,9	11,5
in einem Jahr	40,4	– 1,1	14,3
in zwei Jahren	46,5	0,7	16,7
in drei Jahren	53,1	2,1	19,7
in allen vier Jahren	57,2	2,8	25,7
Insgesamt	47,2	0,7	17,6
1970 bis 1973			
in keinem Jahr	62,0	5,4	19,2
in einem Jahr	71,7	7,4	21,6
in zwei Jahren	75,4	9,2	23,2
in drei Jahren	80,9	10,7	25,5
in allen vier Jahren	86,9	11,3	28,6
Insgesamt	76,9	9,3	24,0

BBk

lich schon makroökonomisch unzutreffende Schlüsse gezogen worden, etwa daß die Eigenmittelausstattung keinen wesentlichen Einfluß auf die Investitionstätigkeit habe. Die hier vorgelegte Untersuchung läßt deutlich erkennen, daß die Investitionstätigkeit maßgeblich vom *Zuwachs an Eigenmitteln* beeinflusst wird. Eine Zunahme der Eigenmittel wirkt auf die Investitionsfähigkeit der Unternehmen direkt ein, da sie den Finanzierungsspielraum für Nettoinvestitionen erhöht. Die Eigenmittelquote hat dagegen einen mehr indirekten Einfluß, und zwar in zweifacher Hinsicht. Zum einen stellt sie eine wichtige Bonitätskennzahl dar, die u. a. für die Bedingungen und das Ausmaß der Kreditgewährung und Kapitalbeteiligung von Bedeutung ist. Zum anderen neigen die Unternehmen dazu, bei der Verwendung ihrer Gewinne ihre Kapitalstruktur ins Kalkül zu ziehen. Unterschreitet die Eigenmittelquote längerfristig ein aus unternehmenspolitischer Sicht für notwendig erachtetes Mindestmaß, wird ein zunehmender Teil dieser Mittel für die Rückzahlung von Krediten oder sonstige Maßnahmen der Bilanzkonsolidierung verwendet und steht damit nicht mehr für die Investitionsfinanzierung zur Verfügung. Insoweit wirkt auch eine zu niedrige Eigenmittelquote bremsend auf Investitionen.

Die Ergebnisse der Bilanzauswertung bestätigen, daß sich die Unternehmen bei ihren Investitionsentscheidungen deutlich zurückhalten, wenn die Eigen-

22 mittelbestände nicht kontinuierlich dotiert werden können und das Unternehmensvermögen nur noch zu einem geringen Teil durch Risikokapital finanziert ist (vgl. vorstehende Tabelle). So waren in den Jahren 1981 bis 1984 der Anteil investierender Firmen und die durchschnittlichen Nettoinvestitionen vergleichsweise hoch, wenn in den meisten dieser Jahre die Eigenmittel aufgestockt werden konnten. Bei generell niedrigerem Niveau der Eigenmittelquoten war die Investitionstätigkeit 1981 bis 1984 aber wesentlich gedämpfter als bei den Firmen, die im Zeitraum 1970 bis 1973 ebenso häufig Eigenmittelzunahmen verzeichneten, aber von vornherein über höhere Eigenmittelquoten verfügten.

Nicht wenige Unternehmen (rd. 10%) erhöhten in keinem der Jahre 1981 bis 1984 ihr Eigenkapital und reduzierten es meist sogar, so daß sie schließlich nur noch über ein sehr geringes Risikopolster verfügten. Der weit überwiegende Teil dieser Firmen führte in dieser Situation keine Nettoinvestitionen durch; die Sachanlagenbestände wurden hier im Durchschnitt um 2% jährlich reduziert. Auch jene Unternehmen, die nur in ein oder zwei Jahren dieser Periode Zuwächse ihrer Eigenmittelbestände aufwiesen, nahmen meist keine Nettoinvestitionen vor, sondern gaben der Bilanzkonsolidierung den Vorrang. Demgegenüber stockten im Zeitraum 1970 bis 1973 fast zwei Drittel der Firmen auch ohne Zunahme der Eigenmittel ihre Sachanlagen zum Teil kräftig auf. Trotz einer erheblichen Ausweitung des Fremdkapitals lagen die Eigenmittelquoten hier im Jahresdurchschnitt aber immer noch bei 19% und damit um 7 1/2 Prozentpunkte höher als in den Jahren 1980 bis 1984.

Von den Unternehmen, die in der Mehrzahl der Jahre 1981 bis 1984 ihre Eigenmittel aufstocken konnten, weiteten mehr als die Hälfte ihre Produktionskapazitäten aus. Bei den Firmen mit kontinuierlicher Eigenmittelzunahme wuchsen die Sachanlagenbestände jährlich im Durchschnitt um rd. 3% und damit viermal so stark wie im Durchschnitt aller Unternehmen. Gleichwohl erschien es gut 40% dieser Firmen angezeigt, keine Nettoinvestitionen vorzunehmen. Dabei mag eine Rolle gespielt haben, daß das Ausmaß der Eigenmittelverbesserung merklich geringer war als in früheren Jahren. In den Jahren 1970 bis 1973 führten hingegen annähernd neun von zehn Unternehmen, die ihre Eigenmittel kontinuierlich und meist kräftig dotieren konnten, Nettoinvestitionen durch, die sich wiederum, sofern sie rentabel waren, positiv auf die Eigenmittelausstattung

Nettoinvestitionen und Beschäftigtenentwicklung

Durchschnittliche jährliche Veränderung des Sachanlagenbestandes (%)	Anteil der Unternehmen		Durchschnittliche Veränderung der Beschäftigtenzahl	
	1981 bis 1984	1970 bis 1973	1981 bis 1984	1970 bis 1973
	%		% pro Jahr	
bis - 5	26,8	8,1	- 3,8	- 3,1
über - 5 bis 0	26,0	15,0	- 1,9	- 1,6
über 0 bis 2	8,8	7,6	- 0,9	- 1,0
über 2 bis 5	10,0	11,8	- 0,7	0,1
über 5 bis 10	11,4	17,4	0,2	0,3
über 10 bis 20	10,3	22,5	1,0	2,0
über 20	6,7	17,6	3,1	5,4
Insgesamt	100	100	- 1,3	0,9

BBk

ausgewirkt haben dürften. Der durchschnittliche Zuwachs an Sachanlagen war in dieser Unternehmensgruppe mit einer Jahresrate von knapp 1 1/2% entsprechend sehr hoch.

Nettoinvestitionen und Beschäftigtenentwicklung

Die Investitionsschwäche der frühen achtziger Jahre hat maßgeblich zu dem kräftigen Beschäftigtenabbau in dieser Zeit beigetragen. Dies wird aus der unterschiedlichen Beschäftigtenentwicklung der nach der Höhe ihrer Nettoinvestitionen gruppierten Unternehmen deutlich. Firmen, die ihren Sachanlagenbestand nicht erweiterten, bauten ihr Personal im Durchschnitt beträchtlich ab. Sofern der jährliche Rückgang der Sachanlagen 5% und mehr betrug, verloren die Unternehmen von 1980 bis 1984 gut 14% und von 1969 bis 1973 fast 12% ihrer Arbeitskräfte. Zu dieser Gruppe gehörte zuletzt jedes vierte Unternehmen, elf Jahre zuvor hingegen nur jedes zwölfte (vgl. obenstehende Tabelle). Positive Veränderungen der Beschäftigtenzahl zeigten sich in beiden Untersuchungsperioden in nennenswertem Umfang erst bei denjenigen Firmen, deren Nettoinvestitionen das Sachkapital jährlich um mehr als 5% erhöhten; dies waren in den Jahren 1981 bis 1984 mit knapp 30% der Unternehmen nur etwa halb so viele wie im Zeitraum 1970 bis 1973. Sehr expansiv war die Beschäftigtenentwicklung bei den kräftig investierenden Firmen, wobei die positiven Beschäftigungseffekte im Zeitraum 1970 bis 1973 noch deutlicher waren als in jüngerer Zeit. Die Ergebnisse lassen also einen klaren positiven Zusammenhang zwischen Nettoinvestitionen und Beschäftigtenentwicklung erkennen, sie sprechen in toto gegen die

These, daß viel Investitionen Arbeitsplätze vernichten und wenig Investitionen sie eventuell erhalten. Im Detail liegen die Verhältnisse freilich recht differenziert. Nicht in jedem Fall bedeutet ein Investitionsverzicht einen Beschäftigtenabbau, und umgekehrt waren Nettoinvestitionen nicht immer mit einer Ausweitung des Personalbestandes verbunden. Vielmehr gab es in jeder Investitionsklasse sowohl Unternehmen mit positiver Beschäftigtenentwicklung als auch solche mit unverändertem oder rückläufigem Personalbestand; entscheidend für das makroökonomische Urteil ist, was überwiegt.

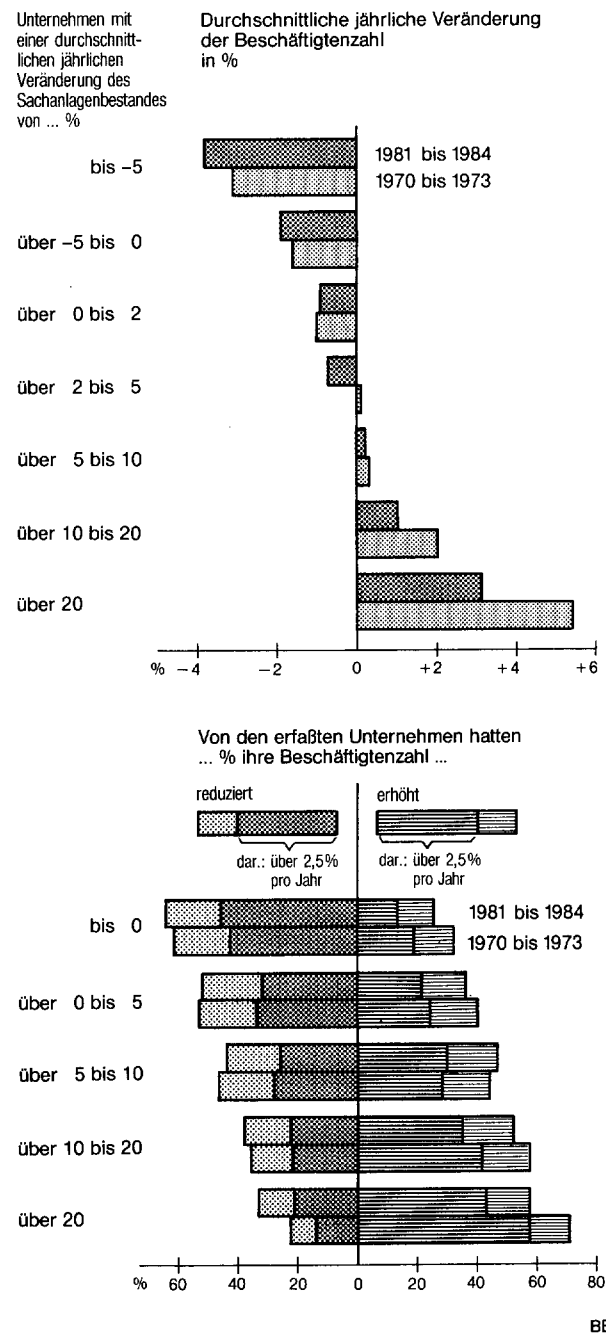
Von den Unternehmen, die keine Nettoinvestitionen vornahmen, reduzierten in beiden Untersuchungsperioden knapp zwei Drittel ihre Beschäftigtenzahl, die meisten davon sogar recht stark (jährlich mehr als 2,5%). Ein Viertel (1981 bis 1984) bzw. ein knappes Drittel (1970 bis 1973) der investitionsschwachen Firmen stockten ihren Personalbestand freilich auch unter diesen Umständen auf. Der zusätzliche Arbeitskräftebedarf dürfte zum Teil durch Investitionen ausgelöst worden sein, die bereits in den jeweils vorangegangenen Jahren getätigt worden waren. Daneben dürfte aber auch eine Rolle gespielt haben, daß Firmen mit zunächst vergleichsweise gering ausgelasteten Kapazitäten bei Besserung ihrer Geschäftslage mehr Arbeitskräfte beschäftigen konnten, ohne den Sachanlagenbestand erweitern zu müssen.

Mit steigenden Nettoinvestitionen nahm der Anteil der Unternehmen mit rückläufigem Beschäftigtenstand ab und dementsprechend der Anteil der Unternehmen zu, die ihren Personalbestand aufstockten. Oberhalb eines jährlichen Sachanlagenzuwachses von etwa 5% begann in beiden Perioden der Bereich, in dem starke Erhöhungen des Personalbestands (über 2,5% pro Jahr) häufiger vorkamen als ein entsprechend starker Beschäftigtenabbau (vgl. Schaubild). In den obersten Investitionsklassen waren Firmen mit deutlich erhöhtem Personalbestand die Regel. Gleichwohl führten nicht selten Investitionsschübe zumindest zunächst auch zu einem rationalisierungsbedingten Abbau von Beschäftigten.

Zusammenfassung und Perspektiven

Die Untersuchung der Zusammenhänge von Ertragsverhältnissen, Eigenmitteln, Investitionen und Beschäftigung auf der Basis einer differenzierteren Betrachtung der Jahresabschlüsse der Unternehmen

Nettoinvestitionen und Beschäftigtenentwicklung



hat deutlich gezeigt, daß Investitionsschwäche und Beschäftigtenrückgang in der ersten Hälfte der achtziger Jahre eng mit der gegenüber früheren Jahren stark verschlechterten Ertragsstruktur innerhalb des Unternehmenssektors verknüpft waren (vgl. nachstehende Tabelle). In den Jahren 1980 bis 1984 erzielte etwa jedes achte der hier erfaßten Unternehmen keine Gewinne (gegenüber nur jedem zwanzigsten in den Jahren 1969 bis 1973), und nur jedes vierte wies eine Umsatzrendite von über 5% auf (ge-

Unternehmen nach der Umsatzrendite und der Eigenmittelquote		
Umsatzrendite, Eigenmittelquote 1)	Anteil der Unternehmen (%)	
	1980 bis 1984	1969 bis 1973
Umsatzrendite (%)		
bis 0	12,1	4,3
über 0 bis 2	32,6	17,8
über 2 bis 5	27,9	34,2
über 5	27,3	43,7
Insgesamt	100	100
Eigenmittelquote (%)		
bis 0	9,4	2,6
über 0 bis 10	26,5	15,9
über 10 bis 20	26,2	26,9
über 20 bis 30	17,4	23,4
über 30	20,5	31,2
Insgesamt	100	100
1 Jahresüberschuß vor Steuern in % des Umsatzes, Eigenmittel (berichtigt) in % der Bilanzsumme (bereinigt) jeweils im Durchschnitt der Jahre 1980 bis 1984 bzw. 1969 bis 1973. BBK		

genüber jedem zweiten in der Periode 1969 bis 1973). Damit verfügten wesentlich weniger Firmen als früher über ausreichende eigene Mittel für die Investitionsfinanzierung. In dieser Situation hielten sich auch viele Unternehmen mit an sich guten Ertragsverhältnissen bei ihren Investitionsentscheidungen deutlich zurück, weil die Rentabilität von Nettoinvestitionen angesichts gesunkener Absatzchancen zu gering erschien. Hinzu kam, daß sich diese Entwicklung vor dem Hintergrund bereits stark verschlechterter Kapitalstrukturen vollzog, die die Investitionsbereitschaft der Unternehmen wegen des gestiegenen Risikos und des daraus resultierenden Zwangs zur Verbesserung der Bilanzrelationen zusätzlich belasteten. Immerhin waren fast 10% der hier erfaßten Firmen in den Jahren 1980 bis 1984 überschuldet, bei einem weiteren Viertel war das Unternehmensvermögen zu weniger als 10% durch Eigenmittel finanziert.

Angesichts des außerordentlich niedrigen Niveaus der Nettoinvestitionen in den letzten Jahren konnte der beobachtete scharfe Rückgang der Beschäftigung kaum überraschen. Von Nettoinvestitionen gehen zwar häufig, aber nicht immer positive Beschäftigungswirkungen aus. Die Beziehungen zwischen Investitionen und Beschäftigung sind trotz einer gewissen Lockerung des Zusammenhangs wegen des rasch voranschreitenden technologischen Wandels jedoch nach wie vor eng. Eine spürbare Verbesserung des Investitionsklimas kann deshalb als eine entscheidende Voraussetzung für mehr Be-

schäftigung angesehen werden. Wie eingangs erwähnt, haben sich seit einiger Zeit die Ertragsverhältnisse verbessert. Aufgrund steigender Erträge sind wieder wesentlich mehr Unternehmen als zu Beginn der achtziger Jahre in der Lage, ihren Produktionsapparat kontinuierlich und in merklichem Umfang zu erweitern. Trotz der insgesamt positiven Entwicklung darf freilich nicht übersehen werden, daß sich die aus der langjährigen Verschlechterung der Finanzierungsstrukturen erwachsenen Risiken erst allmählich verringern. Nur bei einer längeren Periode mit günstigen Unternehmenserträgen ist zu erwarten, daß sich Eigenmittel und Nettoinvestitionen in einem Ausmaß erhöhen, das erforderlich ist, um die Zahl der Arbeitsplätze nachhaltig zu erhöhen.

Innovationen im internationalen Bankgeschäft

Seit mehr als zehn Jahren durchläuft das internationale Bankgeschäft einen tiefgreifenden strukturellen Wandel. Er findet seinen sichtbaren Ausdruck im Vordringen des Wertpapierkredits, in der zunehmenden Verwendung innovativer Finanzinstrumente und der fortschreitenden, gegenseitigen Durchdringung der nationalen Finanzmärkte.

Ausgelöst und vorangetrieben wurden Strukturwandel und Innovationsprozeß durch einschneidende Veränderungen im weltwirtschaftlichen Umfeld. Zu ihnen zählen in erster Linie wohl die Inflation in den siebziger und den beginnenden achtziger Jahren und die dadurch verursachten größeren Ausschläge bei Zinssätzen und Wechselkursen. Banken und andere Unternehmen entwickelten Techniken, um sich gegen die in diesem Ausmaß bisher nicht gekannten Zins- und Wechselkursrisiken abzusichern. Ein weiterer bedeutender Faktor im gesamtwirtschaftlichen Umfeld war die Umkehr im weltweiten Zahlungsbilanzgefüge: Die Zahlungsbilanzüberschüsse der OPEC-Länder verschwanden, an ihre Stelle traten zunächst weniger spektakuläre Überschüsse einer größeren Zahl von Industrieländern. Ab 1983 schoß das Defizit in der Leistungsbilanz der USA dramatisch in die Höhe. Da die Anlagepräferenz der ölexportierenden Überschußländer vorwiegend auf kurzfristige Bankeinlagen gerichtet war, die Anleger in den industriellen Überschußländern aber eher die verbrieftete Forderung bevorzugten, war eine Strukturverschiebung in den Formen der internationalen Finanzierungsströme vorgezeichnet. Von erheblichem Einfluß war auch das Auftreten akuter Schuldendienstschwierigkeiten für eine Reihe großer Entwicklungsländer im Herbst 1982; der Kapitalfluß über die Märkte versiegte praktisch innerhalb kürzester Zeit, besonders nach Lateinamerika, und die Forderungen der großen internationalen Banken an diese Länder froren faktisch ein.

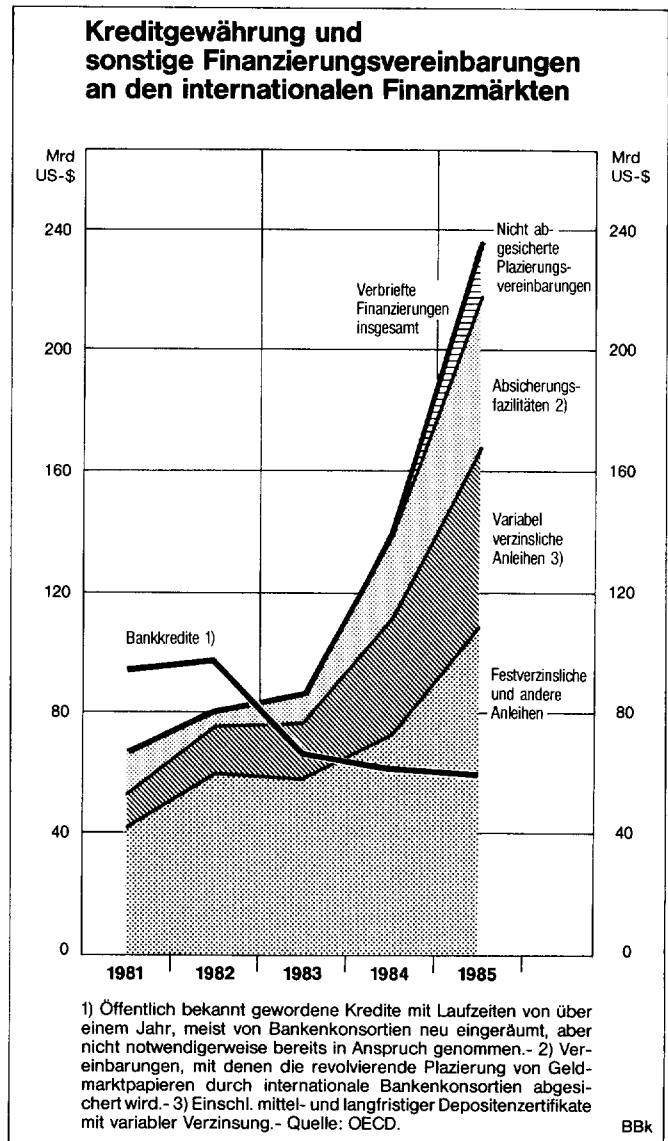
Die neuere Entwicklung bei den internationalen Bankgeschäften war auch durch zahlreiche Änderungen und Anpassungen im Geflecht der Aufsichtsregeln gekennzeichnet, denen die Banken auch vorher schon durch Innovationen auszuweichen suchten. Bedeutsam ist auch der weltweite Trend zum Abbau von Regulierungen für die Finanzmärkte, insbesondere im Bereich der Zinsfestsetzung. Antrieb hat der Innovationsschub im internationalen Bankgeschäft darüber hinaus durch den Abbau von Kapitalverkehrsbeschränkungen erhalten. Zudem haben in allen wichtigen Ländern die Bankenaufsichtsbehörden auf eine verstärkte Eigenkapitalbasis der

26 Banken gedrängt, nachdem deren Kreditwürdigkeit durch die internationalen Schuldenprobleme in Mitteleuropa gezogen worden war. Außerdem haben die sich schnell ausbreitenden neuen Technologien in der Nachrichtenübermittlung und bei der Datenverarbeitung die Einführung innovativer Finanzierungstechniken erleichtert. Mit den dadurch drastisch reduzierten Transaktionskosten sind bestimmte komplexe Innovationen überhaupt erst wirtschaftlich sinnvoll geworden. Und schließlich hat der sich verschärfende Wettbewerb an den internationalen Finanzmärkten den Druck auf die Banken erhöht, nach neuen Finanzierungswegen zu suchen und sich auch bisher eher vernachlässigten Märkten zuzuwenden.

Das Vordringen des verbrieften Kredits und bilanzunwirksamer Finanzierungstechniken

Die augenfälligsten strukturellen Entwicklungen an den internationalen Finanzmärkten seit etwa 1982 sind die rückläufige Bedeutung der direkten Gewährung von Bankkrediten und die beträchtliche Zunahme der Emission von Wertpapieren. Für diese Entwicklung hat sich im internationalen Sprachgebrauch die Bezeichnung „securitization“ eingebürgert, womit deutlich gemacht wird, daß an die Stelle von bis zur Fälligkeit festgehaltenen Buchforderungen zunehmend handelbare Papiere treten. Diese Verschiebung wird an nebenstehendem Schaubild deutlich, in dem für die Jahre seit 1981 die Begebung internationaler Anleihen der Neugewährung von mittel- und langfristigen internationalen Bankkrediten gegenübergestellt wird. In den ersten drei der dargestellten Jahre übertrafen die jährlich neu gewährten Bankkredite zwar noch die Anleiheemissionen, jedoch wurde der Abstand von Jahr zu Jahr deutlich geringer. Im Jahre 1983 überflügelten die Wertpapieremissionen dann erstmals die Kreditgewährungen, die in absoluten Beträgen erheblich zurückgingen. Dieser Rückgang hat sich fortgesetzt, während die Anleiheemissionen 1984 und 1985 nahezu explosionsartig zugenommen haben.

Gleichzeitig hat auch die Vereinbarung neuartiger Absicherungsfazilitäten für die revolving Begebung von kurzfristigen Papieren an Bedeutung gewonnen. Diese Fazilitäten sind in der Regel nur mit einem Bruchteil ihrer Vertragsvolumina tatsächlich benutzt worden. Wegen ihrer mittelfristigen Laufzeit stellen sie eine Zwitterform zwischen Geld- und Kapitalmarktinstrumenten dar. Sie können deshalb eher den Anleiheemissionen gleichgestellt werden.



Bis zu einem gewissen Grade ist diese Verlagerung von den Bankkrediten zur Begebung von Wertpapieren eine Rückkehr zu Finanzierungsformen, wie sie vor der rapiden Ausweitung der Euromärkte und der wachsenden Bedeutung syndizierter Bankkredite an den internationalen Märkten vorherrschten. Dieser Prozeß der Verbriefung ist in letzter Zeit allerdings über eine solche Normalisierung hinausgegangen; er hat zu einer grundlegend veränderten Struktur der Finanzierungsströme geführt. Während in den siebziger Jahren Wertpapierbegebungen einen Anteil von rund zwei Fünftel an der gesamten Bereitstellung von Kreditmitteln an den internationalen Finanzmärkten hatten, entfallen auf sie, zusammen mit den neuartigen Plazierungsvereinbarungen, heute knapp vier Fünftel. Diese Umschichtung ist zu einem Teil den einleitend erwähnten Veränderungen im weltwirtschaftlichen Umfeld zuzuschreiben. Daneben haben einige eher lang-

fristig wirksame Faktoren eine Rolle gespielt. So haben der deutliche Rückgang der Inflation in den meisten Industrieländern, die schrittweise Auflockerung der Finanzmärkte, die Anfang der achtziger Jahre gestiegenen langfristigen Zinssätze und die Wiederherstellung einer mit den Laufzeiten ansteigenden Zinskurve die Anziehungskraft langfristiger Schuldverschreibungen für die Anleger erhöht. Ein weiterer wichtiger Faktor für den Zug zum Wertpapier waren, wie bereits erwähnt, die internationalen Schuldenprobleme. Das Einfrieren bedeutender Teile ihrer ausstehenden Kreditforderungen hat den betroffenen internationalen Banken die Bedeutung ausreichender Liquidität und Handelbarkeit ihrer anderen Finanzanlagen vor Augen geführt. Die Banken sind daher selbst zu bedeutenden Käufern an den internationalen Märkten für Wertpapiere geworden. Durch eigene mittel- und langfristige Anleihen, in zunehmendem Maße auch variabel verzinsliche Papiere, haben sie sich bemüht, ihre Refinanzierungsbasis zu verbreitern und ihre Bilanzstruktur zu verbessern. Aus der nebenstehenden Tabelle ist zu ersehen, daß in den letzten drei Jahren die Banken den Anteil ihrer Emissionen an den gesamten internationalen Finanzierungen auf nahezu zwanzig Prozent erheblich vergrößert haben.

Gefördert worden ist die Tendenz zur Verbriefung aber auch durch den Reifeprozess des Euro-Anleihemarktes in den letzten zehn Jahren. Dieser anfänglich in seiner Konditionengestaltung recht unübersichtliche Markt hat inzwischen an Tiefe und Breite gewonnen. Das gilt für den Emissionsmarkt selbst, aber auch für den Sekundärmarkt. Mit einer Vereinfachung der Konditionenstruktur ist auch die Effizienz des Marktes gewachsen, da sie Preisvergleiche ermöglicht und Arbitragegelegenheiten eröffnet. Große internationale Banken betätigen sich heute auch als Händler in Euro-Anleihen, halten eigene Positionen in solchen Papieren und geben damit dem Markt Liquiditätsrückhalt.

Neue Finanzinstrumente

Absicherungsfazilitäten

Im Unterschied zum Euro-Anleihemarkt ist der Markt für kurzfristige internationale Papiere weniger scharf abgegrenzt. Solche Titel werden unter den oben erwähnten neuen Formen von Absicherungstechniken für den revolving Absatz von kurzfristigen Papieren begeben. Die Fazilitäten selbst haben mehrjährige Laufzeiten. Diese neuen Absicherungs-

Banken als Kreditgeber und Kreditnehmer an den internationalen Finanzmärkten

Mrd US-\$

Position	1983	1984	1985
Banken als Kreditgeber	94,2	113,6	170,0
Erwerb von Anleihen 1)	17,5	22,8	60,0
darunter:			
Variabel verzinsliche Anleihen 2)	-	13,9	20,2
Beteiligungen an Absicherungsfazilitäten	9,5	28,8	49,9
Gewährung von Bankkrediten 3)	67,2	62,0	60,1
Banken als Kreditnehmer	18,3	28,7	56,0
Anleiheemissionen 4)	15,0	26,5	45,3
darunter:			
Variabel verzinsliche Anleihen	6,9	18,0	31,5
Vereinbarungen von Absicherungsfazilitäten	2,4	1,5	2,6
Nicht abgesicherte Platzierungsvereinbarungen für Geldmarktpapiere	—	—	6,2
Aufnahme von Bankkrediten 3)	0,9	0,7	1,9
Internationale Finanzierungen insgesamt	153,8	203,0	296,1
darunter:			
Banken als Kreditnehmer in %	11,9	14,1	18,9

1 Zunahme der Bestände an internationalen Anleihen ohne Ausschaltung von Wechselkurseffekten. Banken in der Bundesrepublik Deutschland, Belgien, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan, Luxemburg, den Niederlanden, Schweden sowie Auslandsniederlassungen japanischer Banken außerhalb Londons. — 2 Soweit statistisch erfaßt. — 3 Öffentlich bekannt gewordene, meist von Bankenkonsortien eingeräumte, aber nicht notwendigerweise bereits in Anspruch genommene Kredite mit Laufzeiten von über einem Jahr. + 4 Einschl. mittel- und langfristiger Depositenzertifikate.
Quellen: OECD und Studiengruppe der Notenbankgouverneure der Zehnergruppe für Finanzinnovationen. BBK

formen sind im anglo-amerikanischen Raum unter verschiedenen Bezeichnungen, wie Note Issuance Facility (NIF), Revolving Underwriting Facility (RUF) oder Euronote Facility, bekannt; sie haben die bislang verhältnismäßig deutlich gezogenen Grenzen zwischen den Märkten für kurz- bzw. mittelfristige Kredite zunehmend verwischt. Das hervorstechende Merkmal dieser Fazilitäten ist ihr bilanzneutraler Charakter. Sie haben keine unmittelbare Kreditgewährung zum Gegenstand, sondern stellen eine Rückgriffsmöglichkeit auf die Bank für den Fall dar, daß Geldmarktpapiere zu den festgelegten Bedingungen nicht abgesetzt werden können. Die beteiligten Banken verpflichten sich, wann immer diese Situation eintritt, die Papiere selbst zu übernehmen oder in entsprechendem Umfang Kredit zu gewähren. Diese Fazilitäten sind insofern Gewährleistungen sehr ähnlich, wie sie von Banken im Rahmen ihres Kreditgeschäfts von jeher übernommen worden sind. Wie das Schaubild auf S.26 zeigt, hat das Volumen solcher Absicherungsfazilitäten in den letzten Jahren sprunghaft zugenommen. Über den Umfang ihrer tatsächlichen Inanspruchnahme liegen keine gesicherten Daten vor. Es gibt jedoch verhält-

28 nismäßig gute Anhaltspunkte, nach denen Gewährleistungsverträge dieser Art insgesamt nur mit etwa 20 bis 25 Prozent ihres Vertragsvolumens benutzt worden sind, d. h., nur in diesem Umfang wurden Papiere tatsächlich emittiert. Unter ihren Gewährleistungen dürften die Banken bislang nur in vereinzelt Fällen in Anspruch genommen worden sein. Ein erheblicher Teil der begebenen Euronotes befand sich Ende 1985 im Besitz von Banken, die sie wegen ihrer Marktverzinsung und den kurzen Laufzeiten als hochliquides Anlageinstrument schätzen. Besonders Banken mit einem großen Bestand von langfristig gebundenen Krediten an Entwicklungsländer scheinen Euronotes in gewissem Umfang in ihre Portefeuilles genommen zu haben, um so die Liquidität ihrer Aktiva zu verbessern. Der Markt für Euronotes ist trotz der wachsenden Beliebtheit dieser Technik noch immer wenig transparent. Dies mag auch daran liegen, daß von den bekannten amerikanischen Bewertungsagenturen für Wertpapiere, Moody's Investors Service und Standard and Poor's Corporation, erst eine im Sommer vergangenen Jahres das „rating“ von Euronotes aufgenommen hat. Die Markttransparenz dürfte sich damit verbessern.

Für den Emittenten liegt die Attraktivität der Wertpapierbegebung unter Absicherungsfazilitäten bei den im Vergleich zu Bankkrediten relativ niedrigen Finanzierungskosten und einer sehr weiten Flexibilität bei der Inanspruchnahme. Papiere brauchen jeweils nur dann ausgegeben zu werden, wenn ein akuter Mittelbedarf besteht, und ihre Einlösung erfolgt quasi automatisch bei Fälligkeit, wobei die Gewährleistung der Bank bzw. des Bankenkonsortiums Sicherheit für eine eventuell notwendige Anschlußfinanzierung gibt. Die vergleichsweise niedrigen Finanzierungskosten, die überwiegend auf den Londoner Sätzen des Eurogeldmarktes – Libor und Libid¹⁾ – basieren, und denen eine Bereitstellungsgebühr sowie im Fall der Übernahme ein Aufschlag hinzugerechnet werden, sind eine Konsequenz des scharfen Wettbewerbs zwischen den international tätigen Banken. Zugleich beruhen sie offenbar auf der Erwartung, daß tatsächliche Inanspruchnahmen aus den übernommenen Gewährleistungen die Ausnahme bleiben werden, so daß den vereinnahmten Provisionen nur unbedeutende Kosten für Kapitaldeckung und Liquiditätsvorsorge gegenüberstehen. Gegen die Eventualität der Inanspruchnahme durch Emittenten, deren Kreditwürdigkeit stark gesunken ist, versuchen sich die Banken mit Freizeichnungsklauseln zu schützen, die sie von ihren Verpflichtungen entbinden würden. Die juristische Haltbarkeit

derartiger „material adverse change clauses“ wird im Markt nicht einheitlich beurteilt und ist – soweit bekannt – noch in keinem Gerichtsverfahren bestätigt worden.

Seit der zweiten Jahreshälfte 1984 sind zunehmend Plazierungsvereinbarungen abgeschlossen worden, bei denen die beteiligten Banken dem Emittenten keine verbindliche Eintrittszusage für den Fall von Absatzschwierigkeiten geben. Diese Vereinbarungen entsprechen im Grundsatz jenen, die im amerikanischen Markt für die Ausgabe von Commercial Paper üblich sind, also für Handelspapiere erstklassiger Industrieunternehmen und auch Banken. Ihre Unterbringung am Markt wird durch Banken besorgt, ohne daß damit auch eine Gewährleistung verbunden wäre. Solche entsprechend als Eurocommercial Paper Programmes bezeichnete Vereinbarungen stehen jedoch bisher nur Emittenten mit der höchsten Kreditwürdigkeit zur Verfügung, die darauf vertrauen können, daß sie ihre Papiere jederzeit zu den jeweils günstigsten Marktbedingungen unterbringen können. Obwohl mit dieser Art von Vereinbarung nicht viel mehr als eine Absatzorganisation bereitgestellt wird, kann sich im Notfall jedoch durchaus ein Finanzierungszwang ergeben, und das besonders wohl dann, wenn z. B. eine schon lange Zeit bestehende, enge Geschäftsbeziehung betroffen ist. Ein gewisses Liquiditätsrisiko liegt damit auch im Eingehen solcher nicht verpflichtender Absatzvereinbarungen für Eurocommercial Paper. Die Entwicklung von der Absicherungsfazilität zur nicht abgesicherten Plazierungsvereinbarung ist sowohl von den Emittenten als auch den Banken gefördert worden. Für erstere war die zusätzliche Kostenersparnis Motiv, da keine Bereitstellungsgebühren für eine Gewährleistung anfallen. Die Banken andererseits waren zu dieser Dienstleistung auch deshalb bereit, weil die Bankenaufsichtsbehörden in einigen führenden Ländern erwogen, Absicherungsfazilitäten in die Berechnung der Eigenkapitalanforderungen einzubeziehen. So berücksichtigt z. B. die Bank von England seit Frühjahr 1985 die Verpflichtungen aus Absicherungsfazilitäten bei der Berechnung des Eigenkapitalkoeffizienten vorläufig zur Hälfte. Ähnlich wird in den Niederlanden vorgegangen. In der Bundesrepublik, Japan und den USA sind von den Bankenaufsichtsbehörden vergleichbare Regelungen angekündigt bzw. vorgeschlagen worden. So beabsichtigt das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen die Erfassung der Absicherungsfazilitäten als Gewährleistungen im Grundsatz I.

¹ London interbank offered rate bzw. London interbank bid rate.

Eine andere bedeutende Neuentwicklung im internationalen Bankgeschäft seit der ersten Hälfte der siebziger Jahre sind länger laufende Swap-Vereinbarungen. Sie sind im anglo-amerikanischen Bereich aus dem Geldmarktinstrument der „back-to-back loans“ entwickelt worden, bei denen es sich um miteinander verbundene Gegenseitigkeitskredite in zwei verschiedenen Währungen handelt. Der wesentliche Unterschied zwischen dem Swap und dieser speziellen Kreditart ist, daß ersterer keine Ausweitung der Bilanz zur Folge hat. Vom traditionellen Devisenmarkt-Swap unterscheidet sich der neuartige Währungsswap nicht nur durch die Laufzeit, sondern vor allem dadurch, daß außer der Wechselkursicherung der Austausch der beiderseitigen, auf derselben Zinsformel beruhenden Zinsverpflichtungen vereinbart wird. Währungsswaps mit Laufzeiten bis zu zehn Jahren erlangten seit Beginn der achtziger Jahre an den internationalen Finanzmärkten wachsende Bedeutung. Die Weltbank wurde einer der größten Geschäftspartner und damit Förderer dieses Spezialmarktes. Bei den gegenwärtig üblichen Bilanzierungsvorschriften finden diese Geschäfte keinen Niederschlag in den Bilanzen der beteiligten Banken und Unternehmen.

Etwa 1982 wurden als weitere Neuerung die ersten reinen Zinssatzswaps vereinbart. Sie basieren auf nur einer Währung, aber unterschiedlichen Verzinsungsformeln für die „geswapten“ Anleihen, wobei z.B. die Zinszahlungen aus einer Festzinsanleihe gegen die aus einer variabel verzinslichen Euro-Anleihe ausgetauscht werden. Eine Weiterentwicklung ist die Kombination des Zinssatz- mit dem Währungsswap, die aber in den verfügbaren statistischen Angaben üblicherweise unter ersteren erfaßt wird. Nachdem das Volumen des Swapmarktes, gemessen an den zugrundeliegenden nominalen Kapitalbeträgen, Ende 1982 erst auf etwa 3 Mrd US-Dollar geschätzt worden war, führte die stürmische Entwicklung in 1984 und 1985 zur Vervielfachung des Volumens. Nach Schätzungen der OECD belief sich die Summe der abgeschlossenen Währungs- und Zinssatzswaps 1984 auf über 75 Mrd US-Dollar und 1985 auf mehr als 100 Mrd US-Dollar.

Eine wichtige Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten ist die Kombination von Anleiheemissionen mit Swaptransaktionen. In zahlreichen Fällen werden Emissionsvorhaben offenbar erst mittels dieser Verbindung „rentabel“. Das gilt vor allem

für Emissionen in Währungen, die im internationalen Handels- und Kreditverkehr keine größere Bedeutung haben, u.a. aber auch für die europäische Recheneinheit ECU. Nach Angaben eines führenden amerikanischen Bankhauses wurden im Jahre 1985 330 internationale Emissionen mit Währungsswaps verbunden. Das waren mehr als dreimal so viel wie im Jahre vorher. Mit 20 Mrd US-Dollar-Gegenwert hatte sich auch das Volumen der mit solchen Swaps verbundenen Emissionen mehr als verdreifacht. Neben klassischen Anleihewährungen wie US-Dollar, Schweizer Franken und Yen wurden der australische und der neuseeländische Dollar sowie die Recheneinheit ECU am meisten als Swapvehikel verwendet.

Optionen

Optionen sind an den Wertpapiermärkten ein schon seit langem bekanntes und verwendetes Absicherungsinstrument gegen Preisänderungsrisiken. Im internationalen Bankgeschäft finden sie erst seit relativ kurzer Zeit in stärkerem Maße Verwendung. Vorherrschend sind dabei die Währungsoptionen, während Zinssatzoptionen im wesentlichen ein an den amerikanischen Binnenmärkten benutztes Instrument sind. Die mit Optionen erzielbare große Hebelwirkung hat diesem Instrument schon immer eine besondere Eignung für spekulative Zwecke verliehen. Für den Verkäufer – oder Stillhalter – von Optionen sind sowohl bei Kauf- als auch Verkaufsoptionen die Verlustrisiken sehr hoch, so daß eine vorsichtige Absicherungspolitik (Hedging) betrieben werden muß, damit sich die eingegangenen Risiken in überschaubarem Rahmen halten und die Transaktionskosten der Absicherung die Prämieinnahmen nicht übersteigen. An mehreren amerikanischen und europäischen Börsen werden seit Jahren für die wichtigsten Währungen standardisierte Optionen gegen US-Dollar gehandelt, darunter auch auf D-Mark lautende Verträge mit unterschiedlichen Laufzeiten. Dabei stellen an den insgesamt wichtigeren amerikanischen Optionsbörsen die D-Mark und das Pfund-Sterling die stärksten Umsatzträger.

Sofern eine stillhaltende Bank eine ausgestellte Option nicht durch Kauf einer identischen Gegenoption abdecken und damit ihre Position schließen kann, bietet sich der Erwerb börsengängiger Standardoptionen an. Da eine im Kundengeschäft ausgefertigte Option aber zumeist hinsichtlich Betrag und Laufzeit individuelle Charakteristiken haben wird,

30 ist eine perfekte Absicherung durch den Erwerb börsengängiger Optionen nur selten möglich. Gegebenenfalls müssen den Standardbedingungen der Börsen nicht entsprechende Optionen, zumindest aber verbleibende Betrags- oder Laufzeitspitzen, an den Kassa- oder Terminmärkten abgedeckt werden. Dafür sind von der Wissenschaft mathematische Formeln entwickelt worden. Aufgrund von Erfahrungswerten der Vergangenheit sollen sie anzeigen, in welchem Umfang Absicherungen erforderlich sind, wenn Risiken vermieden werden sollen. Perfekte Absicherungen können solche Formeln, die auf Schätzungen künftiger Preisschwankungen hinauslaufen, jedoch nicht garantieren. Bei starker Marktunruhe mit ausgeprägten Preisausschlägen können die entstehenden Transaktionskosten, wie oben angedeutet, beträchtlichen Umfang erreichen. Diese Erfahrung haben offenbar einige bedeutende internationale Banken im Winterhalbjahr 1984/85 machen müssen, als die Devisenmärkte besonders unruhig waren.

Zinsterminkontrakte

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken sind in den siebziger Jahren Zinsterminkontrakte (Interest Rate Futures) und Zinsausgleichsvereinbarungen (Forward Rate Agreements) entwickelt worden. Während der Zinsterminkontrakt ausschließlich an Börsen gehandelt wird und deshalb nach Vertragssumme und Fälligkeitsdatum standardisiert ist, lassen sich Zinsausgleichsvereinbarungen nach den individuellen Absicherungsbedürfnissen gestalten. Ebenso wie Währungsoptionen können auch Zinsterminkontrakte nicht nur zu echten Absicherungszwecken benutzt, sondern auch der spekulativen Gewinnerzielung dienstbar gemacht werden, wobei die von den Börsen geforderten relativ niedrigen Einschüsse eine große Hebelwirkung auslösen. Die an denselben Börsen wie Währungsoptionen gehandelten Zinsterminkontrakte haben seit Beginn dieses Jahrzehnts einen beachtlichen Aufschwung genommen. Das ausstehende Volumen solcher Kontrakte belief sich allein an den Börsen in Chicago Ende 1985 auf rd. 192 Mrd US-Dollar. Das entspricht fast einer Verdreifachung innerhalb von nur drei Jahren. Die Kontrakte sichern weit überwiegend Zinsveränderungen im Dollarbereich ab. Darüber hinaus gibt es mit relativ geringen Volumina auch Kontrakte für einige andere wichtige Währungen sowie neuerdings auch die Recheneinheit ECU.

Breite Verwendung haben Zinsterminkontrakte im internationalen Finanzgeschäft gefunden. Entsprechend stellten Euro-Dollar-Kontrakte an den Börsen in Chicago Ende 1985 knapp zwei Drittel der ausstehenden Positionen, an der LIFFE²⁾ sogar vier Fünftel. Meist handelte es sich dabei aber um Käufe und Verkäufe von Nichtbanken, vielfach wohl institutionellen Anlegern und Industrieunternehmen, die sich gegen Zinsänderungen abzusichern suchten. Der Anteil der Banken an diesen Börsenumsätzen hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Das deutet auf die vermehrte Verwendung von Zinsterminkontrakten an Stelle von herkömmlichen Interbanktransaktionen hin. Mit diesen Verträgen lassen sich nämlich offene Zinspositionen ohne Verlängerung der Bilanzsumme schließen, was den Druck auf die Erhöhung der Eigenkapitalquoten in der Tendenz mildert. Wenn solche Kontrakte mit der gebotenen Umsicht, d.h. bei sorgfältiger Abwägung der damit verbundenen Risiken und unter enger Anlehnung an eindeutig definierbare Wagnispositionen, eingesetzt werden, kann die Bilanzstruktursteuerung wesentlich effizienter gestaltet und die Ertragskraft der Banken gestärkt werden. Parallel zu den Zinsterminkontrakten hat auch die Zinsausgleichsvereinbarung beträchtlich an Bedeutung gewonnen, wobei sich der Kreis der Benutzer über Banken hinaus erweitert hat. Die wichtigsten Märkte sind London und New York. Nach Schätzungen ausländischer Notenbanken haben gegen Ende 1985 die pro Monat zustande gekommenen Vertragsabschlüsse, gemessen an dem zugrundeliegenden nominalen Kapitalbetrag, 7 Mrd US-Dollar erreicht.

Die Auswirkungen des Innovationsprozesses auf Struktur und Stabilität des Finanzsystems

Im internationalen Anleihemarkt haben in den letzten zehn Jahren Papiere mit variabler Verzinsung erheblich an Bedeutung gewonnen. Der Anteil zinsvariabler Anleihen am gesamten internationalen Emissionsvolumen ist – bei einer insgesamt sehr kräftigen Zunahme der Wertpapieremissionen – von etwa 20% im Jahre 1982 auf 35% im letzten Jahr gestiegen. In Dollarbeträgen gerechnet wurden 1985 nahezu viermal mehr Anleihen mit variabler Verzinsung angeboten als drei Jahre zuvor, womit sie teilweise an die Stelle von Roll-over-Krediten mit variabler, regelmäßig der Marktentwicklung anzupassender Verzinsung getreten sind, die sich in den siebziger Jahren bei den internationalen Bankkrediten weitgehend durchgesetzt hatten. Im Vergleich zu festverzinslichen Anleihen wurde inzwischen das

² London International Financial Futures Exchange.

variabel verzinsliche Wertpapier zu einem typischen Instrument, mit dem das Zinsänderungsrisiko vom Anleger, dem Kreditgeber, auf den Schuldner übertragen oder abgewälzt wird. Mit der periodischen Neufestsetzung des Zinssatzes, z.B. im Drei- oder Sechsmonatsrhythmus nach einem dem Markt entnommenen Referenzzinssatz wie Libor, vermeidet der Erwerber solcher Papiere weitgehend zinsbedingte Preisschwankungen, und der Emittent wird nicht für die Dauer der Kreditaufnahme an einen möglicherweise hohen Zinssatz gebunden. Von einer Zinserhöhung ausgehende Bremswirkungen auf die Verschuldungsbereitschaft der Investoren können damit abgeschwächt werden, da die Kreditnehmer erfahrungsgemäß von nur vorübergehenden Hochzinsphasen ausgehen und deshalb weniger Veranlassung sehen, ihre Ausgabenpläne in eine spätere Phase niedrigerer Zinsen aufzuschieben. Mit zunehmender Verbreitung der zinsvariablen Verschuldung wird allerdings in Kauf genommen, daß die gesamte auf dieser Zinsbasis ausstehende Schuld und nicht nur die Neuverschuldung von einer allgemeinen Anhebung des Zinsniveaus erfaßt wird, was für den Schuldner gegebenenfalls Liquiditäts- und in der Folge auch Solvenzprobleme schaffen kann. So wird z.B. der Ausbruch der internationalen Verschuldungsprobleme im Sommer 1982 u.a. auch der starken Zunahme der zinsvariablen Verschuldung zahlreicher Entwicklungsländer in den unmittelbar vorangegangenen zwei Jahren zugeschrieben, weil das scharfe Anziehen der Zinsen seit Mitte 1980 die Schuldendienstbelastung der betroffenen Länder rapide in die Höhe schnellen ließ.

Innovative Finanzinstrumente werden ihrer Konstruktion nach vor allem dazu benutzt, die mit finanziellen Transaktionen verbundenen Risiken, im wesentlichen das Preis- und das Kreditrisiko, neu zu verteilen und auf Marktteilnehmer zu verlagern, von denen angenommen wird, daß sie von ihrer Finanzausstattung, Marktstellung und Geschäftserfahrung her besser zu ihrer Übernahme geeignet sind. Während im traditionellen Bankkreditgeschäft alle Risiken einer Transaktion gewissermaßen als Paket zusammengefaßt sind und als Einheit gehalten werden, streben die in den letzten Jahren entwickelten Instrumente die Aufschnürung dieser Risikopakete und die getrennte Übertragung der Einzelrisiken an. Mit innovativen Instrumenten kann auch die Liquidität von Finanzanlagen erhöht werden, indem sie leichter handelbar gemacht werden. Und schließlich können solche Instrumente die Kreditbeschaffung verbilligen, indem sie Zugang zu Marktsegmenten

verschaffen, die dem betreffenden Schuldner bislang nicht offenstanden. Mit Optionen, Swaps und Zinsausgleichsvereinbarungen bzw. Zinstermingeschäften können Preisrisiken, d.h. das Zinsänderungs- und das Wechselkursrisiko, auf andere Marktteilnehmer übertragen werden. Dabei handelt es sich zu meist um Spezialisten, von denen die betreffenden Risiken erworben, gehalten und gegebenenfalls auch weitergegeben werden. Die Risikotransferfunktion von Absicherungsfazilitäten zur revolvingierenden Unterbringung von Geldmarktpapieren ist dagegen komplexer. Zinsänderungs- und Kreditrisiko liegen in einer solchen Vereinbarung im Zeitverlauf bei verschiedenen Transaktionspartnern. Der Erwerber der Papiere trägt das Kreditrisiko, solange er sie im Bestand hat. Der Schuldner trägt das Risiko der Änderung des Marktsatzes. Die gewährleistende Bank übernimmt das Risiko der Änderung des Zuschlags zum Referenzzinssatz, und ihr fallen alle Risiken dann zu, wenn Papiere am Markt nicht untergebracht werden können, entweder wegen einer für den Schuldner ungünstigen Entwicklung der Marktsätze oder wegen verschlechterter Kreditwürdigkeit des Emittenten. Der Erwerber der begebenen kurzfristigen Papiere kann spätestens bei jedem Fälligkeitstermin das Kreditrisiko abgeben, entweder an einen anderen Erwerber oder letztlich an die gewährleistende Bank. Das wichtigste Kennzeichen der Absicherungsfazilitäten dürfte jedoch sein, daß sie das „Liquiditätsgefühl“ aller Beteiligten verbessern: Der Kreditnehmer kann während der Laufzeit der Vereinbarung zu im vorhinein festgelegten Bedingungen auf die Verfügbarkeit benötigter Finanzierungsmittel vertrauen; der Erwerber der Papiere besitzt ein kurzfristiges Papier, von dessen unbedingter Einlösung er ausgeht; die gewährleistende Bank geht nur eine Eventualverpflichtung ein, deren Inanspruchnahme sie nur in Ausnahmefällen und bei extremen Marktbewegungen erwartet.

Es ist offensichtlich, daß die Erwartungen aller drei Beteiligten sich nicht immer gleichzeitig erfüllen können. In erster Linie muß die gewährleistende Bank damit rechnen, daß sie bei einer nachhaltigen Versteifung der Marktbedingungen oder einer Bonitätsverschlechterung des Schuldners aus ihrer Absicherungszusage in Anspruch genommen wird. Dies rechtfertigt die Überlegungen der Aufsichtsbehörden mehrerer Länder, die Gewährleistungen aus Euronote-Absicherungsfazilitäten den Anforderungen an die Eigenkapitalausstattung der Banken zu unterwerfen. Bei den nicht mit einer Gewährleistung ausgestatteten Eurocommercial Paper Programmes

32 ist die Funktion der Kreditrisikoübertragung zwar schwächer ausgeprägt, aber in der Realität wahrscheinlich doch vorhanden, zumal es neuerdings dahingehende unverbindliche Absprachen geben soll.

Die schnelle Verbreitung innovativer Finanzinstrumente an den internationalen Kredit- und Kapitalmärkten hat im Zusammenwirken mit dem Abbau von Regulierungen im nationalen Bereich dazu beigetragen, die Effizienz dieser Märkte zu erhöhen. Dabei verbilligen diese Instrumente die Kreditaufnahme und gewähren gleichwohl dem Anleger eine angemessene, marktmäßige Verzinsung. Aus der Sicht der Anleger haben ihre Finanzanlagen damit auch einen höheren Grad von Liquidität erreicht und so die internationale Mobilität des Kapitals erhöht. Es sollte jedoch nicht übersehen werden, daß mit der Benutzung innovativer Instrumente die jeder finanziellen Transaktion anhaftenden Risiken nicht verschwinden. Ihre Neu- oder Umverteilung mag durchaus den angestrebten Zweck erreichen, nämlich sie dort zu plazieren, wo gegengerichtete Risiken vorhanden sind, so daß offene Positionen geschlossen werden. Kritisch untersucht werden muß jedoch, welche Implikationen die Übernahme solcher Risiken für das einzelne Kreditinstitut hat, und wie die Stabilität des gesamten internationalen Banken- und Finanzsystems davon berührt wird.

Bei der Auseinandersetzung mit diesen Problemen sind die Aufsichtsbehörden in den großen Industrieländern zu der Auffassung gelangt, daß die Eigenkapitalausstattung der Banken gestärkt werden sollte. Eine wichtige Frage ist in diesem Zusammenhang, ob die am Markt üblichen Margen und Gebühren für die Benutzung der innovativen Instrumente den Banken eine ausreichende Risikoversorge gestattet, so daß aus angesammelten Reserven gegebenenfalls entstehende Verluste aufgefangen werden können. Während der letzten zwei Jahre hat der Wettbewerb unter den Anbietern innovativer Instrumente, den international tätigen Kreditbanken sowie den amerikanischen und britischen Investment- bzw. Handelsbanken („merchant banks“), zugenommen, was sich vor allem in einem kontinuierlichen Rückgang der Preise für diese Dienstleistungen zeigte. Von vielen Marktteilnehmern wird diese Entwicklung, die übrigens bei der Zinsgestaltung für syndizierte Kredite in der zweiten Hälfte der siebziger Jahre schon einmal ähnlich verlief, mit Besorgnis beobachtet. Zugleich wird auch darauf hingewiesen, daß dies eine Begleiterscheinung des Reifeprozesses eines neuen Marktes sei, in dem die Aus-

einandersetzung um Marktanteile über die Konditionengestaltung ausgetragen wird. In dieser Phase der zu großzügigen Preisfestsetzung können jedoch in beachtlichem Umfang Risiken angesammelt werden, die bei unerwarteter Marktanspannung scharfe Bewertungskorrekturen erzwingen. In den letzten fünf Jahren hat der Übergang praktisch aller großen Industrieländer zu konsequenter Antiinflationspolitik und der damit zunächst verbundene Anstieg des internationalen Zinsniveaus für viele Banken eine solche Korrektur erzwungen. Dieser Vorgang hat, neben anderen ungünstigen Entwicklungen, für einige bekannte Institute ungewohnte Gewinnaussfälle mit sich gebracht, die ihr Ansehen bei Aktionären, Kunden und Wettbewerbern in Mitleidenschaft zogen.

Es ist auch keineswegs sicher, daß die Aufschnürung der traditionellen Risikopakete und die Umverteilung der Einzelrisiken im Markt zu einer besseren Risikoverteilung und damit zu größerer Stabilität der Märkte führt. Diese Frage ist besonders relevant hinsichtlich der bilanzneutralen Transaktionen, die bei einzelnen, in den Marktzentren für solche neuen Instrumente tätigen Instituten nach Berichten in Fachzeitschriften wesentlich schneller zugenommen haben sollen als ihr bilanzwirksames Geschäft und ihre Eigenkapitalausstattung. Diese Entwicklungen können durchaus schon zu bedenklichen Risikokonzentrationen geführt haben, die sich im Falle einer Markterschütterung als unstabil und leicht verletzlich erweisen könnten.

Die Benutzer innovativer Finanzierungs- und Absicherungsinstrumente geben mit der erwähnten Trennung der Einzelrisiken diejenigen Risiken an andere Marktteilnehmer weiter, für die sie keine Gegenpositionen haben, erwerben aber solche Risiken, die in das Profil ihrer Bilanz passen. Ein derartiges „Management“ beider Seiten der Bilanz erfordert neue analytische Konzepte für die Bewertung der separierten Risiken. Allem Anschein nach haben sich noch keine allgemeingültigen Konzepte für diese Bewertungsfragen herausgebildet, insbesondere für solche Transaktionen, die zu Eventualforderungen bzw. -verbindlichkeiten führen. Nach wie vor sind weder Banken noch andere Unternehmen verpflichtet, ihre Swapengagements – aber auch verschiedene andere Verpflichtungen aus bilanzneutralen Transaktionen – unterhalb des „Bilanzstrichs“ offenzulegen. Damit wird der Nutzen der Bilanz für die Analyse der Finanzlage eines Unternehmens, ob Bank oder Nichtbank, gemindert, da aus den

veröffentlichten Daten allein die effektive Fälligkeitsstruktur und Währungszusammensetzung nicht klar ersichtlich sind. Von der unvollständigen Transparenz der Bank- und Unternehmensausweise hinsichtlich des bilanzunwirksamen Geschäfts, die mit der rapiden Zunahme solcher Transaktionen in den letzten Jahren weiter abgenommen hat, werden sowohl die Leitungen der betreffenden Unternehmen als auch ihre Geschäftspartner und die Aufsichtsbehörden betroffen.

Die Aufsichtsbehörden müssen sich mit der Frage auseinandersetzen, inwieweit die bilanzunwirksamen Transaktionen in bankaufsichtlichen Regelungen zu berücksichtigen sind. In allen größeren Industrieländern sind die Behörden mit der Untersuchung und Erörterung dieser komplexen Fragen beschäftigt. In der Bundesrepublik sollen, wie oben erwähnt, Gewährleistungen aus Absicherungsfazilitäten im Grundsatz I berücksichtigt werden. Ferner ist eine Diskussion über die Behandlung von Zins-terminkontrakten zwischen der Bankenaufsicht und den Spitzenverbänden der Kreditinstitute im Gange.

Die Bankensysteme der einzelnen Industrieländer haben sich im internationalen Geschäft innovativer Finanzinstrumente in unterschiedlichem Ausmaß bedient. Am weitesten ist dieser Prozeß in Ländern mit Trennbanksystemen gediehen, die wie in den USA auf gesetzlicher Grundlage beruhen oder sich wie in Großbritannien traditionell in dieser Richtung entwickelt haben. Für Banken aus Ländern mit Universalbanksystemen war das Bedürfnis nach Innovationen bedeutend geringer. Nicht zuletzt unter dem Druck des internationalen Wettbewerbs bedienen sie sich aber in ihrem internationalen Bankgeschäft auch der innovativen Instrumente, z. T. mittels ausländischer Niederlassungen. Der Umfang der Benutzung solcher Techniken läßt sich nicht genau bestimmen, da die erforderlichen vergleichenden Daten von den betreffenden Instituten bislang noch nicht in allen Ländern erfragt werden konnten. Anhaltspunkte geben im Bereich der Anleihen mit variabler Verzinsung und der Absicherungsfazilitäten Daten der OECD und der Bank von England. Diese zeigen, daß am Euromarkt variabel verzinsliche Anleihen vor allem von Schuldnern in den USA, Großbritannien und Frankreich, wo die Kreditnehmer in den vergangenen Jahren längerfristige Zinsbindungsfristen vermeiden wollten, emittiert wurden. Unter diesen Emittenten befand sich auch eine größere Zahl von Banken, die sich diese Mittel zur zinskongruenten Refinanzierung beschafften. Bei

den Absicherungsfazilitäten entfiel 1985 mehr als ein Drittel allein auf Schuldner aus den USA. Die Konsortialführung in diesen Fazilitäten wurde nach Angaben der Fachpresse im vergangenen Jahr zu fast zwei Dritteln allein von US-amerikanischen Banken wahrgenommen, denen die Banken anderer europäischer Länder und Japans erst mit erheblichen Abständen folgten. Bei der Beteiligung an solchen Gewährleistungen hingegen sind die US-Banken wesentlich zurückhaltender. Hier liegen sie mit rd. einem Viertel gleichauf mit den japanischen Banken, mit Abstand gefolgt von den französischen und britischen Banken. Weniger deutlich ist das Bild über den Umfang der Swapgeschäfte. Wie oben bereits erwähnt, hat das Volumen solcher Transaktionen in den letzten drei Jahren beträchtlich zugenommen. Zahlreiche Emissionen am Eurobond-Markt sind nur durch die Kombination mit Swapvereinbarungen realisierbar geworden. Die Bankenmärkte für Währungs- und Zinssatzswaps haben sich folglich am stärksten an den internationalen Zentren für Wertpapieremissionen ausgeweitet, mit prominenter Beteiligung der Banken der betreffenden Länder.

Wenn die Bankensysteme der verschiedenen Industrieländer auch mit unterschiedlicher Intensität von den neuen Instrumenten Gebrauch machen, so sind doch für alle die Konsequenzen bedeutsam, die sich für die Stabilität und Widerstandskraft des Weltfinanzsystems ergeben. So wird z. B. befürchtet, daß sich aus dem Zusammenwirken von Innovationen, weltumspannender Integration der Finanzmärkte und zunehmender Herstellung direkter Schuldner-Gläubigerbeziehungen eine abnehmende Bedeutung der Banken bei der Bereitstellung von Finanzierungsmitteln für erstklassige Kreditnehmer ergeben könnte. Der Anteil der mit höheren Risiken behafteten Forderungen an den gesamten Vermögenswerten einer Bank würde damit zunehmen. Bisher ist noch nicht zu erkennen, daß dieser Prozeß der negativen Kreditauslese bereits großen Umfang angenommen hätte, und in den meisten Industrieländern spielen die Banken nach wie vor die wichtigste Rolle bei der Kreditversorgung des Unternehmenssektors. Im internationalen Finanzierungsgeschäft ist dagegen die Verbriefung der Kreditbeziehungen weit fortgeschritten, was an den Ziffern in der nachfolgenden Tabelle überaus deutlich wird. Dabei ist hervorzuheben, daß die verbrieft internationale Kreditgewährung nahezu ausschließlich Schuldnern aus dem Kreise der OECD-Länder zugute kommt. Sie geht also an Kreditnehmer, die hohen Qualitätsansprüchen genügen, nachdem in den siebziger und

Kreditgewährung und sonstige Finanzierungsvereinbarungen an den internationalen Finanzmärkten nach Ländergruppen					
Mrd US-\$					
Position	1981	1982	1983	1984	1985
Anleiheemissionen	52,8	75,5	77,1	111,5	167,8
OECD-Länder	40,6	60,2	60,3	94,8	139,9
OPEC-Länder	0,4	0,5	0,4	0,5	0,8
Sonstige Entwicklungsländer	3,9	3,9	2,7	4,1	7,9
Osteuropäische Länder	0,1	—	—	0,0	0,4
Internationale Organisationen 1)	7,8	10,9	13,7	12,0	18,8
Absicherungsfazilitäten 2)	14,0	5,4	9,5	28,8	49,9
OECD-Länder	7,4	3,3	8,6	21,7	45,3
OPEC-Länder	—	0,5	0,3	0,5	0,7
Sonstige Entwicklungsländer	6,6	1,3	0,4	5,7	2,7
Osteuropäische Länder	—	0,1	0,1	0,3	0,3
Internationale Organisationen 1)	—	0,2	0,1	0,5	0,9
Nicht abgesicherte Plazierungsvereinbarungen für Geldmarktpapiere	—	—	—	0,7	18,3
OECD-Länder	—	—	—	0,7	18,2
Sonstige Entwicklungsländer	—	—	—	—	0,1
Bankkredite 3)	94,6	98,2	67,2	62,0	60,1
OECD-Länder	47,4	54,4	30,4	33,5	35,0
OPEC-Länder	6,0	8,0	7,2	3,0	3,0
Sonstige Entwicklungsländer	38,6	33,5	25,2	20,1	15,1
darunter:					
Neukredite im Rahmen von Umschuldungsvereinbarungen	—	—	14,3	11,3	7,1
Osteuropäische Länder	1,5	0,6	1,0	3,0	4,5
Internationale Organisationen 1)	1,0	1,7	3,3	2,4	2,5
Insgesamt	161,5	179,1	153,8	203,0	296,0

1 Einschl. sonstige Länder. — 2 Vereinbarungen, mit denen die revolving Emission von Geldmarktpapieren durch internationale Bankenkonsortien abgesichert wird. — 3 Öffentlich bekanntgewordene Kredite mit Laufzeiten von über einem Jahr, meist von Bankenkonsortien eingeräumt, aber nicht notwendigerweise bereits in Anspruch genommen.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.
Quelle: OECD. BBk

frühen achtziger Jahren im Zuge des Recycling der Leistungsbilanzüberschüsse der OPEC-Länder ein erheblicher Teil der syndizierten Bankkredite Entwicklungsländern gegeben wurde.

Die Banken haben auf diese potentielle Bedrohung ihrer Rolle bei der Kreditbereitstellung mit dem Angebot von Absicherungsfazilitäten für die Unterbringung von Geldmarktpapieren reagiert und sind selbst in großem Umfang als Käufer von international emittierten Wertpapieren aufgetreten. Die Banken taten dies aber nicht allein in dem Bestreben, erstklassige Forderungen in ihre Portefolios aufzunehmen, sondern auch mit dem Ziel, den Liquiditätsgrad ihrer gesamten Aktiva zu verbessern. Hinter diesem Motiv steht natürlich die Überzeugung, daß bei der Breite und Tiefe, welche die Sekundärmärkte für internationale Wertpapiere, insbesondere für

3 Die potentiellen Auswirkungen der Innovationen an den internationalen Finanzmärkten auf Funktionsfähigkeit und Stabilität des Bankensystems sind im Rahmen der BIZ von einer Studiengruppe der Zentralbanken der Industrieländer untersucht worden. Der Bericht dieser Gruppe wird in diesen Tagen veröffentlicht. Der bei der BIZ bestehende Ausschuß für Bankenbestimmungen und -überwachung (Cooke Committee), in dem alle wichtigen Industrieländer vertreten

Euro-Schuldverschreibungen, mittlerweile erlangt haben, ihre Bestände im Bedarfsfall ohne erhebliche Preiseinbußen in Primärliquidität umgewandelt werden können. Ob diese Erwartungen sich im Falle einer allgemeinen, ernsthaften Marktanspannung erfüllen werden, läßt sich kaum beantworten. Zu bedenken ist in diesem Zusammenhang, daß sich die Banken in einem solchen Falle mit plötzlichen umfangreichen Ansprüchen aus den von ihnen getragenen Absicherungsfazilitäten konfrontiert sehen könnten, die ihre Liquiditätslage starken Belastungen aussetzen würden. Zugleich könnten aber auch Nichtbanken-Anleger, die nach Erfahrungen an den amerikanischen Märkten für Einlagenzertifikate und Commercial Paper auf Marktanspannungen und Insolvenzfälle eher als Banken reagieren, einen erheblichen Verkaufsdruck und entsprechende Preisbewegungen erzeugen. Die unterstellte hohe Liquidität der Wertpapierbestände würde sich dann als sehr viel weniger realisierbar erweisen als allgemein angenommen wird³⁾.

Die Geschäfte deutscher Banken mit innovativen Finanzinstrumenten

Die im internationalen Geschäft tätigen deutschen Kreditinstitute haben seit einigen Jahren auch in steigendem Maße von den neuartigen Finanzierungstechniken Gebrauch gemacht, und zwar sowohl für ihre eigenen Finanzierungs- und Absicherungsbedürfnisse als auch in Geschäften für ihre Kundschaft.

Mehrere deutsche Institute haben durch im Ausland domizilierende Finanzierungsgesellschaften Eurodollaranleihen, sowohl mit fester als auch variabler Verzinsung, begeben und die Emissionserlöse mit Hilfe von Swapvereinbarungen auf die Zinsbasis umgestellt, auf der ihre internationalen Forderungen kontrahiert sind. Sie haben damit einerseits Zinskongruenz hergestellt und andererseits eine Verbiligung ihrer Mittelbeschaffung erreicht, die ihre Stellung im internationalen Wettbewerb stärken hilft. Verschiedene Banken haben an den internationalen Börsen auch Zinsterminkontrakte erworben. Dieses Absicherungsinstrument sollte angesichts der darin liegenden spekulativen Möglichkeiten und der mit ihm verbundenen großen Hebelwirkung eher mit Vorsicht eingesetzt werden. Optionen über Devisen und Edelmetalle haben bislang keine größere Rolle in der Palette der von deutschen Instituten verwendeten bzw. angebotenen Absicherungsinstrumente gespielt, was wohl mit der Komplexität dieses In-

sind, hat unlängst in einem Bericht, der den Kreditinstituten übersandt wurde, nachdrücklich auf die Risiken der bilanzneutralen Geschäfte hingewiesen.

struments und den ihm anhaftenden großen Risiken erklärbar ist.

Im Geschäft mit der in- und ausländischen Kundschaft haben deutsche Banken die in den internationalen Märkten eingeführten innovativen Techniken, verglichen mit den entsprechenden Aktivitäten ihrer ausländischer Wettbewerber, verhältnismäßig zurückhaltend verwendet. Das mag zum einen mit den überwiegend als zu niedrig empfundenen Margen und Provisionen zusammenhängen, die von zahlreichen Instituten nicht als ein adäquates Entgelt für die zu übernehmenden Risiken angesehen werden. Zum anderen ist in der Bundesrepublik seitens jener Kunden, die Zugang auch zu den internationalen Finanzmärkten haben, die Nachfrage nach solchen neuartigen Finanzierungs- und Absicherungsformen offenbar nicht so groß wie in manchen anderen Ländern. Dazu trugen sicherlich die hohe Flexibilität des deutschen Universalbanksystems, aber auch die frühzeitige Aufhebung der Zins- und anderer einengender Regulierungen bei. Eine Rolle spielte bisher bei dieser Zurückhaltung aber auch die Auffassung der Bundesbank, die bis zum 1. Mai 1985 aus währungspolitischen Gründen verschiedene auf D-Mark lautende innovative Finanztechniken, wie Anleihen mit variabler Verzinsung, Null-Kupon-Anleihen und Swaptransaktionen in Verbindung mit DM-Auslandsanleihen, als unerwünscht bezeichnet hatte. Bis dahin konnten sich die deutschen Banken nur in fremder Währung, d. h. vor allem in Dollars, an den internationalen Finanzplätzen an solchen Transaktionen beteiligen. Einige Institute haben inzwischen durch die Errichtung spezialisierter Auslandstöchter die organisatorischen und geschäftspolitischen Voraussetzungen geschaffen, an diesen internationalen Märkten vermehrt präsent zu sein. Bis zum Beginn der achtziger Jahre hielten deutsche Banken bei der Führung internationaler Emissionskonsortien eine mit den schweizerischen und amerikanischen Banken vergleichbare Position. Nachdem der Anteil der DM-Auslandsanleihen an den gesamten internationalen Emissionen von 1981 bis 1984 etwas zurückging, fielen in der ersten Hälfte dieses Jahrzehnts auch die deutschen Banken in diesem Geschäftszweig zurück. Dabei dürfte auch eine Rolle gespielt haben, daß sich New York und London schnell zu den Zentren dieser Emissionstätigkeit, aber auch zu aktiven Sekundärmärkten, entwickelten. Neben der Festigung der D-Mark an den Devisenmärkten seit dem Frühjahr 1985 und der Zulassung neuer Anleiheformen dürfte der Beteiligung deutscher Banken an der Führung internationaler

Emissionsvorhaben jetzt auch ihr Engagement bei Swaptransaktionen zugute kommen. Im vorigen Jahr wurden nach Marktberichten 19 Emissionen deutscher Schuldner an den internationalen Märkten mit Swaps verbunden, gegenüber nur sechs im Jahr davor und lediglich zwei im Jahre 1983.

Die deutschen Banken haben sich auch schon an den verhältnismäßig neuen Absicherungsfazilitäten für die Plazierung von Geldmarktpapieren beteiligt. Gemessen am internationalen Gesamtvolumen solcher Fazilitäten war ihr Engagement bisher bescheiden, wobei diese erkennbare Zurückhaltung sowohl in bewußter Vorsicht als auch durch die niedrigen Marktsätze für solche Gewährleistungen begründet sein mag. Bisher dürften solche Transaktionen vor allem zur Pflege bestehender Kundenbeziehungen und zur Demonstration der Marktpräsenz eingegangen worden sein. Offensichtlich sind die deutschen Banken aber im Begriff, ihre Aktivitäten in diesem Bereich zu intensivieren, besonders bei den in ausländischen Finanzzentren errichteten Niederlassungen. Seit Mitte letzten Jahres sind für einige deutsche Großunternehmen unter Führung oder Mitwirkung deutscher Banken über US-Dollar lautende Absicherungsfazilitäten und sonstige Plazierungsvereinbarungen im Gesamtbetrag von 340 Mio US-Dollar arrangiert worden, ein Gebiet, auf dem amerikanische und japanische Banken eindeutig Marktführer sind. Im Rahmen der bankstatistischen Meldungen sollen die deutschen Kreditinstitute ab 30. Juni d. J. detailliert über ihre Aktivitäten mit bestimmten bilanzunwirksamen, innovativen Finanzierungs- und Absicherungsinstrumenten berichten.

Die Zulassung der D-Mark als Vertragswährung für die oben genannten Geschäftskategorien seit Mai vorigen Jahres, und demnächst auch von Einlagenzertifikaten, gestattet es den deutschen Banken, sich mit der eigenen nationalen Währung stärker in das internationale Geschäft einzuschalten. Im Jahre 1985 haben variabel verzinsliche DM-Auslandsanleihen mit 7,6 Mrd DM einen beachtlichen Anteil von fast einem Viertel am gesamten Bruttoabsatz ausländischer DM-Anleihen erreicht. Die internationale Präsenz der deutschen Banken sollten diese erweiterten Möglichkeiten insgesamt fördern. Auch dürften sie für die Stellung der Bundesrepublik Deutschland als internationaler Finanzplatz nützlich sein, deren hohe Anteile am internationalen Güteraustausch und grenzüberschreitenden Kapitalverkehr eine gute Grundlage für einen aktiven internationalen Finanzmarkt bilden.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	
1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang	2*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems ...	4*
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquidi-tätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank	6*
II. Deutsche Bundesbank	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8*
III. Kreditinstitute	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10*
2. Aktiva	12*
3. Passiva	14*
4. Kredite an Nichtbanken	16*
5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen	21*
6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken	22*
7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	28*
8. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten	28*
9. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen .	30*
10. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute	30*
11. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute	31*
12. Aktiva der Bankengruppen	32*
13. Passiva der Bankengruppen	34*
14. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken .	36*
15. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken	37*
16. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-anweisungen im Bestand der Kreditinstitute .	38*
17. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sonder-vermögen im Bestand der Kreditinstitute	38*
18. Wertpapierbestände	39*
19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern	40*
20. Spareinlagen	42*
21. Bausparkassen	43*
22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften	44*
23. Girale Verfügungen von Nichtbanken	44*
24. Zahl der monatlich berichtenden Kredit-institute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	44*
25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	45*
IV. Mindestreserven	
1. Reservesätze	46*
2. Reservehaltung	47*
V. Zinssätze	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unter-schreitung des Mindestreserve-Solls	49*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurz-fristigen Operationen am Geldmarkt	49*
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundes-bank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere	50*
4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren	51*
5. Privatlidskontsätze	51*
6. Geldmarktsätze nach Monaten	51*
7. Soll- und Habenzinsen	52*
8. Diskontsätze im Ausland	53*
9. Geldmarktsätze im Ausland	53*
VI. Kapitalmarkt	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	54*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren ..	55*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren .	56*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren ..	56*
5. Veränderung des Aktienumlaufs	57*
6. Renditen inländischer Wertpapiere	57*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	58*
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlage-gesellschaften	59*
VII. Öffentliche Finanzen	
1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	60*
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Länder und Gemeinden	60*
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	61*
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	61*
5. Steuereinnahmen nach Arten	62*
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	62*
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte ...	63*
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung .	64*
9. Verschuldung des Bundes	65*
10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	65*
11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	66*
12. Ausgleichsforderungen	66*
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversiche-rungen der Arbeiter und der Angestellten ...	67*
14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	67*
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	68*
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	69*
3. Arbeitsmarkt	69*
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	70*
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung	71*
6. Einzelhandelsumsätze	71*
7. Preise	72*
8. Einkommen der privaten Haushalte	73*
9. Tarif- und Effektivverdienste	73*
IX. Außenwirtschaft	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	74*
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	75*
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland	76*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland	76*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	77*
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	78*
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	79*
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland	79*
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	80*
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark	81*
11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen	82*

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang*)

Mio DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken							II. Netto-Forderungen gegenüber dem Ausland 2)				III. Geldkapitalbilanz aus inländischen	
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute					insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute		insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber
			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte				zusammen	darunter: mittel- und langfristig		
				zusammen	darunter: Wertpapiere	zusammen	darunter: Wertpapiere						
1978	+ 125 365	+ 2 776	+ 122 589	+ 87 860	- 237	+ 34 729	+ 3 709	+ 7 086	+ 19 769	- 12 683	- 1 884	+ 54 802	+ 17 011
1979	+ 138 953	- 1 952	+ 140 905	+ 112 375	- 625	+ 28 530	- 1 414	- 21 836	- 4 853	- 16 983	- 12 140	+ 75 766	+ 18 676
1980	+ 126 317	+ 3 885	+ 122 432	+ 100 783	+ 936	+ 21 649	- 2 179	- 10 581	- 27 928	+ 17 347	+ 7 349	+ 61 683	+ 14 566
1981	+ 132 044	+ 2 122	+ 129 922	+ 82 414	- 716	+ 47 508	- 1 277	+ 11 874	- 3 217	+ 15 091	+ 3 481	+ 86 009	+ 13 769
1982	+ 104 439	- 1 677	+ 106 116	+ 66 158	+ 1 421	+ 39 958	+ 11 271	+ 4 478	+ 3 069	+ 1 409	+ 10 226	+ 46 485	+ 7 216
1983	+ 113 186	+ 1 894	+ 111 292	+ 92 015	+ 1 137	+ 19 277	+ 10 124	+ 1 205	- 4 072	+ 5 277	+ 8 075	+ 67 144	+ 27 236
1984	+ 108 055	- 1 934	+ 109 989	+ 90 934	+ 2 036	+ 19 055	+ 11 368	+ 818	- 3 156	+ 3 974	+ 3 060	+ 69 734	+ 26 268
1985	+ 98 192	- 2 468	+ 100 660	+ 81 738	+ 4 242	+ 18 922	+ 10 449	+ 30 101	+ 1 260	+ 28 841	+ 480	+ 75 189	+ 34 466
1983 1. Hj.	+ 34 919	+ 2 152	+ 32 767	+ 25 138	- 265	+ 7 629	+ 5 425	- 2 310	- 1 311	- 999	+ 6 665	+ 30 455	+ 12 907
2. Hj.	+ 78 267	- 258	+ 78 525	+ 66 877	+ 1 402	+ 11 648	+ 4 699	+ 3 515	- 2 761	+ 6 776	+ 1 410	+ 36 689	+ 14 329
1984 1. Hj.	+ 27 294	- 1 907	+ 29 201	+ 32 480	+ 1 311	- 3 279	+ 1 639	+ 5 322	+ 6 104	- 782	+ 3 553	+ 44 916	+ 12 601
2. Hj.	+ 80 761	- 27	+ 80 788	+ 58 454	+ 725	+ 22 334	+ 9 729	- 4 504	- 9 260	+ 4 756	- 493	+ 24 818	+ 13 667
1985 1. Hj.	+ 41 228	- 2 306	+ 43 534	+ 36 400	+ 1 603	+ 7 134	+ 5 533	+ 9 196	- 6 685	+ 15 981	+ 5 432	+ 46 896	+ 15 795
2. Hj.	+ 56 964	- 162	+ 57 126	+ 45 338	+ 2 639	+ 11 788	+ 4 916	+ 20 905	+ 7 945	+ 12 960	- 4 952	+ 28 293	+ 18 671
1983 1. Vj.	+ 4 345	+ 5 183	- 838	- 5 079	- 262	+ 4 241	+ 3 776	+ 6 735	+ 12 395	- 5 660	+ 3 791	+ 12 175	+ 5 895
2. Vj.	+ 30 574	- 3 031	+ 33 605	+ 30 217	- 3	+ 3 388	+ 1 649	- 9 045	- 13 706	+ 4 661	+ 2 874	+ 18 280	+ 7 012
3. Vj.	+ 25 714	- 212	+ 25 926	+ 25 407	+ 787	+ 519	+ 1 111	- 5 029	- 2 442	- 2 587	- 1 249	+ 6 336	+ 6 286
4. Vj.	+ 52 553	- 46	+ 52 599	+ 41 470	+ 615	+ 11 129	+ 3 588	+ 8 544	- 319	+ 8 863	+ 2 659	+ 30 353	+ 8 043
1984 1. Vj.	- 993	- 989	- 4	+ 6 203	+ 969	- 6 207	+ 980	+ 7 105	+ 6 806	+ 299	- 1 078	+ 28 524	+ 6 491
2. Vj.	+ 28 287	- 918	+ 29 205	+ 26 277	+ 342	+ 2 928	+ 659	- 1 783	- 702	- 1 081	+ 4 631	+ 16 392	+ 6 110
3. Vj.	+ 33 132	- 850	+ 33 982	+ 24 930	- 108	+ 9 052	+ 4 858	- 9 604	- 7 242	- 2 362	+ 1 101	+ 6 856	+ 4 731
4. Vj.	+ 47 629	+ 823	+ 46 806	+ 33 524	+ 833	+ 13 282	+ 4 871	+ 5 100	- 2 018	+ 7 118	- 1 594	+ 17 962	+ 8 936
1985 1. Vj.	+ 20 480	+ 3 860	+ 16 620	+ 13 082	+ 823	+ 3 538	+ 2 280	- 825	- 12 658	+ 11 833	+ 6 144	+ 33 810	+ 9 314
2. Vj.	+ 20 748	- 6 166	+ 26 914	+ 23 318	+ 780	+ 3 596	+ 3 253	+ 10 021	+ 5 973	+ 4 048	- 712	+ 13 086	+ 6 481
3. Vj.	+ 11 698	- 963	+ 12 661	+ 9 695	+ 1 029	+ 2 966	+ 2 941	+ 4 295	+ 5 694	- 1 399	- 1 287	+ 5 571	+ 9 156
4. Vj.	+ 45 266	+ 801	+ 44 465	+ 35 643	+ 1 610	+ 8 822	+ 1 975	+ 16 610	+ 2 251	+ 14 359	+ 3 665	+ 22 722	+ 9 515
1983 Jan.	- 8 537	+ 2 514	- 11 051	- 12 577	- 138	+ 1 526	+ 723	+ 2 065	+ 1 839	+ 226	+ 318	+ 1 298	+ 949
Febr.	+ 3 378	- 250	+ 3 628	+ 2 364	- 329	+ 1 264	+ 1 759	+ 1 676	+ 5 024	- 3 348	+ 1 500	+ 4 798	+ 2 671
März	+ 9 504	+ 2 919	+ 6 585	+ 5 134	+ 205	+ 1 451	+ 1 294	+ 2 994	+ 5 532	- 2 538	+ 1 973	+ 6 079	+ 2 275
April	+ 1 544	- 4 720	+ 6 264	+ 4 597	- 1	+ 1 667	+ 236	- 7 364	- 11 170	+ 3 806	+ 1 862	+ 5 928	+ 2 597
Mai	+ 12 670	+ 5 850	+ 6 820	+ 6 985	- 104	- 165	+ 269	- 1 739	- 1 572	- 167	- 121	+ 7 282	+ 3 005
Juni	+ 16 360	- 4 161	+ 20 521	+ 18 635	+ 102	+ 1 886	+ 1 144	+ 58	- 964	+ 1 022	+ 1 133	+ 5 070	+ 1 410
Juli	+ 4 848	+ 1 441	+ 3 407	+ 2 849	- 267	+ 558	+ 269	- 3 150	+ 652	- 3 802	+ 58	- 1 914	+ 2 683
Aug.	+ 9 282	+ 1 928	+ 7 354	+ 7 502	+ 386	- 148	+ 1 012	- 2 537	- 3 170	+ 633	- 598	+ 3 209	+ 1 635
Sept.	+ 11 584	- 3 581	+ 15 165	+ 15 056	+ 668	+ 109	- 170	+ 658	+ 76	+ 582	- 709	+ 5 041	+ 1 968
Okt.	+ 10 876	- 32	+ 10 908	+ 6 475	+ 170	+ 4 433	+ 1 615	+ 4 004	+ 2 491	+ 1 513	- 1 006	+ 6 993	+ 2 423
Nov.	+ 14 466	+ 3 611	+ 10 855	+ 8 193	+ 157	+ 2 662	- 9	+ 3 728	- 186	+ 3 914	+ 937	+ 8 296	+ 2 466
Dez.	+ 27 211	- 3 625	+ 30 836	+ 26 802	+ 288	+ 4 034	+ 1 982	+ 812	- 2 624	+ 3 436	+ 2 728	+ 15 064	+ 3 154
1984 Jan.	- 12 080	+ 1 305	- 13 385	- 10 140	+ 197	- 3 245	- 526	+ 217	- 175	+ 392	- 243	+ 11 817	+ 2 263
Febr.	+ 4 555	- 911	+ 5 466	+ 7 337	+ 381	- 1 871	+ 196	+ 5 653	+ 4 107	+ 1 546	- 1 272	+ 10 072	+ 2 660
März	+ 6 532	- 1 383	+ 7 915	+ 9 006	+ 391	- 1 091	+ 1 310	+ 1 235	+ 2 874	- 1 639	+ 437	+ 6 635	+ 1 568
April	+ 6 100	- 61	+ 6 161	+ 3 163	- 185	+ 2 998	+ 615	- 196	+ 3 723	- 3 919	+ 1 653	+ 5 475	+ 2 423
Mai	+ 8 631	+ 312	+ 8 319	+ 8 977	+ 596	- 658	+ 133	- 351	- 3 358	+ 3 007	+ 698	+ 7 720	+ 2 645
Juni	+ 13 556	- 1 169	+ 14 725	+ 14 137	- 69	+ 588	- 89	- 1 236	- 1 067	- 169	+ 2 280	+ 3 197	+ 1 042
Juli	+ 7 478	+ 2 331	+ 5 147	+ 3 625	- 144	+ 1 522	+ 895	- 4 879	- 1 388	- 3 491	- 356	- 268	+ 1 962
Aug.	+ 9 566	+ 322	+ 9 244	+ 6 461	- 324	+ 2 783	+ 1 916	+ 1 022	+ 195	+ 827	- 150	+ 5 354	+ 2 158
Sept.	+ 16 088	- 3 503	+ 19 591	+ 14 844	+ 360	+ 4 747	+ 2 047	- 5 747	- 6 049	+ 302	+ 1 607	+ 1 770	+ 611
Okt.	+ 7 915	- 277	+ 8 192	+ 4 772	+ 61	+ 3 420	+ 1 626	+ 1 523	- 827	+ 2 350	- 1 484	+ 4 801	+ 3 895
Nov.	+ 18 738	+ 5 671	+ 13 067	+ 6 857	- 72	+ 6 210	+ 1 923	+ 3 594	- 213	+ 3 807	+ 450	+ 3 100	+ 3 055
Dez.	+ 20 976	- 4 571	+ 25 547	+ 21 895	+ 844	+ 3 652	+ 1 322	- 17	- 978	+ 961	- 560	+ 10 061	+ 1 986
1985 Jan.	- 2 764	+ 4 391	- 7 155	- 7 233	+ 879	+ 78	+ 970	- 1 864	- 2 484	+ 620	+ 1 390	+ 12 127	+ 3 652
Febr.	+ 11 060	- 1 020	+ 12 080	+ 8 678	+ 190	+ 3 402	+ 2 229	+ 5 780	- 2 335	+ 8 115	+ 2 475	+ 10 015	+ 3 347
März	+ 12 184	+ 489	+ 11 695	+ 11 637	- 246	+ 58	- 919	- 4 741	- 7 839	+ 3 098	+ 2 279	+ 11 668	+ 2 315
April	+ 1 445	- 493	+ 1 938	+ 470	- 237	+ 1 468	+ 621	+ 1 562	+ 2 029	- 467	+ 1 414	+ 2 347	+ 2 536
Mai	+ 7 633	- 612	+ 8 245	+ 6 828	+ 675	+ 1 417	+ 1 733	+ 2 567	+ 2 560	+ 7	- 1 713	+ 6 589	+ 2 365
Juni	+ 11 670	- 5 061	+ 16 731	+ 16 020	+ 342	+ 711	+ 899	+ 5 892	+ 1 384	+ 4 508	- 413	+ 4 150	+ 1 580
Juli	- 388	- 107	- 281	- 2 373	+ 171	+ 2 092	+ 2 261	+ 3 452	+ 2 832	+ 620	- 1 278	+ 967	+ 3 074
Aug.	+ 2 482	- 154	+ 2 636	+ 2 816	- 574	- 180	- 196	+ 2 159	+ 2 198	- 39	+ 99	+ 3 001	+ 4 219
Sept.	+ 9 604	- 702	+ 10 306	+ 9 252	+ 1 432	+ 1 054	+ 876	- 1 316	+ 664	- 1 980	- 108	+ 1 603	+ 1 863
Okt.	+ 11 320	+ 2 145	+ 9 175	+ 7 798	+ 441	+ 1 377	- 1 301	+ 2 122	- 2 022	+ 4 144	+ 435	+ 6 831	+ 4 458
Nov.	+ 14 911	- 20	+ 14 931	+ 10 149	- 122	+ 4 782	+ 2 289	+ 5 187	+ 6 987	- 1 800	+ 791	+ 4 935	+ 3 516
Dez.	+ 19 035	- 1 324	+ 20 359	+ 17 696	+ 1 291	+ 2 663	+ 987	+ 9 301	- 2 714	+ 12 015	- 3 309	+ 10 956	+ 1 541
1986 Jan.	- 2 762	+ 5 179	- 7 941	- 6 062	+ 2 216	- 1 879	+ 371	+ 2 578	+ 4 092	- 1 514	- 894	+ 11 249	+ 3 661
Febr. p)	- 1 033	- 2 100	+ 1 067	+ 3 983	- 908	- 2 916	- 476	+ 7 448	+ 378	+ 7 070	- 2 219	+ 6 893	+ 4 078

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 S. Tab. II, 1. — 2 Enthält kurz-, mittel-

und langfristige Positionen einschl. Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren

und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — 5 Einschl. des Kapitals und der

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt 1)	Kredite an inländische Nichtbanken										inländische Nichtbanken insgesamt	Unternehm-
		insgesamt	Deutsche Bundesbank						Kreditinstitute				
			insgesamt	öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost			inländische Nichtbanken insgesamt	zusammen		
				zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Ausgleichsfordernungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze					Wertpapiere
1978	1 540 744	1 212 030	13 055	11 180	156	2 341	8 683	1 875	—	1 875	1 198 975	926 686	
1979	1 685 118	1 351 153	11 103	10 046	309	1 054	8 683	1 057	—	1 057	1 340 050	1 039 511	
1980	1 818 553	1 476 980	14 988	13 400	2 437	2 280	8 683	1 588	—	1 588	1 461 992	1 140 434	
1981	1 965 610	1 609 154	17 110	15 738	4 745	2 310	8 683	1 372	—	1 372	1 592 044	1 223 248	
1982	2 089 743	1 713 483	15 433	13 892	1 396	3 813	8 683	1 541	—	1 541	1 698 050	1 289 346	
1983	2 218 148	1 825 799	17 327	15 391	902	5 806	8 683	1 936	—	1 936	1 808 472	1 380 531	
1984	2 365 464	1 930 994	15 393	14 061	2 441	2 937	8 683	1 332	—	1 332	1 915 601	1 468 765	
1985 16)	2 511 838	2 026 906	12 925	11 628	179	2 766	8 683	1 297	—	1 297	2 013 981	1 548 223	
1985 16)	2 541 772	2 053 926	12 925	11 628	179	2 766	8 683	1 297	—	1 297	2 041 001	1 573 923	
1985 Mai	2 387 305	1 958 602	18 148	16 888	5 638	2 567	8 683	1 260	—	1 260	1 940 454	1 487 195	
Juni	2 418 089	1 970 272	13 087	11 846	748	2 415	8 683	1 241	—	1 241	1 957 185	1 503 215	
Juli	2 410 418	1 969 884	12 980	11 817	881	2 253	8 683	1 163	—	1 163	1 956 904	1 500 842	
Aug.	2 409 193	1 972 366	12 826	11 682	832	2 167	8 683	1 144	—	1 144	1 959 540	1 503 658	
Sept.	2 429 475	1 981 970	12 124	10 984	164	2 137	8 683	1 140	—	1 140	1 969 846	1 512 910	
Okt.	2 437 650	1 993 290	14 269	12 964	1 153	3 128	8 683	1 305	—	1 305	1 979 021	1 520 708	
Nov.	2 465 006	2 008 201	14 249	12 942	1 479	2 780	8 683	1 307	20	1 287	1 993 952	1 530 857	
Dez. 16)	2 511 838	2 026 906	12 925	11 628	179	2 766	8 683	1 297	—	1 297	2 013 981	1 548 223	
Dez. 16)	2 541 772	2 053 926	12 925	11 628	179	2 766	8 683	1 297	—	1 297	2 041 001	1 573 923	
1986 Jan.	2 531 573	2 050 384	18 104	16 807	5 373	2 751	8 683	1 297	—	1 297	2 032 280	1 567 141	
Febr. p)	2 544 305	2 049 351	16 004	14 728	3 381	2 664	8 683	1 276	—	1 276	2 033 347	1 571 124	

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt 1)	Geldvolumen M 3										Spar-einlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Zentralbank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte (einschl. verlagter Gelder) 10)	
		insgesamt	Geldvolumen M 2						Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren					
			insgesamt	Geldvolumen M 1			Sichteinlagen inländischer Nichtbanken			Unternehmen und Privatpersonen 2)	öffentliche Haushalte 9)			Unternehmen und Privatpersonen 2)
				zusammen	Bargeldumlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute) 8)	Unternehmen und Privatpersonen 2)	öffentl. Haushalte 9)	zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 2)						öffentliche Haushalte 9)
1978	1 540 744	656 595	375 408	237 909	76 203	161 706	150 177	11 529	137 499	111 160	26 339	281 187	4 631	
1979	1 685 118	696 213	406 492	247 869	79 877	167 992	154 641	13 351	158 623	135 097	23 526	289 721	2 939	
1980	1 818 553	739 431	440 616	257 335	83 962	173 373	161 295	12 078	183 281	157 441	25 840	298 815	1 015	
1981	1 965 610	776 033	478 132	255 277	84 194	171 083	159 242	11 841	222 855	193 756	29 099	297 901	767	
1982	2 089 743	830 957	502 200	273 047	88 641	184 406	171 841	12 565	229 153	198 423	30 730	328 757	1 258	
1983	2 218 148	874 843	515 364	295 795	96 428	199 367	185 067	14 300	219 569	190 509	29 060	359 479	2 160	
1984	2 365 464	916 166	542 322	314 235	99 804	214 431	198 469	15 962	228 087	199 680	28 407	373 844	982	
1985 16)	2 511 838	961 556	566 143	329 737	104 240	225 497	208 583	16 914	236 406	204 027	32 379	395 413	2 249	
1985 16)	2 541 772	985 456	577 103	334 097	103 870	230 227	213 163	17 064	243 006	210 287	32 719	408 353	2 249	
1985 Mai	2 387 305	900 078	524 317	288 332	99 620	188 712	176 619	12 093	235 985	203 019	32 966	375 761	1 377	
Juni	2 418 089	903 710	528 211	294 411	99 760	194 651	182 336	12 315	233 800	199 794	34 006	375 499	5 669	
Juli	2 410 418	904 850	527 776	291 730	100 389	191 341	180 595	10 746	236 406	204 444	31 602	377 074	4 200	
Aug.	2 409 193	907 074	529 849	291 180	101 207	189 973	178 311	11 662	238 669	204 687	33 982	377 225	3 810	
Sept.	2 429 475	905 235	527 053	297 800	100 041	197 759	186 060	11 699	229 253	196 838	32 415	378 182	6 533	
Okt.	2 437 650	908 507	529 784	299 142	100 677	198 465	186 142	12 323	230 642	203 651	26 991	378 723	2 172	
Nov.	2 465 006	927 958	548 614	319 764	104 283	215 481	201 993	13 488	228 850	202 000	26 850	379 344	517	
Dez. 16)	2 511 838	961 556	566 143	329 737	104 240	225 497	208 583	16 914	236 406	204 027	32 379	395 413	2 249	
Dez. 16)	2 541 772	985 456	577 103	334 097	103 870	230 227	213 163	17 064	243 006	210 287	32 719	408 353	2 249	
1986 Jan.	2 531 573	966 863	555 545	306 834	102 571	204 263	193 117	11 146	248 711	215 651	33 060	411 318	1 994	
Febr. p)	2 544 305	967 878	555 648	307 278	102 846	204 432	192 245	12 187	248 370	214 597	33 773	412 230	2 132	

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3). — 1 Ab 7. September 1983 werden im Wochenausweis der Bundesbank die Währungsreserven um den bis dahin auf der Passivseite geführten Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFWZ vorläufig eingebrachten Gold- und Dollarreserven gekürzt

ausgewiesen; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren, insofern sind die Auslandsaktiva/ -passiva der Bundesbank mit den Angaben in den Monatsberichten April 1979 bis September 1983 nicht voll vergleichbar. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbank-einlagen der Bundespost, vgl. Anm. 15. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 4 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes

und der Länder, ohne Mobilisierung- und Liquiditätspapiere. — 5 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7, Anm. 2. — 6 Ab Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 7). — 7 Einschl. Gegenposten zum Münzumlauf. Bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 6). — 8 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

								Auslandsaktiva 1)				
men und Privatpersonen 2)			öffentliche Haushalte									
kurz- fristig 3)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 4)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	Aus- gleichs- und Deckungs- forde- rungen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank 1)	Kredit- institute 5) 6)	Sonstige Aktiva 7)	Stand am Jahres-/ Monatsende
205 603	703 125	17 958	272 289	10 022	225 660	32 127	4 480	244 240	107 213	137 027	84 474	1978
236 503	785 745	17 263	300 539	8 716	257 187	30 433	4 203	244 505	97 978	146 527	89 460	1979
268 159	854 166	18 109	321 558	8 371	281 620	27 624	3 943	254 159	83 026	171 133	87 414	1980
291 273	914 612	17 363	368 796	13 955	325 013	26 077	3 751	275 733	80 355	195 378	80 723	1981
303 652	966 990	18 704	408 704	19 752	348 264	37 198	3 490	285 994	86 991	199 003	90 266	1982
317 994	1 042 696	19 841	427 941	17 628	359 765	47 282	3 266	294 765	84 062	210 703	97 584	1983
340 189	1 106 699	21 877	446 836	11 706	373 585	58 490	3 055	328 442	84 147	244 295	106 028	1984
344 780	1 177 324	26 119	465 758	11 291	382 686	68 939	2 842	372 065	86 072	285 993	112 867	1985 16)
350 140	1 197 534	26 249	467 078	11 361	383 356	69 469	2 892	372 125	86 072	286 053	115 721	1985 16)
337 438	1 126 619	23 138	453 259	11 280	375 812	63 124	3 043	322 714	80 200	242 514	105 989	1985 Mai
348 968	1 130 767	23 480	453 970	12 433	374 545	64 023	2 969	334 532	80 967	253 565	113 285	Juni
339 695	1 137 496	23 651	456 062	11 469	375 422	66 284	2 887	331 631	82 618	249 013	108 903	Juli
336 846	1 143 735	23 077	455 882	9 772	377 135	66 088	2 887	335 339	84 077	251 262	101 488	Aug.
340 720	1 147 681	24 509	456 936	8 982	378 103	66 964	2 887	335 022	84 445	250 577	112 483	Sept.
338 363	1 157 395	24 950	458 313	10 744	379 019	65 663	2 887	340 263	83 079	257 184	104 097	Okt.
341 135	1 164 894	24 828	463 095	10 675	381 580	67 952	2 888	350 177	87 883	262 294	106 628	Nov.
344 780	1 177 324	26 119	465 758	11 291	382 686	68 939	2 842	372 065	86 072	285 993	112 867	Dez. 16)
350 140	1 197 534	26 249	467 078	11 361	383 356	69 469	2 892	372 125	86 072	286 053	115 721	Dez. 16)
343 054	1 195 622	28 465	465 139	11 434	381 045	69 780	2 880	367 777	88 357	279 420	113 412	1986 Jan.
342 088	1 201 479	27 557	462 223	9 009	381 032	69 304	2 878	374 379	88 834	285 545	120 575	Febr. p)

Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten								Auslandspassiva 1)					
ins- gesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)			Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungs- frist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 11)	Kapital und Rück- lagen 12)	ins- gesamt	Deutsche Bundes- bank 1) 13)	Kredit- institute 14)	Überschuß der Inter- bank- verbind- lichkeiten 15)	Sonstige Passiva	Stand am Jahres-/ Monatsende
	zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen 2)	öffent- liche Haus- halte										
668 427	183 898	77 442	106 456	185 256	64 121	173 203	61 949	114 040	8 149	105 891	23 599	73 452	1978
745 849	202 574	91 106	111 468	188 689	78 939	208 276	67 371	139 451	6 653	132 798	22 279	78 387	1979
809 468	217 140	97 107	120 033	186 986	96 718	236 762	71 862	159 230	17 999	141 231	22 545	86 864	1980
897 269	230 939	103 569	127 370	185 086	110 756	291 946	78 542	165 187	14 574	150 613	22 049	104 305	1981
945 485	238 365	109 719	128 646	189 428	122 672	307 506	87 514	172 284	18 546	153 738	27 432	112 327	1982
1 015 858	265 601	130 207	135 394	188 951	135 717	334 956	90 633	175 310	17 538	157 772	23 415	126 562	1983
1 093 007	291 869	149 380	142 489	194 970	152 084	355 505	98 579	202 151	18 866	183 285	16 126	137 032	1984
1 175 907	326 335	176 138	150 197	206 185	162 372	372 776	108 239	208 013	21 586	186 427	18 795	145 318	1985 16)
1 184 211	327 365	177 168	150 197	215 225	165 502	366 146	109 973	208 083	21 586	186 497	15 425	146 348	1985 16)
1 135 308	306 084	159 703	146 381	194 724	157 271	373 686	103 543	192 347	20 871	171 476	24 003	134 192	1985 Mai
1 140 716	307 664	161 448	146 216	195 602	157 942	374 926	104 582	197 585	20 874	176 711	24 603	145 806	Juni
1 142 737	310 738	164 356	146 382	191 941	158 742	375 555	105 761	190 721	20 736	169 985	24 003	143 907	Juli
1 145 920	314 957	167 272	147 685	193 245	159 616	372 180	105 922	193 097	20 996	172 101	20 502	138 790	Aug.
1 148 293	316 820	169 200	147 620	194 344	159 482	371 280	106 367	193 374	20 968	172 406	24 146	151 894	Sept.
1 155 667	321 278	172 228	149 050	195 656	159 896	371 151	107 686	195 147	20 911	174 236	22 329	153 828	Okt.
1 162 526	324 794	174 892	149 902	196 791	160 279	372 850	107 812	200 140	21 118	179 022	20 723	153 142	Nov.
1 175 907	326 335	176 138	150 197	206 185	162 372	372 776	108 239	208 013	21 586	186 427	18 795	145 318	Dez. 16)
1 184 211	327 365	177 168	150 197	215 225	165 502	366 146	109 973	208 083	21 586	186 497	15 425	146 348	Dez. 16)
1 197 094	331 026	180 409	150 617	211 899	167 976	374 609	111 584	200 811	20 727	180 084	17 573	147 238	1986 Jan.
1 205 115	335 104	183 610	151 494	214 002	169 453	374 291	112 265	198 551	20 870	177 681	20 963	149 666	Febr. p)

-Münzen. — 9 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 6, 8) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 10 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1) einschl. vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentlicher Gelder (§ 17 BBankG). — 11 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bank-

schildverschreibungen in ausländischem Besitz. — 12 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten; bis Juni 1983 einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken (vgl. Anm. 14). — 13 Einschl. an Ausländer abgegebener Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugeleitete Sonderziehungsrechte. — 14 Ab Juli 1983 ein-

schl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken (vgl. Anm. 12). — 15 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankeinlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postgiro- und Postsparkassenämter darstellen. — 16 Die Differenz zwischen den beiden Dezemberterminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. * — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldbedarf der Banken *) und Liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	A. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben durch										B. Liquiditätspolitische Maßnahmen				
	I. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: -)			II. laufende Transaktionen							Änderung der Mindestreservesätze (Zunahme: -)				
	zusammen	Bargeldumlauf 1)	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 2)	Nachrichtlich: Bestand an Zentralbankgeld 3) 4)	Devisenzugänge (+) bzw. -abgänge (-) bei der Bundesbank 5)	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank		„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Sonstige Einflüsse 7)	Insgesamt (A I + II)	zusammen	für Inlandsverbindlichkeiten 8)	für Auslandsverbindlichkeiten 8)	Änderung der Refinanzierungslinien 9) (Kürzung: -)	
						Bund 6) Länder, LAF	Sonstige Nichtbanken								
1974	- 5 774	- 4 455	- 1 319	96 129	- 2 826	- 2 965	+ 72	- 438	- 4 353	- 16 284	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 415	+ 4 532	
1975	- 9 480	- 5 297	- 4 183	99 709	- 2 080	- 2 754	+ 1 092	+ 434	- 2 628	- 15 416	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 152	+ 4 542	
1976	- 7 878	- 4 094	- 3 784	111 496	+ 8 277	+ 8 126	- 462	- 758	- 4 425	- 4 429	- 4 429	- 3 909	- 520	+ 666	
1977	- 10 914	- 6 644	- 4 270	114 487	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	- 4 120	- 1 201	+ 8 177	+ 7 923	+ 254	+ 6 531	
1978	- 14 112	12) - 8 722	- 5 390	129 887	+ 20 307	- 2 139	- 496	+ 1 059	- 4 450	+ 169	- 1 846	- 1 288	- 558	+ 4 379	
1979	- 7 752	- 5 248	- 2 504	140 177	- 5 178	+ 3 853	- 186	- 114	- 4 871	- 14 248	+ 3 159	- 2 538	- 621	+ 5 135	
1980	- 6 523	- 4 203	- 2 320	136 670	- 24 644	+ 2 999	+ 310	- 728	- 7 876	- 39 162	+ 10 472	+ 10 030	+ 442	+ 12 082	
1981	- 2 709	+ 172	- 2 881	135 741	- 3 142	+ 1 128	+ 254	+ 165	- 7 634	- 11 938	+ 4 059	+ 3 638	+ 421	+ 5 056	
1982	- 7 452	- 4 313	- 3 139	138 040	+ 1 716	- 4 056	+ 160	- 1 299	- 674	- 11 605	+ 5 380	+ 5 153	+ 227	+ 7 708	
1983	- 10 064	- 7 271	- 2 793	148 104	+ 1 964	+ 1 652	- 203	+ 628	+ 1 047	- 8 904	- 228	-	- 228	- 726	
1984	- 7 120	- 4 559	- 2 561	155 224	- 3 938	+ 1 256	- 114	+ 102	- 662	- 10 476	- 355	-	- 355	+ 7 761	
1985	- 6 623	- 3 893	- 2 730	161 847	- 670	- 4 173	+ 62	+ 373	- 1 397	- 12 428	+ 85	-	+ 85	+ 3 313	
1983 1. Vj.	+ 1 312	+ 2 163	- 851	136 728	+ 13 709	- 1 108	+ 78	- 677	- 632	+ 12 682	+ 7	-	+ 7	+ 4 744	
2. Vj.	- 2 687	- 2 433	- 254	139 415	- 13 731	+ 1 941	- 136	+ 708	+ 7 804	- 6 101	- 77	-	- 77	- 5 337	
3. Vj.	- 2 261	- 2 090	- 171	141 676	- 3 184	- 540	+ 140	- 209	- 3 478	- 9 532	- 39	-	- 39	- 179	
4. Vj.	- 6 428	- 4 911	- 1 517	148 104	+ 1 242	+ 1 359	- 285	+ 806	- 2 647	- 5 953	- 119	-	- 119	+ 46	
1984 1. Vj.	+ 4 248	+ 4 083	+ 165	143 856	+ 5 053	- 4 149	+ 57	- 227	- 2 963	+ 2 019	+ 38	-	+ 38	- 306	
2. Vj.	- 2 548	- 2 102	- 446	146 404	+ 1 320	+ 1 459	- 10	+ 228	+ 4 232	+ 4 681	- 88	-	- 88	+ 90	
3. Vj.	- 1 815	- 1 372	- 443	148 219	- 4 627	- 2 081	+ 82	+ 224	+ 1 052	- 7 165	- 92	-	- 92	+ 8 042	
4. Vj.	- 7 005	- 5 168	- 1 837	155 224	+ 5 624	+ 6 027	- 243	- 123	- 2 983	- 10 011	- 213	-	- 213	- 65	
1985 1. Vj.	+ 4 271	+ 4 577	- 306	150 953	- 12 183	+ 5 111	+ 133	+ 1 094	- 4 620	- 10 794	+ 146	-	+ 146	+ 213	
2. Vj.	- 1 263	- 1 078	- 185	152 216	+ 4 817	- 4 154	- 30	- 706	+ 4 213	+ 2 877	- 8	-	- 8	- 136	
3. Vj.	- 1 921	- 1 352	- 569	154 137	+ 6 289	- 4 627	+ 144	- 1 055	+ 1 892	+ 722	+ 100	-	+ 100	+ 3 054	
4. Vj.	- 7 710	- 6 040	- 1 670	161 847	+ 4 07	+ 4 097	- 185	+ 1 040	- 2 882	- 5 233	- 153	-	- 153	+ 182	
1986 1. Vj. ts)	+ 2 411	+ 3 149	- 738	159 436	+ 5 830	- 969	- 70	+ 400	- 2 856	+ 4 746	- 131	-	- 131	- 127	
1984 Jan.	+ 3 000	+ 3 736	- 736	145 104	- 1 117	- 2 518	+ 119	- 774	- 1 144	- 2 434	- 297	-	- 297	+ 168	
Febr.	+ 1 786	+ 968	+ 818	143 318	+ 1 838	- 32	- 38	- 35	- 761	+ 2 758	+ 301	-	+ 301	- 195	
März	- 538	- 621	+ 83	143 856	+ 4 332	- 1 599	- 24	+ 582	- 1 058	+ 1 695	+ 34	-	+ 34	- 279	
April	- 493	- 1 096	+ 603	144 349	+ 1 332	+ 1 171	+ 26	+ 555	+ 2 490	+ 4 081	- 3	-	- 3	+ 1	
Mai	- 569	+ 178	- 747	144 918	- 340	+ 422	- 13	- 644	+ 1 057	- 87	- 98	-	- 98	+ 38	
Juni	- 1 486	- 1 184	- 302	146 404	+ 328	+ 866	- 23	+ 317	+ 685	+ 687	+ 13	-	+ 13	+ 51	
Juli	- 1 650	- 1 773	+ 123	148 054	- 1 647	- 725	+ 96	- 529	+ 95	- 4 360	- 122	-	- 122	+ 6 724	
Aug.	- 378	+ 71	- 449	148 432	- 375	+ 2 478	- 50	- 242	+ 218	+ 1 651	+ 5	-	+ 5	+ 1 401	
Sept.	+ 213	+ 330	- 117	148 219	- 2 605	- 3 834	+ 36	+ 995	+ 739	- 4 456	+ 25	-	+ 25	- 83	
Okt.	+ 868	+ 851	+ 17	147 351	- 3 613	- 2 283	+ 6	- 834	- 882	- 6 738	- 219	-	- 219	- 53	
Nov.	- 906	- 32	- 874	148 257	- 639	+ 5 604	- 57	+ 406	- 1 363	+ 3 045	+ 48	-	+ 48	+ 54	
Dez.	- 6 967	- 5 987	- 980	155 224	- 1 432	+ 2 706	- 192	+ 305	- 738	- 6 318	- 42	-	- 42	- 66	
1985 Jan.	+ 3 115	+ 4 517	- 1 402	152 109	- 988	+ 572	+ 38	- 309	- 1 875	+ 553	- 143	-	- 143	+ 10	
Febr.	+ 2 179	+ 965	+ 1 214	149 930	- 3 104	+ 1 566	+ 66	+ 1 062	- 2 510	- 741	+ 255	-	+ 255	+ 204	
März	- 1 023	- 905	- 118	150 953	- 8 091	- 1 627	+ 29	+ 341	- 235	- 10 606	+ 34	-	+ 34	- 1	
April	+ 216	- 257	+ 473	150 737	+ 873	- 1 674	+ 204	- 1 442	+ 2 147	+ 324	+ 25	-	+ 25	- 6	
Mai	- 503	- 254	- 249	151 240	+ 1 662	+ 1 425	- 148	+ 144	+ 876	+ 3 456	- 15	-	- 15	- 124	
Juni	- 976	- 567	- 409	152 216	+ 2 282	- 3 905	- 86	+ 592	+ 1 190	- 903	- 18	-	- 18	- 6	
Juli	- 1 583	- 1 315	- 268	153 799	+ 2 042	- 2 329	+ 147	- 1 120	- 70	- 2 913	- 39	-	- 39	- 4	
Aug.	- 509	- 434	- 75	154 308	+ 2 410	+ 1 990	- 129	+ 154	+ 947	+ 4 863	+ 54	-	+ 54	+ 3 282	
Sept.	+ 171	+ 397	- 226	154 137	+ 1 837	- 4 288	+ 126	- 89	+ 1 015	- 1 228	+ 85	-	+ 85	- 224	
Okt.	+ 395	+ 483	- 88	153 742	- 1 444	+ 2 734	- 76	- 235	- 607	+ 767	+ 13	-	+ 13	- 24	
Nov.	- 1 131	- 606	- 525	154 873	+ 241	+ 1 769	- 71	+ 856	- 836	+ 828	- 109	-	- 109	+ 7	
Dez.	- 6 974	- 5 917	- 1 057	161 847	+ 1 610	- 406	- 38	+ 419	- 1 439	- 6 828	- 57	-	- 57	+ 199	
1986 Jan.	+ 1 834	+ 3 905	- 2 071	160 013	+ 3 799	+ 710	- 134	- 942	- 864	+ 4 403	- 249	-	- 249	- 358	
Febr.	+ 2 270	+ 959	+ 1 311	157 743	+ 1 237	+ 3 288	+ 67	- 207	- 910	+ 5 745	+ 188	-	+ 188	+ 178	
März ts)	- 1 693	- 1 715	+ 22	159 436	+ 794	- 4 967	- 3	+ 1 549	- 1 082	- 5 402	- 70	-	- 70	+ 53	

* Ohne Geldinstitute der Bundespost. — 1 Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen, die von diesem Zeitpunkt an auf die Mindestreserve angerechnet werden können. — 2 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls auf

Grund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. B erfaßt sind. — 3 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 4 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. — 5 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenswap- und -pensionsgeschäfte. —

6 Einschl. vorübergehender Verlagerungen von öffentlichen Geldern zu den Kreditinstituten (nach § 17 BBankG). — 7 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

der Bundesbank										D. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses (–) durch			Nachrichtlich: (Stand im Monatsdurchschnitt 4)				Zeit											
Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: –)						Verlagerungen von Bundesguthaben in den Geldmarkt (gem. § 17 BBankG)		C. Gesamtsumme A + B (Fehlbeitrag: –)		Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)			Veränderung der Lombard- bzw. Sonderlombardkredite (Zunahme: +)			Veränderung der „Überschußguthaben“ (Abbau: +)			Unausgenutzte Refinanzierungslinien 9)		Lombard- bzw. Sonderlombardkredite		Saldo kurzfristiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 10) (Nettoforderungen der Bundesbank: +)		Saisonbereinigte Zentralbankgeldmenge Mrd DM 11)			
in langfristigen Titeln („Outright-Geschäfte“)	im Rahmen von Rückkaufsvereinbarungen (über Handelswechsel und Wertpapiere)	in N-Papieren mit Banken	sonstige Offenmarktoperationen mit Nichtbanken	Devisen- und -pensionsgeschäfte	insgesamt (B)	insgesamt (B)	insgesamt (B)	insgesamt (B)	insgesamt (B)	insgesamt (B)	insgesamt (B)	insgesamt (B)	insgesamt (B)	insgesamt (B)	insgesamt (B)	insgesamt (B)	insgesamt (B)	insgesamt (B)	insgesamt (B)	insgesamt (B)	insgesamt (B)	insgesamt (B)	insgesamt (B)	insgesamt (B)	insgesamt (B)	insgesamt (B)	insgesamt (B)	insgesamt (B)
+ 368	- 1 438	+ 56	- 452	—	—	+ 15 897	- 387	- 1 962	+ 1 992	+ 357	4 093	2 815	—	100,8	1974													
+ 7 489	+ 252	+ 788	+ 3 120	—	+ 4 475	+ 27 718	+ 12 302	- 10 209	- 2 031	- 62	14 302	784	4 727	13) 110,9	1975													
- 6 616	- 252	- 1 980	+ 242	—	- 4 475	- 16 844	- 13 964	+ 7 200	+ 6 473	+ 291	7 102	7 257	—	120,2	1976													
- 664	—	+ 522	- 544	—	—	+ 14 022	+ 12 821	- 5 470	- 6 473	- 878	12 572	784	—	132,1	1977													
+ 3 774	—	- 7 173	- 221	—	—	- 1 087	- 918	+ 154	+ 975	+ 97	12 726	1 759	—	143,3	1978													
- 1 947	—	+ 4 881	- 229	- 2 389	+ 111	+ 2 403	- 11 845	+ 9 706	+ 2 158	- 19	3 020	3 917	- 2 278	151,3	1979													
+ 1 347	+ 6 023	+ 4 891	- 759	+ 4 615	- 111	+ 37 560	- 1 602	- 1 363	+ 2 583	+ 382	4 383	6 500	8 249	159,6	1980													
+ 1	+ 4 449	—	- 51	- 663	+ 161	+ 13 012	+ 1 074	+ 1 289	- 2 517	+ 154	3 094	3 983	12 196	164,7	1981													
+ 1 771	- 1 438	—	- 274	+ 346	+ 1 295	+ 14 788	+ 3 183	- 3 498	+ 139	+ 176	6 592	4 122	12 399	13) 174,5	1982													
+ 2 381	+ 6 627	—	- 9	- 1 909	- 1 456	+ 4 680	- 4 224	+ 3 336	+ 984	- 96	3 256	5 106	15 661	13) 186,4	1983													
- 3 456	+ 7 743	—	- 421	—	—	+ 11 272	+ 796	- 1 028	+ 312	- 80	4 284	5 418	23 404	194,9	1984													
- 272	+ 16 478	- 733	+ 376	+ 161	+ 1 210	+ 20 618	+ 8 190	- 3 094	- 4 997	- 99	7 378	421	40 520	203,1	1985													
+ 405	- 9 034	—	- 103	- 1 338	- 1 456	- 6 775	+ 5 907	- 7 081	+ 1 057	+ 117	13 673	5 179	571	179,7	1983 1. Vj.													
+ 1 382	—	—	+ 33	- 571	—	- 4 570	- 10 671	+ 8 543	+ 2 137	- 9	5 130	7 316	—	182,3	2. Vj.													
+ 656	+ 5 514	—	+ 96	—	—	+ 6 048	+ 3 484	+ 1 783	+ 1 655	+ 46	3 347	8 971	5 514	185,0	3. Vj.													
- 62	+ 10 147	—	- 35	—	—	+ 9 977	+ 4 024	+ 91	- 3 865	- 250	3 256	5 106	15 661	13) 186,4	4. Vj.													
- 404	- 1 518	—	+ 40	—	+ 387	+ 1 763	+ 256	+ 647	- 1 015	+ 112	2 609	4 091	14 530	13) 188,1	1984 1. Vj.													
- 940	- 4 308	—	- 245	—	- 387	- 5 878	- 1 197	- 5	+ 1 223	- 21	2 614	5 314	9 835	13) 190,8	2. Vj.													
- 1 117	- 1 658	—	+ 310	—	—	+ 5 485	- 1 680	- 1 511	+ 3 192	- 1	4 125	8 506	8 177	193,3	3. Vj.													
- 995	+ 15 227	—	- 526	—	—	+ 13 428	+ 3 417	- 159	- 3 088	- 170	4 284	5 418	23 404	194,9	4. Vj.													
- 167	+ 12 139	- 1 439	+ 690	—	—	+ 11 582	+ 788	+ 1 186	- 1 683	- 291	3 098	3 735	34 104	197,8	1985 1. Vj.													
- 453	+ 87	+ 1 332	- 645	—	—	+ 177	+ 3 054	- 254	- 3 171	+ 371	3 352	564	35 523	199,0	2. Vj.													
- 413	+ 763	- 73	+ 227	—	+ 533	+ 4 191	+ 4 913	- 4 880	- 210	+ 177	8 232	354	36 746	13) 201,6	3. Vj.													
+ 761	+ 3 489	- 553	+ 104	+ 161	+ 677	+ 4 668	- 565	+ 854	+ 67	- 356	7 378	421	40 520	203,1	4. Vj.													
+ 144	- 4 643	+ 349	- 412	+ 499	- 355	- 4 676	+ 70	- 779	+ 932	- 223	8 157	1 353	36 370	13) 207,7	1986 1. Vj. ts)													
+ 36	- 470	—	- 47	—	—	- 610	- 3 044	+ 155	+ 2 673	+ 216	3 101	7 779	15 191	187,0	1984 Jan.													
- 130	- 502	—	- 215	—	+ 414	- 327	+ 2 431	+ 456	- 2 889	+ 2	2 645	4 890	15 103	188,9	Febr.													
- 310	- 546	—	+ 302	—	- 27	- 826	+ 869	+ 36	- 799	- 106	2 609	4 091	14 530	13) 188,1	März													
- 425	- 5 538	—	- 366	+ 1 287	+ 146	- 4 898	- 817	- 178	+ 1 065	- 70	2 787	5 156	10 425	13) 189,0	April													
- 283	- 1 131	—	- 13	- 726	+ 3	- 2 210	- 2 297	+ 235	+ 1 942	+ 120	2 552	7 098	8 571	13) 190,3	Mai													
- 232	+ 2 361	—	+ 134	- 561	- 536	+ 1 230	+ 1 917	- 62	- 1 784	- 71	2 614	5 314	9 835	13) 190,8	Juni													
- 235	- 1 565	—	- 13	—	+ 516	+ 5 305	+ 945	- 2 974	+ 1 937	+ 92	5 588	7 251	8 786	191,0	Juli													
- 284	- 868	—	+ 79	—	- 516	- 183	+ 1 468	+ 1 269	- 2 785	+ 48	4 319	4 466	7 402	13) 192,4	Aug.													
- 598	+ 775	—	+ 244	—	—	+ 363	- 4 093	+ 194	+ 4 040	- 141	4 125	8 506	8 177	193,3	Sept.													
- 344	+ 6 590	—	- 138	—	+ 1 393	+ 7 229	+ 4 991	+ 89	- 691	+ 111	4 036	7 815	16 160	194,1	Okt.													
- 299	+ 2 969	—	- 340	—	- 1 393	+ 1 039	+ 4 084	+ 109	- 4 196	+ 3	3 927	3 619	17 736	13) 194,6	Nov.													
- 352	+ 5 668	—	- 48	—	—	+ 5 160	- 1 158	- 357	+ 1 799	- 284	4 284	5 418	23 404	194,9	Dez.													
- 81	- 735	—	- 95	—	—	- 1 044	- 491	- 145	+ 349	+ 287	4 429	5 767	22 669	196,4	1985 Jan.													
- 98	+ 5 303	- 1 935	+ 441	- 281	—	+ 3 889	+ 3 148	+ 1 028	- 4 088	- 88	3 401	1 679	25 756	196,7	Febr.													
+ 12	+ 7 571	+ 496	+ 344	+ 281	—	+ 8 737	- 1 869	+ 303	+ 2 056	- 490	3 098	3 735	34 104	197,8	März													
- 111	+ 1 496	+ 1 186	- 744	—	—	+ 1 846	+ 2 170	+ 242	- 2 984	+ 572	2 856	751	36 786	198,1	April													
- 155	- 3 938	+ 159	+ 165	—	+ 323	- 3 585	- 129	- 108	+ 216	+ 21	2 964	967	33 330	198,7	Mai													
- 187	+ 2 529	- 13	- 66	—	- 323	+ 1 916	+ 1 013	- 388	- 403	- 222	3 352	564	35 523	199,0	Juni													
- 211	+ 4 416	- 237	- 218	—	—	+ 3 707	+ 794	- 719	- 286	+ 211	4 071	278	39 702	199,4	Juli													
- 139	- 4 538	+ 20	+ 347	—	+ 709	- 265	+ 4 598	- 4 592	+ 134	- 140	8 663	412	35 893	200,6	Aug.													
- 63	+ 885	+ 144	+ 98	—	- 176	+ 749	- 479	+ 431	- 58	+ 106	8 232	354	36 746	13) 201,6	Sept.													
+ 561	+ 462	- 151	- 191	- 457	- 533	- 320	+ 447	- 298	- 191	+ 42	8 530	163	36 067	13) 202,9	Okt.													
+ 239	- 4 059	- 83	+ 332	+ 1 186	—	- 2 487	- 1 659	+ 1 465	+ 275	- 81	7 065	438	33 111	203,6	Nov.													
- 39	+ 7 086	- 319	- 37	- 568	+ 1 210	+ 7 475	+ 647	- 313	- 17	- 317	7 378	421	40 520	203,1	Dez.													
+ 4	- 2 235	+ 396	- 292	+ 64	- 1 162	- 3 832	+ 571	- 707	- 192	+ 328	8 085	229	37 583	13) 206,6	1986 Jan.													
- 42	- 6 938	- 572	+ 108	- 12	+ 140	- 6 950	- 1 205	+ 480	+ 674	+ 51	7 605	903	30 201	207,0	Febr.													
+ 182	+ 4 530	+ 525	- 228	+ 447	+ 667	+ 6 106	+ 704	- 552	+ 450	- 602	8 157	1 353	36 370	13) 207,7	März ts)													

Ertragsbuchungen der Bundesbank. — 8 Einschl. wachstumsbedingter Veränderungen der Mindestreserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis 1977) geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 9 Rediskont-Kontingente einschl. Linien ankauf-

fähiger Geldmarktpapiere. — 10 Offenmarktgeschäfte in Wertpapieren und Handelswechseln mit Rückkaufsvereinbarung, Devisen- und -pensionsgeschäfte, § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln sowie kurzfristige Schatzwechsellabgaben. — 11 Mit

konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974) gerechnet. — 12 Statistisch bereinigt. — 13 Statistisch bereinigt um vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte Bundesguthaben (nach § 17 BBankG). — ts Teilweise geschätzt.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt 1)	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2) 3)										Kredite an in-	
		insgesamt	zusammen	Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1) 13)	nachrichtlich: Forderungen an den EFWZ im Rahmen des EWS (brutto) 13)	Devisen und Sorten	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	mit angekauften(n) 4)	ohne Geldmarktwechsel(n) 4)
					Ziehungsrechte in der Reservetranche	Kredite auf Grund von besonderen Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte						
1980	174 333	83 007	15) 78 973	13 688	2 916	1 572	3 612	14 561	37 072	42 624	4 034	57 554	54 627
1981	172 884	80 305	16) 76 717	13 688	3 120	2 437	3 629	16 571	39 940	17) 37 272	3 588	68 056	65 203
1982	186 328	86 939	84 483	13 688	4 178	3 159	4 882	19 595	19) 40 617	38 981	2 456	74 874	71 639
1983	197 148	84 010	81 554	13 688	7 705	2 504	4 394	15 444	42 375	37 819	2 456	85 498	81 738
1984	208 267	84 079	20) 81 623	13 688	9 174	2 632	4 288	14 341	42 008	37 500	2 456	96 286	92 614
1985	216 896	86 004	21) 83 555	13 688	7 418	1 955	3 807	17 185	39 822	39 502	2 449	105 325	101 870
1985 Aug.	205 212	84 009	81 553	13 688	8 579	2 435	4 241	12 598	38 678	40 012	2 456	101 442	98 012
1985 Sept.	211 576	84 377	81 928	13 688	8 554	2 426	4 239	12 598	38 678	40 423	2 449	98 325	94 993
1985 Okt.	206 873	83 011	80 562	13 688	8 554	2 397	4 227	13 407	36 239	38 289	2 449	100 401	96 865
1985 Nov.	207 891	87 815	85 366	13 688	8 646	2 321	4 341	13 407	36 239	42 963	2 449	99 820	96 309
1985 Dez.	216 896	86 004	21) 83 555	13 688	7 418	1 955	3 807	17 185	39 822	39 502	2 449	105 325	101 870
1986 Jan.	215 224	88 289	85 840	13 688	7 439	1 914	4 004	17 130	37 439	41 665	2 449	100 189	96 838
1986 7. Febr.	211 477	86 900	84 451	13 688	7 300	1 822	4 096	17 130	37 439	40 415	2 449	97 928	94 471
1986 15. Febr.	206 028	86 967	84 518	13 688	7 305	1 822	4 096	17 130	37 439	40 477	2 449	92 387	88 886
1986 23. Febr.	196 974	87 793	85 344	13 688	7 335	1 822	4 156	17 130	37 439	41 213	2 449	88 927	85 444
1986 28. Febr.	212 717	88 766	86 317	13 688	7 362	1 814	4 164	17 130	37 439	42 159	2 449	98 282	94 972
1986 7. März	202 473	90 069	87 620	13 688	7 362	1 777	4 205	17 130	37 439	43 458	2 449	90 282	86 990
1986 15. März	210 529	89 605	87 156	13 688	7 344	1 777	4 205	17 130	37 439	43 012	2 449	100 078	96 721
1986 23. März	213 760	88 534	86 085	13 688	7 371	1 777	4 199	17 130	37 439	41 920	2 449	104 219	100 736
1986 31. März	228 057	87 501	85 052	13 688	7 371	1 777	4 199	15 142	35 100	42 875	2 449	105 748	102 237

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt 1)	Banknoten- umlauf	Einlagen									
			inländische Kreditinstitute 10)	inländische öffentliche Haushalte						inländische Unternehmen und Privatpersonen		
				zusammen	laufende Einlagen			Sondereinlagen 12)			zusammen	Bundespost
				Bund	Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen	Länder	andere öffentliche Einleger 11)	darunter: Konjunkturausgleichsrücklagen	zusammen			
1980	174 333	83 730	53 845	1 015	396	124	450	45	—	1 731	1 141	
1981	172 884	83 790	50 609	767	293	43	392	39	—	2 147	1 512	
1982	186 328	88 575	51 875	1 258	724	162	330	42	—	3 515	2 866	
1983	197 148	96 073	52 702	2 160	1 517	19	592	32	—	3 172	2 562	
1984	208 267	100 636	54 254	982	414	8	511	49	—	2 812	2 083	
1985	216 896	105 416	55 824	2 249	1 153	6	1 052	38	—	1 568	700	
1985 Aug.	205 212	101 045	52 651	3 810	2 496	4	1 287	23	—	3 627	3 091	
1985 Sept.	211 576	100 429	50 170	5 533	2 058	9	3 433	33	—	10 919	10 280	
1985 Okt.	206 873	100 904	44 886	2 172	579	5	1 548	40	—	6 883	6 330	
1985 Nov.	207 891	104 170	55 040	517	96	6	383	32	—	3 508	2 882	
1985 Dez.	216 896	105 416	55 824	2 249	1 153	6	1 052	38	—	1 568	700	
1986 Jan.	215 224	102 821	53 677	1 994	112	3	1 850	29	—	2 991	2 403	
1986 7. Febr.	211 477	102 955	53 253	1 540	128	1	1 385	26	—	3 399	2 843	
1986 15. Febr.	206 028	101 693	50 263	1 904	170	2	1 662	70	—	2 073	1 530	
1986 23. Febr.	196 974	100 214	40 033	7 021	2 641	3	4 313	64	—	1 168	642	
1986 28. Febr.	212 717	102 885	55 880	2 132	222	10	1 870	30	—	2 784	2 179	
1986 7. März	202 473	103 761	46 587	1 665	111	5	1 523	26	—	1 630	1 073	
1986 15. März	210 529	103 176	52 712	4 767	1 290	16	3 385	76	—	1 138	583	
1986 23. März	213 760	102 290	47 508	13 452	5 665	24	7 707	56	—	918	390	
1986 31. März	228 057	105 233	55 809	4 391	181	4	4 160	46	—	10 194	9 623	

1 Ab 7. September 1983 wird im Wochenausweis der Bundesbank der bis dahin auf der Passivseite geführte „Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFWZ vorläufig eingebrachten Gold- und Dollarreserven“ direkt von der zugehörigen Aktivposition „Forderungen an den EFWZ“ abgesetzt; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren, insofern ist die Darstellung der Forderungen an den EFWZ und der Währungsreserven mit den Angaben in den Monatsberichten April 1979 bis September 1983 nicht voll vergleichbar. —

2 Die auf \$, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu den am jeweils letzten Jahresende festgestellten Bilanzkursen ausgewiesen. — 3 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Tab. 12. — 4 Privatdiskonten. — 5 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 6 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibung wegen Geld-

umstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 7 Einschl. ausländischer Wertpapiere (ab Dez. 1984: 68 Mio DM). — 8 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postgiroguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 9 Einschl. des Ausgleichspostens wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungs-

ländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 8)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag
Inlandswechsel	im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte Wertpapiere	Auslandswechsel	Lombardforderungen	insgesamt	Bund 5)		Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 7)	zusammen	darunter: Ausgleichsposten wegen Neubewertung der Währungsreserven 9)	
					Buchkredite	Ausgleichsforderungen 6)							
39 257	6 164	4 425	7 708	11 120	1 336	8 683	1 101	—	2 280	1 607	18 765	5 760	1980
44 828	11 876	5 367	18) 5 985	13 428	3 200	8 683	1 545	—	2 310	1 422	7 363	—	1981
46 689	9 103	7 051	12 031	10 079	—	8 683	1 396	—	3 813	1 593	9 030	—	1982
46 587	16 168	9 448	13 295	9 585	—	8 683	902	—	5 806	1 988	10 261	—	1983
47 768	25 736	14 815	7 967	11 124	1 774	8 683	667	—	2 937	1 400	12 441	—	1984
44 082	41 627	17 301	2 315	8 862	—	8 683	179	—	2 766	1 365	12 574	—	1985
46 888	34 302	15 532	4 720	9 515	—	8 683	832	—	2 167	1 212	6 867	—	1985
45 856	35 693	15 274	1 502	8 847	—	8 683	164	—	2 137	1 208	16 682	—	Aug. Sept.
45 826	35 514	17 072	1 989	9 836	—	8 683	1 153	—	3 128	1 373	9 124	—	Okt.
45 430	31 148	18 549	4 693	10 162	194	8 683	1 285	20	2 780	1 355	5 939	—	Nov. Dez.
44 082	41 627	17 301	2 315	8 862	—	8 683	179	—	2 766	1 365	12 574	—	—
43 916	36 767	19 232	274	14 056	4 374	8 683	999	—	2 751	1 365	8 574	—	1986
44 262	34 394	19 240	32	15 162	5 372	8 683	1 107	—	2 748	1 365	7 374	—	7. Febr.
43 880	29 131	19 190	186	13 802	3 987	8 683	1 132	—	2 743	1 365	8 764	—	15. Febr.
43 267	26 284	19 257	119	8 732	—	8 683	49	—	2 698	1 351	7 473	—	23. Febr.
41 570	26 284	18 634	11 794	12 064	3 264	8 683	117	—	2 664	1 344	9 597	—	28. Febr.
43 036	28 907	18 093	246	10 815	1 275	8 683	857	—	2 805	1 350	7 152	—	7. März
43 658	37 433	18 907	80	8 850	—	8 683	167	—	2 772	1 346	7 878	—	15. März
43 413	40 221	19 719	866	9 114	—	8 683	431	—	3 201	1 315	7 377	—	23. März
44 167	40 221	20 698	662	12 027	2 595	8 683	749	270	3 195	1 315	18 001	—	31. März

sonstige Unternehmen und Privatpersonen	ausländische Einleger 2)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierung- und Liquiditätspapieren	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 2) 13)	Ausgleichsposten für zugewiesene Sonderziehungsrechte 2)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:			Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag
									Bargeldumlauf		Festgesetzte Rediskontkontingente 14)	
									insgesamt	darunter: Scheidemünzen		
590	7 666	—	4 192	5 364	2 476	2 025	1 390	10 899	91 191	7 461	42 565	1980
635	8 887	—	4 905	—	3 178	2 206	2 164	14 231	91 607	7 817	46 391	1981
649	12 020	—	4 652	—	3 174	3 866	4 769	12 624	96 695	8 120	51 694	1982
610	9 764	—	6 296	—	3 453	4 306	5 009	14 213	104 692	8 619	51 628	1983
729	11 432	—	6 514	—	3 736	6 192	5 384	16 325	109 592	8 956	59 838	1984
868	14 595	—	8 768	—	22) 3 273	8 739	5 612	10 852	114 719	9 303	63 831	1985
536	13 585	—	5 729	—	3 736	8 739	5 612	6 678	110 199	9 154	63 554	1985
639	13 579	—	6 156	—	3 736	8 739	5 612	6 703	109 603	9 174	63 580	Aug. Sept.
553	13 605	2 646	9 185	—	3 736	8 739	5 612	8 505	110 092	9 188	63 582	Okt.
626	13 771	—	5 214	—	3 736	8 739	5 612	7 584	113 410	9 240	63 578	Nov. Dez.
868	14 595	—	8 768	—	22) 3 273	8 739	5 612	10 852	114 719	9 303	63 831	—
588	13 784	—	11 437	—	3 273	8 739	5 612	10 896	112 093	9 272	63 847	1986
556	14 726	—	6 916	—	3 273	8 739	5 612	11 064	112 236	9 281	—	7. Febr.
543	13 882	—	7 515	—	3 273	8 739	5 612	11 074	110 979	9 286	—	15. Febr.
526	13 790	—	5 947	—	3 273	8 739	5 612	11 177	109 505	9 291	—	23. Febr.
605	13 862	—	6 218	—	3 273	8 739	5 612	11 332	112 184	9 299	64 045	28. Febr.
557	13 974	—	6 358	—	3 273	8 739	5 612	10 874	113 065	9 304	—	7. März
555	13 824	—	6 311	—	3 273	8 739	5 612	10 977	112 493	9 317	—	15. März
538	14 375	—	6 195	—	3 273	8 739	5 612	11 398	111 633	9 343	—	23. März
571	14 870	—	8 671	—	3 273	8 739	5 612	11 265	114 618	9 385	—	31. März

positionen. — 10 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. — 11 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 12 Weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4 in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank bis einschl. November 1982. — 13 Verbindlichkeiten aus Übertragungen von ECU an andere Zentralbanken, die früher mit den Forderungen an den EFWZ saldiert wurden, werden ab 7. September 1983 im Wochenausweis der Bundesbank als Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ ausgewie-

sen; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren. — 14 Außerdem bestehen einige kleinere Sonder-Refinanzierungslinien (vgl. Kreditpolitische Regelungen, abgedruckt in den Geschäftsberichten der Deutschen Bundesbank). — 15 Zugang durch Neubewertung der Auslandsposition in Höhe von 1,8 Mrd DM. — 16 Zugang durch Neubewertung der Auslandsposition in Höhe von 4,1 Mrd DM (s. auch Sonderaufsatz: Die Währungsreserven der Bundesbank im Spiegel des Wochenausweises, in: Monatsberichte

der Deutschen Bundesbank, 34. Jg., Nr. 1, Januar 1982, S. 15 ff.). — 17 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 7,3 Mrd DM, von denen 3,4 Mrd DM dem EFWZ bei Einbringung der Dollarreserven übertragen worden waren. — 18 Sonderlombard. — 19 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 2,5 Mrd DM. — 20 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 1,2 Mrd DM. — 21 Darin enthalten Abgang durch Neubewertung in Höhe von 1,9 Mrd DM. — 22 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 0,5 Mrd DM.

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute *)

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken														
	ins-gesamt	kurzfristige Kredite					mittelfristige Kredite 2) 3)				langfristige Kredite 2) 4)			Aus-gleichs- und Dek-kungs-forderungen	Bestände an Wert-papieren (ohne Bank-schuld-ver-schrei-bungen)
		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffentliche Haushalte		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 3)	öffent-liche Haus-halte	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 4)	öffent-liche Haus-halte				
				darunter: Bestände an Schatz-wechseln und U-Schätzen 1)	zu-sammen										
1978	+ 122 589	+ 12 081	+ 12 834	- 753	+ 71	+ 13 592	+ 8 214	+ 5 378	+ 93 756	+ 67 049	+ 26 707	- 312	+ 3 472		
1979	+ 140 905	+ 29 514	+ 30 820	- 1 306	- 1 226	+ 15 434	+ 10 803	+ 4 631	+ 98 273	+ 71 377	+ 26 896	- 277	- 2 039		
1980	+ 122 432	+ 31 431	+ 31 776	- 345	- 2 377	+ 10 470	+ 7 712	+ 2 758	+ 82 034	+ 60 359	+ 21 675	- 260	- 1 243		
1981	+ 129 922	+ 28 588	+ 23 004	+ 5 584	+ 2 578	+ 26 969	+ 11 532	+ 15 437	+ 76 550	+ 48 594	+ 27 956	- 192	- 1 993		
1982	+ 106 116	+ 18 146	+ 12 349	+ 5 797	+ 4 524	+ 6 532	+ 8 552	- 2 020	+ 69 007	+ 43 836	+ 25 171	- 261	+ 12 692		
1983	+ 111 292	+ 12 928	+ 15 052	- 2 124	- 1 447	+ 8 535	+ 8 090	+ 445	+ 78 792	+ 67 736	+ 11 056	- 224	+ 11 261		
1984	+ 109 989	+ 17 693	+ 23 615	- 5 922	- 3 753	- 5 995	- 920	- 5 075	+ 85 098	+ 66 203	+ 18 895	- 211	+ 13 404		
1985	+ 100 660	+ 5 556	+ 5 971	- 415	- 571	- 8 756	- 4 406	- 4 350	+ 89 382	+ 75 931	+ 13 451	- 213	+ 14 691		
1983 1. Hj.	+ 32 767	+ 305	+ 1 874	- 1 569	+ 151	- 2 648	- 1 528	- 1 120	+ 30 068	+ 25 057	+ 5 011	- 118	+ 5 160		
2. Hj.	+ 78 525	+ 12 623	+ 13 178	- 555	- 1 598	+ 11 183	+ 9 618	+ 1 565	+ 48 724	+ 42 679	+ 6 045	- 106	+ 6 101		
1984 1. Hj.	+ 29 201	+ 8 210	+ 12 072	- 3 862	- 1 891	- 4 557	- 1 360	- 3 197	+ 22 668	+ 20 457	+ 2 211	- 70	+ 2 950		
2. Hj.	+ 80 788	+ 9 483	+ 11 543	- 2 060	- 1 862	- 1 438	+ 440	- 1 878	+ 62 430	+ 45 746	+ 16 684	- 141	+ 10 454		
1985 1. Hj.	+ 43 534	+ 10 706	+ 9 979	+ 727	+ 581	- 6 411	- 4 612	- 1 799	+ 32 189	+ 29 430	+ 2 759	- 86	+ 7 136		
2. Hj.	+ 57 126	- 5 150	- 4 008	- 1 142	- 1 152	- 2 345	+ 206	- 2 551	+ 57 193	+ 46 501	+ 10 692	- 127	+ 7 555		
1983 1. Vj.	- 838	- 8 994	- 7 583	- 1 411	- 278	- 5 072	- 4 163	- 909	+ 9 715	+ 6 929	+ 2 786	- 1	+ 3 514		
2. Vj.	+ 33 605	+ 9 299	+ 9 457	- 158	+ 429	+ 2 424	+ 2 635	- 211	+ 20 353	+ 18 128	+ 2 225	- 117	+ 1 646		
3. Vj.	+ 25 926	+ 2 094	+ 4 038	- 1 944	- 450	+ 4 703	+ 4 014	+ 689	+ 17 294	+ 16 568	+ 726	- 63	+ 1 898		
4. Vj.	+ 52 599	+ 10 529	+ 9 140	+ 1 389	- 1 148	+ 6 480	+ 5 604	+ 876	+ 31 430	+ 26 111	+ 5 319	- 43	+ 4 203		
1984 1. Vj.	- 4	- 2 297	+ 1 623	- 3 920	- 1 743	- 6 593	- 3 501	- 3 092	+ 6 943	+ 7 112	- 169	- 6	+ 1 949		
2. Vj.	+ 29 205	+ 10 507	+ 10 449	+ 58	- 148	+ 2 036	+ 2 141	- 105	+ 15 725	+ 13 345	+ 2 380	- 64	+ 1 001		
3. Vj.	+ 33 982	+ 4 284	+ 6 366	- 2 082	- 1 175	- 716	+ 678	- 1 394	+ 25 760	+ 17 994	+ 7 766	- 96	+ 4 750		
4. Vj.	+ 46 806	+ 5 199	+ 5 177	+ 22	- 687	- 722	- 238	- 484	+ 36 670	+ 27 752	+ 8 918	- 45	+ 5 704		
1985 1. Vj.	+ 16 620	+ 4 782	+ 2 779	+ 2 003	+ 1 679	- 6 765	- 4 823	- 1 942	+ 15 512	+ 14 303	+ 1 209	- 12	+ 3 103		
2. Vj.	+ 26 914	+ 5 924	+ 7 200	- 1 276	- 1 098	+ 354	+ 211	+ 143	+ 16 677	+ 15 127	+ 1 550	- 74	+ 4 033		
3. Vj.	+ 12 661	- 11 699	- 8 248	- 3 451	- 835	- 2 746	- 786	- 1 960	+ 23 218	+ 17 700	+ 5 518	- 82	+ 3 970		
4. Vj.	+ 44 465	+ 6 549	+ 4 240	+ 2 309	- 317	+ 401	+ 992	- 591	+ 33 975	+ 28 801	+ 5 174	- 45	+ 3 585		
1983 Jan.	- 11 051	- 10 717	- 9 699	- 1 018	- 365	- 4 199	- 3 802	- 397	+ 3 281	+ 1 062	+ 2 219	- 1	+ 585		
Febr.	+ 3 628	- 1 138	- 954	- 184	+ 648	+ 637	+ 284	+ 353	+ 2 701	+ 3 363	- 662	- 2	+ 1 430		
März	+ 6 585	+ 2 861	+ 3 070	- 209	- 561	- 1 510	- 645	- 865	+ 3 733	+ 2 504	+ 1 229	+ 2	+ 1 499		
April	+ 6 264	- 112	- 31	- 81	+ 66	+ 959	+ 523	+ 436	+ 5 182	+ 4 106	+ 1 076	-	+ 235		
Mai	+ 6 820	- 1 236	- 518	- 718	+ 938	- 4	+ 562	- 566	+ 7 893	+ 7 045	+ 848	+ 2	+ 165		
Juni	+ 20 521	+ 10 647	+ 10 006	+ 641	- 575	+ 1 469	+ 1 550	- 81	+ 7 278	+ 6 977	+ 301	- 119	+ 1 246		
Juli	+ 3 407	- 4 168	- 4 054	- 114	+ 11	+ 1 676	+ 1 211	+ 465	+ 5 956	+ 5 959	- 3	- 59	+ 2		
Aug.	+ 7 354	- 2 333	- 440	- 1 893	- 183	+ 634	+ 853	- 219	+ 7 659	+ 6 703	+ 956	- 4	+ 1 398		
Sept.	+ 15 165	+ 8 595	+ 8 532	+ 63	- 278	+ 2 393	+ 1 950	+ 443	+ 3 679	+ 3 906	- 227	-	+ 498		
Okt.	+ 10 908	+ 840	+ 72	+ 768	- 480	+ 317	+ 790	- 473	+ 7 966	+ 5 443	+ 2 523	-	+ 1 785		
Nov.	+ 10 855	+ 160	+ 195	- 35	- 601	+ 1 962	+ 1 160	+ 802	+ 8 585	+ 6 681	+ 1 904	-	+ 148		
Dez.	+ 30 836	+ 9 529	+ 8 873	+ 656	- 67	+ 4 201	+ 3 654	+ 547	+ 14 879	+ 13 987	+ 892	- 43	+ 2 270		
1984 Jan.	- 13 385	- 9 571	- 8 214	- 1 357	- 1 093	- 4 096	- 2 987	- 1 109	+ 600	+ 864	- 264	+ 11	- 329		
Febr.	+ 5 466	+ 952	+ 2 628	- 1 676	- 492	- 1 308	- 148	- 1 160	+ 5 245	+ 4 476	+ 769	-	+ 577		
März	+ 7 915	+ 6 322	+ 7 209	- 887	- 158	- 1 189	- 366	- 823	+ 1 098	+ 1 772	- 674	- 17	+ 1 701		
April	+ 6 161	- 1 193	- 1 738	+ 545	- 100	+ 1 434	+ 665	+ 769	+ 5 492	+ 4 421	+ 1 071	- 2	+ 430		
Mai	+ 8 319	+ 818	+ 1 234	- 416	+ 351	+ 648	+ 1 048	- 400	+ 6 124	+ 6 099	+ 25	-	+ 729		
Juni	+ 14 725	+ 10 882	+ 10 953	- 71	- 399	- 46	+ 428	- 474	+ 4 109	+ 2 825	+ 1 284	- 62	- 158		
Juli	+ 5 147	- 4 005	- 3 409	- 596	- 786	+ 763	+ 872	- 109	+ 7 731	+ 6 306	+ 1 425	- 93	+ 751		
Aug.	+ 9 244	- 3 456	- 1 808	- 1 648	- 360	+ 739	+ 1 058	- 319	+ 10 371	+ 7 535	+ 2 836	- 2	+ 1 592		
Sept.	+ 19 591	+ 11 745	+ 11 583	+ 162	- 29	- 2 218	- 1 252	- 966	+ 7 658	+ 4 153	+ 3 505	- 1	+ 2 407		
Okt.	+ 8 192	- 2 528	- 2 474	- 54	- 10	- 747	- 138	- 609	+ 9 781	+ 7 323	+ 2 458	- 1	+ 1 687		
Nov.	+ 13 067	+ 188	+ 676	- 488	- 895	+ 290	+ 245	+ 45	+ 10 738	+ 6 008	+ 4 730	-	+ 1 851		
Dez.	+ 25 548	+ 7 540	+ 6 976	+ 564	+ 218	- 265	- 345	+ 80	+ 16 151	+ 14 421	+ 1 730	- 44	+ 2 166		
1985 Jan.	- 7 156	- 6 431	- 8 448	+ 2 017	- 161	- 5 258	- 3 134	- 2 124	+ 2 696	+ 3 469	- 773	- 12	+ 1 849		
Febr.	+ 12 080	+ 4 072	+ 3 745	+ 327	+ 928	- 1 752	- 1 465	- 287	+ 7 340	+ 6 208	+ 1 132	+ 1	+ 2 419		
März	+ 11 695	+ 7 140	+ 7 481	- 341	+ 912	+ 245	- 224	+ 469	+ 5 476	+ 4 626	+ 850	- 1	- 1 165		
April	+ 1 938	- 4 420	- 4 482	+ 62	- 115	- 210	- 331	+ 121	+ 6 184	+ 5 520	+ 664	-	+ 384		
Mai	+ 8 245	- 2 339	+ 152	- 2 491	- 787	+ 696	+ 61	+ 635	+ 7 480	+ 5 940	+ 1 540	-	+ 2 408		
Juni	+ 16 731	+ 12 683	+ 11 530	+ 1 153	- 196	- 132	+ 481	- 613	+ 3 013	+ 3 667	- 654	- 74	+ 1 241		
Juli	- 281	- 10 237	- 9 273	- 964	- 327	- 1 358	- 338	- 1 020	+ 8 964	+ 7 067	+ 1 897	- 82	+ 2 432		
Aug.	+ 2 636	- 4 546	- 2 849	- 1 697	- 506	- 171	- 3	- 168	+ 8 123	+ 6 242	+ 1 881	-	+ 770		
Sept.	+ 10 306	+ 3 084	+ 3 874	- 790	- 2	- 1 217	- 445	- 772	+ 6 131	+ 4 391	+ 1 740	-	+ 2 308		
Okt.	+ 9 175	- 595	- 2 357	+ 1 762	- 9	- 328	+ 599	- 927	+ 10 958	+ 9 115	+ 1 843	-	+ 860		
Nov.	+ 14 931	+ 2 703	+ 2 772	- 69	- 96	- 314	- 600	+ 286	+ 10 374	+ 8 099	+ 2 275	+ 1	+ 2 167		
Dez.	+ 20 359	+ 4 441	+ 3 825	+ 616	- 212	+ 1 043	+ 993	+ 50	+ 12 643	+ 11 587	+ 1 056	- 46	+ 2 278		
1986 Jan.	- 7 941	- 6 643	- 6 716	+ 73	+ 14	- 4 733	- 2 944	- 1 789	+ 860	+ 1 382	- 522	- 12	+ 2 587		
Febr. p)	+ 1 067	- 3 391	- 966	- 2 425	- 600	- 1 270	- 102	- 1 168	+ 7 114	+ 5 959	+ 1 155	- 2	- 1 384		

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vor-
liegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne Mobilisie-
rungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne Wertpapier-

bestände; langfristige Kredite auch ohne Ausgleichs-
und Deckungsforderungen. — 3 Ab Januar 1981 ohne
mittelfristige durchlaufende Kredite und mittelfristige

Tilgungsstreckungsdarlehen (vgl. Anm. 4). — 4 Ab
Januar 1981 einschl. mittelfristiger durchlaufender
Kredite und mittelfristiger Tilgungsstreckungs-

über 1 Jahr	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite 8)	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 6)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Mobilisierungspapiere (Schatzwechsel u. U-Schätze) 9)	Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen 10)	Sonstige Aktiva 11) 13)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechselbestand		Wertpapiere (einschl. Bankschuldverschreibungen) 5) 6)	
										insgesamt	darunter bundesbankfähige Wechsel 12) 13)		
642 975	40 879	47 039	10 368	27 702	5 727	3 106	3 052	11 626	31 650	35 479	27 502	135 058	1975
726 742	44 573	50 093	6 340	37 217	5 196	4 255	3 472	13 175	35 099	33 612	23 693	156 762	1976
22) 803 758	45 269	52 981	6 984	50 814	4 792	3 747	4 029	23) 15 893	18) 38 315	33 223	21 444	190 152	1977
28) 918 391	45 874	56 206	7 077	55 304	4 480	10 502	5 310	16 486	40 344	30 895	19 098	211 205	1978
1 036 503	48 157	58 590	5 650	31) 55 377	4 203	4 781	5 902	17 602	44 755	21 559	10 805	32) 213 337	1979
1 134 781	53 394	59 981	3 273	35) 56 470	3 943	1 650	4 909	19 061	49 595	19 705	9 820	36) 227 946	1980
17) 1 238 799	57 790	23) 65 536	5 851	27) 54 685	3 751	2 350	4 341	20 221	52 708	18 607	9 671	39) 242 349	1981
1 320 260	58 825	62 908	10 493	65 796	3 490	1 250	5 474	21 787	58 500	17 579	8 712	40) 283 290	1982
1 412 303	60 497	64 965	9 173	76 423	3 266	1 950	6 253	44) 25 923	19) 62 285	19 135	9 465	319 487	1983
47) 1 493 661	62 301	65 841	5 507	89 934	3 055	2 750	6 556	27 635	66 361	17 285	7 985	31) 346 803	1984
47) 1 575 063	63 704	31) 68 774	5 463	29) 108 205	2 841	4 943	7 639	29 828	71 468	16 306	6 939	15) 381 378	1985 14)
1 595 526	63 866	69 179	5 464	108 915	2 892	4 943	7 639	30 092	74 100	16 391	6 975	388 712	1985 14)
1 490 983	62 578	66 027	5 360	92 416	3 043	1 800	7 828	27 867	69 268	15 452	6 624	347 000	1985 Jan.
1 496 861	62 691	66 278	6 289	96 731	3 044	2 695	8 438	27 840	70 524	16 966	7 930	350 854	Febr.
29) 1 502 545	65 025	66 128	7 240	95 273	3 043	5 212	8 796	27 870	67 600	17 200	8 088	348 622	März
1 508 641	64 525	66 545	7 127	95 298	3 043	1 850	8 146	28 338	65 553	15 991	7 086	348 350	April
1 516 644	65 219	66 822	6 348	97 490	3 043	2 300	8 616	28 507	66 742	15 408	6 640	352 368	Mai
1 519 913	65 198	66 920	6 151	98 873	2 969	3 500	7 964	28 495	66 899	15 254	6 389	354 985	Juni
1 526 761	65 121	66 463	5 809	101 300	2 887	5 370	8 307	28 969	66 229	15 176	6 218	362 296	Juli
1 534 144	64 049	67 543	5 582	100 358	2 887	2 050	8 363	29 053	66 163	13 835	5 047	366 822	Aug.
1 539 082	61 992	67 622	5 529	103 040	2 887	2 500	8 907	29 091	67 102	13 628	4 560	371 560	Sept.
1 549 774	64 093	68 311	5 618	103 001	2 887	5 612	9 462	29 302	67 421	14 318	5 075	371 290	Okt.
1 559 494	65 957	68 557	5 731	106 470	2 888	1 600	9 195	29 414	69 120	15 508	6 095	379 538	Nov.
1 575 063	63 704	68 774	5 463	108 205	2 841	4 943	7 639	29 828	71 468	16 306	6 939	381 378	Dez. 14)
1 595 526	63 866	69 179	5 464	108 915	2 892	4 943	7 639	30 092	74 100	16 391	6 975	388 712	Dez. 14)
31) 1 592 060	64 238	68 862	5 466	111 106	2 880	7 685	8 005	29 851	74 294	14 695	5 614	31) 393 185	1986 Jan.
1 597 651	61 832	69 544	4 838	109 707	2 878	2 400	8 560	29 825	75 271	15 646	6 781	396 812	Febr. p)

625 258	40 249	36 232	10 265	25 780	5 727	3 106	3 052	9 374	31 650	31 736	27 502	133 136	1975
703 947	43 580	38 292	6 240	34 982	5 196	4 255	3 472	10 679	35 099	29 053	23 693	154 527	1976
21) 775 499	43 561	40 323	6 984	46 753	4 792	3 747	4 029	23) 13 038	18) 38 315	28 035	21 444	186 091	1977
58) 881 644	43 714	43 117	7 045	50 085	4 480	10 502	5 310	13 280	40 344	25 406	19 098	205 986	1978
992 230	46 112	46 378	5 650	47 696	4 203	4 781	5 902	14 018	44 755	16 468	10 805	59) 205 656	1979
1 081 515	51 368	49 760	3 273	29) 45 733	3 943	1 650	4 909	14 785	49 595	15 072	9 820	56) 217 209	1980
17) 1 179 846	55 780	23) 54 553	5 851	43 440	3 751	2 350	4 341	15 447	52 708	13 977	9 671	211 104	1981
1 254 315	56 704	55 631	10 493	55 902	3 490	1 250	5 474	17 018	58 500	13 916	8 712	62) 273 396	1982
1 340 840	58 628	57 132	9 051	67 123	3 266	1 950	6 253	18 844	19) 62 285	15 387	9 465	310 187	1983
47) 1 417 481	60 423	59 043	5 075	80 367	3 055	2 750	6 556	20 165	66 361	13 721	7 985	38) 337 236	1984
35) 1 495 782	61 925	61 406	4 503	95 054	2 841	4 943	7 639	21 584	71 468	12 809	6 939	368 227	1985 14)
1 516 228	62 087	61 811	4 504	95 718	2 892	4 943	7 639	21 848	74 100	12 892	6 975	375 515	1985 14)
1 414 438	60 835	59 222	4 914	82 216	3 043	1 800	7 828	20 294	69 268	12 374	6 624	336 800	1985 Jan.
1 419 923	60 958	59 330	5 842	84 635	3 044	2 695	8 438	20 260	70 524	13 472	7 930	338 758	Febr.
1 425 333	63 312	59 269	6 754	83 470	3 043	5 212	8 796	20 316	67 600	13 835	8 088	336 819	März
1 431 243	62 771	59 645	6 639	83 854	3 043	1 850	8 146	20 402	65 553	12 890	7 086	336 906	April
1 439 292	63 544	59 811	5 852	86 262	3 043	2 300	8 616	20 540	66 742	12 346	6 640	341 140	Mai
1 442 205	63 600	59 819	5 656	87 503	2 969	3 500	7 964	20 531	66 899	12 077	6 389	343 615	Juni
1 449 685	63 625	60 048	5 329	89 935	2 887	5 370	8 307	20 828	66 229	12 152	6 218	350 931	Juli
1 457 140	62 562	60 556	4 823	89 165	2 887	2 050	8 363	20 853	66 163	10 890	5 047	355 629	Aug.
1 462 123	60 565	60 614	4 821	91 473	2 887	2 500	8 907	20 865	67 102	10 921	4 560	359 993	Sept.
1 472 377	62 508	61 008	4 812	90 613	2 887	5 612	9 462	21 021	67 421	11 407	5 075	358 902	Okt.
1 482 068	64 264	61 376	4 716	92 780	2 888	1 600	9 195	21 080	69 120	12 478	6 095	365 848	Nov.
1 495 782	61 925	61 406	4 503	95 054	2 841	4 943	7 639	21 584	71 468	12 809	6 939	368 227	Dez. 14)
1 516 228	62 087	61 811	4 504	95 718	2 892	4 943	7 639	21 848	74 100	12 892	6 975	375 515	Dez. 14)
1 512 378	62 482	61 708	4 518	98 245	2 880	7 685	8 005	21 470	74 294	11 789	5 614	380 324	1986 Jan.
1 517 930	60 164	62 063	3 918	96 861	2 878	2 400	8 560	21 459	75 271	12 539	6 781	383 966	Febr. p)

Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 13). — 11 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, des nicht eingezahlten Kapitals, der eigenen Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft. — 12 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wechsel. — 13 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva enthalten sein; sonstige Aktiva bis Juni 1983

einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 10). — 14 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Anm. *. — 15 — rd. 1,0 Mrd DM. — 16 — rd. 1,2 Mrd DM. — 17 — rd. 1,1 Mrd DM. — 18 — rd. 1,4 Mrd DM. — 19 — rd. 2,0 Mrd DM. — 20 — rd. 1,9 Mrd DM. — 21 + rd. 600 Mio DM. — 22 + rd. 700 Mio DM. — 23 + rd. 1,4 Mrd DM. — 24 — rd. 2,8 Mrd DM. —

25 — rd. 2,7 Mrd DM. — 26 — rd. 2,6 Mrd DM. — 27 — rd. 600 Mio DM. — 28 + rd. 800 Mio DM. — 29 — rd. 700 Mio DM. — 30 + rd. 500 Mio DM. — 31 — rd. 500 Mio DM. — 32 — rd. 1,7 Mrd DM. — 33 + rd. 2,3 Mrd DM. — 34 — rd. 2,1 Mrd DM. — 35 — rd. 900 Mio DM. — 36 — rd. 3,0 Mrd DM. — 37 — rd. 1,8 Mrd DM. — 38 — rd. 800 Mio DM. — 39 — rd. 2,4 Mrd DM. — 40 — rd. 2,3 Mrd DM. — Anm. 41 ff. siehe S. 15. — p Vorläufig.

von Nichtbanken 3) 8)										Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
gelder		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWVG) 12)	Sonstige Passiva 11) 12)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber												
46 491	97 049	30 182	378 182	46 128	240 808	10 778	3 880	48 731	34 345	1 442 374	82 425	5 973	1975
55 611	106 759	40 602	413 449	48 634	272 529	12 344	3 840	54 725	35 912	15) 1 577 352	95 223	5 007	1976
59 454	119 299	54 152	21) 440 880	50 774	63) 303 450	13 064	4 260	60 576	40 528	18) 1 757 013	99 372	5 252	1977
73 446	136 130	64 550	470 727	52 533	334 649	14 301	4 649	66 086	47 042	24) 1 966 169	106 644	7 093	1978
77 275	155 689	79 593	482 887	52 521	372 495	15 544	5 256	72 134	34) 47 826	20) 2 138 805	114 044	6 707	1979
65 475	172 890	97 591	30) 490 538	49 929	413 594	16 193	5 804	76 923	65) 51 894	2) 3 202 813	129 647	10 669	1980
81 849	18) 186 477	111 782	30) 488 051	52) 51 933	484 437	17 977	6 306	82 833	62) 63 539	26) 2 482 043	144 564	9 218	1981
75 022	195 516	123 876	523 904	49 562	530 822	19 594	6 503	89 671	26) 69 690	38) 2 648 942	147 396	9 199	1982
77 136	222 755	137 301	554 727	51 090	584 657	23 093	6 785	96 173	34) 78 140	41) 2 818 818	22) 159 307	7 864	1983
84 907	30) 250 982	154 253	575 637	51 414	619 256	25 739	7 242	104 389	75) 81 468	23) 3 016 685	161 294	1 995	1984
27) 83 842	r) 38) 287 141	164 967	609 056	52 469	r) 653 743	29 186	7 755	114 759	27) 88 724	48) 3 214 577	158 044	1 067	1985 13)
87 546	r) 288 138	168 099	631 098	52 482	r) 653 743	29 339	7 908	116 623	89 448	3 259 102	158 896	1 069	1985 13)
77 703	254 538	154 899	576 895	51 544	629 637	28 068	7 396	104 777	80 225	2 969 373	160 211	1 007	1985 Jan.
80 395	257 815	155 523	579 386	51 805	633 992	30 625	7 613	105 912	16) 77 493	52) 3 009 629	160 319	993	Febr.
80 203	260 049	156 672	579 035	51 506	638 209	30 822	7 661	107 566	80 801	55) 2 998 337	158 542	956	März
80 350	262 387	158 258	578 327	51 663	633 626	31 046	7 663	108 195	75 286	2 986 442	158 906	868	April
84 211	265 780	159 624	577 444	51 646	637 527	30 590	7 662	109 476	31) 74 327	27) 2 999 673	159 815	741	Mai
86 723	267 319	160 334	578 106	51 713	639 393	30 137	7 655	110 547	89 093	3 045 579	161 841	712	Juni
87 082	270 481	161 169	576 037	51 438	645 176	29 346	7 640	111 795	30) 90 109	50) 3 042 939	156 687	579	Juli
86 954	274 396	162 080	577 523	51 965	647 273	29 129	7 636	111 979	86 604	3 048 550	156 347	652	Aug.
85 997	276 088	161 974	579 612	51 869	648 990	29 017	7 637	112 443	99 795	37) 3 081 467	156 903	802	Sept.
84 663	281 252	162 406	581 502	52 040	649 137	28 914	7 692	113 777	99 975	35) 3 100 674	155 966	835	Okt.
81 616	284 967	162 822	583 283	52 451	655 349	28 536	7 695	113 924	100 585	32) 3 148 196	157 773	1 021	Nov.
27) 83 842	r) 287 141	164 967	609 056	52 469	r) 653 743	29 186	7 755	114 759	52) 88 724	30) 3 214 577	158 044	1 067	Dez. 13)
87 546	r) 288 138	168 099	631 098	52 482	r) 653 743	29 339	7 908	116 623	89 448	3 259 102	158 896	1 069	Dez. 13)
86 599	292 352	170 623	630 724	r) 52 175	664 902	31 997	8 132	118 175	17) 87 392	84) 3 216 449	158 462	542	1986 Jan.
86 973	297 326	172 136	633 800	52 277	670 083	34 650	8 063	118 882	86 799	78) 3 231 700	158 205	519	Febr. p)
42 323	95 860	30 096	375 637	45 752	240 808	10 778	3 880	48 731	34 345	.	.	5 120	1975
51 488	104 814	40 449	410 207	48 416	272 529	12 344	3 840	54 725	35 912	.	.	4 964	1976
54 195	116 499	53 839	21) 437 065	50 448	63) 303 450	13 064	4 260	60 576	40 528	.	.	4 839	1977
65 685	131 792	64 121	466 443	52 106	334 649	14 301	4 649	66 086	47 042	.	.	7 029	1978
68 572	150 578	78 939	478 410	51 996	372 495	15 544	5 256	72 134	34) 47 826	.	.	5 820	1979
60 072	167 953	96 718	485 801	49 187	413 594	16 193	5 804	76 923	65) 51 894	.	.	8 994	1980
76 139	18) 181 127	110 756	30) 482 987	52) 49 812	484 437	17 977	6 306	82 833	62) 63 539	.	.	8 420	1981
70 354	190 944	122 672	518 185	47 421	530 822	19 594	6 503	89 671	26) 69 690	.	.	8 794	1982
70 111	216 981	135 717	548 430	48 620	584 657	23 093	6 785	92 971	34) 78 140	.	.	7 235	1983
76 486	242 195	152 084	568 814	49 674	619 256	25 739	7 242	107 768	75) 81 468	.	.	1 960	1984
77 611	r) 275 433	162 388	601 599	50 937	r) 653 743	29 186	7 755	110 796	27) 88 724	.	.	1 066	1985 13)
81 286	r) 276 415	165 502	623 578	50 950	r) 653 743	29 339	7 908	112 660	89 448	.	.	1 068	1985 13)
71 052	245 667	152 705	570 057	49 854	629 637	28 068	7 396	101 129	80 225	.	.	1 003	1985 Jan.
73 295	248 796	153 305	572 518	50 072	633 992	30 625	7 613	102 141	16) 77 493	.	.	989	Febr.
73 796	251 295	154 410	572 130	49 888	638 209	30 822	7 661	103 701	80 801	.	.	952	März
74 252	253 652	155 954	571 393	50 067	633 626	31 046	7 663	104 314	75 286	.	.	864	April
78 047	256 015	157 271	570 485	50 069	637 527	30 590	7 662	105 557	31) 74 327	.	.	737	Mai
80 531	257 556	157 942	571 101	50 108	639 393	30 137	7 655	106 618	89 093	.	.	708	Juni
81 278	260 657	158 742	569 015	50 081	645 176	29 346	7 640	107 864	30) 90 109	.	.	575	Juli
81 431	264 312	159 616	570 470	50 645	647 273	29 129	7 636	108 048	86 604	.	.	648	Aug.
80 738	266 173	159 482	572 526	50 647	648 990	29 017	7 637	108 497	99 795	.	.	799	Sept.
78 920	270 430	159 896	574 379	50 848	649 137	28 914	7 692	109 866	99 975	.	.	832	Okt.
76 071	273 845	160 279	576 135	50 949	655 349	28 536	7 695	110 013	100 585	.	.	1 019	Nov.
77 611	r) 275 433	162 388	601 599	50 937	r) 653 743	29 186	7 755	110 796	27) 88 724	.	.	1 066	Dez. 13)
81 286	r) 276 415	165 502	623 578	50 950	r) 653 743	29 339	7 908	112 660	89 448	.	.	1 068	Dez. 13)
80 892	280 288	167 976	623 217	r) 50 738	664 902	31 997	8 132	114 125	17) 87 392	.	.	541	1986 Jan.
81 707	284 163	169 453	626 232	50 941	670 083	34 650	8 063	114 746	86 799	.	.	518	Febr. p)

auch einige Auslandspassiva enthalten sein; in der Position „Kapital“ umfassen die Inlandspassiva bis Juni 1983 einschl. auch das Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. — 13 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 2, Anm.*. — Anm. 15—40 s. S. 13. — 41 + rd. 2,4 Mrd DM. — 42 + rd. 2,7 Mrd DM. — 43 + rd. 3,0 Mrd DM. — 44 + rd. 2,0 Mrd DM. — 45 + rd. 3,3 Mrd DM. — 46 + rd. 4,0 Mrd DM. — 47 — rd. 1,3 Mrd DM. —

48 — rd. 13,0 Mrd DM. — 49 — rd. 8,0 Mrd DM. — 50 — rd. 4,6 Mrd DM. — 51 — rd. 3,2 Mrd DM. — 52 + rd. 1,5 Mrd DM. — 53 + rd. 1,6 Mrd DM. — 54 + rd. 1,7 Mrd DM. — 55 — rd. 4,3 Mrd DM. — 56 — rd. 2,9 Mrd DM. — 57 — rd. 3,6 Mrd DM. — 58 + rd. 900 Mio DM. — 59 — rd. 1,6 Mrd DM. — 60 — rd. 5,0 Mrd DM. — 61 — rd. 3,4 Mrd DM. — 62 — rd. 2,2 Mrd DM. — 63 + rd. 1,2 Mrd DM. — 64 + rd. 2,8 Mrd DM. — 65 — rd. 3,7 Mrd DM. — 66 — rd. 1,5 Mrd DM. — 67 + rd. 1,1 Mrd DM. —

68 + rd. 1,3 Mrd DM. — 69 + rd. 3,5 Mrd DM. — 70 + rd. 1,0 Mrd DM. — 71 + rd. 5,0 Mrd DM. — 72 + rd. 5,5 Mrd DM. — 73 + rd. 2,1 Mrd DM. — 74 + rd. 1,9 Mrd DM. — 75 — rd. 5,5 Mrd DM. — 76 — rd. 9,0 Mrd DM. — 77 — rd. 3,3 Mrd DM. — 78 — rd. 3,1 Mrd DM. — 79 — rd. 3,5 Mrd DM. — 80 — rd. 6,5 Mrd DM. — 81 — rd. 6,0 Mrd DM. — 82 — rd. 4,8 Mrd DM. — 83 — rd. 4,7 Mrd DM. — 84 — rd. 7,0 Mrd DM. — 85 — rd. 2,5 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit (ohne) Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig			
			insgesamt mit	ohne	Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	Schatzwechselkredite 1)	insgesamt mit	ohne	mittelfristig 2)	
										Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	zusammen mit	ohne
Nichtbanken insgesamt											
1975	918 020	874 223	189 065	178 697	143 330	35 367	10 368	728 955	695 526	106 935	100 926
1976	1 022 018	973 265	197 530	191 190	151 857	39 333	6 340	824 488	782 075	121 431	112 825
1977	7) 1 126 664	7) 1 064 074	209 438	202 454	162 066	40 388	6 984	8) 917 226	8) 861 620	130 608	116 572
1978	1 260 378	1 193 517	9) 221 817	9) 214 740	9) 173 046	41 694	7 077	7) 1 038 561	10) 978 777	150 304	133 124
1979	1 410 666	1 345 436	251 542	245 892	202 186	43 706	5 650	1 159 124	1 099 544	166 342	150 180
1980	12) 1 542 852	1 479 166	283 025	279 752	231 010	48 742	3 273	9) 1 259 827	1 199 414	13) 173 948	13) 159 318
1981	1 680 768	7) 1 616 481	312 638	306 787	254 356	52 431	5 851	1 368 130	1 309 694	196 014	184 203
1982	1 789 048	1 709 269	331 187	320 694	267 276	53 418	10 493	1 457 861	1 388 575	200 860	187 633
1983	1 905 154	1 816 292	9) 343 622	9) 334 449	9) 278 527	55 922	9 173	1 561 532	1 481 843	211 425	196 743
1984	19) 2 017 469	1 918 973	361 138	355 631	297 170	58 461	5 507	23) 1 656 331	17) 1 563 342	206 819	191 867
1985 6)	24) 2 125 427	28) 2 008 918	367 557	362 094	301 377	60 717	5 463	28) 1 757 870	29) 1 646 824	196 281	183 694
1985 6)	2 152 497	2 035 226	372 997	367 533	306 655	60 878	5 464	1 779 500	1 667 693	200 198	187 564
1985 Jan.	2 010 577	1 909 758	354 360	349 000	290 170	58 830	5 360	1 656 217	1 560 758	201 455	186 490
Febr.	2 024 414	1 918 350	357 915	351 626	292 520	59 106	6 289	1 666 499	1 566 724	201 457	184 889
März	22) 2 035 394	14) 1 929 838	364 800	357 560	296 140	61 420	7 240	14) 1 670 594	17) 1 572 278	201 035	185 247
April	2 037 336	1 931 868	360 278	353 151	292 157	60 994	7 127	1 677 058	1 578 717	200 533	184 851
Mai	12) 2 045 343	12) 1 938 462	12) 357 856	12) 351 508	12) 289 777	61 731	6 348	1 687 487	1 586 954	201 611	185 549
Juni	2 062 862	1 954 869	370 744	364 593	302 838	61 755	6 151	1 692 118	1 590 276	200 943	185 467
Juli	32) 2 061 196	33) 1 951 200	360 452	354 643	292 855	61 788	5 809	23) 1 700 744	12) 1 596 557	196 971	184 113
Aug.	2 064 112	1 955 285	355 857	350 275	289 549	60 726	5 582	1 708 255	1 605 010	198 780	184 131
Sept.	12) 2 074 844	1 963 388	359 024	353 495	294 692	58 803	5 529	1 715 820	1 609 893	196 827	182 986
Okt.	2 085 663	1 974 157	358 523	352 905	291 979	60 926	5 618	1 727 140	1 621 252	195 877	182 891
Nov.	2 102 653	1 987 564	362 074	356 343	293 556	62 787	5 731	1 740 579	1 631 221	195 319	182 569
Dez. 6)	2 125 427	2 008 918	367 557	362 094	301 377	60 717	5 463	1 757 870	1 646 824	190 281	183 694
Dez. 6)	2 152 497	2 035 226	372 997	367 533	306 655	60 878	5 464	1 779 500	1 667 693	200 198	187 564
1986 Jan.	13) 2 142 978	17) 2 023 526	12) 365 356	359 890	298 366	61 524	5 466	23) 1 777 622	12) 1 663 636	194 916	182 798
Febr. p)	23) 2 144 273	12) 2 026 850	361 847	357 009	297 823	59 186	4 838	12) 1 782 426	1 669 841	193 152	181 745
Inländische Nichtbanken											
1975	883 599	841 827	185 161	174 896	140 088	34 808	10 265	698 438	666 931	105 071	99 073
1976	980 076	933 658	192 508	186 268	147 839	38 429	6 240	787 568	747 390	118 751	110 163
1977	1 076 296	1 017 767	204 174	197 190	158 384	38 806	6 984	7) 872 122	7) 820 577	127 256	113 333
1978	1 198 975	1 137 365	9) 215 625	9) 208 580	9) 168 890	39 690	7 045	8) 983 350	8) 928 785	144 090	126 955
1979	1 340 050	11) 1 282 501	245 219	239 569	197 781	41 788	5 650	1 094 831	1 042 932	156 907	142 339
1980	12) 1 461 992	1 409 043	276 530	273 257	226 400	46 857	3 273	1 185 462	1 135 786	17) 163 555	17) 151 913
1981	1 592 044	1 539 002	305 228	299 377	248 823	50 554	5 851	1 286 816	1 239 625	187 584	178 942
1982	1 698 050	1 628 165	323 404	312 911	261 515	51 396	10 493	1 374 646	1 315 254	196 598	185 414
1983	17) 1 808 472	23) 1 729 032	33) 335 622	33) 326 571	33) 272 432	54 139	9 051	1 472 850	1 402 461	206 292	193 909
1984	35) 1 915 601	36) 1 827 104	22) 351 895	22) 346 820	22) 290 157	56 663	5 075	22) 1 563 706	21) 1 480 284	202 093	187 484
1985 6)	20) 2 013 998	20) 1 911 600	22) 356 065	22) 351 562	22) 292 487	59 075	4 503	17) 1 657 933	17) 1 560 038	190 894	178 422
1985 6)	2 041 001	1 937 887	361 501	356 997	297 761	59 236	4 504	1 679 500	1 580 890	194 806	182 288
1985 Jan.	1 907 706	1 817 533	345 115	340 201	283 038	57 163	4 914	1 562 591	1 477 332	196 621	182 016
Febr.	1 919 386	1 825 865	348 977	343 135	285 654	57 481	5 842	1 570 409	1 482 730	196 412	180 194
März	12) 1 930 581	12) 1 837 314	355 987	349 233	289 400	59 833	6 754	1 574 594	1 488 081	195 800	180 409
April	1 932 719	1 839 183	351 567	344 928	285 524	59 404	6 639	1 581 152	1 494 255	195 497	180 199
Mai	12) 1 940 454	12) 1 845 297	12) 348 718	12) 342 866	12) 282 650	60 216	5 852	1 591 736	1 502 431	196 579	180 895
Juni	1 957 185	1 861 057	361 401	355 745	295 433	60 312	5 656	1 595 784	1 505 312	195 863	180 763
Juli	1 956 904	1 858 753	351 164	345 835	285 395	60 440	5 329	1 605 740	1 512 918	194 227	179 405
Aug.	1 959 540	1 862 665	346 618	341 795	282 407	59 388	4 823	1 612 922	1 520 870	193 817	179 234
Sept.	1 969 846	1 870 665	349 702	344 881	287 363	57 518	4 821	1 620 144	1 525 784	191 795	178 017
Okt.	1 979 021	1 880 709	349 107	344 295	284 816	59 479	4 812	1 629 914	1 536 414	190 632	177 689
Nov.	1 993 952	1 893 568	351 810	347 094	285 860	61 234	4 716	1 642 142	1 546 474	190 071	177 375
Dez. 6)	2 013 998	1 911 600	356 065	351 562	292 487	59 075	4 503	1 657 933	1 560 038	190 894	178 422
Dez. 6)	2 041 001	1 937 887	361 501	356 997	297 761	59 236	4 504	1 679 500	1 580 890	194 806	182 288
1986 Jan.	23) 2 032 280	33) 1 926 637	354 488	349 970	290 069	59 901	4 518	1 677 792	1 576 667	189 461	177 405
Febr. p)	2 033 347	1 929 690	351 097	347 179	289 533	57 646	3 918	1 682 250	1 582 511	187 463	176 135

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Dezember-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Dezember-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Einschl. Kredite an Bausparkkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 7 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von

500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 2 Ab Dezember 1980 ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende

Kredite (vgl. Anm. 4 und 5). — 3 Ab Dezember 1980 in den langfristigen durchlaufenden Krediten enthalten. — 4 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 5 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 6 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1985

										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
langfristig 4) 5)										
Buchkredite und Darlehen	Wechsel-diskont kredite	durch-laufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Bank-schuld-verschrei-bungen)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 4)	durch-laufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Bank-schuld-verschrei-bungen)	Ausgleichs- und Deckungs-forderungen	
94 450	5 512	964	6 009	622 020	594 600	548 525	46 075	21 693	5 727	1975
106 811	5 240	774	8 606	703 057	669 250	619 931	49 319	28 611	5 196	1976
110 902	4 881	789	14 036	786 618	745 048	692 856	52 192	36 778	4 792	1977
127 859	4 180	1 085	17 180	7) 888 257	10) 845 653	10) 790 532	55 121	38 124	4 480	1978
144 476	4 451	1 253	16 162	992 782	11) 949 364	11) 892 027	57 337	12) 39 215	4 203	1979
154 666	4 652	14)	14 630	7) 1 085 879	15) 1 040 096	11) 980 115	16) 59 981	17) 41 840	3 943	1980
178 844	5 359		11 811	1 172 116	1 125 491	13) 1 059 955	18) 65 536	9) 42 874	3 751	1981
182 226	5 407		13 227	1 257 001	1 200 942	1 138 034	62 908	52 569	3 490	1982
192 168	4 575		14 682	1 350 107	1 285 100	1 220 135	64 965	61 741	3 266	1983
188 027	3 840		14 952	1 449 512	1 257 001	1 220 135	65 841	74 982	3 055	1984
180 707	2 987		12 587	30) 1 561 589	31) 1 463 130	32) 1 394 356	12) 68 774	33) 95 618	2 841	1985 6)
184 576	2 988		12 634	1 579 302	1 480 129	1 410 950	69 179	96 281	2 892	1985 6)
182 742	3 748		14 965	1 454 762	1 374 268	1 308 241	66 027	77 451	3 043	1985 Jan.
181 304	3 585		16 568	1 465 042	1 381 835	1 315 557	66 278	80 163	3 044	Febr.
181 642	3 605		15 788	22) 1 469 559	23) 1 387 031	33) 1 320 903	66 128	79 485	3 043	März
181 320	3 531		15 682	1 476 525	1 393 866	1 327 321	66 545	79 616	3 043	April
182 061	3 488		16 062	1 485 876	1 401 405	1 334 583	66 822	81 428	3 043	Mai
182 024	3 443		15 476	1 491 175	1 404 809	1 337 889	66 920	83 397	2 969	Juni
180 780	3 333		14 858	23) 1 501 773	12) 1 412 444	1 345 981	66 463	86 442	2 887	Juli
180 808	3 323		14 649	1 509 475	1 420 879	1 353 336	67 543	85 709	2 887	Aug.
179 797	3 189		13 841	1 518 993	1 426 907	1 359 285	67 622	89 199	2 887	Sept.
179 724	3 167		12 986	1 531 263	1 438 361	1 370 050	68 311	90 015	2 887	Okt.
179 399	3 170		12 750	1 545 260	1 448 652	1 380 095	68 557	93 720	2 888	Nov.
180 707	2 987		12 587	1 561 589	1 463 130	1 394 356	68 774	95 618	2 841	Dez. 6)
184 576	2 988		12 634	1 579 302	1 480 129	1 410 950	69 179	96 281	2 892	Dez. 6)
180 084	2 714		12 118	9) 1 582 706	1 480 838	1 411 976	68 862	98 988	2 880	1986 Jan.
179 099	2 646		11 407	12) 1 589 274	1 488 096	1 418 552	69 544	98 300	2 878	Febr. p)
92 914	5 441	718	5 998	593 367	567 858	532 344	35 514	19 782	5 727	1975
104 396	5 151	616	8 588	668 817	637 227	599 551	37 676	26 394	5 196	1976
107 982	4 755	596	13 923	744 866	707 244	667 517	39 727	32 830	4 792	1977
122 021	4 024	910	17 135	8) 839 260	10) 801 830	10) 759 623	42 207	32 950	4 480	1978
137 009	4 324	1 006	14 568	937 924	11) 900 593	11) 855 221	45 372	33 128	4 203	1979
147 402	4 511	23)	11 642	12) 1 021 907	34) 983 873	11) 934 113	10) 49 760	33) 34 091	3 943	1980
173 716	5 226		8 642	1 099 232	1 060 683	13) 1 006 130	18) 54 553	34 798	3 751	1981
180 106	5 308		11 184	1 178 048	1 129 840	1 074 209	55 631	44 718	3 490	1982
189 420	4 489		14 383	1 264 558	1 208 552	1 151 420	57 132	52 740	3 266	1983
183 724	3 760		14 609	32) 1 361 613	17) 1 292 800	17) 1 233 757	59 043	65 758	3 055	1984
175 572	2 850		12 472	1 467 039	1 381 616	1 320 210	61 406	82 582	2 841	1985 6)
179 437	2 851		12 518	1 484 694	1 398 602	1 336 791	61 811	83 200	2 892	1985 6)
178 344	3 672		14 605	1 365 970	1 295 316	1 236 094	59 222	67 611	3 043	1985 Jan.
176 717	3 477		16 218	1 373 997	1 302 536	1 243 206	59 330	68 417	3 044	Febr.
176 930	3 479		15 391	1 378 794	1 307 672	1 248 403	59 269	68 079	3 043	März
176 832	3 367		15 298	1 385 655	1 314 056	1 254 411	59 645	68 556	3 043	April
177 567	3 328		15 684	1 395 157	1 321 536	1 261 725	59 811	70 578	3 043	Mai
177 475	3 288		15 100	1 399 921	1 324 549	1 264 730	59 819	72 403	2 969	Juni
176 220	3 185		14 822	1 411 513	1 333 513	1 273 465	60 048	75 113	2 887	Juli
176 060	3 174		14 583	1 419 105	1 341 636	1 281 080	60 556	74 582	2 887	Aug.
174 970	3 047		13 778	1 428 349	1 347 767	1 287 153	60 614	77 695	2 887	Sept.
174 660	3 029		12 943	1 439 282	1 358 725	1 297 717	61 008	77 670	2 887	Okt.
174 345	3 030		12 696	1 452 071	1 369 099	1 307 723	61 376	80 084	2 888	Nov.
175 572	2 850		12 472	1 467 039	1 381 616	1 320 210	61 406	82 582	2 841	Dez. 6)
179 437	2 851		12 518	1 484 694	1 398 602	1 336 791	61 811	83 200	2 892	Dez. 6)
174 824	2 581		12 056	1 488 331	1 399 262	1 337 554	61 708	86 189	2 880	1986 Jan.
173 617	2 518		11 328	1 494 787	1 406 376	1 344 313	62 063	85 533	2 878	Febr. p)

ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *.

7 + rd. 600 Mio DM. — 8 + rd. 700 Mio DM. — 9 — rd. 600 Mio DM. — 10 + rd. 800 Mio DM. — 11 + rd. 500 Mio DM. — 12 — rd. 500 Mio DM. — 13 — rd. 1,2 Mrd DM. — 14 — rd. 1,1 Mrd DM. — 15 + rd. 1,5 Mrd DM. — 16 + rd. 1,1 Mrd DM. — 17 — rd. 900 Mio DM. — 18 + rd. 1,4 Mrd DM. — 19 — rd. 2,0 Mrd DM. — 20 — rd. 2,3 Mrd DM. — 21 — rd. 1,3 Mrd DM. — 22 — rd. 1,4 Mrd DM. — 23 — rd. 800 Mio DM. — 24 — rd. 4,6 Mrd DM. — 25 — rd. 3,7 Mrd DM. — 26 — rd. 2,1 Mrd DM. — 27 — rd. 1,9 Mrd DM. — 28 — rd. 2,5 Mrd DM. — 29 — rd. 1,8 Mrd DM. — 30 — rd. 2,2 Mrd DM. — 31 — rd. 1,5 Mrd DM. — 32 — rd. 1,0 Mrd DM. — 33 — rd. 700 Mio DM. — 34 + rd. 1,2 Mrd DM. — 35 — rd. 2,9 Mrd DM. — 36 — rd. 2,7 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit Schatzwechselkredit(n)		Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig 2)		
			insgesamt	ohne				insgesamt	ohne	zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen												
1975	703 190	689 173	171 204	170 191	135 412	34 779	1 013	531 986	518 982	79 244	77 592	
1976	769 168	752 245	182 830	182 232	143 829	38 403	598	586 338	570 013	86 636	85 132	
1977	838 696	819 991	192 979	192 569	153 794	38 775	410	7) 645 717	7) 627 422	92 859	91 483	
1978	926 686	908 328	205 603	205 203	165 553	39 650	400	721 083	703 125	100 557	99 727	
1979	8) 1 039 511	8) 1 022 017	236 503	236 272	194 501	41 771	231	803 008	785 745	111 098	110 650	
1980	1 140 434	1 122 094	268 159	267 928	221 094	46 834	231	872 275	854 166	9) 118 520	9) 117 485	
1981	1 223 248	1 205 654	291 273	291 042	240 522	50 520	231	931 975	914 612	130 320	129 077	
1982	1 289 346	1 270 293	303 652	303 303	251 936	51 367	349	985 694	966 990	139 469	137 569	
1983	10) 1 380 531	10) 1 360 336	16) 317 994	16) 317 640	16) 263 571	54 069	354	1 062 537	1 042 696	147 907	145 619	
1984	17) 1 468 765	17) 1 446 757	18) 340 189	18) 340 058	18) 283 443	56 615	131	19) 1 128 576	19) 1 106 699	146 793	144 269	
1985 6)	20) 1 548 230	20) 1 521 983	18) 344 766	18) 344 635	18) 285 591	59 044	131	9) 1 203 464	9) 1 177 348	141 897	139 557	
1985 6)	1 573 923	1 547 543	350 140	350 009	290 804	59 205	131	1 223 783	1 197 534	145 736	143 393	
1985 Jan.	1 460 792	1 437 905	331 392	331 261	274 150	57 111	131	1 129 400	1 106 644	143 413	140 925	
Febr.	1 469 070	1 445 993	334 927	334 796	277 363	57 433	131	1 134 143	1 111 197	141 867	139 390	
März	22) 1 480 207	22) 1 457 376	342 278	342 147	282 365	59 782	131	1 137 929	1 115 229	141 862	139 136	
April	1 480 877	1 458 283	337 796	337 665	278 312	59 353	131	1 143 081	1 120 618	141 636	138 805	
Mai	22) 1 487 195	22) 1 463 926	22) 337 438	22) 337 307	22) 277 145	60 162	131	1 149 757	1 126 619	141 535	138 866	
Juni	1 503 215	1 479 604	348 968	348 837	288 577	60 260	131	1 154 247	1 130 767	142 027	139 347	
Juli	1 500 842	1 477 060	339 695	339 564	279 177	60 387	131	1 161 147	1 137 496	141 635	139 009	
Aug.	1 503 658	1 480 450	336 846	336 715	277 378	59 337	131	1 166 812	1 143 735	141 617	139 006	
Sept.	1 512 910	1 488 270	340 720	340 589	283 109	57 480	131	1 172 190	1 147 681	141 094	138 561	
Okt.	1 520 708	1 495 627	338 363	338 232	278 785	59 447	131	1 182 345	1 157 395	141 555	139 160	
Nov.	1 530 857	1 505 898	341 135	341 004	279 801	61 203	131	1 189 722	1 164 894	140 866	138 560	
Dez. 6)	1 548 230	1 521 983	344 766	344 635	285 591	59 044	131	1 203 464	1 177 348	141 897	139 557	
1985 6)	1 573 923	1 547 543	350 140	350 009	290 804	59 205	131	1 223 783	1 197 534	145 736	143 393	
1986 Jan.	16) 1 567 141	16) 1 538 545	343 054	342 923	283 054	59 869	131	1 224 087	1 195 622	142 590	140 299	
Febr. p)	1 571 124	1 543 436	342 088	341 957	284 340	57 617	131	1 229 036	1 201 479	142 574	140 197	
Inländische öffentliche Haushalte												
1975	180 409	152 654	13 957	4 705	4 676	29	9 252	166 452	147 949	25 827	21 481	
1976	210 908	181 413	9 678	4 036	4 010	26	5 642	201 230	177 377	32 115	25 031	
1977	237 600	197 776	11 195	4 621	4 590	31	6 574	226 405	193 155	34 397	21 850	
1978	272 289	229 037	10 022	3 377	3 337	40	6 645	262 267	225 660	43 533	27 228	
1979	300 539	260 484	8 716	3 297	3 280	17	5 419	291 823	257 187	45 809	31 689	
1980	21) 321 558	286 949	8 371	5 329	5 306	23	3 042	21) 313 187	281 620	45 035	34 428	
1981	368 796	333 348	13 955	8 335	8 301	34	5 620	354 841	325 013	57 264	49 865	
1982	408 704	357 872	19 752	9 608	9 579	29	10 144	388 952	348 264	57 129	47 845	
1983	427 941	368 696	17 628	8 931	8 861	70	8 697	410 313	359 765	60 385	48 290	
1984	446 836	380 347	11 706	6 762	6 714	48	4 944	435 130	373 585	55 300	43 215	
1985 6)	465 768	389 617	11 299	6 927	6 896	31	4 372	454 469	382 690	48 997	38 865	
1985 6)	467 078	390 344	11 361	6 988	6 957	31	4 373	455 717	383 356	49 070	38 895	
1985 Jan.	446 914	379 628	13 723	8 940	8 888	52	4 783	433 191	370 688	53 208	41 091	
Febr.	450 316	379 872	14 050	8 339	8 291	48	5 711	436 266	371 533	54 545	40 804	
März	450 374	379 938	13 709	7 086	7 035	51	6 623	436 665	372 852	53 938	41 273	
April	451 842	380 900	13 771	7 263	7 212	51	6 508	438 071	373 637	53 861	41 394	
Mai	453 259	381 371	11 280	5 559	5 505	54	5 721	441 979	375 812	55 044	42 029	
Juni	453 970	381 453	12 433	6 908	6 856	52	5 525	441 537	374 545	53 836	41 416	
Juli	456 062	381 693	11 469	6 271	6 218	53	5 198	444 593	375 422	52 592	40 396	
Aug.	455 882	382 215	9 772	5 080	5 029	51	4 692	446 110	377 135	52 200	40 228	
Sept.	456 936	382 395	8 982	4 292	4 254	38	4 690	447 954	378 103	50 701	39 456	
Okt.	458 313	385 082	10 744	6 063	6 031	32	4 681	447 569	379 019	49 077	38 529	
Nov.	463 095	387 670	10 675	6 090	6 059	31	4 585	452 420	381 580	49 205	38 815	
Dez. 6)	465 768	389 617	11 299	6 927	6 896	31	4 372	454 469	382 690	48 997	38 865	
1985 6)	467 078	390 344	11 361	6 988	6 957	31	4 373	455 717	383 356	49 070	38 895	
1986 Jan.	465 139	388 092	11 434	7 047	7 015	32	4 387	453 705	381 045	46 871	37 106	
Febr. p)	462 223	386 254	9 009	5 222	5 193	29	3 787	453 214	381 032	44 889	35 938	

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und

Bundespost. Inländische öffentliche Haushalte: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilisierungs-

und Liquiditätspapiere). — 2 bis 6 s. S. 16*/17*. — 7 + rd. 600 Mio DM. — 8 + rd. 500 Mio DM. — 9 — rd. 900 Mio DM. — 10 — rd. 800 Mio DM. —

										langfristig 4) 5)
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Bank-schuldverschreibungen)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 4)	durchlaufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Bank-schuldverschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
71 467	5 441	684	1 652	452 742	441 390	409 082	32 308	11 352	—	1975
79 403	5 151	578	1 504	499 702	484 881	450 800	34 081	14 821	—	1976
86 165	4 755	563	1 376	552 858	535 939	500 179	35 760	16 919	—	1977
94 835	4 024	868	830	620 526	603 398	565 535	37 863	17 128	—	1978
105 360	4 324	966	448	691 910	675 095	634 514	40 581	16 815	—	1979
112 974	4 511	10)	1 035	753 755	736 681	692 455	44 226	17 074	—	1980
123 851	5 226		1 243	801 655	785 535	736 985	48 550	16 120	—	1981
132 261	5 308		1 900	846 225	829 421	780 370	49 051	16 804	—	1982
141 130	4 489		2 288	914 630	897 077	846 988	50 089	17 553	—	1983
140 509	3 760		2 524	981 783	962 430	910 818	51 612	19 353	—	1984
136 707	2 850		2 340	1 061 567	1 037 791	984 557	53 234	23 776	—	1985 6)
140 542	2 851		2 343	1 078 047	1 054 141	1 000 505	53 636	23 906	—	1985 6)
137 253	3 672		2 488	985 987	965 719	913 988	51 731	20 268	—	1985 Jan.
135 913	3 477		2 477	992 276	971 807	920 029	51 778	20 469	—	Febr.
135 657	3 479		2 726	996 067	976 093	924 426	51 667	19 974	—	März
135 438	3 367		2 831	1 001 445	981 813	929 834	51 979	19 632	—	April
135 538	3 328		2 669	1 008 222	987 753	935 648	52 105	20 469	—	Mai
136 059	3 288		2 680	1 012 220	991 420	939 249	52 171	20 800	—	Juni
135 824	3 185		2 626	1 019 512	998 487	946 183	52 304	21 025	—	Juli
135 832	3 174		2 611	1 025 195	1 004 729	951 988	52 741	20 466	—	Aug.
135 514	3 047		2 533	1 031 096	1 009 120	956 489	52 631	21 976	—	Sept.
136 131	3 029		2 395	1 040 790	1 018 235	965 291	52 944	22 555	—	Okt.
135 530	3 030		2 306	1 048 856	1 026 334	973 138	53 196	22 522	—	Nov.
136 707	2 850		2 340	1 061 567	1 037 791	984 557	53 234	23 776	—	Dez. 6)
140 542	2 851		2 343	1 078 047	1 054 141	1 000 505	53 636	23 906	—	Dez. 6)
137 718	2 581		2 291	1 081 497	1 055 323	1 001 920	53 403	26 174	—	1986 Jan.
137 679	2 518		2 377	1 086 462	1 061 282	1 007 622	53 660	25 180	—	Febr. p)
21 447	—	34	4 346	140 625	126 468	123 262	3 206	8 430	5 727	1975
24 993	—	38	7 084	169 115	152 346	148 751	3 595	11 573	5 196	1976
21 817	—	33	12 547	192 008	171 305	167 338	3 967	15 911	4 792	1977
27 186	—	42	16 305	218 734	198 432	194 088	4 344	15 822	4 480	1978
31 649	—	40	14 120	246 014	225 498	220 707	4 791	16 313	4 203	1979
34 428	—		10 607	268 152	247 192	241 658	5 534	17 017	3 943	1980
49 865	—		7 399	297 577	275 148	269 145	6 003	18 678	3 751	1981
47 845	—		9 284	331 823	300 419	293 839	6 580	27 914	3 490	1982
48 290	—		12 095	349 928	311 475	304 432	7 043	35 187	3 266	1983
43 215	—		12 085	379 830	330 370	322 939	7 431	46 405	3 055	1984
38 865	—		10 132	405 472	343 825	335 653	8 172	58 806	2 841	1985 6)
38 895	—		10 175	406 647	344 461	336 286	8 175	59 294	2 892	1985 6)
41 091	—		12 117	379 983	329 597	322 106	7 491	47 343	3 043	1985 Jan.
40 804	—		13 741	381 721	330 729	323 177	7 552	47 948	3 044	Febr.
41 273	—		12 665	382 727	331 579	323 977	7 602	48 105	3 043	März
41 394	—		12 467	384 210	332 243	324 577	7 666	48 924	3 043	April
42 029	—		13 015	386 935	333 783	326 077	7 706	50 109	3 043	Mai
41 416	—		12 420	387 701	333 129	325 481	7 648	51 603	2 969	Juni
40 396	—		12 196	392 001	335 026	327 282	7 744	54 088	2 887	Juli
40 228	—		11 972	393 910	336 907	329 092	7 815	54 116	2 887	Aug.
39 456	—		11 245	397 253	338 647	330 664	7 983	55 719	2 887	Sept.
38 529	—		10 548	398 492	340 490	332 426	8 064	55 115	2 887	Okt.
38 815	—		10 390	403 215	342 765	334 585	8 180	57 562	2 888	Nov.
38 865	—		10 132	405 472	343 825	335 653	8 172	58 806	2 841	Dez. 6)
38 895	—		10 175	406 647	344 461	336 286	8 175	59 294	2 892	Dez. 6)
37 106	—		9 765	406 834	343 939	335 634	8 305	60 015	2 880	1986 Jan.
35 938	—		8 951	408 325	345 094	336 691	8 403	60 353	2 878	Febr. p)

11 + rd. 1,1 Mrd DM. — 12 + rd. 1,2 Mrd DM. — 13 + rd. 800 Mio DM. — 14 — rd. 1,1 Mrd DM. — 15 + rd. 1,4 Mrd DM. — 16 — rd. 700 Mio DM. — 17 — rd. 2,7 Mrd DM. — 18 — rd. 1,4 Mrd DM. — 19 — rd. 1,3 Mrd DM. — 20 — rd. 2,3 Mrd DM. — 21 — rd. 600 Mio DM. — 22 — rd. 500 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt	Kurzfristig			Mittel- und langfristig						
		insgesamt	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	insgesamt	mittelfristig			langfristig 1) 2)		
						zusammen	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	zusammen	Buch- kredite und Darlehen 1)	durch- laufende Kredite 2)
Inländische Unternehmen und Selbständige											
1982	814 651	252 466	201 379	51 087	562 185	71 125	65 839	5 286	491 060	465 706	25 354
1983	4) 863 510	5) 262 063	5) 208 284	53 779	601 447	75 461	70 985	4 476	525 986	500 097	25 889
1984	6) 914 443	7) 280 479	7) 224 129	56 350	8) 633 964	75 844	72 090	3 754	558 120	531 701	26 419
1985 3)	14) 955 930	15) 282 804	15) 224 014	58 790	11) 673 126	75 593	72 745	2 848	r) 597 533	570 771	26 762
1985 3)	968 421	286 422	227 479	58 943	681 999	76 793	73 944	2 849	605 206	578 095	27 111
1985 Jan.	906 926	273 543	216 695	56 848	633 383	73 714	70 052	3 662	559 669	533 260	26 409
Febr.	914 488	277 832	220 666	57 166	636 656	72 882	69 415	3 467	563 774	537 390	26 384
März	922 451	283 725	224 215	59 510	638 726	73 134	69 663	3 471	565 592	539 313	26 279
April	921 171	279 496	220 409	59 087	641 675	73 158	69 799	3 359	568 517	542 214	26 303
Mai	11) 924 194	278 470	218 592	59 878	645 724	73 558	70 236	3 322	572 166	545 771	26 395
Juni	935 871	289 148	229 153	59 995	646 723	73 428	70 147	3 281	573 295	546 883	26 412
Juli	931 292	280 302	220 182	60 120	650 990	73 373	70 191	3 182	577 617	551 132	26 485
Aug.	931 984	277 361	218 280	59 081	654 623	73 418	70 246	3 172	581 205	554 403	26 802
Sept.	935 573	279 673	222 450	57 223	655 900	73 320	70 276	3 044	582 580	555 927	26 653
Okt.	938 600	276 392	217 287	59 105	662 208	74 130	71 103	3 027	588 078	561 456	26 622
Nov.	948 807	282 011	221 100	60 911	666 796	74 117	71 089	3 028	592 679	565 904	26 775
Dez. 3)	955 930	282 804	224 014	58 790	673 126	75 593	72 745	2 848	597 533	570 771	26 762
Dez. 3)	968 421	286 422	227 479	58 943	681 999	76 793	73 944	2 849	605 206	578 095	27 111
1986 Jan.	11) 960 848	280 725	221 110	59 615	680 123	74 557	71 978	2 579	605 566	578 522	27 044
Febr. p)	965 118	280 563	223 186	57 377	684 555	74 710	72 194	2 516	609 845	582 632	27 213
darunter Selbständige											
1982	267 329	66 766	63 654	3 112	200 563	22 694	22 576	118	177 869	168 591	9 278
1983	12) 294 178	68 837	65 814	3 023	225 341	25 095	24 996	99	200 246	191 060	9 186
1984	11) 317 464	73 355	70 714	2 641	244 109	25 030	24 961	69	219 079	210 424	11) 8 655
1985 3)	r) 15) 334 979	73 447	71 287	2 160	r) 8) 261 532	23 512	23 461	51	r) 8) 238 020	r) 8) 228 982	9 038
1985 3)	r) 344 903	76 056	73 823	2 233	r) 268 847	24 415	24 363	52	r) 244 432	r) 235 056	9 376
1985 Jan.	316 268	71 083	68 412	2 671	245 185	24 640	24 576	64	220 545	211 825	8 720
Febr.	317 485	71 132	68 408	2 724	246 353	24 596	24 533	63	221 757	213 021	8 736
März	320 417	73 010	70 207	2 803	247 407	24 529	24 462	67	222 878	214 157	8 721
April	320 496	71 681	68 933	2 748	248 815	24 381	24 317	64	224 434	215 716	8 718
Mai	320 775	71 164	68 527	2 637	249 611	24 175	24 114	61	225 436	216 703	8 733
Juni	324 796	74 049	71 512	2 537	250 747	24 218	24 161	57	226 529	217 736	8 793
Juli	324 346	71 790	69 262	2 528	252 556	24 127	24 072	55	228 429	219 584	8 845
Aug.	324 777	70 832	68 379	2 453	253 945	24 063	24 011	52	229 882	220 961	8 921
Sept.	327 989	72 688	70 325	2 363	255 301	23 945	23 892	53	231 356	222 429	8 927
Okt.	328 205	71 610	69 365	2 245	256 595	23 820	23 769	51	232 775	223 801	8 974
Nov.	329 597	71 529	69 329	2 200	258 068	23 648	23 596	52	234 420	225 421	8 999
Dez. 3)	r) 334 979	73 447	71 287	2 160	r) 261 532	23 512	23 461	51	r) 238 020	r) 228 982	9 038
Dez. 3)	r) 344 903	76 056	73 823	2 233	r) 268 847	24 415	24 363	52	r) 244 432	r) 235 056	9 376
1986 Jan.	342 566	73 194	71 022	2 172	269 372	24 159	24 110	49	245 213	235 789	9 424
Febr. p)	343 204	73 042	70 877	2 165	270 162	23 983	23 936	47	246 179	236 693	9 486
Inländische wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)											
1982	455 642	50 837	50 557	280	404 805	66 444	66 422	22	338 361	314 664	23 697
1983	496 826	55 577	55 287	290	441 249	70 158	70 145	13	371 091	346 891	24 200
1984	3) 532 314	59 579	59 314	265	5) 472 735	68 425	68 419	6	8) 404 310	5) 379 117	25 193
1985 3)	566 053	61 831	61 577	254	504 222	63 964	63 962	2	440 258	413 786	26 472
1985 3)	579 122	63 587	63 325	262	515 535	66 600	66 598	2	448 935	422 410	26 525
1985 Jan.	530 979	57 718	57 455	263	473 261	67 211	67 201	10	406 050	380 728	25 322
Febr.	531 505	56 964	56 697	267	474 541	66 508	66 498	10	408 033	382 639	25 394
März	534 925	58 422	58 150	272	476 503	66 002	65 994	8	410 501	385 113	25 388
April	537 112	58 169	57 903	266	478 943	65 647	65 639	8	413 296	387 620	25 676
Mai	539 732	58 837	58 553	284	480 895	65 308	65 302	6	415 587	389 877	25 710
Juni	543 733	59 689	59 424	265	484 044	65 919	65 912	7	418 125	392 366	25 759
Juli	545 768	59 262	58 995	267	486 506	65 636	65 633	3	420 870	395 051	25 819
Aug.	548 466	59 354	59 098	256	489 112	65 588	65 586	2	423 524	397 585	25 939
Sept.	552 697	60 916	60 659	257	491 781	65 241	65 238	3	426 540	400 562	25 978
Okt.	557 027	61 840	61 498	342	495 187	65 030	65 028	2	430 157	403 835	26 322
Nov.	557 091	58 993	58 701	292	498 098	64 443	64 441	2	433 655	407 234	26 421
Dez. 3)	566 053	61 831	61 577	254	504 222	63 964	63 962	2	440 258	413 786	26 472
Dez. 3)	579 122	63 587	63 325	262	515 535	66 600	66 598	2	448 935	422 410	26 525
1986 Jan.	577 697	62 198	61 944	254	515 499	65 742	65 740	2	449 757	423 398	26 359
Febr. p)	578 318	61 394	61 154	240	516 924	65 487	65 485	2	451 437	424 990	26 447

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Einschl. mittel-
fristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl.
mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 Die
Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen
1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für

Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2.
Anm.*. — 4 — rd. 900 Mio DM. — 5 — rd. 700 Mio DM. —
6 — rd. 1,9 Mrd DM. — 7 — rd. 1,3 Mrd DM. —
8 — rd. 600 Mio DM. — 9 + rd. 500 Mio DM. —

10 + rd. 700 Mio DM. — 11 — rd. 500 Mio DM. —
12 — rd. 800 Mio DM. — 13 — rd. 1,6 Mrd DM. —
14 — rd. 1,1 Mrd DM. — 15 — rd. 1,0 Mrd DM. —
p Vorläufig. — r Berichtigt.

5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kontokorrent-, Wechsel- und sonstige Kredite mit wechselnder Inanspruchnahme								Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit		
	Stand der Kreditzusagen	Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Ausnutzungsgrad 1)	Stand der Kreditzusagen	Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Ausnutzungsgrad 1)	Stand der noch nicht durch Auszahlung erledigten Kreditzusagen		
	insgesamt				darunter kurzfristig				insgesamt	mittelfristig 2)	langfristig
	Mio DM				%				Mio DM		
1976	294 408	137 816	156 592	46,8	257 211	120 779	136 432	47,0	ts) 67 940	ts) 11 329	ts) 56 611
1977	4) 311 828	143 293	5) 168 535	46,0	4) 275 975	126 980	5) 148 995	46,0	74 457	12 172	62 285
1978	342 298	154 714	187 584	45,2	304 070	136 982	167 088	45,0	88 949	14 557	74 392
1979	6) 376 823	7) 179 781	197 042	47,7	336 017	159 827	176 190	47,6	8) 86 006	9) 15 437	70 569
1980	414 636	198 132	216 504	47,8	371 213	177 519	193 694	47,8	81 316	16 720	64 596
1981	10) 436 493	210 238	11) 226 255	48,2	12) 392 462	7) 188 984	13) 203 478	48,2	75 091	14) 19 256	7) 55 835
1982	454 576	212 364	242 212	46,7	410 631	192 420	218 211	46,9	83 666	7) 20 908	14) 62 758
1983	476 471	221 554	254 917	46,5	431 091	15) 200 413	6) 230 678	46,5	91 859	21 593	70 266
1984	16) 488 737	17) 231 167	18) 257 570	47,3	19) 445 281	20) 211 182	12) 234 099	47,4	82 534	17 471	65 063
1985 3)	r) 21) 501 198	r) 22) 232 753	14) 268 445	46,4	r) 23) 457 526	r) 15) 212 848	14) 244 678	46,5	78 905	15 871	63 034
1985 3)	r) 507 280	r) 235 770	271 510	46,5	r) 463 554	r) 215 833	247 721	46,6	80 017	16 163	63 854
1982 April	438 501	206 745	231 756	47,1	395 530	188 050	207 480	47,5	75 544	18 995	56 549
Mai	439 242	206 908	232 334	47,1	396 437	188 115	208 322	47,5	76 357	19 244	57 113
Juni	441 142	210 669	230 473	47,8	398 050	191 745	206 305	48,2	77 478	19 391	58 087
Juli	443 518	211 384	232 134	47,7	400 178	192 808	207 370	48,2	78 582	19 457	59 125
Aug.	444 313	209 892	234 421	47,2	401 371	191 032	210 339	47,6	80 045	19 783	60 262
Sept.	445 206	210 007	235 199	47,2	401 943	191 625	210 318	47,7	79 983	19 581	60 402
Okt.	446 596	209 907	236 689	47,0	403 463	191 220	212 243	47,4	78 830	19 345	59 485
Nov.	448 638	209 181	239 457	46,6	405 513	190 741	214 772	47,0	80 089	19 947	60 142
Dez.	454 576	212 364	242 212	46,7	410 631	192 420	218 211	46,9	83 666	20 908	62 758
1983 Jan.	450 506	207 738	242 768	46,1	407 890	189 523	218 367	46,5	84 650	21 434	63 216
Febr.	451 996	207 610	244 386	45,9	408 530	189 248	219 282	46,3	85 766	21 413	64 353
März	454 907	207 833	247 074	45,7	411 269	189 628	221 641	46,1	87 135	21 728	65 407
April	456 329	209 088	247 241	45,8	412 832	190 969	221 863	46,3	89 655	21 723	67 932
Mai	457 681	207 529	250 152	45,3	24) 413 727	189 260	24) 224 467	45,7	94 133	21 890	72 243
Juni	459 390	210 706	248 684	45,9	415 534	191 954	223 580	46,2	97 356	22 838	74 518
Juli	461 999	210 433	251 566	45,5	417 958	191 332	226 626	45,8	95 296	22 283	73 013
Aug.	463 177	210 139	253 038	45,4	418 764	191 024	227 740	45,6	95 989	22 292	73 697
Sept.	464 945	214 643	250 302	46,2	420 401	195 071	225 330	46,4	95 894	22 122	73 772
Okt.	467 682	215 081	252 601	46,0	423 008	195 175	227 833	46,1	92 486	21 428	71 058
Nov.	469 977	216 747	253 230	46,1	424 918	196 700	228 218	46,3	91 762	21 282	70 480
Dez.	476 471	221 554	254 917	46,5	14) 431 091	15) 200 413	230 678	46,5	91 859	21 593	70 266
1984 Jan.	474 407	217 121	257 286	45,8	430 204	197 431	232 773	45,9	90 378	21 045	69 333
Febr.	474 424	219 410	255 014	46,2	430 813	199 791	231 022	46,4	89 438	20 901	68 537
März	25) 474 010	224 032	25) 249 978	47,3	26) 430 446	204 405	26) 226 041	47,5	89 951	20 885	69 066
April	474 231	222 567	251 664	46,9	431 118	202 858	228 260	47,1	89 551	20 769	68 782
Mai	475 788	222 615	253 173	46,8	432 298	203 050	229 248	47,0	90 483	20 321	70 162
Juni	476 652	226 777	249 875	47,6	432 987	207 221	225 766	47,9	91 304	20 793	70 511
Juli	478 598	225 415	253 183	47,1	435 082	206 022	229 060	47,4	90 353	20 221	70 132
Aug.	20) 480 243	27) 223 612	256 631	46,6	20) 436 558	27) 204 624	231 934	46,9	88 733	19 902	68 831
Sept.	482 719	228 973	253 746	47,4	438 847	209 929	228 918	47,8	87 079	19 062	68 017
Okt.	484 003	227 150	256 853	46,9	440 514	207 769	232 745	47,2	85 104	17 980	67 124
Nov.	486 626	229 077	257 549	47,1	442 755	209 858	232 897	47,4	83 871	18 010	65 861
Dez.	488 737	14) 231 167	6) 257 570	47,3	445 281	14) 211 182	6) 234 099	47,4	82 534	17 471	65 063
1985 Jan.	487 526	228 280	259 246	46,8	443 643	209 103	234 540	47,1	81 181	17 404	63 777
Febr.	28) 490 647	15) 233 450	257 197	47,6	28) 447 118	15) 213 624	233 494	47,8	82 891	17 142	65 749
März	492 981	237 646	255 335	48,2	449 342	218 376	230 966	48,6	83 098	17 125	65 973
April	492 654	234 491	258 163	47,6	449 250	215 328	233 922	47,9	81 161	17 081	64 080
Mai	7) 492 734	7) 234 073	258 661	47,5	7) 449 291	7) 214 531	234 760	47,7	79 974	17 070	62 904
Juni	493 626	238 181	255 445	48,3	450 280	218 264	232 016	48,5	80 482	17 004	63 478
Juli	r) 493 741	232 695	r) 261 046	47,1	r) 450 587	213 269	r) 237 318	47,3	79 058	16 598	62 460
Aug.	r) 494 908	230 776	r) 264 132	46,6	r) 451 688	211 369	r) 240 319	46,8	78 554	16 385	62 169
Sept.	r) 494 985	230 551	r) 264 434	46,6	r) 452 011	211 263	r) 240 748	46,7	79 369	16 401	62 968
Okt.	r) 496 036	228 600	r) 267 436	46,1	r) 452 985	209 200	r) 243 785	46,2	81 103	16 451	64 652
Nov.	r) 14) 500 109	14) 232 107	r) 268 002	46,4	r) 14) 456 966	14) 213 056	r) 243 910	46,6	81 733	16 360	65 373
Dez. 3)	r) 501 198	r) 232 753	268 445	46,4	r) 457 526	r) 212 848	244 678	46,5	78 905	15 871	63 034
Dez. 3)	r) 507 280	r) 235 770	271 510	46,5	r) 463 554	r) 215 833	247 721	46,6	80 017	16 163	63 854
1986 Jan.	r) 506 150	232 337	r) 273 813	45,9	r) 463 540	r) 213 455	r) 250 085	46,0	r) 77 841	15 566	r) 62 275
Febr. p)	506 972	232 826	274 146	45,9	464 669	213 992	250 677	46,1	77 044	15 319	61 725

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite in % des Standes der Kreditzusagen. — 2 Einschl. eventueller kurzfristiger Kredite. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen ist durch die Änderung der Berichtspflicht der Kreditgenossenschaften bedingt; ab 2. Dezember-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Dezember-Termin Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2 Anm. * — 4 — rd. 2,4 Mrd DM. — 5 — rd. 2,2 Mrd DM. — 6 — rd. 600 Mio DM. — 7 — rd. 500 Mio DM. — 8 + rd. 800 Mio DM. — 9 + rd. 700 Mio DM. — 10 — rd. 3,4 Mrd DM. — 11 — rd. 3,2 Mrd DM. — 12 — rd. 1,6 Mrd DM. — 13 — rd. 1,1 Mrd DM. — 14 + rd. 500 Mio DM. — 15 + rd. 600 Mio DM. — 16 — rd. 2,9 Mrd DM. — 17 — rd. 900 Mio DM. — 18 — rd. 1,9 Mrd DM. — 19 — rd. 2,6 Mrd DM. — 20 — rd. 1,0 Mrd DM. — 21 + rd. 1,4 Mrd DM. — 22 + rd. 900 Mio DM. — 23 + rd. 1,1 Mrd DM. — 24 — rd. 700 Mio DM. — 25 — rd. 1,5 Mrd DM. — 26 — rd. 1,4 Mrd DM. — 27 — rd. 1,3 Mrd DM. — 28 + rd. 1,0 Mrd DM. — ts Teilweise geschätzt. — r Berichtigt. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken insgesamt										
1975	789 478	129 978	125 796	4 182	205 008	107 959	61 468	43 509	2 982	97 049
1976	858 242	129 958	124 586	5 372	225 599	118 840	63 229	51 834	3 777	106 759
1977	4) 942 170	144 319	139 537	4 782	252 045	132 746	73 292	55 295	4 159	119 299
1978	1 040 310	165 879	160 715	5 164	286 621	150 491	77 045	68 690	4 756	136 130
1979	1 116 866	172 215	164 482	7 733	329 650	173 961	96 686	72 312	4 963	155 689
1980	5) 1 185 331	178 938	169 366	9 572	368 335	195 445	129 970	61 193	4 282	172 890
1981	7) 1 254 217	176 191	165 544	10 647	8) 426 260	239 783	157 934	77 424	4 425	9) 186 477
1982	5) 1 328 586	190 084	178 622	11 462	6) 441 160	245 644	170 622	70 655	4 367	195 516
1983	11) 1 408 326	206 304	192 649	13 655	12) 458 904	236 149	159 013	72 928	4 208	222 755
1984	16) 1 505 905	223 654	207 334	16 320	17) 500 947	17) 249 965	5) 165 058	80 661	4 246	6) 250 982
1985 3)	r) 18) 1 601 636	233 324	218 129	15 195	r) 19) 541 820	20) 254 679	21) 170 837	22) 80 205	3 637	r) 23) 287 141
1985 3)	r) 1 639 191	238 064	222 833	15 231	r) 549 448	261 310	173 764	83 574	3 972	r) 288 138
1985 Jan.	1 482 247	197 119	188 886	8 233	501 790	247 252	169 549	73 456	4 247	254 538
Febr.	12) 1 491 812	194 290	188 519	5 771	4) 510 808	252 993	172 598	75 938	4 457	257 815
März	8) 1 484 725	194 571	184 544	10 027	24) 502 941	22) 242 892	162 689	75 857	4 346	260 049
April	1 491 930	194 622	186 613	8 009	509 060	246 673	166 323	76 009	4 341	262 387
Mai	1 503 553	197 456	188 820	8 636	517 383	251 603	167 392	80 002	4 209	265 780
Juni	1 510 632	203 063	192 818	10 245	517 416	250 097	163 374	82 521	4 202	267 319
Juli	9) 1 510 011	199 144	191 562	7 582	8) 522 223	25) 251 742	26) 164 660	82 876	4 206	270 481
Aug.	1 516 687	196 907	190 456	6 451	528 212	253 816	166 862	82 733	4 221	274 396
Sept.	26) 1 519 837	205 684	196 591	9 093	520 698	244 610	158 613	81 867	4 130	276 088
Okt.	1 529 158	206 799	196 938	9 861	526 411	245 159	160 496	80 574	4 089	281 252
Nov.	26) 1 550 915	222 305	213 989	8 316	530 054	245 087	163 471	77 726	3 890	284 967
Dez. 3)	r) 1 601 636	233 324	218 129	15 195	r) 541 820	254 679	170 837	80 205	3 637	r) 287 141
Dez. 3)	r) 1 639 191	238 064	222 833	15 231	r) 549 448	261 310	173 764	83 574	3 972	r) 288 138
1986 Jan.	r) 1 621 576	211 923	204 089	7 834	556 131	263 779	177 180	82 648	3 951	292 352
Febr. p)	23) 1 629 617	212 566	205 245	7 321	25) 558 838	26) 261 512	174 539	83 012	3 961	297 326
Inländische Nichtbanken										
1975	774 543	126 278	122 630	3 648	196 780	100 920	58 597	39 497	2 826	95 860
1976	840 977	125 763	121 038	4 725	216 142	111 328	59 840	48 114	3 374	104 814
1977	5) 921 672	140 085	135 588	4 497	240 235	123 736	69 541	50 476	3 719	116 499
1978	1 013 096	161 135	156 271	4 864	269 291	137 499	71 814	61 384	4 301	131 792
1979	6) 1 085 888	167 342	160 127	7 215	309 201	158 623	90 051	64 133	4 439	150 578
1980	4) 1 155 723	172 783	164 677	8 106	351 234	183 281	123 209	56 369	3 703	167 953
1981	12) 1 217 985	170 448	160 789	9 659	9) 403 982	222 855	146 716	72 214	3 925	9) 181 127
1982	1 292 132	183 757	173 085	10 672	420 097	229 153	158 799	66 307	4 047	190 944
1983	1 368 074	198 757	187 294	11 463	436 550	219 569	149 458	66 110	4 001	216 981
1984	1 454 556	213 702	201 402	12 300	470 282	228 087	151 601	72 532	3 954	242 195
1985 3)	r) 1 551 401	224 626	211 762	12 864	r) 511 851	236 418	158 807	74 152	3 459	r) 275 433
1985 3)	r) 1 588 810	229 359	216 459	12 900	r) 519 421	243 006	161 720	77 494	3 792	r) 276 415
1985 Jan.	1 436 777	189 284	182 866	6 418	474 877	229 210	158 158	67 052	4 000	245 667
Febr.	1 445 829	187 196	182 156	5 040	482 738	233 942	160 647	69 141	4 154	248 796
März	1 439 934	186 021	177 895	8 126	477 485	226 190	152 394	69 729	4 067	251 295
April	1 447 824	186 160	180 118	6 042	484 250	230 598	156 346	70 201	4 051	253 652
Mai	1 457 992	188 167	181 874	6 293	492 000	235 985	157 938	74 136	3 911	256 015
Juni	1 464 510	194 003	186 198	7 805	491 356	233 800	153 269	76 623	3 908	257 556
Juli	1 465 354	190 813	185 326	5 487	496 703	236 046	154 768	77 360	3 918	260 657
Aug.	1 473 149	189 437	184 309	5 128	502 981	238 669	157 238	77 460	3 971	264 312
Sept.	1 476 201	198 120	190 322	7 798	495 426	229 253	148 515	76 853	3 885	266 173
Okt.	1 484 107	197 912	190 178	7 734	501 072	230 642	151 722	75 052	3 868	270 430
Nov.	1 504 913	214 855	207 557	7 298	502 695	228 850	152 779	72 383	3 688	273 845
Dez. 3)	r) 1 551 401	224 626	211 762	12 864	r) 511 851	236 418	158 807	74 152	3 459	r) 275 433
Dez. 3)	r) 1 588 810	229 359	216 459	12 900	r) 519 421	243 006	161 720	77 494	3 792	r) 276 415
1986 Jan.	r) 1 574 605	203 675	197 099	6 576	528 999	248 711	167 819	77 106	3 786	280 288
Febr. p)	1 582 986	203 827	197 886	5 941	532 533	248 370	166 663	77 884	3 823	284 163

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Dezember-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Dezember-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Einschl. Verbindlichkeiten

gegenüber Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 4 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus

Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1985 ist

Sparbriefe 2)			Spareinlagen					Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Durchlaufende Kredite	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist					
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber			
nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz		sonstige								
30 182	.		.	378 182	212 981	165 201	87 278	46 139	31 784	46 128	1975
40 602	299	40 303	413 449	235 663	177 786	93 065	48 913	35 808	48 634	1976
54 152	253	53 899	4) 440 880	261 799	179 081	97 952	40 002	41 127	50 774	1977
64 550	412	64 138	470 727	283 592	187 135	101 883	38 188	47 064	52 533	1978
79 593	809	78 784	482 887	292 232	190 655	99 069	42 775	48 811	52 521	1979
97 591	2 928	94 663	6) 490 538	301 589	188 949	92 808	47 980	48 161	49 929	1980
111 782	8 573	103 209	6) 488 051	301 067	186 984	90 625	51 627	44 732	12) 51 933	1981
123 876	14 109	109 767	523 904	332 561	191 343	94 978	51 538	44 827	49 562	1982
137 301	13) 18 190	14) 119 111	554 727	15) 363 680	10) 191 047	10) 101 647	41 661	47 739	51 090	1983
154 253	21 985	132 268	575 637	378 408	197 229	111 809	34 940	50 480	51 414	1984
164 967	23 417	141 550	609 056	400 458	208 598	120 792	32 133	55 673	52 469	1985 3)
168 099	24 089	144 010	631 098	413 439	217 659	125 847	33 111	58 701	52 482	1985 3)
154 899	22 493	132 406	576 895	383 304	193 591	112 710	30 675	50 206	51 544	1985 Jan.
155 523	22 761	132 762	579 386	384 475	194 911	113 319	31 169	50 423	51 805	Febr.
156 672	23 119	133 553	579 035	383 164	195 871	113 602	31 685	50 584	51 506	März
158 258	23 605	134 653	578 327	382 076	196 251	113 308	32 201	50 742	51 663	April
159 624	23 962	135 662	577 444	380 453	196 991	113 394	32 703	50 894	51 646	Mai
160 334	24 083	136 251	578 106	380 217	197 889	113 483	33 234	51 172	51 713	Juni
161 169	24 212	136 957	576 037	381 821	194 216	113 969	28 949	51 298	51 438	Juli
162 080	24 113	137 967	577 523	381 989	195 534	114 478	29 392	51 664	51 965	Aug.
161 974	23 800	138 174	579 612	382 965	196 647	114 671	29 920	52 056	51 869	Sept.
162 406	23 566	138 840	581 502	383 531	197 971	115 059	30 475	52 437	52 040	Okt.
162 822	23 458	139 364	583 283	384 175	199 108	115 322	31 020	52 766	52 451	Nov.
164 967	23 417	141 550	609 056	400 458	208 598	120 792	32 133	55 673	52 469	Dez. 3)
168 099	24 089	144 010	631 098	413 439	217 659	125 847	33 111	58 701	52 482	Dez. 3)
170 623	23 818	146 805	630 724	416 408	214 316	126 527	29 199	58 590	r) 52 175	1986 Jan.
172 136	23 557	148 579	633 800	417 353	216 447	127 813	29 706	58 928	52 277	Febr. p)

30 096	.	.	375 637	211 572	164 065	86 433	46 139	31 493	45 752	1 739	1975
40 449	298	40 151	410 207	233 847	176 360	92 005	48 913	35 442	48 416	2 248	1976
53 839	252	53 587	4) 437 065	259 661	177 404	96 721	40 002	40 681	50 448	2 199	1977
64 121	410	63 711	466 443	281 187	185 256	100 524	38 188	46 544	52 106	3 768	1978
78 939	806	78 133	478 410	289 721	188 689	97 678	42 775	48 236	51 996	3 942	1979
96 718	2 914	93 804	6) 485 801	298 815	186 986	91 449	47 980	47 557	49 187	4 206	1980
110 756	8 535	102 221	6) 482 987	297 901	185 086	89 332	51 627	44 127	10) 49 812	4 272	1981
122 672	14 025	108 647	518 185	328 757	189 428	93 700	51 538	44 190	47 421	4 879	1982
135 717	13) 18 054	14) 117 663	548 430	15) 359 479	10) 188 951	10) 100 221	41 661	47 069	48 620	4 554	1983
152 084	21 785	130 299	568 814	373 844	194 970	110 250	34 940	49 780	49 674	669	1984
162 388	23 207	139 181	601 599	395 414	206 185	119 113	32 133	54 939	50 937	158	1985 3)
165 502	23 876	141 626	623 578	408 353	215 225	124 156	33 111	57 958	50 950	158	1985 3)
152 705	22 289	130 416	570 057	378 705	191 352	111 153	30 675	49 524	49 854	666	1985 Jan.
153 305	22 560	130 745	572 518	379 852	192 666	111 762	31 169	49 735	50 072	602	Febr.
154 410	22 917	131 493	572 130	378 511	193 619	112 043	31 685	49 891	49 888	509	März
155 954	23 395	132 559	571 393	377 403	193 990	111 746	32 201	50 043	50 067	362	April
157 271	23 747	133 524	570 485	375 761	194 724	111 825	32 703	50 196	50 069	261	Mai
157 942	23 861	134 081	571 101	375 499	195 602	111 909	33 234	50 459	50 108	204	Juni
158 742	23 989	134 753	569 015	377 074	191 941	112 390	28 949	50 602	50 081	160	Juli
159 616	23 888	135 728	570 470	377 225	193 245	112 892	29 392	50 961	50 645	123	Aug.
159 482	23 580	135 902	572 526	378 182	194 344	113 080	29 920	51 344	50 647	118	Sept.
159 896	23 349	136 547	574 379	378 723	195 656	113 457	30 475	51 724	50 848	112	Okt.
160 279	23 229	137 050	576 135	379 344	196 791	113 721	31 020	52 050	50 949	100	Nov.
162 388	23 207	139 181	601 599	395 414	206 185	119 113	32 133	54 939	50 937	158	Dez. 3)
165 502	23 876	141 626	623 578	408 353	215 225	124 156	33 111	57 958	50 950	158	Dez. 3)
167 976	23 607	144 369	623 217	411 318	211 899	124 830	29 199	57 870	r) 50 738	111	1986 Jan.
169 453	23 352	146 101	626 232	412 230	214 002	126 101	29 706	58 195	50 941	136	Febr. p)

durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 10 + rd. 1,5 Mrd DM. — 11 + rd. 1,0 Mrd DM. — 20 — rd. 1,8 Mrd DM. — 21 — rd. 1,2 Mrd DM. — 4 + rd. 600 Mio DM. — 5 + rd. 800 Mio DM. — 12 + rd. 700 Mio DM. — 13 + rd. 1,3 Mrd DM. — 22 — rd. 600 Mio DM. — 23 — rd. 800 Mio DM. — 14 — rd. 1,3 Mrd DM. — 15 — rd. 1,5 Mrd DM. — 24 — rd. 900 Mio DM. — 25 — rd. 700 Mio DM. — 16 + rd. 2,1 Mrd DM. — 17 + rd. 1,6 Mrd DM. — 26 — rd. 500 Mio DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt. 8 — rd. 1,1 Mrd DM. — 9 — rd. 1,4 Mrd DM. — 18 — rd. 3,3 Mrd DM. — 19 — rd. 2,6 Mrd DM. —

III. Kreditinstitute

noch: 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1975	634 344	112 955	109 822	3 133	121 462	81 123	44 840	33 773	2 510	40 339
1976	696 242	115 491	111 480	4 011	136 325	87 453	44 506	39 983	2 964	48 872
1977	4) 773 137	129 572	125 503	4 069	159 222	97 955	52 478	42 324	3 153	61 267
1978	6) 860 495	149 606	145 095	4 511	187 085	111 160	55 950	51 942	3 268	75 925
1979	6) 929 921	153 991	148 255	5 736	224 446	135 097	75 237	56 041	3 819	89 349
1980	7) 991 393	160 705	153 575	7 130	8) 252 723	157 441	105 707	48 428	3 306	8) 95 282
1981	9) 1 044 219	158 607	150 157	8 450	295 273	193 756	124 765	65 397	3 594	101 517
1982	1 114 535	171 192	162 385	8 807	305 976	198 423	135 277	59 513	3 633	107 553
1983	1 182 552	184 457	175 799	8 658	318 495	190 509	130 633	56 338	3 538	127 986
1984	1 260 389	197 740	187 770	9 970	346 573	199 680	132 830	63 602	3 248	146 893
1985 3)	r) 1 344 437	207 718	198 276	9 442	r) 377 604	204 027	139 570	61 637	2 820	r) 173 577
1985 3)	r) 1 381 234	212 295	202 823	9 472	r) 384 843	210 287	142 291	64 846	3 150	r) 174 556
1985 Jan.	1 246 840	178 570	173 615	4 955	350 342	201 306	137 674	60 351	3 281	149 036
Febr.	1 251 998	175 846	172 072	3 774	355 216	203 593	137 950	62 232	3 411	151 623
März	1 247 691	175 501	168 603	6 898	350 480	196 747	131 297	62 134	3 316	153 733
April	1 255 623	175 592	170 621	4 971	357 399	201 991	135 864	62 831	3 296	155 408
Mai	1 259 093	176 074	171 485	4 589	360 108	203 019	134 662	65 069	3 288	157 089
Juni	1 264 554	181 688	175 751	5 937	358 602	199 794	129 921	66 587	3 286	158 808
Juli	1 269 277	180 067	175 743	4 324	366 259	204 444	133 732	67 457	3 255	161 815
Aug.	1 272 387	177 775	174 013	3 762	369 360	204 687	134 336	67 078	3 273	164 673
Sept.	1 276 139	185 421	178 921	6 500	363 419	196 838	128 023	65 628	3 187	166 581
Okt.	1 288 531	185 589	179 783	5 806	373 236	203 651	136 379	64 086	3 186	169 585
Nov.	1 307 464	201 367	196 066	5 301	374 250	202 000	137 755	61 223	3 022	172 250
Dez. 3)	r) 1 344 437	207 718	198 276	9 442	r) 377 604	204 027	139 570	61 637	2 820	r) 173 577
Dez. 3)	r) 1 381 234	212 295	202 823	9 472	r) 384 843	210 287	142 291	64 846	3 150	r) 174 556
1986 Jan.	1 372 269	192 529	187 552	4 977	393 474	215 651	146 523	65 947	3 181	177 823
Febr. p)	1 377 765	191 640	187 391	4 249	395 611	214 597	143 820	67 611	3 166	181 014
Inländische öffentliche Haushalte										
1975	140 199	13 323	12 808	515	75 318	19 797	13 757	5 724	316	55 521
1976	144 735	10 272	9 558	714	79 817	23 875	15 334	8 131	410	55 942
1977	148 535	10 513	10 085	428	81 013	25 781	17 063	8 152	566	55 232
1978	152 601	11 529	11 176	353	82 206	26 339	15 864	9 442	1 033	55 867
1979	155 967	13 351	11 872	1 479	84 755	23 526	14 814	8 092	620	61 229
1980	14) 164 330	12 078	11 102	976	14) 98 511	25 840	17 502	7 941	397	14) 72 671
1981	173 766	11 841	10 632	1 209	12) 108 709	29 099	21 951	6 817	331	12) 79 610
1982	177 597	12 565	10 700	1 865	114 121	30 730	23 522	6 794	414	83 391
1983	185 522	14 300	11 495	2 805	118 055	29 060	18 825	9 772	463	88 995
1984	194 167	15 962	13 632	2 330	123 709	28 407	18 771	8 930	706	95 302
1985 3)	206 964	16 908	13 486	3 422	134 247	32 391	19 237	12 515	639	101 856
1985 3)	207 576	17 064	13 636	3 428	134 578	32 719	19 429	12 648	642	101 859
1985 Jan.	189 937	10 714	9 251	1 463	124 535	27 904	20 484	6 701	719	96 631
Febr.	193 831	11 350	10 084	1 266	127 522	30 349	22 697	6 909	743	97 173
März	192 243	10 520	9 292	1 228	127 005	29 443	21 097	7 595	751	97 562
April	192 201	10 568	9 497	1 071	126 851	28 607	20 482	7 370	755	98 244
Mai	198 899	12 093	10 389	1 704	131 892	32 966	23 276	9 067	623	98 926
Juni	199 956	12 315	10 447	1 868	132 754	34 006	23 348	10 036	622	98 748
Juli	196 077	10 746	9 583	1 163	130 444	31 602	21 036	9 903	663	98 842
Aug.	200 762	11 662	10 296	1 366	133 621	33 982	22 902	10 382	698	99 639
Sept.	200 062	12 699	11 401	1 298	132 007	32 415	20 492	11 225	698	99 592
Okt.	195 576	12 323	10 395	1 928	127 836	26 991	15 343	10 966	682	100 845
Nov.	197 449	13 488	11 491	1 997	128 445	26 850	15 024	11 160	666	101 595
Dez. 3)	206 964	16 908	13 486	3 422	134 247	32 391	19 237	12 515	639	101 856
Dez. 3)	207 576	17 064	13 636	3 428	134 578	32 719	19 429	12 648	642	101 859
1986 Jan.	r) 202 336	11 146	9 547	1 599	135 525	33 060	21 296	11 159	605	102 465
Febr. p)	205 221	12 187	10 495	1 692	136 922	33 773	22 843	10 273	657	103 149

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*. —
4 + rd. 800 Mio DM. — 5 + rd. 600 Mio DM. —

6 + rd. 500 Mio DM. — 7 — rd. 1,4 Mrd DM. —
8 — rd. 2,0 Mrd DM. — 9 + rd. 700 Mio DM. —

10 + rd. 1,3 Mrd DM. — 11 — rd. 1,3 Mrd DM. —
12 — rd. 1,5 Mrd DM. — 13 + rd. 1,5 Mrd DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
							nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige			
29 701	.	.	369 436	208 937	160 499	84 263	46 139	30 097	790	1975	
40 023	297	39 726	403 548	230 953	172 595	89 693	48 913	33 989	855	1976	
53 272	251	53 021	5) 429 879	256 462	173 417	94 169	40 002	39 246	1 192	1977	
63 428	389	63 039	458 859	277 891	180 968	97 777	38 188	45 003	1 517	1978	
78 147	782	77 365	471 580	286 781	184 799	95 268	42 775	46 756	1 757	1979	
95 717	2 900	92 817	6) 480 423	296 279	184 144	89 858	47 980	46 306	1 825	1980	
109 708	8 498	101 210	6) 478 579	295 526	183 053	88 257	51 627	43 169	2 052	1981	
121 543	13 948	107 595	513 658	326 037	187 621	92 706	51 538	43 377	2 166	1982	
134 298	10) 17 815	11) 116 483	543 081	12) 356 055	13) 187 026	13) 99 085	41 661	46 280	2 221	1983	
150 386	21 421	128 965	563 203	370 116	193 087	109 056	34 940	49 091	2 487	1984	
160 386	22 752	137 634	596 123	391 713	204 410	117 969	32 133	54 308	2 606	1985 3)	
163 486	23 418	140 068	617 998	404 589	213 409	122 978	33 111	57 320	2 612	1985 3)	
150 972	21 942	129 030	564 503	374 986	189 517	109 973	30 675	48 869	2 453	1985 Jan.	
151 547	22 199	129 348	566 902	376 070	190 832	110 592	31 169	49 071	2 487	Febr.	
152 618	22 552	130 066	566 521	374 740	191 781	110 863	31 685	49 233	2 571	März	
154 129	23 019	131 110	565 887	373 704	192 183	110 592	32 201	49 390	2 616	April	
155 400	23 332	132 068	564 897	371 975	192 922	110 671	32 703	49 548	2 614	Mai	
156 047	23 427	132 620	565 577	371 757	193 820	110 768	33 234	49 818	2 640	Juni	
156 825	23 554	133 271	563 585	373 400	190 185	111 268	28 949	49 968	2 541	Juli	
157 661	23 434	134 227	564 992	373 482	191 510	111 784	29 392	50 334	2 599	Aug.	
157 527	23 128	134 399	567 153	374 510	192 643	111 993	29 920	50 730	2 619	Sept.	
157 962	22 918	135 044	569 101	375 108	193 993	112 398	30 475	51 120	2 643	Okt.	
158 343	22 808	135 535	570 862	375 756	195 106	112 641	31 020	51 445	2 642	Nov.	
160 386	22 752	137 634	596 123	391 713	204 410	117 969	32 133	54 308	2 606	Dez. 3)	
163 486	23 418	140 068	617 998	404 589	213 409	122 978	33 111	57 320	2 612	Dez. 3)	
165 954	23 167	142 787	617 726	407 604	210 122	123 671	29 199	57 252	2 586	1986 Jan.	
167 344	22 900	144 444	620 574	408 435	212 139	124 865	29 706	57 568	2 596	Febr. p)	
395	.	.	6 201	2 635	3 566	2 170	—	1 396	44 962	1975	
426	1	425	6 659	2 894	3 765	2 312	—	1 453	47 561	1976	
567	1	566	7 186	3 199	3 987	2 552	—	1 435	49 256	1977	
693	21	672	7 584	3 296	4 288	2 747	—	1 541	50 589	1978	
792	24	768	6 830	2 940	3 890	2 410	—	1 480	50 239	1979	
1 001	14	987	5 378	2 536	2 842	1 591	—	1 251	47 362	1980	
1 048	37	1 011	4 408	2 375	2 033	1 075	—	958	13) 47 760	1981	
1 129	77	1 052	4 527	2 720	1 807	994	—	813	45 255	1982	
1 419	239	1 180	5 349	3 424	1 925	1 136	—	789	46 399	1983	
1 698	364	1 334	5 611	3 728	1 863	1 194	—	689	47 187	1984	
2 002	455	1 547	5 476	3 701	1 775	1 144	—	631	48 331	1985 3)	
2 016	458	1 558	5 580	3 764	1 816	1 178	—	638	48 338	1985 3)	
1 733	347	1 386	5 554	3 719	1 835	1 180	—	655	47 401	1985 Jan.	
1 758	361	1 397	5 616	3 782	1 834	1 170	—	664	47 585	Febr.	
1 792	365	1 427	5 609	3 771	1 838	1 180	—	658	47 317	März	
1 825	376	1 449	5 506	3 699	1 807	1 154	—	653	47 451	April	
1 871	415	1 456	5 588	3 786	1 802	1 154	—	648	47 455	Mai	
1 895	434	1 461	5 524	3 742	1 782	1 141	—	641	47 468	Juni	
1 917	435	1 482	5 430	3 674	1 756	1 122	—	634	47 540	Juli	
1 955	454	1 501	5 478	3 743	1 735	1 108	—	627	48 046	Aug.	
1 955	452	1 503	5 373	3 672	1 701	1 087	—	614	48 028	Sept.	
1 934	431	1 503	5 278	3 615	1 663	1 059	—	604	48 205	Okt.	
1 936	421	1 515	5 273	3 588	1 685	1 080	—	605	48 307	Nov.	
2 002	455	1 547	5 476	3 701	1 775	1 144	—	631	48 331	Dez. 3)	
2 016	458	1 558	5 580	3 764	1 816	1 178	—	638	48 338	Dez. 3)	
2 022	440	1 582	5 491	3 714	1 777	1 159	—	618	r) 48 152	1986 Jan.	
2 109	452	1 657	5 658	3 795	1 863	1 236	—	627	48 345	Febr. p)	

14 + rd. 2,0 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

noch: 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen										
1975				2 899	89 537	53 497	28 724	22 712	2 061	36 040
1976				3 721	103 502	60 781	29 178	29 039	2 564	42 721
1977				3 699	120 067	66 571	34 595	29 342	2 634	53 496
1978				4 034	139 709	73 123	34 769	35 714	2 640	66 586
1979				5 241	148 522	70 376	37 820	29 513	3 043	78 146
1980	4) 217 950	60 832	54 524	6 308	5) 145 749	63 900	42 621	18 867	2 412	5) 81 849
1981	223 827	61 042	53 359	7 683	151 926	65 072	43 661	18 792	2 619	86 854
1982	234 413	65 231	57 430	7 801	158 364	66 873	47 868	16 421	2 584	91 491
1983	261 503	69 868	62 413	7 455	180 009	70 910	49 330	19 289	2 291	109 099
1984	292 392	77 813	68 997	8 816	201 641	74 337	49 785	22 964	1 588	127 304
1985 3)	r) 326 012	82 678	74 307	8 371	r) 228 183	75 788	54 121	20 753	914	r) 152 395
1985 3)	r) 327 372	83 103	74 721	8 382	r) 228 813	76 164	54 288	20 935	941	r) 152 649
1985 Jan.	278 195	63 283	59 056	4 227	201 954	72 424	50 484	20 391	1 549	129 530
Febr.	277 209	60 086	56 924	3 162	204 119	71 995	49 017	21 325	1 653	132 124
März	273 593	61 224	54 973	6 251	199 168	64 985	42 947	20 509	1 529	134 183
April	280 444	61 632	57 262	4 370	205 401	69 525	47 455	20 603	1 467	135 876
Mai	282 608	62 027	58 191	3 836	207 103	69 661	46 199	21 997	1 465	137 442
Juni	282 674	62 730	57 607	5 123	206 297	67 167	42 810	22 916	1 441	139 130
Juli	288 238	61 913	58 268	3 645	212 686	70 602	45 372	23 834	1 396	142 084
Aug.	290 917	60 773	57 652	3 121	216 152	71 245	46 702	23 148	1 395	144 907
Sept.	294 579	66 844	61 114	5 730	213 619	66 803	43 248	22 241	1 314	146 816
Okt.	306 781	68 903	63 864	5 039	223 366	73 692	50 778	21 619	1 295	149 674
Nov.	308 345	68 280	63 903	4 377	225 432	73 998	52 985	19 879	1 134	151 434
Dez. 3)	r) 326 012	82 678	74 307	8 371	r) 228 183	75 788	54 121	20 753	914	r) 152 395
Dez. 3)	r) 327 372	83 103	74 721	8 382	r) 228 813	76 164	54 288	20 935	941	r) 152 649
1986 Jan.	318 234	69 190	64 962	4 228	233 399	77 574	54 615	22 040	919	155 825
Febr. p)	318 406	66 606	63 089	3 517	235 921	76 898	53 110	22 892	896	159 023
Inländische Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)										
1975				234	31 925	27 626	16 116	11 061	449	4 299
1976				290	32 823	26 672	15 328	10 944	400	6 151
1977				370	39 155	31 384	17 883	12 982	519	7 771
1978				477	47 376	38 037	21 181	16 228	628	9 339
1979				495	75 924	64 721	37 417	26 528	776	11 203
1980	7) 773 443	99 873	99 051	822	106 974	93 541	63 086	29 561	894	13 433
1981	7) 820 392	97 565	96 798	767	143 347	128 684	81 104	46 605	975	14 663
1982	880 122	105 961	104 955	1 006	147 612	131 550	87 409	43 092	1 049	16 062
1983	921 049	114 589	113 386	1 203	138 486	119 599	81 303	37 049	1 247	18 887
1984	967 997	119 927	118 773	1 154	144 932	125 343	83 045	40 638	1 660	19 589
1985 3)	1 018 425	125 040	123 969	1 071	149 421	128 239	85 449	40 884	1 906	21 182
1985 3)	1 053 862	129 192	128 102	1 090	156 030	134 123	88 003	43 911	2 209	21 907
1985 Jan.	968 645	115 287	114 559	728	148 388	128 882	87 190	39 960	1 732	19 506
Febr.	974 789	115 760	115 148	612	151 097	131 598	88 933	40 907	1 758	19 499
März	974 098	114 277	113 630	647	151 312	131 762	88 350	41 625	1 787	19 550
April	975 179	113 960	113 359	601	151 998	132 466	88 409	42 228	1 829	19 532
Mai	976 485	114 047	113 294	753	153 005	133 358	88 463	43 072	1 823	19 647
Juni	981 880	118 958	118 144	814	152 305	132 627	87 111	43 671	1 845	19 678
Juli	981 039	118 154	117 475	679	153 573	133 842	88 360	43 623	1 859	19 731
Aug.	981 470	117 002	116 361	641	153 208	133 442	87 634	43 930	1 878	19 766
Sept.	981 560	118 577	117 807	770	149 800	130 035	84 775	43 387	1 873	19 765
Okt.	981 750	116 686	115 919	767	149 870	129 959	85 601	42 467	1 891	19 911
Nov.	999 119	133 087	132 163	924	148 818	128 002	84 770	41 344	1 888	20 816
Dez. 3)	1 018 425	125 040	123 969	1 071	149 421	128 239	85 449	40 884	1 906	21 182
Dez. 3)	1 053 862	129 192	128 102	1 090	156 030	134 123	88 003	43 911	2 209	21 907
1986 Jan.	1 054 035	123 339	122 590	749	160 075	138 077	91 908	43 907	2 262	21 998
Febr. p)	1 059 359	125 034	124 302	732	159 690	137 699	90 710	44 719	2 270	21 991

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*.
4 — rd. 2,2 Mrd DM. — 5 — rd. 2,0 Mrd DM. —

6 + rd. 600 Mio DM. — 7 + rd. 700 Mio DM. —
8 + rd. 500 Mio DM. — 9 + rd. 1,3 Mrd DM. —

10 — rd. 1,3 Mrd DM. — 11 — rd. 1,5 Mrd DM. —
12 + rd. 1,5 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist		sonstige				
					zusammen	unter 4 Jahre		4 Jahre und darüber			
						nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz					
864			5 063						790	1975	
1 293	75	1 218	5 751						855	1976	
2 303	47	2 256	6 015						1 192	1977	
3 009	53	2 956	6 335						1 517	1978	
3 424	35	3 389	5 999						1 757	1979	
3 729	27	3 702	6 019	2 771	3 248	1 380		1 868	1 621	1980	
3 521	66	3 455	5 508	2 741	2 767	1 164		1 603	1 830	1981	
3 502	191	3 311	5 451	2 833	2 618	1 127		1 491	1 865	1982	
4 006	319	3 687	5 743	3 005	2 738	1 168		1 570	1 877	1983	
5 220	574	4 646	5 645	3 111	2 534	1 159		1 375	2 073	1984	
6 981	655	6 326	6 033	3 494	2 539	1 173		1 366	2 137	1985 3)	
7 024	663	6 361	6 295	3 632	2 663	1 248		1 415	2 137	1985 3)	
5 316	579	4 737	5 598	3 082	2 516	1 117		1 399	2 044	1985 Jan.	
5 347	555	4 792	5 583	3 088	2 495	1 111		1 384	2 074	Febr.	
5 446	534	4 912	5 593	3 091	2 502	1 134		1 368	2 162	März	
5 587	566	5 021	5 617	3 139	2 478	1 123		1 355	2 207	April	
5 687	579	5 108	5 586	3 154	2 432	1 109		1 323	2 205	Mai	
5 845	578	5 267	5 571	3 146	2 425	1 102		1 323	2 231	Juni	
5 922	583	5 339	5 585	3 166	2 419	1 094		1 325	2 132	Juli	
6 177	607	5 570	5 658	3 246	2 412	1 093		1 319	2 157	Aug.	
6 257	591	5 666	5 700	3 295	2 405	1 082		1 323	2 159	Sept.	
6 528	621	5 907	5 811	3 388	2 423	1 103		1 320	2 173	Okt.	
6 652	624	6 028	5 818	3 391	2 427	1 111		1 316	2 163	Nov.	
6 981	655	6 326	6 033	3 494	2 539	1 173		1 366	2 137	Dez. 3)	
7 024	663	6 361	6 295	3 632	2 663	1 248		1 415	2 137	Dez. 3)	
7 229	669	6 560	6 307	3 693	2 614	1 238		1 376	2 109	1986 Jan.	
7 402	690	6 712	6 363	3 728	2 635	1 252		1 383	2 114	Febr. p)	
28 837			364 373				46 139			1975	
38 730	222	38 508	397 797				48 913			1976	
50 969	204	50 765	6) 423 864				40 002			1977	
60 419	336	60 083	452 524				38 188			1978	
74 723	747	73 976	465 581				42 775			1979	
91 988	2 873	89 115	474 404	293 508	180 896	88 478	47 980	44 438	204	1980	
106 187	8 432	97 755	8) 473 071	292 785	180 286	87 093	51 627	41 566	222	1981	
118 041	13 757	104 284	508 207	323 204	185 003	91 579	51 538	41 886	301	1982	
130 292	9) 17 496	10) 112 796	537 338	11) 353 050	12) 184 288	12) 97 917	41 661	44 710	344	1983	
145 166	20 847	124 319	557 558	367 005	190 553	107 897	34 940	47 716	414	1984	
153 405	22 097	131 308	590 090	388 219	201 871	116 796	32 133	52 942	469	1985 3)	
156 462	22 755	133 707	611 703	400 957	210 746	121 730	33 111	55 905	475	1985 3)	
145 656	21 363	124 293	558 905	371 904	187 001	108 856	30 675	47 470	409	1985 Jan.	
146 200	21 644	124 556	561 319	372 982	188 337	109 481	31 169	47 687	413	Febr.	
147 172	22 018	125 154	560 928	371 649	189 279	109 729	31 685	47 865	409	März	
148 542	22 453	126 089	560 270	370 565	189 705	109 469	32 201	48 035	409	April	
149 713	22 753	126 960	559 311	368 821	190 490	109 562	32 703	48 225	409	Mai	
150 202	22 849	127 353	560 006	368 611	191 395	109 666	33 234	48 495	409	Juni	
150 903	22 971	127 932	558 000	370 234	187 766	110 174	28 949	48 643	409	Juli	
151 484	22 827	128 657	559 334	370 236	189 098	110 691	29 392	49 015	442	Aug.	
151 270	22 537	128 733	561 453	371 215	190 238	110 911	29 920	49 407	460	Sept.	
151 434	22 297	129 137	563 290	371 720	191 570	111 295	30 475	49 800	470	Okt.	
151 691	22 184	129 507	565 044	372 365	192 679	111 530	31 020	50 129	479	Nov.	
153 405	22 097	131 308	590 090	388 219	201 871	116 796	32 133	52 942	469	Dez. 3)	
156 462	22 755	133 707	611 703	400 957	210 746	121 730	33 111	55 905	475	Dez. 3)	
158 725	22 498	136 227	611 419	403 911	207 508	122 433	29 199	55 876	477	1986 Jan.	
159 942	22 210	137 732	614 211	404 707	209 504	123 613	29 706	56 185	482	Febr. p)	

III. Kreditinstitute

7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen und Befristung *) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund. Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)
1980	286 949	5 329	34 428	247 192	87 598	670	20 367	66 561	96 331	1 776	11 613	82 942
1981	333 348	8 335	49 865	275 148	104 554	955	24 539	79 060	117 979	2 529	20 859	94 591
1982	357 872	9 608	47 845	300 419	108 847	1 152	21 032	86 663	130 857	2 814	21 424	106 619
1983	368 696	8 931	48 290	311 475	103 665	752	18 865	84 048	143 647	2 557	22 398	118 692
1984	380 347	6 762	43 215	330 370	99 314	454	15 443	83 417	156 043	1 884	19 409	134 750
1985 3)	389 617	6 927	38 865	343 825	95 683	583	14 242	80 858	165 328	2 218	17 553	145 557
1985 3)	390 344	6 988	38 895	344 461	95 683	583	14 242	80 858	165 328	2 218	17 553	145 557
1985 Jan.	379 628	8 940	41 091	329 597	97 792	670	14 302	82 820	156 182	3 742	18 529	133 911
Febr.	379 872	8 339	40 804	330 729	98 420	1 430	14 265	82 725	156 015	2 636	18 384	134 995
März	379 938	7 086	41 273	331 579	99 677	1 645	15 173	82 859	154 554	956	17 898	135 700
April	380 900	7 263	41 394	332 243	97 863	198	15 428	82 237	157 059	2 576	17 876	136 607
Mai	381 371	5 559	42 029	333 783	98 111	197	15 753	82 161	157 678	1 645	18 206	137 827
Juni	381 453	6 908	41 416	333 129	97 889	266	15 611	82 012	157 185	1 908	17 822	137 455
Juli	381 693	6 271	40 396	335 026	97 018	191	15 288	81 539	158 351	1 991	17 415	138 945
Aug.	382 215	5 080	40 228	336 907	96 568	232	15 117	81 219	158 862	1 191	17 459	140 212
Sept.	382 395	4 292	39 456	338 647	96 245	206	14 958	81 081	159 004	592	16 947	141 465
Okt.	385 082	6 063	38 529	340 490	95 420	186	14 556	80 678	161 460	2 119	16 664	142 677
Nov.	387 670	6 090	38 815	342 765	95 188	223	14 344	80 621	164 011	2 187	17 301	144 523
Dez. 3)	389 617	6 927	38 865	343 825	95 683	583	14 242	80 858	165 328	2 218	17 553	145 557
Dez. 3)	390 344	6 988	38 895	344 461	95 683	583	14 242	80 858	165 328	2 218	17 553	145 557
1986 Jan.	388 092	7 047	37 106	343 939	91 675	165	12 795	78 715	166 218	2 396	17 260	146 562
Febr. p)	386 254	5 222	35 938	345 094	91 238	184	12 030	79 024	164 543	1 035	16 967	146 541

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen

gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz:

Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar

8. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund. Lastenausgleichsfonds. ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1980	164 330	48 539	300	1 527	46 703	9	68 962	1 907	1 406	65 592	57	15 506	4 781
1981	173 766	52 187	337	1 838	50 005	7	73 740	2 153	1 386	70 153	48	13 036	4 191
1982	177 597	55 003	525	1 619	52 856	3	72 089	1 891	1 358	68 785	55	13 610	4 593
1983	185 522	57 769	429	2 281	55 052	7	77 005	2 540	1 603	72 796	66	15 245	4 909
1984	194 167	61 549	648	2 659	58 237	5	80 927	2 645	2 237	75 972	73	18 146	5 919
1985 3)	206 964	63 943	917	2 620	60 401	5	84 482	2 449	2 264	79 703	66	19 821	6 193
1985 3)	207 576	63 950	918	2 620	60 405	7	84 487	2 450	2 264	79 707	66	20 319	6 320
1985 Jan.	189 937	60 067	113	1 245	58 698	11	80 604	1 477	2 488	76 566	73	15 722	3 957
Febr.	193 831	60 441	101	1 286	59 050	4	80 849	1 501	2 381	76 896	71	17 619	4 786
März	192 243	60 953	271	1 786	58 893	3	81 327	1 515	2 788	76 951	73	17 099	4 307
April	192 201	60 658	108	1 271	59 276	3	81 673	1 417	2 925	77 259	72	17 051	4 962
Mai	198 899	61 484	223	1 674	59 584	3	81 988	1 789	2 596	77 531	72	19 998	5 210
Juni	199 956	62 603	741	2 462	59 396	4	83 035	2 086	3 382	77 494	73	18 218	4 511
Juli	196 077	61 180	186	1 812	59 178	4	82 026	1 503	2 759	77 690	74	17 844	4 845
Aug.	200 762	61 554	108	1 714	59 728	4	82 705	1 712	2 627	78 292	74	20 923	5 441
Sept.	200 062	63 550	1 466	2 426	59 654	4	83 389	2 011	3 092	78 212	74	19 336	4 734
Okt.	195 576	62 073	128	1 712	60 229	4	83 387	1 795	2 559	78 959	74	18 562	5 348
Nov.	197 449	62 465	201	1 718	60 542	4	83 333	1 794	2 102	79 363	74	20 126	6 014
Dez. 3)	206 964	63 943	917	2 620	60 401	5	84 482	2 449	2 264	79 703	66	19 821	6 193
Dez. 3)	207 576	63 950	918	2 620	60 405	7	84 487	2 450	2 264	79 707	66	20 319	6 320
1986 Jan.	r) 202 336	r) 62 290	218	1 713	r) 60 353	6	84 628	1 791	2 696	80 073	68	17 551	4 116
Febr. p)	205 221	62 623	222	1 808	60 587	6	85 267	1 729	2 794	80 676	68	19 675	4 977

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter

Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 6) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

kungen 4 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Aufgliederung nach Einlagearten

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	
94 904	2 407	2 279	90 218	7 862	286	165	7 411	254	190	4	60	1980
102 500	4 244	4 219	94 037	7 993	352	244	7 397	322	255	4	63	1981
109 703	5 199	5 011	99 493	8 302	346	376	7 580	163	97	2	64	1982
112 749	5 094	6 505	101 150	8 424	387	510	7 527	211	141	12	58	1983
116 172	3 960	7 556	104 656	8 542	285	793	7 464	276	179	14	83	1984
119 445	3 733	6 424	109 288	8 808	195	608	8 005	353	198	38	117	1985 3)
120 129	3 790	6 452	109 887	8 851	199	610	8 042	353	198	38	117	1985 3)
116 958	4 099	7 523	105 336	8 455	286	721	7 448	241	143	16	82	1985 Jan.
116 823	3 916	7 474	105 433	8 381	223	666	7 492	233	134	15	84	Febr.
116 983	4 074	7 535	105 374	8 436	223	651	7 562	288	188	16	84	März
117 213	4 070	7 434	105 709	8 475	230	641	7 604	290	189	15	86	April
116 754	3 311	7 426	106 017	8 539	213	632	7 694	289	193	12	84	Mai
117 516	4 242	7 335	105 939	8 501	229	633	7 639	362	263	15	84	Juni
117 359	3 674	7 043	106 642	8 647	195	636	7 816	318	220	14	84	Juli
117 828	3 259	7 012	107 557	8 663	213	625	7 825	294	185	15	94	Aug.
118 237	3 147	6 919	108 171	8 612	158	617	7 837	297	189	15	93	Sept.
119 213	3 395	6 670	109 148	8 687	172	624	7 891	302	191	15	96	Okt.
119 559	3 308	6 542	109 709	8 616	189	612	7 815	296	183	16	97	Nov.
119 445	3 733	6 424	109 288	8 808	195	608	8 005	353	198	38	117	Dez. 3)
120 129	3 790	6 452	109 887	8 851	199	610	8 042	353	198	38	117	Dez. 3)
121 324	4 131	6 476	110 717	8 564	192	537	7 835	311	163	38	110	1986 Jan.
121 489	3 586	6 371	111 532	8 635	222	531	7 882	349	195	39	115	Febr. p)

1972, S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +,

Abnahmen —). — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1985 ist

durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm *. — p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre			4 Jahre und dar- über 2)
6 199	523	4 003	1 110	392	451	56	211	30 213	4 698	16 257	7 159	2 099	1980
5 078	492	3 275	1 090	365	483	71	171	33 713	4 795	20 314	6 649	1 955	1981
5 509	474	3 034	1 238	436	560	58	184	35 657	5 120	21 684	6 473	2 380	1982
6 626	450	3 260	1 208	431	537	34	206	34 295	5 991	18 013	7 062	3 229	1983
8 106	550	3 571	1 436	494	697	23	222	32 109	6 256	14 708	7 707	3 438	1984
9 120	554	3 954	1 657	538	859	40	220	37 061	6 811	17 528	9 489	3 233	1985 3)
9 389	556	4 054	1 720	558	887	40	235	37 100	6 818	17 559	9 489	3 234	1985 3)
7 637	566	3 562	1 275	362	675	19	219	32 269	4 805	15 859	8 183	3 422	1985 Jan.
8 658	568	3 607	1 307	406	661	16	224	33 615	4 556	17 363	8 228	3 468	Febr.
8 564	573	3 655	1 467	393	840	15	219	31 397	4 034	15 465	8 447	3 451	März
7 877	562	3 650	1 509	398	874	17	220	31 310	3 683	15 660	8 581	3 386	April
10 452	569	3 767	1 592	462	880	17	233	33 837	4 409	17 364	8 680	3 384	Mai
9 404	543	3 760	1 684	424	1 027	13	220	34 416	4 553	17 731	8 770	3 362	Juni
8 734	541	3 724	1 513	417	857	17	222	33 514	3 795	17 440	8 956	3 323	Juli
11 136	544	3 802	1 584	465	876	14	229	33 996	3 936	17 629	9 107	3 324	Aug.
10 284	549	3 769	1 640	466	937	16	221	32 147	4 022	15 676	9 189	3 260	Sept.
8 951	553	3 710	1 640	462	942	15	221	29 914	4 590	12 827	9 294	3 203	Okt.
9 812	557	3 743	1 578	515	835	16	212	29 947	4 964	12 383	9 424	3 176	Nov.
9 120	554	3 954	1 657	538	859	40	220	37 061	6 811	17 528	9 489	3 233	Dez. 3)
9 389	556	4 054	1 720	558	887	40	235	37 100	6 818	17 559	9 489	3 234	Dez. 3)
8 871	559	4 005	1 539	407	859	39	234	36 328	4 614	18 921	9 593	3 200	1986 Jan.
9 993	562	4 143	1 620	455	884	39	242	36 036	4 804	18 294	9 630	3 308	Febr. p)

und Fristigkeiten s. Tab. III, 6. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 Die Differenz zwischen den

beiden Dezember-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften

bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm *. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

9. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen nach Gläubigergruppen und Befristung *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck													
	insgesamt	Sichteinlagen					Termingelder 1)							
		inländische Privatpersonen					inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Privatpersonen						inländische Organisationen ohne Erwerbszweck
		zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre		zusammen	von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf			zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	
Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige								sonstige Privatpersonen					
1980	207 051	93 155	24 877	56 514	11 764	6 718	91 643	81 378	33 724	41 995	15 924	15 535	12 163	
1981	241 134	90 705	22 642	57 037	11 026	6 860	126 121	115 153	40 734	62 516	22 871	17 448	13 531	
1982	253 874	98 539	24 997	61 501	12 041	7 422	129 810	117 513	40 538	65 594	23 678	18 103	14 037	
1983	253 419	106 508	26 968	66 549	12 991	8 081	119 899	105 168	39 582	59 557	20 760	18 311	14 431	
1984	265 273	111 188	26 998	70 185	14 005	8 739	125 158	110 043	40 700	62 842	21 616	20 188	15 300	
1985 2)	274 930	115 966	27 893	74 168	3) 13 905	9 074	128 884	112 530	41 424	65 554	21 906	21 006	15 709	
1985 2)	285 697	119 997	29 029	76 712	14 256	9 195	135 359	118 285	42 981	69 337	23 041	21 146	15 838	
1985 Jan.	264 084	107 190	26 231	67 163	13 796	8 097	128 315	113 304	41 687	64 656	21 972	20 482	15 578	
Febr.	267 270	107 997	25 498	68 345	14 154	7 763	130 485	115 513	42 168	66 011	22 306	21 025	16 085	
März	265 998	105 974	24 091	67 746	14 137	8 303	130 742	115 744	41 658	66 571	22 513	20 979	16 018	
April	266 367	106 265	25 495	67 006	13 764	7 695	131 570	116 657	42 144	66 820	22 606	20 837	15 809	
Mai	267 461	106 126	25 816	66 550	13 760	7 921	132 093	117 167	42 158	67 155	22 780	21 321	16 191	
Juni	271 672	110 319	24 887	71 158	14 274	8 639	131 630	116 702	41 845	67 246	22 539	21 084	15 925	
Juli	272 136	110 188	26 545	69 601	14 042	7 966	132 592	117 698	42 292	67 667	22 633	21 390	16 144	
Aug.	270 652	109 082	26 567	68 584	13 931	7 920	131 891	116 906	42 355	67 200	22 336	21 759	16 536	
Sept.	268 837	110 045	26 349	69 140	14 556	8 532	128 920	113 890	41 019	65 965	21 936	21 340	16 145	
Okt.	267 026	108 464	27 447	67 066	13 951	8 222	128 899	113 847	41 266	65 616	22 017	21 441	16 112	
Nov.	282 384	124 245	27 981	80 945	15 319	8 842	128 679	112 745	41 293	65 512	21 874	20 618	15 257	
Dez. 2)	274 930	115 966	27 893	74 168	3) 13 905	9 074	128 884	112 530	41 424	65 554	21 906	21 006	15 709	
Dez. 2)	285 697	119 997	29 029	76 712	14 256	9 195	135 359	118 285	42 981	69 337	23 041	21 146	15 838	
1986 Jan.	283 891	114 978	28 528	72 878	13 572	8 361	139 138	121 951	44 975	70 916	23 247	21 414	16 126	
Febr. p)	285 206	116 855	28 273	74 619	13 963	8 179	138 338	121 170	43 686	71 142	23 510	21 834	16 529	

* Für Kreditgenossenschaften ab 2. Dezember-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Dezember-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in

den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen, einschl. durchlaufender Kredite. — 2 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Ter-

minen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt, s.a. Tab. III, 2, Anm.*). — 3 — rd. 800 Mio DM. — p Vorläufig.

10. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der		Geschäftsvolumen	Forderungen an Kreditinstitute		Forderungen an Nichtbanken		Ausländische Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebskapital einschl. Rücklagen
	deutschen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen	Auslandsfilialen		ausländische	deutsche 1)	ausländische	deutsche		ausländische 2)	deutsche 1)	ausländische 3)	deutsche		
1978	15	58	62 500	39 679	43	17 457	2 450	728	45 949	687	12 041	810	625	248
1979	16	64	78 668	48 754	813	22 914	2 951	856	57 652	745	14 241	1 169	1 342	481
1980	16	74	94 925	53 379	804	31 504	5 544	1 622	61 962	1 975	21 803	3 122	2 293	770
1981	17	87	119 599	66 175	1 006	37 972	9 873	2 223	71 755	1 930	30 996	3 459	3 268	1 482
1982	19	91	137 431	75 150	1 428	39 993	14 299	3 280	85 451	2 794	35 047	3 708	3 638	1 766
1983	21	95	155 492	82 720	1) 171	44 048	16 124	4 757	90 697	1) 1 561	44 020	3 982	4 850	2 177
1984	22	96	188 845	99 155	1 152	51 692	18 456	7 465	101 426	2 175	53 864	7 121	6 319	2 289
1985	23	99	195 081	104 917	1 179	48 537	22 746	8 829	92 020	3 955	55 998	9 149	8 338	2 629
1985 Jan.	22	96	185 334	98 074	1 162	50 276	19 675	7 130	101 160	2 089	51 482	7 415	6 343	2 325
Febr.	22	96	191 669	101 098	1 184	51 768	21 545	7 559	106 064	2 011	49 726	7 847	6 692	2 324
März	22	96	189 646	104 519	1 077	49 556	19 565	7 380	101 876	1 861	52 236	9 562	6 750	2 294
April	23	97	186 378	99 449	1 075	50 137	20 259	7 144	98 645	1 530	52 098	9 441	6 360	2 533
Mai	23	97	187 724	100 840	1 060	50 242	20 692	7 602	98 392	1 571	51 443	9 416	6 685	2 519
Juni	23	98	200 137	111 300	1 063	51 174	20 886	7 897	107 809	3 425	52 495	9 642	7 374	2 518
Juli	23	98	191 145	106 095	1 150	47 298	21 456	8 095	102 807	2 564	48 110	10 024	7 506	2 566
Aug.	23	98	195 586	108 866	1 165	47 160	22 162	8 324	104 790	2 579	51 700	9 454	7 359	2 609
Sept.	23	98	191 269	105 497	1 175	46 738	22 086	8 212	100 822	1 887	50 992	8 561	7 547	2 639
Okt.	23	98	190 880	102 492	1 217	47 395	23 368	8 521	94 993	3 108	51 607	11 307	8 976	2 633
Nov.	23	98	191 512	102 012	1 184	48 154	24 078	8 773	95 678	2 924	51 691	10 819	9 588	2 731
Dez.	23	99	195 081	104 917	1 179	48 537	22 746	8 829	92 020	3 955	55 998	9 149	8 338	2 629
1986 Jan.	23	99	190 882	104 029	1 163	45 950	23 036	8 663	94 406	3 247	48 045	13 603	8 854	2 672
Febr. p)	23	99	188 492	101 947	1 390	45 567	23 710	8 751	88 913	6 102	43 728	14 889	9 294	2 663

* Ausland bedeutet in dieser Tabelle Sitzland der Filialen und sonstige Länder. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne Be-

ziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutschland. Bis November 1983 waren von einigen Instituten diese Beziehungen ihrer

Auslandsfilialen irrtümlich hier ausgewiesen worden. — 2 Einschl. Certificates of Deposit. — 3 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — p Vorläufig.

11. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute *)

a) Gesamtübersicht

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der erfaßten Institute	Geschäftsvolumen	Forderungen an Kreditinstitute 1) 2) 3)		Forderungen an Nichtbanken 2)		Wertpapiere 4)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 3) 5)		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 5)		Certificates of Deposit	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf	Kapital einschl. Rücklagen
			insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig		insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig			
Alle Auslandstöchter														
1984	63	190 477	85 981	41 966	88 759	36 150	11 694	156 128	146 003	17 133	14 459	1 376	5 804	4 771
1985	67	186 354	93 192	51 060	75 473	33 636	14 236	142 469	134 829	22 149	16 282	902	6 028	5 201
1985 Mai	64	190 072	91 525	48 787	83 955	32 819	12 121	149 302	140 137	20 967	18 440	1 117	6 208	4 972
Juni	63	201 742	98 967	56 398	88 315	38 764	12 020	160 833	151 476	21 334	18 736	1 077	6 147	4 865
Juli	65	193 215	94 850	53 209	83 331	34 679	11 983	151 796	142 077	20 890	18 113	1 114	5 714	5 121
Aug.	66	188 321	90 805	49 005	82 323	34 722	12 138	146 941	136 635	20 538	17 615	1 126	6 095	5 121
Sept.	66	186 582	90 610	49 101	80 670	35 293	12 331	8) 142 820	135 715	9) 22 661	16 783	1 079	5 886	5 116
Okt.	66	184 653	91 957	49 959	77 468	33 633	12 370	140 668	133 499	22 927	16 965	1 091	6 072	5 111
Nov.	66	182 293	90 832	48 839	75 974	32 977	12 662	139 103	131 778	22 234	16 446	1 013	5 894	5 109
Dez.	67	186 354	93 192	51 060	75 473	33 636	14 236	142 469	134 829	22 149	16 282	902	6 028	5 201
1986 Jan. p)	67	180 863	92 079	50 817	71 578	31 040	14 005	135 824	128 109	23 661	17 885	861	5 940	5 195
darunter Luxemburger Auslandstöchter														
1984	26	157 647	69 666	34 733	75 036	32 578	9 856	133 737	124 743	13 273	11 272	850	2 013	3 395
1985	26	152 220	76 138	43 382	61 732	29 383	11 782	120 094	113 812	17 984	12 988	328	1 721	3 620
1985 Mai	26	157 844	75 861	42 144	70 789	29 303	9 611	128 055	119 982	16 952	15 073	584	2 030	3 511
Juni	26	166 629	81 191	47 687	74 272	34 076	9 605	136 744	128 333	17 294	15 314	579	2 014	3 509
Juli	26	157 958	77 516	44 859	68 657	30 244	9 667	128 057	119 724	16 373	14 422	528	1 914	3 496
Aug.	26	153 008	73 247	40 733	67 731	30 291	9 866	123 989	115 114	15 764	13 655	527	1 905	3 497
Sept.	26	151 794	73 238	40 731	66 531	30 918	9 966	8) 119 962	114 314	9) 18 082	13 004	506	1 840	3 495
Okt.	26	149 313	74 289	41 439	63 133	29 151	9 916	117 223	111 353	18 632	13 452	496	1 791	3 502
Nov.	26	148 326	73 999	40 944	62 319	28 832	10 091	116 451	110 467	18 310	13 304	485	1 747	3 503
Dez.	26	152 220	76 138	43 382	61 732	29 383	11 782	120 094	113 812	17 984	12 988	328	1 721	3 620
1986 Jan. p)	26	147 518	75 405	43 036	58 533	26 915	11 287	114 007	107 774	19 638	14 747	319	1 712	3 617

b) Kredite und Verbindlichkeiten nach Schuldner- und Gläubigergruppen

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Kredite an Kreditinstitute 6)		Kredite an Nichtbanken 6)				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken				
	außerhalb der Bundesrepublik	in der Bundesrepublik	insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen		außerhalb der Bundesrepublik 7)	in der Bundesrepublik	insgesamt	darunter Unternehmen und Privatpersonen				
			außerhalb der Bundesrepublik	in der Bundesrepublik	außerhalb der Bundesrepublik	in der Bundesrepublik				außerhalb der Bundesrepublik 7)	in der Bundesrepublik			
Alle Auslandstöchter														
1984	73 367	22 289	9 859	49 746	41 032	37 828	31 863	144 419	12 435	6 615	12 822	4 961	11 856	4 959
1985	81 848	23 687	9 298	39 263	38 103	30 131	29 272	123 674	19 378	5 762	15 403	7 065	14 645	7 065
1985 Mai	79 974	21 811	9 534	47 312	38 504	34 992	29 328	138 042	11 957	6 307	12 246	9 141	11 274	9 140
Juni	87 234	21 995	9 557	50 595	39 478	38 359	30 336	146 464	15 067	6 796	12 654	9 059	11 666	8 996
Juli	84 020	21 160	8 859	45 427	39 557	33 964	30 439	138 549	14 000	6 175	12 484	8 767	11 556	8 767
Aug.	79 892	21 373	8 888	43 327	40 674	32 641	31 553	135 020	12 699	5 142	12 790	8 096	11 726	8 015
Sept.	79 479	21 831	8 915	41 868	40 433	31 700	31 608	8) 130 606	12 969	5 821	9) 15 408	7 577	9) 14 466	7 536
Okt.	80 743	22 251	9 158	40 500	38 301	30 572	30 816	126 545	14 845	5 883	14 806	8 490	13 773	8 443
Nov.	79 828	22 167	9 022	38 525	38 948	28 915	30 628	125 285	14 501	5 676	14 304	8 260	13 517	8 207
Dez.	81 848	23 687	9 298	39 263	38 103	30 131	29 253	123 674	19 378	5 762	15 403	7 065	14 645	7 065
1986 Jan. p)	81 505	22 931	9 187	35 814	37 412	27 045	28 785	117 376	19 014	5 957	13 830	10 126	13 196	10 049
darunter Luxemburger Auslandstöchter														
1984	57 527	20 358	9 368	38 906	37 767	28 438	29 759	123 482	10 633	5 106	9 191	4 554	8 589	4 552
1985	65 102	21 290	8 454	29 495	33 765	21 591	26 365	101 888	18 288	5 095	11 750	6 480	11 061	6 480
1985 Mai	63 668	20 379	9 221	36 997	35 217	25 976	27 585	118 403	10 077	4 709	8 583	8 678	7 873	8 677
Juni	68 750	20 600	9 233	39 384	36 334	28 694	28 629	123 835	13 182	5 228	9 028	8 572	8 291	8 531
Juli	66 073	19 775	8 454	34 529	35 463	24 617	27 793	116 201	12 105	4 739	8 456	8 196	7 840	8 196
Aug.	61 791	19 964	8 562	32 538	36 551	23 368	28 880	113 345	10 893	3 741	8 519	7 523	7 703	7 442
Sept.	61 490	20 420	8 572	31 707	36 118	22 971	28 748	8) 109 177	11 024	4 297	9) 11 326	7 023	9) 10 705	6 982
Okt.	62 628	20 593	8 607	30 243	33 874	21 751	27 865	104 041	13 416	4 842	11 047	7 847	10 326	7 800
Nov.	62 458	20 494	8 470	28 847	34 610	20 596	27 723	103 255	13 430	5 009	11 022	7 539	10 330	7 486
Dez.	65 102	21 290	8 454	29 495	33 765	21 591	26 346	101 888	18 288	5 095	11 750	6 480	11 061	6 480
1986 Jan. p)	64 570	20 959	8 346	26 499	33 197	18 769	26 125	96 422	17 665	4 992	10 489	9 388	9 891	9 311

* In den Anmerkungen 8ff. werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. Postgiro Guthaben. — 2 Einschl. Wechselkredite und

durchlaufender Kredite. — 3 Einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. — 4 Schatzwechsel, Anleihen und Schuldverschreibungen sowie sonstige Wertpapiere. — 5 Einschl. durchlaufender Kredite. — 6 Einschl.

Schatzwechsel- und Wertpapierbestände. — 7 Einschl. Certificates of Deposit. — 8 — rd. 3 Mrd DM. — 9 + rd. 3 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

12. Aktiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bank-schuldver-schreibungen 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und	
												zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Alle Bankengruppen													
1986 Jan.	4 657	3 288 076	10 136	59 413	4 676	951 038	641 161	22 084	5 714	282 079	2 142 978	1 890 426	298 366
Febr. p)	4 655	15) 3 298 457	9 937	60 533	5 356	16) 962 302	16) 648 989	20 571	5 637	287 105	17) 2 144 273	18) 1 895 474	19) 297 823
Kreditbanken													
1986 Jan.	236	727 834	2 262	16 946	1 125	218 910	182 710	2 801	526	32 873	459 321	362 928	124 086
Febr. p)	236	21) 724 868	2 227	21 366	1 347	22) 213 125	22) 177 034	2 721	489	32 881	23) 458 541	20) 364 476	19) 125 344
Großbanken 14)													
1986 Jan.	6	278 554	1 278	9 180	274	68 575	59 236	976	14	8 349	183 623	144 644	49 894
Febr. p)	6	25) 279 746	1 257	13 118	329	26) 67 246	26) 58 347	959	13	7 927	20) 182 459	145 438	50 248
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1986 Jan.	98	330 639	870	5 948	673	87 042	67 622	1 213	512	17 695	225 016	185 167	50 971
Febr. p)	97	23) 330 021	862	6 345	827	27) 86 163	18) 66 638	1 147	476	17 902	19) 225 294	24) 186 072	52 120
Zweigstellen ausländischer Banken													
1986 Jan.	63	81 337	15	657	86	50 379	46 064	233	—	4 082	28 971	18 357	12 876
Febr. p)	64	17) 78 443	13	770	75	26) 47 612	26) 43 315	210	—	4 087	24) 28 771	17 969	12 451
Privatbankiers													
1986 Jan.	69	37 304	99	1 161	92	12 914	9 788	379	—	2 747	21 711	14 760	10 345
Febr. p)	69	36 658	95	1 133	116	12 104	8 734	405	—	2 965	22 017	14 997	10 525
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1986 Jan.	12	513 445	177	2 696	1 028	164 344	126 724	1 342	1 208	35 070	327 414	277 427	18 924
Febr. p)	12	18) 516 149	172	3 156	1 162	18) 171 807	18) 134 016	1 216	1 216	35 359	325 866	276 654	16 785
Sparkassen													
1986 Jan.	590	710 016	5 056	20 171	577	170 685	44 414	5 189	—	121 082	484 210	446 962	73 288
Febr. p)	590	713 268	4 935	18 621	707	174 748	46 227	4 752	1	123 768	485 390	448 351	73 709
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1986 Jan.	8	137 705	101	2 990	759	87 655	67 496	2 488	528	17 143	40 863	24 426	8 132
Febr. p)	8	24) 137 278	98	2 862	707	88 022	67 741	2 346	529	17 406	39 804	23 845	7 996
Kreditgenossenschaften													
1986 Jan.	3 654	414 144	2 395	8 911	569	112 651	53 179	3 583	—	55 889	269 853	252 493	61 582
Febr. p)	3 653	415 077	2 359	8 759	586	113 525	53 306	3 301	—	56 918	269 706	252 188	61 487
Realkreditinstitute													
1986 Jan.	37	471 548	8	69	19	73 636	72 241	17	278	1 100	389 320	378 112	1 182
Febr. p)	37	476 346	10	191	271	75 916	74 229	14	280	1 393	391 125	379 546	1 095
Private Hypothekenbanken													
1986 Jan.	25	297 541	7	58	9	37 906	37 439	17	19	431	254 926	251 862	849
Febr. p)	25	300 723	9	167	90	39 002	38 394	14	19	575	256 385	253 055	861
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1986 Jan.	12	174 007	1	11	10	35 730	34 802	—	259	669	134 394	126 250	333
Febr. p)	12	175 623	1	24	181	36 914	35 835	—	261	818	134 740	126 491	234
Teilzahlungskreditinstitute													
1986 Jan.	89	39 699	101	525	21	3 406	1 696	425	—	1 285	31 897	31 224	8 105
Febr. p)	88	39 684	98	402	15	3 191	1 549	349	—	1 293	32 239	31 606	8 254
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1986 Jan.	16	224 585	36	780	578	102 814	86 932	6 239	3 174	6 469	116 162	95 960	2 688
Febr. p)	16	226 265	38	135	561	105 018	89 155	5 872	3 122	6 869	116 468	96 494	2 782
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1986 Jan.	15	49 100	—	6 325	—	16 937	5 769	—	—	11 168	23 938	20 894	379
Febr. p)	15	49 525	—	5 041	—	16 950	5 732	—	—	11 218	25 134	22 314	371

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Dezember-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Dezember-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2.

Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 16 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — Anmerkungen

gen 1 bis 12 s. Tab. III, 2, Aktiva. — 13 Bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 10). — 14 Deutsche Bank AG,

Darlehen über 1 Jahr	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite 8)	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 6)	Ausgleichs- und Deckungsfordernungen	Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (Schatzwechsel und U-Schätze) 9)	Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen 10)	Sonstige Aktiva 11) 13)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechselbestand		Wertpapiere (einschl. Bankschuldverschreibungen) 5) 6)	
										insgesamt	darunter bundesbankfähige Wechsel 12)		
Alle Bankengruppen													
1 592 060	64 238	68 862	5 466	111 106	2 880	7 685	8 005	29 851	74 294	14 695	5 614	393 185	1986 Jan. Febr. p)
20) 1 597 651	61 832	19) 69 544	4 838	19) 109 707	2 878	2 400	8 560	29 825	75 271	15 646	6 781	19) 396 812	
Kreditbanken													
238 842	33 226	10 193	3 265	49 035	674	1 145	783	15 325	12 017	6 715	3 217	81 908	1986 Jan. Febr. p)
24) 239 132	31 939	24) 10 627	2 903	19) 47 922	674	—	734	15 364	12 164	7 662	4 245	19) 80 803	
Großbanken 14)													
94 750	13 468	260	2 598	22 235	418	350	312	9 605	5 357	3 282	1 752	30 584	1986 Jan. Febr. p)
95 190	13 098	253	2 296	24) 20 956	418	—	288	9 624	5 425	3 695	2 179	24) 28 883	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
134 196	12 096	8 044	666	18 800	243	570	469	5 145	4 906	2 393	1 089	36 495	1986 Jan. Febr. p)
133 952	11 334	8 563	606	18 476	243	—	445	5 163	4 922	2 704	1 446	36 378	
Zweigstellen ausländischer Banken													
5 481	4 476	1 368	—	4 769	1	100	—	99	1 030	620	180	8 851	1986 Jan. Febr. p)
5 518	4 325	1 303	—	5 173	1	—	—	100	1 102	657	226	9 260	
Privatbankiers													
4 415	3 186	521	1	3 231	12	125	2	476	724	420	196	5 978	1986 Jan. Febr. p)
4 472	3 182	508	1	3 317	12	—	1	477	715	606	394	6 282	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
258 503	7 559	26 841	461	14 846	280	4 225	3 319	5 697	4 545	1 633	346	49 916	1986 Jan. Febr. p)
259 869	7 188	27 059	371	14 314	280	—	3 551	5 721	4 714	1 608	344	49 673	
Sparkassen													
373 674	10 578	6 925	44	18 718	983	195	49	2 793	26 280	2 254	946	139 800	1986 Jan. Febr. p)
374 642	10 160	6 954	44	18 898	983	—	46	2 787	26 034	2 261	955	142 666	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
16 294	4 053	158	303	11 858	65	60	141	3 230	1 906	797	103	29 001	1986 Jan. Febr. p)
15 849	3 843	152	117	11 782	65	—	330	3 233	2 222	804	149	29 188	
Kreditgenossenschaften													
190 911	6 054	2 226	37	8 685	358	—	35	1 761	17 969	1 455	478	64 574	1986 Jan. Febr. p)
190 701	6 018	2 236	47	8 861	356	—	37	1 754	18 348	1 527	555	65 779	
Realkreditinstitute													
376 930	11	8 267	12	2 794	124	160	2 916	295	5 125	1	1	3 894	1986 Jan. Febr. p)
378 451	8	8 282	12	3 153	124	—	3 149	252	5 432	—	—	4 546	
Private Hypothekenbanken													
251 013	11	1 219	12	1 731	91	160	2 458	14	2 003	1	1	2 162	1986 Jan. Febr. p)
252 194	8	1 221	12	1 998	91	—	2 686	14	2 370	—	—	2 573	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
125 917	—	7 048	—	1 063	33	—	458	281	3 122	—	—	1 732	1986 Jan. Febr. p)
126 257	—	7 061	—	1 155	33	—	463	238	3 062	—	—	1 973	
Teilzahlungskreditinstitute													
23 119	422	50	—	201	—	—	—	193	3 556	273	15	1 486	1986 Jan. Febr. p)
23 352	404	50	—	179	—	—	—	169	3 570	263	10	1 472	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
93 272	2 335	14 202	123	3 482	60	—	762	557	2 896	1 567	508	9 951	1986 Jan. Febr. p)
93 712	2 272	14 184	123	3 335	60	—	713	545	2 787	1 521	523	10 204	
Postgiro- und Postsparkassenämter													
20 515	—	—	1 221	1 487	336	1 900	—	—	—	—	—	12 655	1986 Jan. Febr. p)
21 943	—	—	1 221	1 283	336	2 400	—	—	—	—	—	12 481	

Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 15 — rd. 3,1 Mrd DM. — 16 — rd. 2,3 Mrd DM. — 17 — rd. 800 Mio DM. — 18 — rd. 400 Mio DM. — 19 — rd. 150 Mio DM. — 20 — rd. 250 Mio DM. — 21 — rd. 2,5 Mrd DM. — 22 — rd. 1,9 Mrd DM. — 23 — rd. 600 Mio DM. — 24 — rd. 100 Mio DM. — 25 — rd. 1,0 Mrd DM. — 26 — rd. 700 Mio DM. — 27 — rd. 450 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

13. Passiva der Bankengruppen *)
Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)							Einlagen und aufgenommene Kredite von				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zusammen	Sicht-gelder	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate		zu-sammen	darunter:		zusammen	Sichtein-lagen	1 Monat bis unter 3 Monate	
								eigene Akzpte im Umlauf					Indossa-ments-ver-bindlich-keiten 7)
Alle Bankengruppen													
1986 Jan.	3 288 076	r) 755 902	652 406	137 628	60 210	r) 22 401	81 095	9 468	71 059	r) 1 621 576	1 569 401	211 923	177 180
Febr. p)	13) 3 298 457	14) 750 363	15) 652 037	16) 141 197	17) 50 957	18) 22 904	75 422	8 665	66 178	19) 1 629 617	19) 1 577 340	212 566	20) 174 539
Kreditbanken													
1986 Jan.	727 834	251 625	210 659	66 623	24 210	7 047	33 919	4 607	29 075	320 718	317 046	73 599	80 528
Febr. p)	15) 724 868	24) 245 792	25) 206 957	20) 69 961	26) 17 962	18) 7 523	31 312	4 314	26 768	27) 320 387	28) 316 794	73 363	29) 78 093
Großbanken 12)													
1986 Jan.	278 554	66 902	54 533	22 690	4 503	101	12 268	1 106	10 996	158 978	158 805	39 078	38 686
Febr. p)	31) 279 746	27) 65 287	27) 53 766	18) 22 782	32) 3 743	98	11 423	1 061	10 210	26) 158 320	26) 158 152	38 679	18) 36 603
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1986 Jan.	330 639	100 653	81 767	23 512	8 258	5 848	13 038	2 122	10 854	136 184	133 476	26 079	35 243
Febr. p)	28) 330 021	28) 100 178	33) 82 101	18) 26 538	18) 5 315	6 358	11 719	1 942	9 711	32) 136 520	32) 133 839	25 841	35 327
Zweigstellen ausländischer Banken													
1986 Jan.	81 337	68 857	63 797	16 991	10 631	730	4 330	241	4 088	7 366	6 728	2 902	1 151
Febr. p)	19) 78 443	31) 65 560	35) 60 749	18) 16 938	29) 8 262	708	4 103	225	3 877	7 570	6 975	3 121	990
Privatbankiers													
1986 Jan.	37 304	15 213	10 562	3 430	818	368	4 283	1 138	3 137	18 190	18 037	5 540	5 448
Febr. p)	18) 36 658	14 767	10 341	3 703	642	359	4 067	1 086	2 970	17 977	17 828	5 722	5 173
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1986 Jan.	513 445	117 538	106 792	27 997	12 396	2 773	7 973	705	7 131	103 560	78 284	10 569	12 070
Febr. p)	26) 516 149	20) 120 398	20) 110 198	29 584	11 168	2 761	7 439	643	6 663	32) 102 146	32) 76 632	9 327	11 706
Sparkassen													
1986 Jan.	710 016	86 270	66 709	6 767	2 752	4 618	14 943	1 430	13 383	565 628	563 321	67 573	45 135
Febr. p)	713 268	85 779	67 086	6 248	2 512	4 644	14 049	1 398	12 510	569 424	567 113	68 828	44 824
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1986 Jan.	137 705	103 766	96 920	23 919	14 214	214	6 632	888	5 743	12 192	11 720	2 092	1 145
Febr. p)	18) 137 278	18) 102 017	18) 95 610	23 076	12 713	212	6 195	810	5 384	12 431	11 962	2 284	1 165
Kreditgenossenschaften													
1986 Jan.	414 144	49 659	38 103	4 243	1 358	1 850	9 706	1 524	8 121	333 484	333 108	43 138	36 698
Febr. p)	415 074	48 601	37 466	3 777	1 237	1 858	9 277	1 485	7 720	335 732	335 354	43 509	36 940
Realkreditinstitute													
1986 Jan.	471 548	53 406	49 519	2 100	1 047	3 860	27	—	27	138 078	133 393	487	298
Febr. p)	476 346	53 562	49 687	1 445	931	3 853	22	—	22	140 352	135 643	502	291
Private Hypothekenbanken													
1986 Jan.	297 541	22 745	22 000	1 367	785	718	27	—	27	63 498	62 978	339	228
Febr. p)	300 723	22 853	22 110	941	690	721	22	—	22	64 815	64 296	353	222
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1986 Jan.	174 007	30 661	27 519	733	262	3 142	—	—	—	74 580	70 415	148	70
Febr. p)	175 623	30 709	27 577	504	241	3 132	—	—	—	75 537	71 347	149	69
Teilzahlungskreditinstitute													
1986 Jan.	39 699	18 801	18 177	1 629	410	50	574	—	572	14 001	14 001	1 237	491
Febr. p)	39 684	18 541	18 001	1 605	445	50	490	—	488	14 222	14 222	1 251	502
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1986 Jan.	224 585	r) 73 821	64 511	3 334	3 823	r) 1 989	7 321	314	7 007	r) 87 034	71 647	1 390	815
Febr. p)	226 265	74 586	65 945	4 414	3 989	2 003	6 638	15	6 623	87 770	72 467	1 494	1 018
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1986 Jan.	49 100	1 016	1 016	1 016	—	—	—	—	—	46 881	46 881	11 838	—
Febr. p)	49 525	1 087	1 087	1 087	—	—	—	—	—	47 153	47 153	12 008	—

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Dezember-Termin 1985 Voll-erhebung, bis 1. Dezember-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Statistisch bedingte Veränderungen

von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkun-gen 14 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnah-men —). — Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 3, Passiva. — 12 S. Tab. III, 12, Anm. 14. —

13 — rd. 3,1 Mrd DM. — 14 — rd. 2,6 Mrd DM. — 15 — rd. 2,5 Mrd DM. — 16 — rd. 350 Mio DM. — 17 — rd. 450 Mio DM. — 18 — rd. 100 Mio DM. — 19 — rd. 800 Mio DM. — 20 — rd. 300 Mio DM. —

Nichtbanken 3) 8)													Nachrichtlich:		Stand am Monatsende
gelder		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 11)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)			
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber														
Alle Bankengruppen															
86 599	292 352	170 623	630 724	r) 52 175	664 902	31 997	8 132	118 175	87 392	3 216 449	158 462	542	1986 Jan. Febr. p)		
21) 86 973	22) 297 326	172 136	633 800	52 277	670 083	34 650	8 063	118 882	23) 86 799	13) 3 231 700	158 205	519			
Kreditbanken															
23 611	29 757	23 335	86 216	3 672	79 727	14 045	2 329	38 470	20 920	698 522	81 270	95	1986 Jan. Febr. p)		
18) 23 633	22) 31 177	23 544	86 984	3 593	78 991	15 636	2 249	38 871	30) 22 942	15) 697 870	81 615	103			
Großbanken 12)															
8 292	8 971	12 298	51 480	173	14 476	8 853	964	17 429	10 952	267 392	39 257	53	1986 Jan. Febr. p)		
8 639	9 749	12 332	52 150	168	14 533	10 187	947	17 561	12 911	31) 269 384	38 590	53			
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken															
11 582	18 966	10 202	31 404	2 708	65 067	4 062	945	15 027	8 701	319 723	30 895	27	1986 Jan. Febr. p)		
11 414	19 429	10 373	31 455	2 681	64 262	4 299	913	15 192	34) 8 657	28) 320 244	32 120	26			
Zweigstellen ausländischer Banken															
1 058	1 442	62	113	638	—	335	194	4 050	535	77 248	7 059	—	1986 Jan. Febr. p)		
1 061	1 624	62	117	595	—	340	165	4 136	36) 672	19) 74 565	7 006	—			
Privatbankiers															
2 679	378	773	3 219	153	184	795	226	1 964	732	34 159	4 059	15	1986 Jan. Febr. p)		
2 519	375	777	3 262	149	196	810	224	1 982	702	18) 33 677	3 899	24			
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)															
8 217	42 481	641	4 306	25 276	265 689	3 597	532	12 210	10 319	506 177	18 745	92	1986 Jan. Febr. p)		
7 504	43 105	654	4 336	25 514	267 264	4 346	519	12 344	9 132	26) 509 353	18 436	32			
Sparkassen															
22 603	3 676	102 267	322 067	2 307	4 316	6 427	1 764	26 559	19 052	696 503	18 871	120	1986 Jan. Febr. p)		
23 378	3 734	102 938	323 411	2 311	4 440	6 558	1 772	26 599	18 696	700 617	19 019	130			
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)															
1 009	4 324	2 759	391	472	12 961	1 037	155	4 838	2 756	131 961	9 196	61	1986 Jan. Febr. p)		
976	4 436	2 714	387	469	13 757	909	154	4 881	3 129	18) 131 893	9 085	61			
Kreditgenossenschaften															
28 156	10 876	36 303	177 937	376	3 575	2 956	1 503	16 169	6 798	405 962	12 870	2	1986 Jan. Febr. p)		
28 431	10 923	36 894	178 657	378	3 635	3 058	1 510	16 231	6 307	407 282	12 952	6			
Realkreditinstitute															
551	131 935	3	119	4 685	251 534	2 187	1 443	10 641	14 259	471 521	8 630	132	1986 Jan. Febr. p)		
531	134 189	3	127	4 709	254 366	2 337	1 442	10 652	13 635	476 324	8 429	122			
Private Hypothekenbanken															
255	62 043	3	110	520	196 726	667	191	6 047	7 667	297 514	553	132	1986 Jan. Febr. p)		
248	63 353	3	117	519	198 679	636	194	6 058	7 488	300 701	557	122			
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten															
296	69 892	—	9	4 165	54 808	1 520	1 252	4 594	6 592	174 007	8 077	—	1986 Jan. Febr. p)		
283	70 836	—	10	4 190	55 687	1 701	1 248	4 594	6 147	175 623	7 872	—			
Teilzahlungskreditinstitute															
1 357	937	5 315	4 664	—	196	698	232	2 259	3 512	39 125	50	40	1986 Jan. Febr. p)		
1 367	941	5 389	4 772	—	197	713	230	2 250	3 531	39 194	46	65			
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
1 095	68 276	—	71	r) 15 387	46 904	1 050	174	7 029	8 573	217 578	8 830	—	1986 Jan. Febr. p)		
1 153	68 731	—	71	15 303	47 433	1 093	187	7 054	8 142	219 642	8 623	—			
Postgiro- und Postsparkassenämter															
—	90	—	34 953	—	—	—	—	—	1 203	49 100	—	—	1986 Jan. Febr. p)		
—	90	—	35 055	—	—	—	—	—	1 285	49 525	—	—			

21 — rd. 150 Mio DM. — 22 — rd. 250 Mio DM. — 27 — rd. 700 Mio DM. — 28 — rd. 600 Mio DM. — 33 — rd. 500 Mio DM. — 34 + rd. 100 Mio DM. —
 23 + rd. 300 Mio DM. — 24 — rd. 2,2 Mrd DM. — 29 — rd. 200 Mio DM. — 30 + rd. 350 Mio DM. — 35 — rd. 900 Mio DM. — 36 + rd. 200 Mio DM. —
 25 — rd. 2,1 Mrd DM. — 26 — rd. 400 Mio DM. — 31 — rd. 1,0 Mrd DM. — 32 — rd. 150 Mio DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

14. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig				Mittel- und langfristig							
			insgesamt		darunter Wechsel- diskont- kredite		insgesamt		zusammen		zusammen		darunter:	
			mit	ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit	ohne	Buch- kredite und Darlehen 1)	durch- laufende Kredite 2)
Alle Bankengruppen														
1986 Jan.	2 142 978	2 023 526	365 356	359 890	61 524	1 777 622	1 663 636	194 916	182 798	1 582 706	1 480 838	1 411 976	68 862	
Febr. p)	4) 2 144 273	5) 2 026 850	6) 361 847	7) 357 009	59 186	5) 1 782 426	8) 1 669 841	193 152	181 745	5) 1 589 274	8) 1 488 096	9) 1 418 552	7) 69 544	
Kreditbanken														
1986 Jan.	459 321	406 347	159 420	156 155	32 069	299 901	250 192	55 378	51 070	244 523	199 122	188 929	10 193	
Febr. p)	10) 458 541	11) 407 042	6) 159 052	7) 156 149	30 805	11) 299 489	6) 250 893	54 300	50 595	11) 245 189	6) 200 298	12) 189 671	12) 10 627	
Großbanken 3)														
1986 Jan.	183 623	158 372	65 210	62 612	12 718	118 413	95 760	29 983	27 553	88 430	68 207	67 947	260	
Febr. p)	9) 182 459	12) 158 789	12) 64 908	62 612	12 364	7) 117 551	96 177	29 400	27 336	7) 88 151	68 841	68 588	253	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
1986 Jan.	225 016	205 307	63 409	62 743	11 772	161 607	142 564	20 758	19 498	140 849	123 066	115 022	8 044	
Febr. p)	7) 225 294	7) 205 969	63 742	63 136	11 016	7) 161 552	12) 142 833	20 186	19 169	12) 141 366	12) 123 664	115 101	8 563	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1986 Jan.	28 971	24 201	17 348	17 348	4 472	11 623	6 853	2 557	2 089	9 066	4 764	3 396	1 368	
Febr. p)	12) 28 771	12) 23 597	16 772	16 772	4 321	12) 11 999	6 825	2 638	2 137	12) 9 361	4 688	3 385	1 303	
Privatbankiers														
1986 Jan.	21 711	18 467	13 453	13 452	3 107	8 258	5 015	2 080	1 930	6 178	3 085	2 564	521	
Febr. p)	22 017	18 687	13 630	13 629	3 104	8 387	5 058	2 076	1 953	6 311	3 105	2 597	508	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1986 Jan.	327 414	311 827	26 731	26 270	7 346	300 683	285 557	27 043	24 632	273 640	260 925	234 084	26 841	
Febr. p)	325 866	310 901	24 139	23 768	6 983	301 727	287 133	27 048	24 858	274 679	262 275	235 216	27 059	
Sparkassen														
1986 Jan.	484 210	464 465	83 873	83 829	10 541	400 337	380 636	37 551	36 937	362 786	343 699	336 774	6 925	
Febr. p)	485 390	465 465	83 877	83 833	10 124	401 513	381 632	37 169	36 630	364 344	345 002	338 048	6 954	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1986 Jan.	40 863	28 637	12 467	12 164	4 032	28 396	16 473	7 247	3 943	21 149	12 530	12 372	158	
Febr. p)	39 804	27 840	11 935	11 818	3 822	27 869	16 022	7 003	3 731	20 866	12 291	12 139	152	
Kreditgenossenschaften														
1986 Jan.	269 853	260 773	67 653	67 616	6 034	202 200	193 157	35 387	34 922	166 813	158 235	156 009	2 226	
Febr. p)	269 706	260 442	67 532	67 485	5 998	202 174	192 957	35 021	34 562	167 153	158 395	156 159	2 236	
Realkreditinstitute														
1986 Jan.	389 320	386 390	1 205	1 193	11	388 115	385 197	11 649	10 993	376 466	374 204	365 937	8 267	
Febr. p)	391 125	387 836	1 115	1 103	8	390 010	386 733	11 783	10 898	378 227	375 835	367 553	8 282	
Private Hypothekenbanken														
1986 Jan.	254 926	253 092	872	860	11	254 054	252 232	6 964	6 590	247 090	245 642	244 423	1 219	
Febr. p)	256 385	254 284	881	869	8	255 504	253 415	6 933	6 551	248 571	246 864	245 643	1 221	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1986 Jan.	134 394	133 298	333	333	—	134 061	132 965	4 685	4 403	129 376	128 562	121 514	7 048	
Febr. p)	134 740	133 552	234	234	—	134 506	133 318	4 850	4 347	129 656	128 971	121 910	7 061	
Teilzahlungskreditinstitute														
1986 Jan.	31 897	31 696	8 290	8 290	185	23 607	23 406	12 258	12 256	11 349	11 150	11 100	50	
Febr. p)	32 239	32 060	8 428	8 428	174	23 811	23 632	12 425	12 424	11 386	11 208	11 158	50	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1986 Jan.	116 162	112 497	4 117	3 994	1 306	112 045	108 503	8 403	8 045	103 642	100 458	86 256	14 202	
Febr. p)	116 468	112 950	4 177	4 054	1 272	112 291	108 896	8 403	8 047	103 888	100 849	86 665	14 184	
Postgiro- und Postsparkassenämter														
1986 Jan.	23 938	20 894	1 600	379	—	22 338	20 515	—	—	22 338	20 515	20 515	—	
Febr. p)	25 134	22 314	1 592	371	—	23 542	21 943	—	—	23 542	21 943	21 943	—	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Dezember-Termin 1985 Voll-erhebung, bis 1. Dezember-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkun-

gen 5 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 S. Tab. III, 12, Anm. 14. — 4 — rd. 800 Mio DM. — 5 — rd. 500 Mio DM. —

6 — rd. 200 Mio DM. — 7 — rd. 150 Mio DM. — 8 — rd. 400 Mio DM. — 9 — rd. 250 Mio DM. — 10 — rd. 600 Mio DM. — 11 — rd. 350 Mio DM. — 12 — rd. 100 Mio DM. — p Vorläufig.

15. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM													
Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber						Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber			
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre				
Alle Bankengruppen													
1986 Jan.	r) 1 621 576	211 923	204 089	7 834	556 131	263 779	177 180	82 648	3 951	292 352	170 623	630 724	r) 52 175
Febr. p)	3) 1 629 617	212 566	205 245	7 321	4) 558 838	5) 261 512	6) 174 539	7) 83 012	3 961	8) 297 326	172 136	633 800	52 277
Kreditbanken													
1986 Jan.	320 718	73 599	68 897	4 702	133 896	104 139	80 528	23 125	486	29 757	23 335	86 216	3 672
Febr. p)	4) 320 387	73 363	68 830	4 533	9) 132 903	10) 101 726	11) 78 093	7) 23 161	472	8) 31 177	23 544	86 984	3 593
Großbanken 2)													
1986 Jan.	158 978	39 078	37 594	1 484	55 949	46 978	38 686	8 175	117	8 971	12 298	51 480	173
Febr. p)	12) 158 320	38 679	37 089	1 590	12) 54 991	7) 45 242	13) 36 603	8 546	93	11) 9 749	12 332	52 150	168
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1986 Jan.	136 184	26 079	23 897	2 182	65 791	46 825	35 243	11 298	284	18 966	10 202	31 404	2 708
Febr. p)	7) 136 520	25 841	23 974	1 867	13) 66 170	13) 46 741	35 327	11 122	292	19 429	10 373	31 455	2 681
Zweigstellen ausländischer Banken													
1986 Jan.	7 366	2 902	2 402	500	3 651	2 209	1 151	1 021	37	1 442	62	113	638
Febr. p)	7 570	3 121	2 639	482	3 675	2 051	990	1 021	40	1 624	62	117	595
Privatbankiers													
1986 Jan.	18 190	5 540	5 004	536	8 505	8 127	5 448	2 631	48	378	773	3 219	153
Febr. p)	17 977	5 722	5 128	594	8 067	7 692	5 173	2 472	47	375	777	3 262	149
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1986 Jan.	103 560	10 569	9 191	1 378	62 768	20 287	12 070	7 893	324	42 481	641	4 306	25 276
Febr. p)	7) 102 146	9 327	8 601	726	13) 62 315	13) 19 210	11 706	7 138	366	43 105	654	4 336	25 514
Sparkassen													
1986 Jan.	565 628	67 573	66 678	895	71 414	67 738	45 135	22 414	189	3 676	102 267	322 067	2 307
Febr. p)	569 424	68 828	67 700	1 128	71 936	68 202	44 824	23 174	204	3 734	102 938	323 411	2 311
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1986 Jan.	12 192	2 092	2 006	86	6 478	2 154	1 145	991	18	4 324	2 759	391	472
Febr. p)	12 431	2 284	2 110	174	6 577	2 141	1 165	957	19	4 436	2 714	387	469
Kreditgenossenschaften													
1986 Jan.	333 484	43 138	42 529	609	75 730	64 854	36 698	26 031	2 125	10 876	36 303	177 937	376
Febr. p)	335 732	43 509	42 961	548	76 294	65 371	36 940	26 331	2 100	10 923	36 894	178 657	378
Realkreditinstitute													
1986 Jan.	138 078	487	486	1	132 784	849	298	108	443	131 935	3	119	4 685
Febr. p)	140 352	502	487	15	135 011	822	291	95	436	134 189	3	127	4 709
Private Hypothekenbanken													
1986 Jan.	63 498	339	338	1	62 526	483	228	73	182	62 043	3	110	520
Febr. p)	64 815	353	338	15	63 823	470	222	75	173	63 353	3	117	519
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1986 Jan.	74 580	148	148	—	70 258	366	70	35	261	69 892	—	9	4 165
Febr. p)	75 537	149	149	—	71 188	352	69	20	263	70 836	—	10	4 190
Teilzahlungskreditinstitute													
1986 Jan.	14 001	1 237	1 106	131	2 785	1 848	491	1 192	165	937	5 315	4 664	—
Febr. p)	14 222	1 251	1 168	83	2 810	1 869	502	1 204	163	941	5 389	4 772	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1986 Jan.	r) 87 034	1 390	1 358	32	70 186	1 910	815	894	201	68 276	—	71	r) 15 387
Febr. p)	87 770	1 494	1 380	114	70 902	2 171	1 018	952	201	68 731	—	71	15 303
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1986 Jan.	46 881	11 838	11 838	—	90	—	—	—	—	90	—	34 953	—
Febr. p)	47 153	12 008	12 008	—	90	—	—	—	—	90	—	35 055	—

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Dezember-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Dezember-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert ver-

merkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 2 S. Tab. III, 12, Anm. 14. — 3 — rd. 800 Mio DM. — 4 — rd. 700 Mio DM. —

5 — rd. 450 Mio DM. — 6 — rd. 300 Mio DM. — 7 — rd. 150 Mio DM. — 8 — rd. 250 Mio DM. — 9 — rd. 600 Mio DM. — 10 — rd. 350 Mio DM. — 11 — rd. 200 Mio DM. — 12 — rd. 400 Mio DM. — 13 — rd. 100 Mio DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

16. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Ausländische Emittenten
		öffentliche Haushalte					
		zusammen	Bund		Länder	Bundesbahn und Bundespost	
			mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere			
1980	4 923	4 692	4 692	3 042	—	231	—
1981	8 201	7 970	7 970	5 620	—	231	—
1982	11 743	11 394	10 607	9 357	787	349	—
1983	11 123	10 647	9 327	7 377	1 320	354	122
1984	8 257	7 694	6 803	4 053	891	131	432
1985 1)	10 406	9 315	8 795	3 852	520	131	960
1985 1)	10 407	9 316	8 796	3 853	520	131	960
1985 Jan.	7 160	6 583	5 838	4 038	745	131	446
Febr.	8 984	8 406	7 665	4 970	741	131	447
März	12 452	11 835	11 094	5 882	741	131	486
April	8 977	8 358	7 617	5 767	741	131	488
Mai	8 648	8 021	7 280	4 980	741	131	496
Juni	9 651	9 025	8 284	4 784	741	131	495
Juli	11 179	10 568	9 925	4 555	643	131	480
Aug.	7 632	6 742	6 099	4 049	643	131	759
Sept.	8 029	7 190	6 547	4 047	643	131	708
Okt.	11 230	10 293	9 650	4 038	643	131	806
Nov.	7 331	6 185	5 596	3 996	589	131	1 015
Dez. 1)	10 406	9 315	8 795	3 852	520	131	960
Dez. 1)	10 407	9 316	8 796	3 853	520	131	960
1986 Jan.	13 151	12 072	11 699	4 014	373	131	948
Febr. p)	7 238	6 187	5 874	3 474	313	131	920

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm.*. — p Vorläufig.

17. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	
1980	35 384	11 642	27 624	23 420	4 106	98	7 760
1981	34 092	8 642	26 077	22 369	3 611	97	8 015
1982	46 442	11 184	37 198	31 593	5 567	38	9 244
1983	56 530	14 383	47 282	38 142	9 076	64	9 248
1984	68 399	14 609	58 490	47 563	10 853	74	9 909
1985 1)	80 713	12 472	68 938	54 324	14 556	58	11 775
1985 1)	81 320	12 518	69 469	54 719	14 684	66	11 851
1985 Jan.	69 608	14 605	59 460	48 861	10 555	44	10 148
Febr.	71 510	16 218	61 689	50 918	10 726	45	9 821
März	70 858	15 391	60 770	50 057	10 672	41	10 088
April	71 415	15 298	61 391	50 127	11 221	43	10 024
Mai	73 695	15 684	63 124	51 642	11 440	42	10 571
Juni	74 384	15 100	64 023	52 441	11 535	47	10 361
Juli	76 438	14 822	66 284	54 184	12 051	49	10 154
Aug.	76 068	14 583	66 088	54 175	11 850	63	9 980
Sept.	77 662	13 778	66 964	54 471	12 426	67	10 698
Okt.	76 896	12 943	65 663	53 034	12 574	55	11 233
Nov.	78 730	12 696	67 952	54 124	13 771	57	10 778
Dez. 1)	80 713	12 472	68 938	54 324	14 556	58	11 775
Dez. 1)	81 320	12 518	69 469	54 719	14 684	66	11 851
1986 Jan.	81 563	12 056	69 780	55 246	14 439	95	11 783
Febr. p)	80 529	11 328	69 304	54 375	14 857	72	11 225

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm.*. — p Vorläufig.

18. Wertpapierbestände *)

Mio DM																
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere											Ausländische Wertpapiere		
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)							börsengängige Dividendenwerte	Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere 3)	nachrichtlich: Aktien mit Kon-sortialbindung	insgesamt	darunter Aktien einschl. Investmentzertifikate
				zusammen	Bankschuldverschreibungen 2)		öffentliche Anleihen		Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen							
					zusammen	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	öffentliche Haushalte	Bundesbahn und Bundespost								
1975	135 058	20 191	133 136	125 821	107 356	14 182	12 776	4 979	710	5 895	983	437	727	1 922	325	
1976	156 762	24 987	154 527	145 938	119 545	16 381	18 657	6 861	875	6 807	1 361	421	676	2 235	333	
1977	190 152	31 466	186 091	176 542	139 338	17 430	28 458	7 834	912	7 066	2 006	477	1 070	4 061	445	
1978	211 205	35 178	205 986	196 511	155 901	17 998	32 127	7 760	723	7 079	1 865	531	912	5 219	406	
1979	5) 213 337	34 863	6) 205 656	6) 196 097	7) 157 960	18 701	30 433	7 141	563	7 215	1 840	504	989	7 681	394	
1980	8) 227 946	35 024	9) 217 209	9) 207 319	10) 171 476	20 394	11) 27 624	7 760	459	7 154	1 831	905	1 604	10 737	394	
1981	12) 242 349	39 328	10) 231 104	10) 222 195	13) 187 664	27 517	26 077	8 015	439	6 181	1 949	779	1 168	11 245	603	
1982	14) 283 290	56 037	15) 273 396	15) 264 284	16) 217 494	42 810	37 198	9 244	348	6 094	2 235	783	1 051	9 894	578	
1983	319 487	62 393	310 187	299 832	243 064	47 711	47 282	9 248	238	7 245	2 251	859	1 696	9 300	654	
1984	17) 346 803	64 275	18) 337 236	18) 325 523	19) 256 869	49 323	58 490	9 909	255	8 088	2 522	1 103	1 557	9 567	700	
1985 4)	20) 381 378	62 517	368 227	354 198	273 173	49 930	68 938	11 775	312	9 830	2 823	1 376	1 884	19) 13 151	1 124	
1985 4)	388 712	63 299	375 515	361 449	279 797	50 665	69 469	11 851	332	9 835	2 843	1 388	1 884	13 197	1 125	
1983 Jan.	288 015	58 122	278 332	269 347	221 845	44 632	37 921	9 296	285	6 021	2 188	776	1 196	9 683	616	
Febr.	291 108	59 664	281 239	272 336	223 322	45 249	39 680	9 076	258	5 883	2 294	726	1 058	9 869	614	
März	295 386	60 402	285 418	276 304	226 002	45 407	40 974	9 077	251	6 088	2 304	722	1 059	9 968	671	
April	298 140	60 966	288 216	279 062	228 565	45 983	41 210	9 046	241	6 158	2 288	708	1 076	9 924	744	
Mai	304 110	61 166	294 372	285 285	234 556	47 112	41 479	8 946	304	6 109	2 277	701	1 006	9 738	730	
Juni	308 941	62 603	298 884	289 457	237 822	48 250	42 623	8 732	280	6 482	2 209	736	1 420	10 057	711	
Juli	307 317	61 465	298 228	288 943	237 164	48 052	42 892	8 609	278	6 404	2 152	729	1 377	9 089	723	
Aug.	308 984	61 649	299 990	290 318	237 528	47 739	43 904	8 607	279	6 783	2 167	722	1 602	8 994	738	
Sept.	309 806	60 935	300 993	291 380	238 033	47 213	43 734	9 340	273	6 729	2 177	707	1 556	8 813	720	
Okt.	313 476	61 605	304 420	294 571	239 675	47 597	45 349	9 285	262	6 940	2 208	701	1 521	9 056	727	
Nov.	314 753	61 149	305 577	295 319	240 684	46 917	45 340	9 035	260	7 245	2 293	720	1 719	9 176	741	
Dez.	319 487	62 393	310 187	299 832	243 064	47 711	47 282	9 248	238	7 245	2 251	859	1 696	9 300	654	
1984 Jan.	19) 313 312	60 002	19) 304 346	19) 294 013	11) 237 682	45 525	46 626	9 447	258	7 389	2 222	722	1 466	8 966	764	
Febr.	312 082	59 590	303 878	293 166	236 667	45 285	46 792	9 455	252	7 656	2 326	730	1 532	8 204	784	
März	314 628	60 461	306 308	295 372	237 396	45 384	48 102	9 366	508	7 866	2 344	726	1 646	8 320	792	
April	315 519	60 941	306 646	295 602	237 304	45 832	48 717	9 165	416	7 941	2 346	757	1 801	8 873	776	
Mai	317 177	61 298	308 260	297 233	238 189	45 866	48 850	9 835	359	7 745	2 362	920	1 673	8 917	817	
Juni	317 710	60 482	308 380	297 514	238 467	45 470	48 761	9 968	318	7 793	2 403	670	1 412	9 330	798	
Juli	319 257	60 525	309 698	298 797	239 034	45 527	49 656	9 826	281	7 854	2 368	679	1 383	9 559	802	
Aug.	324 113	60 551	314 625	303 870	242 369	45 985	51 572	9 662	267	7 689	2 363	703	1 344	9 488	895	
Sept.	331 559	61 635	322 201	311 445	247 538	47 032	53 619	10 031	257	7 638	2 422	696	1 363	9 358	770	
Okt.	336 329	61 190	326 672	315 769	250 322	46 977	55 245	9 952	250	7 897	2 360	646	1 324	9 657	803	
Nov.	344 320	63 788	334 843	323 740	256 642	48 836	57 168	9 670	260	8 051	2 404	648	1 331	9 477	803	
Dez.	346 803	64 275	337 236	325 523	256 869	49 323	58 490	9 909	255	8 088	2 522	1 103	1 557	9 567	700	
1985 Jan.	347 000	63 340	336 800	324 672	254 584	48 375	59 460	10 148	480	8 555	2 487	1 086	2 378	10 200	876	
Febr.	350 854	64 560	338 758	326 053	254 123	47 992	61 689	9 821	420	8 867	2 516	1 322	2 504	12 096	875	
März	348 622	62 899	336 819	324 500	253 349	47 111	60 770	10 088	293	8 446	2 468	1 405	1 926	11 803	890	
April	348 350	62 672	336 906	324 732	253 052	46 990	61 391	10 024	265	8 337	2 432	1 405	1 954	11 444	897	
Mai	352 368	63 342	341 140	328 846	254 878	47 280	63 124	10 571	273	8 411	2 462	1 421	1 953	11 228	906	
Juni	354 985	63 120	343 615	330 734	256 112	47 644	64 023	10 361	238	8 913	2 569	1 399	2 052	11 370	946	
Juli	362 296	63 576	350 931	337 687	260 996	48 718	66 284	10 154	253	9 192	2 631	1 421	2 244	11 365	911	
Aug.	366 822	64 258	355 629	342 763	266 464	49 609	66 088	9 980	231	8 741	2 670	1 455	2 010	11 193	974	
Sept.	371 560	63 501	359 993	346 433	268 520	49 660	66 964	10 698	251	9 532	2 609	1 419	2 540	11 567	1 003	
Okt.	371 290	62 562	358 902	345 460	268 289	49 576	65 663	11 233	275	9 502	2 671	1 269	2 320	12 388	1 046	
Nov.	379 538	63 441	365 848	352 163	273 068	50 691	67 952	10 778	365	9 628	2 838	1 219	1 916	13 690	1 146	
Dez. 4)	381 378	62 517	368 227	354 198	273 173	49 930	68 938	11 775	312	9 830	2 823	1 376	1 884	13 151	1 124	
Dez. 4)	388 712	63 299	375 515	361 449	279 797	50 665	69 469	11 851	332	9 835	2 843	1 388	1 884	13 197	1 125	
1986 Jan.	17) 393 185	62 148	380 324	363 957	282 079	50 030	69 780	11 783	315	12 043	2 831	1 493	3 336	12 861	1 316	
Febr. p)	396 812	62 337	383 966	368 035	287 105	50 930	69 304	11 225	401	11 369	3 029	1 533	2 734	12 846	1 476	

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Einschl. im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 3 Einschl. Genußscheine. — 4 Die Differenz zwischen

den beiden Dezember-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. * . — 5 — rd. 1,7 Mrd DM. — 6 — rd. 1,6 Mrd DM. — 7 — rd. 1,2 Mrd DM. — 8 — rd. 3,1 Mrd DM. — 9 — rd. 2,9 Mrd DM. — 10 — rd. 2,1 Mrd DM. —

11 — rd. 600 Mio DM. — 12 — rd. 2,4 Mrd DM. — 13 — rd. 1,8 Mrd DM. — 14 — rd. 2,3 Mrd DM. — 15 — rd. 2,2 Mrd DM. — 16 — rd. 2,0 Mrd DM. — 17 — rd. 500 Mio DM. — 18 — rd. 800 Mio DM. — 19 — rd. 700 Mio DM. — 20 — rd. 1,0 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen										
					die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:						
					Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau				Kredite für den Wohnungsbau		
	insgesamt	Unter- nehmen und Selbständige	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und sonstige)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck	zusammen	Unter- nehmen und Selbständige	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und son- stige)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck	zusammen	Hypothekar- kredite auf Wohn- grund- stücke	sonstige Kredite für den Wohn- ungsbau
Kredite insgesamt											
1980	1 122 094	723 615	382 691	15 788	684 855	545 180	130 720	8 955	437 239	309 685	127 554
1981	1 205 654	776 567	411 872	17 215	5) 727 702	5) 581 832	136 296	9 574	477 952	333 095	144 857
1982	1 270 293	814 651	437 537	18 105	6) 754 488	7) 600 423	144 059	10 006	9) 515 805	354 040	10) 161 765
1983	16) 1 360 336	17) 863 510	478 206	18 620	6) 795 634	18) 629 604	8) 155 904	10 126	19) 564 702	20) 379 697	185 005
1984 Dez.	1 446 757	914 443	512 974	19 340	838 898	663 687	164 787	10 424	607 859	404 569	203 290
1985 März	21) 1 457 376	12) 922 451	515 603	19 322	21) 845 043	12) 670 019	164 709	10 315	612 333	22) 411 016	23) 201 317
Juni	1 479 604	935 871	524 367	19 366	860 074	681 194	168 489	10 391	619 530	415 882	203 648
Sept.	1 488 270	935 573	533 211	19 486	860 442	678 130	172 003	10 309	627 828	422 215	205 613
Dez. 4)	1 521 983	955 930	545 878	20 175	25) 878 495	16) 693 968	6) 173 667	10 860	26) 643 488	430 981	27) 212 507
Dez. 4)	1 547 543	968 421	558 844	20 278	894 867	704 286	179 628	10 953	652 676	432 940	219 736
Kurzfristige Kredite											
1980	267 928	224 235	41 839	1 854	253 215	215 221	36 187	1 807	14 713	—	14 713
1981	291 042	244 288	44 673	2 081	274 648	233 933	38 704	2 011	16 394	—	16 394
1982	303 303	252 466	48 759	2 078	284 537	240 927	41 599	2 011	18 766	—	18 766
1983	13) 317 640	13) 262 063	53 634	1 943	16) 295 302	13) 248 962	44 492	1 848	22 338	—	22 338
1984 Dez.	340 058	280 479	57 554	2 025	314 985	265 622	47 412	1 951	25 073	—	25 073
1985 März	13) 342 147	8) 283 725	56 477	1 945	13) 318 591	11) 269 514	47 203	1 874	23 556	—	23 556
Juni	11) 348 837	11) 289 148	57 821	1 868	11) 325 090	11) 274 760	48 536	1 794	23 747	—	23 747
Sept.	340 589	279 673	59 129	1 787	316 668	265 081	49 865	1 722	23 921	—	23 921
Dez. 4)	344 635	282 804	59 808	2 023	320 490	268 094	50 425	1 971	24 145	—	24 145
Dez. 4)	350 009	286 422	61 540	2 047	325 569	271 599	51 975	1 995	24 440	—	24 440
Mittelfristige Kredite											
1980	117 485	58 858	58 060	567	88 838	50 796	37 554	488	28 647	—	28 647
1981	129 077	66 695	61 687	695	93 745	56 040	37 098	607	35 332	—	35 332
1982	137 569	71 125	65 551	893	11) 95 179	57 575	36 795	809	5) 42 390	—	5) 42 390
1983	145 619	75 461	69 232	926	99 056	60 768	37 474	814	46 563	—	46 563
1984 Dez.	144 269	75 844	67 507	918	99 501	61 498	37 203	800	44 768	—	44 768
1985 März	139 136	73 134	65 126	876	96 325	59 469	36 099	757	42 811	—	42 811
Juni	139 347	73 428	65 012	907	97 502	60 000	36 714	788	41 845	—	41 845
Sept.	138 561	73 320	64 388	853	98 417	60 421	37 261	735	40 144	—	40 144
Dez. 4)	139 557	75 593	63 066	898	8) 100 453	63 145	36 522	786	5) 39 104	—	5) 39 104
Dez. 4)	143 393	76 793	65 689	911	102 678	64 025	37 855	798	40 715	—	40 715
Langfristige Kredite											
1980	736 681	440 522	282 792	13 367	342 802	279 163	56 979	6 660	393 879	309 685	84 194
1981	785 535	465 584	305 512	14 439	359 309	291 859	60 494	6 956	426 226	333 095	93 131
1982	829 421	491 060	323 227	15 134	12) 374 772	13) 301 921	65 665	7 186	14) 454 649	354 040	15) 100 609
1983	897 077	525 986	355 340	15 751	11) 401 276	319 874	73 938	7 464	495 801	20) 379 697	13) 116 104
1984 Dez.	962 430	558 120	387 913	16 397	424 412	336 567	80 172	7 673	538 018	404 569	133 449
1985 März	8) 976 093	565 592	394 000	16 501	8) 430 127	11) 341 036	81 407	7 684	545 966	22) 411 016	24) 134 950
Juni	991 420	573 295	401 534	16 591	437 482	346 434	83 239	7 809	553 938	415 882	138 056
Sept.	1 009 120	582 580	409 694	16 846	445 357	352 628	84 877	7 852	563 763	422 215	141 548
Dez. 4)	1 037 791	597 533	423 004	17 254	21) 457 552	11) 362 729	18) 86 720	8 103	15) 580 239	430 981	22) 149 258
Dez. 4)	1 054 141	605 206	431 615	17 320	466 620	368 662	89 798	8 160	587 521	432 940	154 581

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Dezember-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Dezember-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2, Anm. * Einschl. Kredite an Bausparkassen. — Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und

mehr werden in den Anmerkungen 5 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen); einschl. Finanzierungsleasing-Gesellschaften. — 2 Nach der Grundsystematik des Statistischen Bundesamtes „Dienstleistungen, soweit von Unter-

nehmen und freien Berufen erbracht“. — 3 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck; Foto- und Filmablabors. — 4 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. —

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM													
Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen												
	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungs- institutionen 1) und Versicherungsunter- nehmen			sonstige Unter- nehmen und freie Berufe 2)	
							zu- sammen	darunter Bundes- bahn und Bundes- post	zu- sammen	darunter:		zu- sammen	darunter Wohnungs- unter- nehmen
										Bauspar- kassen	Finanzierungs- leasing- Gesell- schaften		
Kredite insgesamt													
1984 Dez.	914 443	185 971	39 171	49 415	158 829	39 496	62 831	37 064	39 408	17 043	14 937	339 322	114 629
1985 März	12) 922 451	188 872	39 956	50 669	162 691	39 762	63 649	37 467	37 625	15 179	14 940	11) 339 227	114 669
Juni	935 871	191 867	40 440	51 585	162 500	40 245	64 850	38 016	38 919	16 859	14 559	345 465	116 097
Sept.	935 573	188 275	41 589	51 239	162 791	40 406	65 029	38 185	37 807	16 653	13 635	348 437	117 337
Dez. 4)	955 930	194 897	41 378	50 507	165 282	40 693	65 087	37 168	39 139	17 516	14 238	358 947	118 325
Dez. 4)	968 421	197 373	41 408	51 801	166 572	45 549	65 388	37 168	39 272	17 605	14 241	361 058	118 374
darunter: Kurzfristige Kredite													
1984 Dez.	280 479	86 558	5 316	20 132	80 422	8 048	5 179	87	11 511	6 470	2 493	63 313	12 438
1985 März	8) 283 725	88 817	6 049	21 130	83 805	8 035	5 523	108	9 736	4 906	2 351	60 630	12 083
Juni	11) 289 148	91 660	5 971	21 679	82 846	8 432	5 823	116	10 717	5 976	2 408	62 020	12 323
Sept.	279 673	87 112	5 312	21 110	82 001	8 258	5 288	65	9 786	5 236	2 309	60 806	12 568
Dez. 4)	282 804	88 541	4 617	19 831	82 291	8 093	5 814	63	9 887	5 727	1 896	63 730	12 883
Dez. 4)	286 422	89 374	4 627	20 372	82 808	9 199	5 892	63	9 918	5 741	1 898	64 232	12 904
Langfristige Kredite													
1984 Dez.	558 120	86 817	30 505	24 611	68 892	29 144	52 264	34 548	16 352	2 647	9 540	249 535	97 887
1985 März	565 592	87 862	30 882	24 952	69 773	29 397	52 751	34 954	16 717	2 788	9 662	253 258	98 576
Juni	573 295	87 984	31 827	25 289	70 396	29 488	53 537	35 365	16 828	2 932	9 606	257 946	99 854
Sept.	582 580	89 362	33 511	25 484	71 530	29 816	54 125	35 432	16 302	3 018	8 848	262 450	100 890
Dez. 4)	597 533	93 739	33 754	26 061	73 280	30 240	53 765	34 626	16 890	3 300	9 244	269 804	101 838
Dez. 4)	605 206	95 187	33 772	26 663	73 939	33 651	53 937	34 626	16 924	3 313	9 245	271 133	101 855

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM																					
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe																				
	insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Ver- arbeitung von Spalt- und Brutstoffen, Mineralöl- verarbeitung	Herstellung von Kunst- stoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Verar- beitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metall- erzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitsgeräten und -einrichtungen 3)	Elektro- technik, Fein- mechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Holz-, Papier- und Druck- gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs- gewerbe	Ernährungs- gewerbe, Tabakver- arbeitung											
Kredite insgesamt																					
1984 Dez.	185 971	12 688	7 150	8 379	20 858	39 961	29 149	24 166	15 596	28 024											
1985 März	188 872	13 188	7 396	8 889	20 188	40 466	29 573	24 682	16 294	28 196											
Juni	191 867	13 272	7 599	8 957	20 465	41 124	30 612	24 865	16 952	28 021											
Sept.	188 275	12 518	7 692	8 668	19 768	40 369	30 080	24 744	16 853	27 583											
Dez. 4)	194 897	12 161	7 696	8 585	21 072	43 226	31 944	24 665	16 430	29 118											
Dez. 4)	197 373	12 183	7 753	8 699	21 227	43 571	32 300	25 209	16 585	29 846											
darunter: Kurzfristige Kredite																					
1984 Dez.	86 558	7 113	3 463	3 379	8 377	20 004	14 540	9 233	8 552	11 897											
1985 März	88 817	7 586	3 594	3 835	8 240	20 523	14 382	9 559	9 154	11 944											
Juni	91 660	7 869	3 699	3 859	8 418	21 198	15 245	9 812	9 814	11 746											
Sept.	87 112	7 150	3 641	3 583	8 002	20 231	14 395	9 478	9 608	11 024											
Dez. 4)	88 541	6 876	3 483	3 433	7 939	21 597	15 579	8 970	8 767	11 897											
Dez. 4)	89 374	6 884	3 506	3 473	7 995	21 726	15 708	9 166	8 826	12 090											
Langfristige Kredite																					
1984 Dez.	86 817	4 954	3 334	4 415	10 824	16 062	12 649	13 566	6 342	14 671											
1985 März	87 862	4 989	3 429	4 439	10 533	16 298	13 078	13 802	6 447	14 847											
Juni	87 984	4 829	3 517	4 469	10 502	16 344	13 246	13 750	6 439	14 888											
Sept.	89 362	4 845	3 660	4 486	10 340	16 685	13 585	13 988	6 557	15 216											
Dez. 4)	93 739	4 724	3 798	4 592	11 302	17 887	14 247	14 418	6 994	15 777											
Dez. 4)	95 187	4 736	3 829	4 651	11 392	18 081	14 444	14 728	7 077	16 249											

5 + rd. 500 Mio DM. — 6 — rd. 1,7 Mrd DM. — 13 — rd. 700 Mio DM. — 14 + rd. 1,2 Mrd DM. — 21 — rd. 1,6 Mrd DM. — 22 + rd. 1,8 Mrd DM. —
 7 — rd. 1,0 Mrd DM. — 8 — rd. 600 Mio DM. — 15 + rd. 1,5 Mrd DM. — 16 — rd. 800 Mio DM. — 23 — rd. 1,9 Mrd DM. — 24 — rd. 1,8 Mrd DM. —
 9 + rd. 1,7 Mrd DM. — 10 + rd. 2,0 Mrd DM. — 17 — rd. 900 Mio DM. — 18 — rd. 1,1 Mrd DM. — 25 — rd. 2,5 Mrd DM. — 26 + rd. 2,2 Mrd DM. —
 11 — rd. 500 Mio DM. — 12 — rd. 1,2 Mrd DM. — 19 + rd. 800 Mio DM. — 20 + rd. 1,1 Mrd DM. — 27 + rd. 2,5 Mrd DM.

III. Kreditinstitute

20. Spareinlagen *)

a) Spareinlagenbestand nach Sparerguppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagen							Nachrichtlich:		
	insgesamt	inländische Privatpersonen		inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	Depotbestand an festgelegten Wertpapieren nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz 1)	Bestand an Sparprämien nach dem Spar-Prämien-gesetz	
		zusammen	darunter nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz							
1980	490 538	463 995	47 980	10 409	6 019	5 378	4 737	874	4 918	
1981	4) 488 051	4) 463 129	51 627	9 942	5 508	4 408	5 064	959	5 160	
1982	523 904	498 029	51 538	10 178	5 451	4 527	5 719	863	5 033	
1983	554 727	526 478	41 661	10 860	5 743	5 349	6 297	657	3 458	
1984	575 637	546 367	34 940	11 191	5 645	5 611	6 823	563	2 211	
1985 3)	609 056	578 219	32 133	11 871	6 033	5 476	7 457	913	1 411	
1985 3)	631 098	599 562	33 111	12 141	6 295	5 580	7 520	917	1 461	
1985 Jan.	576 895	547 766	30 675	11 139	5 598	5 554	6 838	541	1 776	
Febr.	579 386	550 150	31 169	11 169	5 583	5 616	6 868	551	1 759	
März	579 035	549 711	31 685	11 217	5 593	5 609	6 905	562	1 769	
April	578 327	549 010	32 201	11 260	5 617	5 506	6 934	581	1 768	
Mai	577 444	548 130	32 703	11 181	5 586	5 588	6 959	580	1 795	
Juni	578 106	548 886	33 234	11 120	5 571	5 524	7 005	589	1 792	
Juli	576 037	546 848	28 949	11 152	5 585	5 430	7 022	543	1 369	
Aug.	577 523	548 116	29 392	11 218	5 658	5 478	7 053	535	1 354	
Sept.	579 612	550 136	29 920	11 317	5 700	5 373	7 086	538	1 363	
Okt.	581 502	552 008	30 475	11 282	5 811	5 278	7 123	541	1 376	
Nov.	583 283	553 884	31 020	11 160	5 818	5 273	7 148	547	1 383	
Dez. 3)	609 056	578 219	32 133	11 871	6 033	5 476	7 457	913	1 411	
Dez. 3)	631 098	599 562	33 111	12 141	6 295	5 580	7 520	917	1 461	
1986 Jan.	630 724	599 406	29 199	12 013	6 307	5 491	7 507	1 084	1 101	
Febr. p)	633 800	602 112	29 706	12 099	6 363	5 658	7 568	1 037	1 092	

b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz			
1980	482 919	277 396	13 868	294 197	11 037	-16 801	24 046	490 538
1981	490 571	307 670	13 207	337 400	12 271	-29 730	26 515	488 051
1982	488 052	335 415	12 015	327 504	14 759	+ 7 911	27 711	523 904
1983	523 908	368 256	10 827	358 785	22 325	+ 9 471	21 245	554 727
1984	554 726	361 239	9 539	361 810	17 518	- 571	21 343	575 637
1985 3)	575 636	380 667	8 965	369 258	12 840	+ 11 409	21 883	609 056
1985 3)	575 636	381 704	8 992	370 075	12 847	+ 11 629	22 613	631 098
1985 Jan.	575 636	46 049	960	44 864	5 233	+ 1 185	74	576 895
Febr.	576 906	30 779	702	28 332	214	+ 2 447	33	579 386
März	579 386	31 516	701	31 911	182	- 395	44	579 035
April	579 046	30 171	677	30 950	166	- 779	60	578 327
Mai	578 327	27 538	674	28 487	174	- 949	66	577 444
Juni	577 487	25 900	717	25 364	202	+ 536	83	578 106
Juli	578 133	37 079	951	39 332	5 269	- 2 253	157	576 037
Aug.	576 041	28 937	701	27 550	253	+ 1 387	95	577 523
Sept.	577 523	27 352	667	25 366	147	+ 1 986	103	579 612
Okt.	579 645	32 790	716	31 068	165	+ 1 722	135	581 502
Nov.	581 510	27 340	675	25 705	135	+ 1 635	138	583 283
Dez. 3)	583 274	35 216	824	30 329	700	+ 4 887	20 895	609 056
Dez. 3)	604 366	36 253	851	31 146	707	+ 5 107	21 625	631 098
1986 Jan.	631 099	52 561	852	53 005	4 763	- 444	69	630 724
Febr. p)	630 723	34 030	708	30 999	200	+ 3 031	46	633 800

Anmerkung * s. Tab. III, 6. — 1 Enthält auch Sparbriefe u.ä., die nach dem Spar-Prämien-gesetz oder Vermögensbildungsgesetz festgelegt sind. — 2 Abweichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem

Endbestand des Vortermins sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u.ä. bedingt. — 3 Die Differenz zwischen den beiden

Dezember-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 4 + rd. 500 Mio DM. — p) Vorläufig.

21. Bausparkassen

a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 5)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaberschuldverreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge 7)
			Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen) 1)	Baudarlehen 2)	Bank-schuldver-schreibungen	Baudarlehen			Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel und U-Schätze) 4)	Bau-sparein-lagen	Sicht- und Termin-gelder	Bau-sparein-lagen	Sicht- und Termin-gelder 6)			
						Bau-spardar-lehen	Vor- und Zwischen-finanzie-rungskredite	sonstige Baudar-lehen 3)								
Bausparkassen insgesamt																
1982	32	149 655	9 376	1 048	3 528	103 763	28 413	1 011	393	2 187	12 318	118 566	2 920	452	5 927	71 109
1983	32	155 392	8 286	1 109	4 059	106 058	31 979	1 132	550	2 230	12 815	123 045	3 123	510	6 551	74 472
1984	31	160 937	7 755	1 133	3 904	108 996	34 873	1 231	631	2 108	16 325	122 641	3 713	900	6 872	75 036
1985	31	160 984	6 693	1 058	4 244	108 378	36 258	1 239	535	1 865	17 061	120 698	4 673	1 398	7 344	78 628
1985 Nov.	31	157 886	3 685	1 060	3 586	109 525	35 879	1 187	572	1 820	16 519	115 726	4 479	1 391	7 150	5 983
Dez.	31	160 984	6 693	1 058	4 244	108 378	36 258	1 239	535	1 865	17 061	120 698	4 673	1 398	7 344	15 411
1986 Jan.	31	158 977	3 888	1 039	4 621	108 757	36 051	1 249	544	1 805	15 613	119 289	4 802	1 423	7 351	4 805
Febr. p)	31	157 888	4 064	1 009	4 580	107 913	35 791	1 235	552	1 748	15 312	118 721	4 893	1 409	7 353	5 717
Private Bausparkassen																
1985 Nov.	18	107 159	1 893	944	1 910	79 258	20 266	467	381	1 114	7 161	81 722	4 218	1 391	5 021	4 132
Dez.	18	109 729	4 387	940	2 573	78 206	20 592	519	349	1 124	7 464	85 268	4 414	1 398	5 215	10 186
1986 Jan.	18	107 836	1 936	923	2 889	78 609	20 183	519	358	1 072	6 427	83 939	4 556	1 423	5 223	3 269
Febr. p)	18	106 970	1 938	894	2 855	78 043	19 994	502	366	1 038	6 123	83 572	4 651	1 409	5 224	3 948
Öffentliche Bausparkassen																
1985 Nov.	13	50 727	1 792	116	1 676	30 267	15 613	720	191	706	9 358	34 004	261	—	2 129	1 851
Dez.	13	51 255	2 306	118	1 671	30 172	15 666	720	186	741	9 597	35 430	259	—	2 129	5 225
1986 Jan.	13	51 141	1 952	116	1 732	30 148	15 868	730	186	733	9 186	35 350	246	—	2 128	1 536
Febr. p)	13	50 918	2 126	115	1 725	29 870	15 797	733	186	710	9 189	35 149	242	—	2 129	1 769

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 8)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen						Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 9)		Nachrichtlich: Eingegangene Wohnungsbauprämien 11)
	eingezahlte Bau-sparbe-träge 9)	Zinsgut-schriften auf Bau-sparein-lagen	Rück-zahlungen von Bau-sparein-lagen aus nicht zugeteilten Ver-trägen	ins-gesamt	darunter Netto-Zuteil-ungen 10)	Zuteilungen		neu ge-währte Vor- und Zwischen-finanzie-rungskredite und sonstige Baudar-lehen	ins-gesamt	darunter aus Zuteil-ungen	ins-gesamt	darunter Til-gungen				
						Bauspareinlagen							Bauspardarlehen			
						zu-sammen	darunter zur Ablösung von Vor- und Zwischen-finanzie-rungskrediten						zu-sammen	darunter zur Ablösung von Vor- und Zwischen-finanzie-rungskrediten		
Bausparkassen insgesamt																
1982	27 610	3 226	3 570	57 049	42 200	57 068	22 229	6 470	20 756	6 269	14 083	8 854	6 758	20 090	15 040	1 973
1983	27 278	3 367	4 309	62 075	40 896	60 671	21 694	6 703	19 464	6 495	19 513	9 682	6 957	22 397	16 971	1 152
1984	24 585	3 419	4 979	62 518	43 752	61 891	23 293	7 255	20 560	6 976	18 038	9 070	6 942	22 945	17 727	993
1985	23 481	3 379	5 760	58 470	42 371	57 421	22 652	6 687	19 508	6 201	15 261	8 952	6 947	25 787	20 108	935
1985 Nov.	1 652	60	455	4 914	3 614	4 952	2 000	825	1 842	775	1 110	9 217	6 956	2 081	.	67
Dez.	4 265	3 027	639	4 460	3 162	4 719	1 627	574	1 614	556	1 478	8 952	6 947	3 671	.	100
1986 Jan.	1 316	5	557	4 774	3 621	4 919	2 215	677	1 545	547	1 159	8 819	6 838	1 688	.	22
Febr. p)	1 523	9	496	4 237	3 178	3 781	1 650	494	1 257	482	874	9 201	7 108	2 121	.	37
Private Bausparkassen																
1985 Nov.	1 073	44	337	3 479	2 704	3 449	1 430	617	1 359	590	660	4 822	3 401	1 406	.	44
Dez.	2 750	2 163	425	2 840	2 093	2 820	933	349	1 029	348	858	4 883	3 589	2 924	.	73
1986 Jan.	793	4	411	3 765	2 972	3 771	1 771	591	1 238	497	762	4 823	3 547	1 093	.	17
Febr. p)	997	6	369	2 628	1 935	2 432	1 026	298	867	317	539	4 956	3 571	1 430	.	29
Öffentliche Bausparkassen																
1985 Nov.	579	16	118	1 435	910	1 503	570	208	483	185	450	4 395	3 555	675	.	23
Dez.	1 515	864	214	1 620	1 069	1 899	694	225	585	208	620	4 069	3 358	747	.	27
1986 Jan.	523	1	146	1 009	649	1 148	444	86	307	50	397	3 996	3 291	595	.	5
Febr. p)	526	3	127	1 609	1 243	1 349	624	196	390	165	335	4 245	3 537	691	.	8

1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 4 Einschl. Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 6 Einschl.

geringer Beträge von Spareinlagen. — 7 Bausparkassen; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 8 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 9 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 10 Nur die von den Berechtigten

angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 11 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Spar-einlagen 4)
1982 März	3 917	310 427	207 267	253 142	101 601	151 541
Juni	3 872	316 121	211 724	256 659	104 321	152 338
Sept.	3 835	323 357	214 384	260 353	107 731	152 622
Dez.	3 823	337 759	219 027	275 396	110 135	165 261
1983 März	3 817	335 537	218 890	275 556	106 346	169 210
Juni	3 784	344 178	224 043	278 566	106 629	171 937
Sept.	3 771	349 645	229 293	280 364	107 766	172 598
Dez.	3 761	364 796	237 349	294 199	111 104	183 095
1984 März	3 757	362 860	239 181	295 080	110 555	184 525
Juni	3 735	367 720	245 430	297 265	111 783	185 482
Sept.	3 724	374 691	250 422	299 710	112 945	186 765
Dez.	3 711	390 100	254 501	315 242	116 846	198 396
1985 März	3 708	387 939	256 558	315 701	115 368	200 333
Juni	3 691	392 908	259 372	318 634	117 733	200 901
Sept.	3 680	397 921	260 065	321 261	118 380	202 881

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank bis November 1985 nur die jeweils berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt wurden (s.a. Tab. III, 2, Anm. *). Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. Ab Dezember 1985 können die Angaben für alle Kreditgenossenschaften den Tabellen III, 12 und 13 (jeweils 2. Dezember-Termin) entnommen werden. 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — 4 Einschl. Sparbriefe.

23. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1983 Jan.	1 163 086	1985 Jan.	1 304 620
Febr.	1 061 463	Febr.	1 191 504
März	1 232 004	März	1 303 767
April	1 070 706	April	1 225 697
Mai	1 073 651	Mai	1 228 075
Juni	1 169 178	Juni	1 217 296
Juli	1 127 209	Juli	1 379 066
Aug.	1 134 216	Aug.	1 265 071
Sept.	1 148 489	Sept.	1 265 884
Okt.	1 132 130	Okt.	1 346 364
Nov.	1 175 178	Nov.	1 291 935
Dez.	1 363 878	Dez.	1 491 601
1984 Jan.	1 195 143	Dez.	1 500 798
Febr.	1 161 173	1986 Jan.	1 410 350
März	1 209 254	Febr. p)	1 299 833
April	1 130 625		
Mai	1 160 954		
Juni	1 173 996		
Juli	1 216 119		
Aug.	1 181 417		
Sept.	1 158 511		
Okt.	1 276 314		
Nov.	1 244 929		
Dez.	1 364 216		

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — p Vorläufig.

24. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1985

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen									
		unter 10 Mio DM	10 bis unter 25 Mio DM	25 bis unter 50 Mio DM	50 bis unter 100 Mio DM	100 bis unter 250 Mio DM	250 bis unter 500 Mio DM	500 bis unter 1 Mrd DM	1 bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr	
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM	
Kreditbanken	236	10	13	8	31	35	24	27	67	21	
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	6	
Regional- und sonstige Kreditbanken	98	3	3	3	11	12	9	11	34	12	
Zweigstellen ausländischer Banken	63	—	2	2	9	11	6	8	22	3	
Privatbankiers	69	7	8	3	11	12	9	8	11	—	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	12	
Sparkassen	590	—	—	3	6	76	134	171	181	19	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	9	—	—	—	—	—	—	—	3	6	
Kreditgenossenschaften 3)	3 655	59	547	998	984	729	228	75	34	1	
Realkreditinstitute	37	—	—	—	1	2	2	1	5	26	
Private Hypothekenbanken	25	—	—	—	1	1	—	1	4	18	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	12	—	—	—	—	1	2	—	1	8	
Teilzahlungskreditinstitute	89	15	9	10	12	12	12	11	7	1	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	—	—	1	—	—	2	2	1	10	
Postgiro- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Bausparkassen	31	—	—	—	—	1	3	6	13	8	
Private Bausparkassen	18	—	—	—	—	1	3	3	7	4	
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	—	3	6	4	
insgesamt 4) ohne Bausparkassen	4 659	(84)	(569)	(1 020)	(1 034)	(854)	(402)	(287)	(298)	(96)	
mit Bausparkassen	4 690	(84)	(569)	(1 020)	(1 034)	(855)	(405)	(293)	(311)	(104)	

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden die Zahlen der Kreditgenossenschaften (Schulze-

Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 4 In den Zahlen () sind die Postgiro- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 4 In den Zahlen () sind die Postgiro- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	-	-	-
1962	12 960	19 267	32 227	- 192	+ 1 115	+ 923
1967	10 859	26 285	37 144	- 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	- 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	- 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	- 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	- 730	+ 1 653	+ 923
1972	7 190	35 387	42 577	- 647	+ 1 475	+ 828
1973	6 892	36 393	43 285	- 298	+ 1 006	+ 708
1974	6 673	37 078	43 751	- 219	+ 685	+ 466
1975	6 487	37 103	43 590	- 186	+ 329	+ 143
1976	6 276	37 254	43 530	- 211	+ 151	- 60
1977	5 997	37 764	43 761	- 279	+ 510	+ 231
1978	5 772	38 181	43 953	- 225	+ 417	+ 192
1979	5 591	38 753	44 344	- 181	+ 526	+ 345
1980	5 355	39 311	44 666	- 236	+ 558	+ 322
1981	5 052	39 723	44 775	- 303	+ 510	+ 207
1982	4 930	39 803	44 733	- 122	+ 186	+ 64
1983	4 848	39 806	44 654	- 82	+ 18	- 64
1984	4 798	39 900	44 698	- 50	+ 94	+ 44
1985	4 739	39 998	44 737	- 59	+ 98	+ 39

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1984			1985			1985	
	Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken 1)	364	1 917	2 281	247	5 937	6 184	245	5 960	6 205	+ 21	+ 0,3
Großbanken	8	787	795	6	3 119	3 125	6	3 115	3 121	- 4	./. 0,1
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 1)	96	1 020	1 116	103	2 501	2 604	105	2 526	2 631	+ 27	+ 1,0
Zweigstellen ausländischer Banken	15	6	21	62	50	112	63	45	108	- 4	- 3,6
Privatbankiers 1)	245	104	349	76	267	343	71	274	345	+ 2	+ 0,6
Girozentralen 2)	14	191	205	12	245	257	12	239	251	- 6	- 2,3
Sparkassen	871	8 192	9 063	591	17 131	17 722	590	17 204	17 794	+ 72	+ 0,4
Genossenschaftliche Zentralbanken 3)	19	89	108	9	46	55	9	46	55	-	-
Kreditgenossenschaften 4)	11 795	2 305	14 100	3 707	15 880	19 587	3 655	15 929	19 584	- 3	- 0,0
Realkreditinstitute	44	19	63	37	28	65	37	29	66	+ 1	+ 1,5
Private Hypothekendarlehenbanken	25	8	33	25	22	47	25	23	48	+ 1	+ 2,1
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	12	6	18	12	6	18	-	-
Teilzahlungskreditinstitute 1)	194	225	419	82	537	619	78	492	570	- 49	- 7,9
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	16	78	94	16	79	95	+ 1	+ 1,1
Bausparkassen 5)	.	.	.	18	17	35	18	19	37	+ 2	+ 5,7
Private Bausparkassen	.	.	.	3	-	3	3	-	3	-	-
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	76	1	77	76	1	77	-	-
Kapitalanlagegesellschaften	5	-	5	34	1	35	34	1	35	-	-
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	-	8	8	-	8	-	-
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	34	-	34	34	-	34	-	-
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	4 798	39 900	44 698	4 739	39 998	44 737	+ 39	+ 0,1

* Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter und bis 1971 ohne Bausparkassen, ferner ohne abwickelnde Kreditinstitute, jedoch einschl. der nach 1945 ins Bundesgebiet verlagerten Kreditinstitute. Zweigstellen i. S. d. § 24 Abs. 1 Nr. 7 KWG mit Ein- und Auszahlungsverkehr, d. h. ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungstellen, Zweigbüros und Vertretungen. Juristische Sitze, juristische Zweigsitze sowie weitere Sitze von Kreditinstituten werden als Zweigstellen erfaßt, sofern dort Bankgeschäfte betrieben werden. Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet wird gemäß § 53 Abs. 1 KWG als Kredit-

institut erfaßt, alle weiteren als Zweigstellen. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Ständen nicht angemerkt, sondern bei den Veränderungen bereits ausgeschaltet. — 1 Als „Kreditbanken“ sind nach ihrer Umgruppierung — wie im Verzeichnis der Kreditinstitute (Vordr. 1035) — 1984 12 Institute mit 457 Zweigstellen und 1985 10 Institute mit 466 Zweigstellen erfaßt, die in der „Monatlichen Bilanzstatistik“ weiterhin als „Teilzahlungskreditinstitute“ geführt werden (1984 7 „Regionalbanken“ mit 446 Zweigstellen und 5 „Privatbankiers“ mit 11 Zweigstellen; 1985 7 „Regionalbanken“ mit 461 Zweigstellen und 3 „Privatbankiers“ mit 5 Zweigstellen). — 2 Einschl. Deutsche

Girozentrale — Deutsche Kommunalbank. — 3 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 4 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. — 5 Seit 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. Die 10 (bis 1972: 9) rechtlich unselbständigen öffentlichen Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit ihren 4 Zweigstellen werden nicht gesondert ausgewiesen.

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze										
% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten										
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen										
Sichtverbindlichkeiten										
befristete Verbindlichkeiten										
Spareinlagen										
Progressionsstufe 1)										
Progressionsstufe 1)										
Progressionsstufe 1)										
1 2 3 1 2 3 1 2 3										
Gültig ab: bis 10 Mio DM über 10 bis 100 Mio DM über 100 Mio DM bis 10 Mio DM über 10 bis 100 Mio DM über 100 Mio DM bis 10 Mio DM über 10 bis 100 Mio DM über 100 Mio DM										
1977 1. März 2)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6	
1. Juni 2)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3	
1. Sept. 2)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65	
1978 1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1	
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7	
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2	
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5	
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6	
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4	
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5	
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5	
1986 1. Mai 3)	6	9	11	4,5			3,75			
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden										
Zuwachs an Verbindlichkeiten										
Sichtverbindlichkeiten befristete Verbindlichkeiten Spareinlagen										
Sichtverbindlichkeiten befristete Verbindlichkeiten Spareinlagen										
Sichtverbindlichkeiten befristete Verbindlichkeiten Spareinlagen										
Gültig ab: Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen										
1977 1. März	14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze						
1. Juni	14,15	9,95	6,3	keine besonderen Sätze						
1. Sept.	12,75	8,95	5,65	keine besonderen Sätze						
1978 1. Jan.	20	15	10	80			Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977			
1. Juni	12,8	9	5,7	keine besonderen Sätze						
1. Nov.	13,95	9,8	6,2	keine besonderen Sätze						
1979 1. Febr.	14,65	10,3	6,5	keine besonderen Sätze						
1980 1. Mai	13,45	9,45	6	keine besonderen Sätze						
1. Sept.	12,1	8,5	5,4	keine besonderen Sätze						
1981 1. Febr.	11,25	7,95	5	keine besonderen Sätze						
1982 1. Okt.	10,15	7,15	4,5	keine besonderen Sätze						
1986 1. Mai	11	4,5	3,75	keine besonderen Sätze						

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. —

2 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Pro-

zentpunkte. — 3 Ab 1. Mai 1986 entfällt bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Differenzierung der Reservesätze nach Progressionsstufen.

2. Reservehaltung *)

a) Insgesamt

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten 2)							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)		An- rechen- bare Kassen- bestände 4)	Reserve- Soll nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände 5)	Ist- Reserve 6)	Überschuß- reserven 7)		Summe der Unter- schrei- tungen des Reserve- Solls 8)
	ins- gesamt	Sicht- verbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		ins- gesamt	darunter für Ver- bindlich- keiten gegen- über Gebiets- fremden				Betrag	in % des Reserve- Solls nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände	
		gegenüber Gebiets- ansässig- en	Gebiets- fremden	gegenüber Gebiets- ansässig- en	Gebiets- fremden	von Gebiets- ansässig- en	Gebiets- fremden								
1962 Dez.	125 656	35 225		24 900		65 531	9 801		—	9 801	10 140	339	3,5	1	
1963 "	141 075	38 155		26 168		76 752	10 860		—	10 860	11 244	384	3,5	1	
1964 " 10)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	364	—	13 411	13 662	251	1,9	2	
1965 " 10)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	—	14 284	280	2,0	2	
1966 " 10)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	15 506	200	1,3	2	
1967 "	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248		—	12 248	437	3,6	2	
1968 "	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	15 495	946	6,1	2	
1969 "	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967		—	15 967	564	3,5	3	
1970 "	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746		—	25 746	320	1,2	6	
1971 "	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	31 391	295	0,9	2	
1972 "	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	43 878	642	1,5	7	
1973 "	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	54 164	829	1,5	4	
1974 "	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	—	42 759	472	1,1	28	
1975 "	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	534	1,3	2	
1976 "	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	243	0,5	2	
1977 "	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	1 121	2,5	4	
1978 "	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	1 024	2,0	4	
1979 "	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	1 043	1,9	6	
1980 "	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	661	1,4	1	
1981 "	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	507	1,1	2	
1982 "	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1
1983 "	883 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2
1984 "	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6
1985 "	966 074	204 788	17 859	244 965	10 908	481 901	5 653	58 661	2 849	10 144	48 517	49 123	606	1,2	4
1985 Febr. 11)	937 474	178 887	16 952	246 189	12 033	478 026	5 387	56 092	2 822	9 046	47 046	47 354	308	0,7	3
März	939 748	177 979	16 883	248 583	11 634	479 275	5 394	56 176	2 788	8 955	47 221	48 019	798	1,7	3
April	932 909	176 450	17 089	244 498	11 010	478 457	5 405	55 678	2 763	9 188	46 490	46 716	226	0,5	3
Mai	935 846	177 291	17 362	248 134	10 835	476 793	5 431	55 942	2 778	9 198	46 744	46 949	205	0,4	9
Juni	940 833	178 221	17 965	253 489	10 209	475 469	5 480	56 369	2 796	9 163	47 206	47 633	427	0,9	3
Juli	943 979	181 998	18 383	251 000	10 108	476 997	5 493	56 676	2 835	9 280	47 396	47 612	216	0,5	2
Aug.	945 767	180 224	17 948	254 478	9 929	477 657	5 531	56 697	2 781	9 291	47 406	47 762	356	0,8	3
Sept.	947 982	181 243	17 353	255 950	9 549	478 329	5 558	56 838	2 696	9 265	47 573	47 823	250	0,5	3
Okt.	947 465	186 661	17 259	248 402	9 535	480 012	5 596	56 913	2 683	9 355	47 558	47 766	208	0,4	2
Nov.	954 507	191 495	18 081	248 732	9 854	480 710	5 635	57 547	2 792	9 588	47 959	48 248	289	0,6	3
Dez.	966 074	204 788	17 859	244 965	10 908	481 901	5 653	58 661	2 849	10 144	48 517	49 123	606	1,2	4
1986 Jan.	1 001 803	211 071	19 517	253 258	11 981	500 104	5 872	60 981	3 098	10 018	50 963	51 241	278	0,5	4
Febr.	991 580	189 281	19 056	260 669	9 906	506 731	5 937	59 482	2 910	9 712	49 770	49 997	227	0,5	2

b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe		
		1	2	3	1	2	3	1	2	3
1985 Febr.	903 102	29 120	53 764	96 003	34 464	75 006	136 719	42 209	134 364	301 453
März	905 837	29 089	53 714	95 176	34 662	75 967	137 954	42 205	134 611	302 459
April	899 405	29 025	53 185	94 240	34 767	75 945	133 786	42 178	134 404	301 875
Mai	902 218	29 144	54 259	93 888	34 808	76 041	137 285	42 159	134 091	300 543
Juni	907 179	29 151	54 438	94 632	34 856	76 626	142 007	42 109	133 810	299 550
Juli	909 995	29 281	54 877	97 840	34 788	75 901	140 311	42 013	134 132	300 852
Aug.	912 359	29 491	55 402	95 331	34 802	76 440	143 236	41 970	134 255	301 432
Sept.	915 522	29 598	55 406	96 239	34 804	77 135	144 011	41 955	134 451	301 923
Okt.	915 075	29 856	55 828	100 977	34 694	76 078	137 630	41 971	134 771	303 270
Nov.	920 937	29 918	56 925	104 652	34 674	76 144	137 914	41 978	135 180	303 552
Dez.	931 654	30 751	60 164	113 873	34 645	75 567	134 753	41 975	135 568	304 358
1986 Jan.	964 433	30 357	59 914	120 800	34 614	75 400	143 244	42 093	138 993	319 018
Febr.	956 681	29 536	55 672	104 073	34 765	76 550	149 354	42 102	140 020	324 609

IV. Mindestreserven

c) Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)	Durchschnittlicher Reservesatz 9)						Nachrichtlich:		
				insgesamt	für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen			Gebietsfremden	anrechenbare Kassenbestände 4)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)	Überschußreserven 7)	
					Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Sparanlagen					
				%					Mio DM			
Alle Bankengruppen												
1986 Jan.	4 658	1 001 803	60 981	6,1	9,2	6,4	4,4	8,3	10 018	50 963	278	
1986 Febr.	4 651	991 580	59 482	6,0	9,1	6,5	4,4	8,3	9 712	49 770	227	
Kreditbanken												
1986 Jan.	225	268 711	19 762	7,4	9,9	7,0	4,5	8,7	2 239	17 523	97	
1986 Febr.	224	262 151	19 029	7,3	9,9	7,0	4,5	8,7	2 140	16 889	73	
Großbanken												
1986 Jan.	6	136 494	10 054	7,4	10,1	7,1	4,5	8,5	1 257	8 797	39	
1986 Febr.	6	133 961	9 711	7,2	10,1	7,1	4,5	8,5	1 199	8 512	20	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken												
1986 Jan.	91	108 846	7 932	7,3	9,9	7,0	4,5	8,7	877	7 055	33	
1986 Febr.	89	105 414	7 595	7,2	9,8	7,0	4,5	8,8	841	6 754	24	
Zweigstellen ausländischer Banken												
1986 Jan.	63	6 560	563	8,6	8,8	5,9	4,2	9,6	11	552	17	
1986 Febr.	64	6 453	550	8,5	8,8	5,9	4,2	9,6	11	539	22	
Privatbankiers												
1986 Jan.	65	16 811	1 213	7,2	9,2	6,6	4,4	8,5	94	1 119	8	
1986 Febr.	65	16 323	1 173	7,2	9,2	6,6	4,4	8,7	89	1 084	7	
Girozentralen												
1986 Jan.	12	34 454	2 724	7,9	10,0	7,1	4,5	8,1	158	2 566	8	
1986 Febr.	12	33 371	2 582	7,7	9,9	7,1	4,5	8,4	150	2 432	6	
Sparkassen												
1986 Jan.	590	417 128	23 223	5,6	9,1	6,4	4,5	6,1	4 991	18 232	28	
1986 Febr.	590	416 000	22 848	5,5	9,1	6,4	4,5	6,0	4 817	18 031	30	
Genossenschaftliche Zentralbanken												
1986 Jan.	9	5 758	486	8,4	9,8	6,7	4,4	9,9	72	414	3	
1986 Febr.	8	5 688	478	8,4	9,7	6,8	4,4	9,9	72	406	4	
Kreditgenossenschaften												
1986 Jan.	3 655	258 861	13 656	5,3	7,7	5,6	4,3	6,3	2 425	11 231	79	
1986 Febr.	3 654	258 814	13 552	5,2	7,7	5,6	4,3	6,3	2 408	11 144	79	
Realkreditinstitute												
1986 Jan.	35	1 255	80	6,3	7,6	5,7	4,3	7,8	8	72	9	
1986 Febr.	33	1 194	75	6,3	7,6	5,6	4,3	7,9	8	67	11	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben												
1986 Jan.	14	5 147	431	8,4	9,8	6,8	4,3	7,4	21	410	37	
1986 Febr.	13	3 435	274	8,0	9,7	6,8	4,3	7,3	20	254	7	
Bausparkassen												
1986 Jan.	31	3 111	206	6,6	8,2	6,9	4,4	6,3	1	205	3	
1986 Febr.	31	3 324	220	6,6	8,1	6,9	4,4	6,2	1	219	2	
Teillzahlungskreditinstitute und sonstige reservepflichtige Kreditinstitute												
1986 Jan.	87	7 378	413	5,6	8,6	6,1	4,5	7,1	103	310	14	
1986 Febr.	86	7 603	424	5,6	8,6	6,1	4,5	7,1	96	328	15	
Nachrichtlich: Postgiro- und Postsparkassenämter												
1986 Jan.	15	42 242	2 555	6,0	10,1	—	4,5	8,8	—	2 555	—	
1986 Febr.	15	42 172	2 512	6,0	10,1	—	4,5	8,7	—	2 512	—	

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postgiro- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. — 3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die

reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 4 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 5 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 6 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 7 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. —

8 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt. — 11 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigem Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben.

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Gültig ab	Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Gültig ab	Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Gültig ab	Diskontsatz 1)		Lombardsatz	
	% p.a.	% p.a.	% p.a.	% p.a.		% p.a.	% p.a.	% p.a.	% p.a.		% p.a.	% p.a.	% p.a.	% p.a.
1948 1. Juli	5	6	1967 6. Jan.	4 ½	5 ½	1977 15. Juli	3 ½	4						
1949 27. Mai	4 ½	5 ½	17. Febr.	4	5	16. Dez.	3	3 ½						
14. Juli	4	5	14. April	3 ½	4 ½	1979 19. Jan.	3	4						
1950 27. Okt.	6	7	12. Mai	3	4	30. März	4	5						
1952 29. Mai	5	6	11. Aug.	3	3 ½	1. Juni	4	5 ½						
21. Aug.	4 ½	5 ½	1969 21. März	3	4	13. Juli	5	6						
1953 8. Jan.	4	5	18. April	4	5	1. Nov.	6	7						
11. Juni	3 ½	4 ½	20. Juni	5	6	1980 29. Febr.	7	8 ½						
1954 20. Mai	3	4	11. Sept.	6	7 ½	2. Mai	7 ½	9 ½						
1955 4. Aug.	3 ½	4 ½	5. Dez.	6	9	19. Sept.	7 ½	3) 9						
1956 8. März	4 ½	5 ½	1970 9. März	7 ½	9 ½	1982 27. Aug.	7	8						
19. Mai	5 ½	6 ½	16. Juli	7	9	22. Okt.	6	7						
6. Sept.	5	6	18. Nov.	6 ½	8	3. Dez.	5	6						
1957 11. Jan.	4 ½	5 ½	3. Dez.	6	7 ½	1983 18. März	4	5						
19. Sept.	4	5	1971 1. April	5	6 ½	9. Sept.	4	5 ½						
1958 17. Jan.	3 ½	4 ½	14. Okt.	4 ½	5 ½	1984 29. Juni	4 ½	5 ½						
27. Juni	3	4	23. Dez.	4	5	1985 1. Febr.	4 ½	6						
1959 10. Jan.	2 ¾	3 ¾	1972 25. Febr.	3	4	16. Aug.	4	5 ½						
4. Sept.	3	4	9. Okt.	3 ½	5	1986 7. März	3 ½	5 ½						
23. Okt.	4	5	3. Nov.	4	5									
1960 3. Juni	5	6	1. Dez.	4 ½	6 ½									
11. Nov.	4	5	1973 12. Jan.	5	7									
1961 20. Jan.	3 ½	4 ½	4. Mai	6	8									
5. Mai	3	2) 4	1. Juni	7	3) 9									
1965 22. Jan.	3 ½	4 ½	1974 25. Okt.	6 ½	8 ½									
13. Aug.	4	5	20. Dez.	6	8									
1966 27. Mai	5	6 ¼	1975 7. Febr.	5 ½	7 ½									
			7. März	5	6 ½									
			25. April	5	6									
			23. Mai	4 ½	5 ½									
			15. Aug.	4	5									
			12. Sept.	3 ½	4 ½									

Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz 4)

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten

vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von ¾ % p.a. ge-

währt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982. — 4 Seit 1. Januar 1951 unverändert.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt *)

% p.a.				Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 3)	
Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1)		Sonderlombardkredit 2)		Satz für Laufzeiten von	
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	5 Tagen | 10 Tagen
1973 16. April — 27. April	12	15. Juli — 26. Juli	3 ¾	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13
7. Juni — 20. Juni	13	27. Juli — 5. Sept.	3 ½	1974 14. März — 8. April	13
24. Juli — 27. Juli	15	23. Sept. — 3. Nov.	3 ½	28. Mai — 3. Juli	10
30. Juli	14	1978 13. März — 16. Juni	3 ¼	1980 15. Febr.	8 ¼
2. Aug. — 16. Aug.	13	1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 ¾	20. Febr.	5) 8 ¼
30. Aug. — 6. Sept.	16	1982 14. Jan. — 21. Jan.	10	25. Febr.	6) 8 ¼
26. Nov. — 13. Dez.	11	11. März — 18. März	9 ½	1981 5. Mai — 10. Sept.	7) 11 ½
1974 14. März — 5. April	11 ½			1985 1. Febr. — 29. März	8) 5 ½
8. April — 24. April	10			1. April — 6. Juni	8) 5,3
1975 23. Juli — 31. Juli	4 ½			7. Juni — 20. Juni	8) 5,0
29. Aug. — 11. Sept.	4			21. Juni — 18. Juli	8) 4,8
12. Sept. — 6. Okt.	3 ½			19. Juli — 15. Aug.	8) 4,5
21. Okt. — 1. Dez.	3 ½			16. Aug. —	
1977 10. März — 31. Mai 4)	4			1986 — 4. März	8) 4,3
6. Juli — 14. Juli	4			5. März —	8) 4,0

* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. V, 3. — 1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonder-

lombardkredit wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August 1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erstmals am 15. August 1973. — 4 Vom

10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage. — 5 Laufzeit 9 Tage. — 6 Laufzeit 4 Tage. — 7 Laufzeit in der Regel 7 Tage, ab 14. Mai 1981 in der Regel 5 Tage. — 8 Laufzeit in der Regel 3 Tage.

V. Zinssätze

3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank						
	Anzahl der Bieter	Betrag	Anzahl	Betrag	Festzinstender	Mindestzinstender		Laufzeit	
		Mio DM			Mio DM	Festsatz	Mindestsatz		Zuteilungssatz
					% p.a.				Tage
1983 31. Okt.	235	21 500	149	7 543	—	5,30	5,55	—	28
9. Nov.	128	13 090	128	4 590	5,60	—	—	—	28
1. Dez.	288	18 126	116	8 956	—	5,30	6,00	—	33
7. Dez.	226	11 910	182	7 212	—	5,30	5,90	—	33
1984 3. Jan.	228	22 376	111	7 896	—	5,30	5,70	—	34
10. Jan.	111	9 452	111	7 561	5,80	—	—	—	34
6. Febr.	242	17 149	127	7 470	—	5,30	5,70	—	30
13. Febr.	175	13 372	92	6 853	—	5,30	5,65	—	30
1. März	177	12 684	105	4 976	—	5,30	5,55	—	32
8. März	184	11 477	151	6 262	—	5,30	5,50	—	27
2. April	271	16 819	181	8 083	—	5,30	5,55	—	30
2. Mai	260	17 281	173	7 454	—	5,30	5,55	—	33
4. Juni	285	22 496	152	10 099	—	5,30	5,65	—	28
2. Juli	266	20 720	143	8 209	—	5,30	5,70	—	31
2. Aug.	256	20 270	154	7 375	—	5,30	5,70	—	32
3. Sept.	162	10 977	162	8 234	5,70	—	—	—	28
1. Okt.	159	18 314	159	8 248	5,70	—	—	—	36
8. Okt.	141	10 525	141	8 420	5,70	—	—	—	42
6. Nov.	144	9 280	144	9 277	5,70	—	—	—	27
19. Nov.	229	17 743	165	8 946	—	5,10	5,40	—	28
3. Dez.	247	17 201	247	8 609	5,50	—	—	—	35
10. Dez.	239	13 637	239	8 185	5,50	—	—	—	35
17. Dez.	169	10 521	169	8 942	5,50	—	—	—	28
1985 7. Jan.	293	23 481	118	10 382	—	5,10	5,50	—	28
11. Jan.	275	20 112	220	8 042	—	5,10	5,40	—	31
4. Febr.	372	42 401	372	14 004	5,70	—	—	—	28
11. Febr.	407	41 889	407	13 009	5,70	—	—	—	28
14. Febr.	355	28 955	355	5 827	5,70	—	—	—	32
4. März	302	33 672	302	13 481	5,80	—	—	—	28
11. März	396	34 550	182	15 379	—	5,50	6,00	—	35
18. März	314	20 603	250	9 306	—	5,50	5,90	—	35
1. April	382	34 942	382	15 044	5,70	—	—	—	28
15. April	315	25 004	261	12 021	—	5,50	5,70	—	28
22. April	262	14 106	241	9 653	—	5,50	5,60	—	28
2. Mai 1)	237	14 648	230	9 090	—	5,50	5,60	—	32
2. Mai	226	9 671	188	6 076	—	5,50	5,70	—	60
13. Mai	238	14 010	208	9 190	—	5,50	5,55	—	28
20. Mai	206	9 665	180	5 741	—	5,50	5,55	—	35
3. Juni 1)	239	16 704	225	9 991	—	5,50	5,55	—	28
3. Juni	116	5 083	92	4 196	—	5,50	5,60	—	63
10. Juni	287	14 866	266	9 488	—	5,30	5,40	—	28
24. Juni	335	17 727	258	8 175	—	5,10	5,30	—	28
1. Juli 1)	304	22 197	230	11 960	—	5,10	5,30	—	35
1. Juli	184	7 122	144	4 071	—	5,10	5,30	—	63
8. Juli	317	17 966	265	10 673	—	5,10	5,25	—	35
22. Juli	363	16 479	335	12 015	—	4,80	4,95	—	30
5. Aug. 1)	202	9 362	202	8 560	—	4,80	4,80	—	28
5. Aug.	84	2 741	84	2 740	—	4,80	4,80	—	58
12. Aug.	133	4 321	133	4 321	—	4,80	4,80	—	30
21. Aug.	257	14 619	257	14 610	4,60	—	—	—	35
2. Sept. 1)	222	14 174	222	10 634	4,60	—	—	—	30
2. Sept.	87	2 997	87	2 995	4,60	—	—	—	65
11. Sept.	205	11 926	205	6 566	4,60	—	—	—	28
25. Sept.	307	19 588	266	12 759	—	4,50	4,55	—	28
2. Okt. 1)	198	12 177	180	8 760	—	4,50	4,55	—	35
2. Okt.	97	4 485	82	3 388	—	4,50	4,55	—	63
9. Okt.	212	12 771	212	11 094	—	4,55	4,55	—	35
23. Okt.	271	13 244	271	9 278	4,55	—	—	—	29
6. Nov.	169	7 124	169	5 702	4,55	—	—	—	28
6. Nov. 1)	229	15 569	229	4 697	4,65	—	—	—	63
13. Nov.	205	12 709	205	8 901	4,55	—	—	—	28
21. Nov.	215	9 951	215	8 460	4,55	—	—	—	27
4. Dez. 1)	273	16 331	203	12 565	—	4,50	4,65	—	35
4. Dez.	117	5 134	106	3 998	—	4,50	4,60	—	63
11. Dez.	277	13 606	260	11 675	—	4,50	4,60	—	35
18. Dez.	240	10 180	226	8 692	—	4,50	4,60	—	35
1986 8. Jan. 1)	199	7 487	178	6 408	—	4,50	4,55	—	28
8. Jan.	153	8 951	124	5 790	—	4,50	4,60	—	56
15. Jan.	253	13 398	239	11 120	—	4,50	4,55	—	29
22. Jan.	240	10 860	240	9 451	—	4,50	4,50	—	28
5. Febr. 1)	200	11 049	200	5 533	4,50	—	—	—	28
5. Febr.	80	3 330	80	2 500	4,55	—	—	—	63
13. Febr.	216	10 632	216	5 857	4,50	—	—	—	27
19. Febr.	192	9 431	192	6 605	4,50	—	—	—	28
5. März	289	15 865	289	13 945	—	4,30	4,30	—	29
12. März	296	16 760	296	14 384	—	4,30	4,30	—	28
19. März	277	13 850	276	9 393	—	4,30	4,30	—	35
3. April p)	286	18 000	...	9 000	—	4,30	4,35	—	34

* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen mit

Restlaufzeit bis zu 1 Jahr; erster Abschluß am 21. Juni 1979. — 1 Zwei Tranchen. — p Vorläufig.

4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren

% p.a.													
Sätze der Deutschen Bundesbank für in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere							Sätze für nicht in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere						
Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost					Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost — Finanzierungspapiere — (Lit. BN, BaN, PN)			Finanzierungsschätze des Bundes			
mit Laufzeit von		mit Laufzeit von					mit Laufzeit von			mit Laufzeit von			
30 bis 59 Tagen		60 bis 90 Tagen	½ Jahr	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren	2 Jahren	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren	1 Jahr	2 Jahren	
Gültig ab							Gültig ab						
Nominalsätze							Nominalsätze						
1979 30. März	3,50	3,65	3,50	3,70	3,90	4,10	1985 6. Juni	—	—	—	—	4,99	5,50
13. Juli	4,50	4,65	4,75	4,95	5,15	5,35	8. Juli	—	—	—	—	4,85	5,37
1. Nov.	5,50	5,65	5,75	5,95	5,95	5,95	23. Juli	—	—	—	—	4,67	5,25
1980 29. Febr.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	31. Juli	—	—	—	—	4,50	5,10
2. Mai	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	12. Aug.	—	—	—	—	4,31	4,91
1982 27. Aug.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	19. Aug.	—	—	—	—	4,12	4,73
22. Okt.	5,50	5,65	5,60	5,70	5,80	5,90	26. Aug.	—	—	—	—	3,89	4,47
3. Dez.	4,50	4,65	4,75	4,90	5,00	5,15	1. Nov.	—	—	—	—	4,35	4,99
1983 18. März	3,50	3,65	3,80	3,95	4,10	4,25	20. Dez.	—	—	—	—	4,03	4,69
1984 29. Juni	4,00	4,15	4,30	4,40	4,50	4,60	1986 17. Febr.	—	—	—	—	3,87	4,45
1985 16. Aug.	3,50	3,65	3,80	3,90	4,00	4,10	10. März	—	—	—	—	3,71	4,26
1986 7. März	3,00	3,15	3,30	3,40	3,50	3,60	4. April	—	—	—	—	3,50	4,13
Renditen							Renditen						
1979 30. März	3,52	3,68	3,56	3,84	4,09	4,37	1985 6. Juni	—	—	—	—	5,25	6,00
13. Juli	4,53	4,70	4,87	5,21	5,48	5,82	8. Juli	—	—	—	—	5,10	5,85
1. Nov.	5,55	5,73	5,92	6,33	6,40	6,54	23. Juli	—	—	—	—	4,90	5,70
1980 29. Febr.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	31. Juli	—	—	—	—	4,71	5,53
2. Mai	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	12. Aug.	—	—	—	—	4,50	5,30
1982 27. Aug.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	19. Aug.	—	—	—	—	4,30	5,09
22. Okt.	5,55	5,73	5,76	6,04	6,22	6,48	26. Aug.	—	—	—	—	4,05	4,79
3. Dez.	4,53	4,70	4,87	5,15	5,31	5,59	1. Nov.	—	—	—	—	4,55	5,40
1983 18. März	3,52	3,68	3,87	4,11	4,31	4,54	20. Dez.	—	—	—	—	4,20	5,05
1984 29. Juni	4,03	4,19	4,39	4,60	4,75	4,94	1986 17. Febr.	—	—	—	—	4,03	4,77
1985 16. Aug.	3,52	3,68	3,87	4,06	4,20	4,37	10. März	—	—	—	—	3,85	4,55
1986 7. März	3,02	3,18	3,36	3,52	3,65	3,81	4. April	—	—	—	—	3,63	4,40

1 Soweit nichts anderes vermerkt, Satz nur gültig am angegebenen Tag.

5. Privatkontsätze *)

% p.a.		
Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
	Geld	Brief
1975 15. Aug.	3,55	3,40
12. Sept.	3,05	2,90
1976 19. Nov.	3,30	3,15
1977 29. Aug.	3,10	2,95
16. Dez.	2,60	2,45
1979 23. Jan.	2,85	2,70
30. März	3,85	3,70
13. Juli	5,30	5,15
1. Nov.	6,30	6,15
1980 29. Febr.	7,30	7,15
2. Mai	7,80	7,65
1982 27. Aug.	7,05	6,90
22. Okt.	5,80	5,65
3. Dez.	4,80	4,65
1983 18. März	3,55	3,40
1984 29. Juni	4,05	3,90
1985 16. Aug.	3,55	3,40
1986 7. März	3,05	2,90

* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

6. Geldmarktsätze nach Monaten *)

% p.a.									
Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz						Fibor 1)		
	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld		Drei-monats-geld	Sechs-monats-geld	
	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monats-durchschnitt		
1984 April	5,49	3,50—5,60	5,64	5,60—5,70	5,84	5,75—5,90	—	—	
Mai	5,54	5,50—5,60	5,84	5,70—6,00	6,10	5,80—6,30	—	—	
Juni	5,52	5,40—5,60	5,71	5,65—5,80	6,13	6,05—6,25	—	—	
Juli	5,56	5,50—5,60	5,85	5,80—5,90	6,13	6,05—6,20	—	—	
Aug.	5,52	5,30—5,60	5,80	5,65—5,90	6,02	5,85—6,15	—	—	
Sept.	5,55	5,50—5,65	5,69	5,60—5,75	5,82	5,75—5,90	—	—	
Okt.	5,61	5,50—5,75	5,87	5,70—6,00	6,07	6,00—6,15	—	—	
Nov.	5,51	5,35—5,60	5,61	5,45—5,80	5,96	5,80—6,10	—	—	
Dez.	5,62	2) 5,40—9,00	5,91	5,85—6,00	5,83	5,75—5,90	—	—	
1985 Jan.	5,52	5,30—5,70	5,82	5,70—6,00	5,87	5,70—6,05	—	—	
Febr.	5,78	5,40—6,10	5,64	5,50—5,80	6,16	6,00—6,25	—	—	
März	5,85	5,40—6,15	6,21	6,05—6,50	6,39	6,20—6,60	—	—	
April	5,70	5,25—6,00	5,80	5,60—5,90	6,02	5,85—6,20	—	—	
Mai	5,67	5,30—6,05	5,77	5,70—5,90	5,84	5,75—6,00	—	—	
Juni	5,52	4,85—5,75	5,56	5,45—5,70	5,68	5,60—5,80	—	—	
Juli	5,13	4,45—6,00	5,31	5,00—5,65	5,34	5,05—5,70	—	—	
Aug.	4,77	4,40—5,50	4,80	4,60—5,10	4,79	4,60—5,10	—	—	
Sept.	4,59	4,30—5,50	4,66	4,55—4,75	4,69	4,60—4,75	4,71	4,77	
Okt.	4,54	3,90—4,85	4,76	4,65—4,90	4,81	4,65—5,05	4,84	4,88	
Nov.	4,61	4,45—5,60	4,63	4,55—4,75	4,84	4,75—5,00	4,88	4,93	
Dez.	4,64	3) 3,00—6,00	4,87	4) 4,80—5,00	4,83	4,75—4,95	4,86	4,91	
1986 Jan.	4,58	4,20—5,20	4,72	4,60—4,90	4,67	4,60—4,80	4,72	4,75	
Febr.	4,59	4,25—6,00	4,28	4,20—4,40	4,49	4,40—4,60	4,54	4,59	
März	4,90	4,00—5,60	4,66	4,45—4,95	4,54	4,40—4,75	4,56	4,56	

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monats-durchschnitte sind ungewichtet. — 1 Frankfurt interbank offered rate; täglich um 11 Uhr von der Privatkont AG aus

Briefsatzangaben von Kreditinstituten in Frankfurt am Main, München und Düsseldorf ermittelt (erstmalig am 12. August 1985). — 2 Ultimogeld 5,5%—9,0%. — 3 Ultimogeld 3,0%—6,0%. — 4 Höchstätze Taxwerte.

V. Zinssätze

7. Soll- und Habenzinsen *) Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungs- zeitraum 1)	Sollzinsen											
	Kontokorrentkredite 2)					Ratenkredite 4)					Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)	
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM			Wechseldiskontkredite 2) 3)		von 5 000 DM bis unter 10 000 DM 5)			zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) 6)	
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite		
1985 März	9,80	8,50—11,25	8,24	7,50—9,25	6,21	5,00—8,25	0,43	0,39—0,58	8,20	7,39—8,99		
April	9,79	8,50—11,25	8,24	7,50—9,50	6,22	5,00—8,25	0,43	0,39—0,58	8,19	7,34—9,15		
Mai	9,81	8,50—11,25	8,23	7,50—9,25	6,20	5,00—8,25	0,43	0,39—0,58	8,10	7,24—9,14		
Juni	9,75	8,50—11,00	8,20	7,50—9,50	6,19	5,00—8,25	0,43	0,38—0,58	7,99	7,23—8,97		
Juli	9,72	8,50—11,00	8,09	7,25—9,25	6,19	5,00—8,25	0,43	0,38—0,58	7,88	6,97—8,90		
Aug.	9,39	8,00—11,00	7,79	7,00—9,00	5,80	4,50—8,00	0,41	0,36—0,58	7,63	6,83—8,61		
Sept.	9,14	7,75—10,50	7,53	7,00—8,50	5,61	4,38—7,50	0,40	0,36—0,55	7,35	6,63—8,31		
Okt.	9,11	7,75—10,50	7,52	6,50—8,50	5,58	4,25—7,75	0,39	0,36—0,55	7,32	6,44—8,37		
Nov.	9,12	8,00—10,50	7,55	6,88—9,00	5,57	4,25—7,75	0,39	0,36—0,55	7,38	6,49—8,34		
Dez.	9,13	7,75—10,50	7,49	7,00—8,50	5,53	4,25—7,75	0,39	0,36—0,52	7,37	6,42—8,39		
1986 Jan.	9,10	7,75—10,50	7,47	7,00—8,50	5,54	4,25—7,75	0,39	0,36—0,52	7,33	6,42—8,37		
Febr.	9,10	8,00—10,50	7,45	6,75—8,50	5,53	4,25—7,50	0,39	0,35—0,52	7,26	6,33—8,34		
März p)	8,84	7,50—10,25	7,12	6,50—8,25	5,11	3,75—7,25	0,38	0,35—0,50	7,01	6,17—8,30		
Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Sollzinsen					Habenzinsen						
	noch: Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)					Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten 2)						
	zu Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)					von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM						
	auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre		unter 1 Mio DM					
durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite			
1985 März	8,42	7,80—9,11	8,68	8,14—9,12	8,98	8,53—9,34	4,96	4,25—5,63	5,82	5,37—6,25		
April	8,32	7,77—9,29	8,49	8,04—9,04	8,72	8,31—9,05	4,91	4,25—5,50	5,71	5,25—6,00		
Mai	8,11	7,51—8,94	8,26	7,90—8,86	8,47	7,84—9,07	4,82	4,25—5,50	5,62	5,12—5,88		
Juni	7,95	7,37—8,86	8,08	7,71—8,59	8,35	8,16—8,68	4,74	4,25—5,38	5,46	5,00—5,75		
Juli	7,75	7,13—8,68	7,87	7,51—8,42	8,21	7,57—8,56	4,56	4,00—5,13	5,29	5,00—5,75		
Aug.	7,46	6,82—8,36	7,56	7,14—8,13	8,03	7,74—8,38	4,08	3,50—4,75	4,65	4,25—5,25		
Sept.	7,20	6,56—7,87	7,38	7,07—7,81	7,88	7,71—8,29	3,88	3,25—4,50	4,46	4,20—5,00		
Okt.	7,20	6,60—8,01	7,46	7,07—8,01	7,98	7,63—8,56	3,88	3,40—4,38	4,55	4,25—4,95		
Nov.	7,33	6,66—8,12	7,66	7,19—8,20	8,17	7,76—8,49	3,94	3,50—4,50	4,67	4,13—5,00		
Dez.	7,28	6,60—7,91	7,63	7,19—8,08	8,15	7,76—8,48	3,95	3,50—4,50	4,72	4,25—5,15		
1986 Jan.	7,22	6,44—8,09	7,55	7,16—8,15	8,04	7,76—8,51	3,86	3,25—4,30	4,48	4,00—4,87		
Febr.	7,11	6,25—8,09	7,37	6,93—7,79	7,91	7,67—8,28	3,76	3,25—4,25	4,33	4,00—4,70		
März p)	6,83	5,94—7,87	7,02	6,63—7,65	7,68	7,44—8,04	3,58	3,00—4,13	4,17	3,75—4,50		
Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Habenzinsen					Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)						
	Spareinlagen 2)					Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)						
	mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist			vierjährige Laufzeit		fünfjährige Laufzeit				
			von 12 Monaten		von 4 Jahren und darüber							
durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite			
1985 März	3,00	3,00—3,25	4,49	4,00—5,00	5,80	5,00—6,50	6,88	6,50—7,25	7,06	6,50—7,50		
April	3,00	3,00—3,25	4,49	4,00—5,00	5,80	5,00—6,50	6,78	6,50—7,00	6,92	6,50—7,25		
Mai	3,01	3,00—3,50	4,48	4,00—5,00	5,79	5,00—6,25	6,58	6,25—7,00	6,72	6,50—7,00		
Juni	3,01	3,00—3,50	4,48	4,00—5,00	5,77	5,00—6,25	6,41	6,25—6,75	6,56	6,25—7,00		
Juli	3,01	3,00—3,50	4,47	4,00—5,00	5,74	5,00—6,25	6,23	6,00—6,75	6,41	6,20—6,75		
Aug.	3,00	2,50—3,50	4,40	4,00—5,00	5,67	5,00—6,00	5,97	5,50—6,50	6,13	5,75—6,50		
Sept.	2,85	2,50—3,25	4,18	3,50—4,75	5,45	5,00—6,00	5,76	5,50—6,25	5,96	5,75—6,25		
Okt.	2,62	2,50—3,00	4,04	3,50—4,50	5,34	4,75—6,00	5,79	5,50—6,25	6,00	5,75—6,25		
Nov.	2,53	2,50—3,00	4,00	3,50—4,50	5,31	4,75—5,75	6,01	5,50—6,25	6,17	5,75—6,50		
Dez.	2,53	2,50—3,00	4,00	3,50—4,50	5,31	4,75—5,75	6,02	5,50—6,25	6,19	5,75—6,50		
1986 Jan.	2,52	2,50—3,00	4,00	3,50—4,50	5,31	4,75—5,75	5,92	5,50—6,25	6,12	5,75—6,50		
Febr.	2,52	2,50—3,00	3,99	3,50—4,50	5,30	4,75—5,75	5,81	5,50—6,00	6,01	5,75—6,25		
März p)	2,51	2,50—3,00	3,84	3,50—4,50	5,13	4,50—5,50	5,48	5,00—6,00	5,68	5,25—6,25		

* Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, zuletzt 35. Jg., Nr. 1, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. —

2 Zinssätze in % p.a. — 3 Bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 DM bis unter 20 000 DM. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. — 5 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschließlich. — 6 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des

Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1% zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (überwiegend vierteljährliche Zahlung mit jährlicher Anrechnung sowie monatliche Zahlung mit monatlicher oder vierteljährlicher Anrechnung). — p Vorläufig.

8. Diskontsätze im Ausland *)

Land	Neuer Satz		Vorheriger Satz		Land	Neuer Satz		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
I. Europäische Länder					II. Außereuropäische Industrieländer				
1. EG-Mitgliedsländer					Japan				
Belgien-Luxemburg 1)	8 3/4	10. 4.86	9 1/4	8. 4.86	Kanada 3)	10,44	26. 3.86	4 1/2	30. 1.86
Dänemark	7	27.10.83	7 1/2	22. 4.83	Neuseeland	20,90	11.85	11,80	27. 2.86
Frankreich	9 1/2	31. 8.77	10 1/2	23. 9.76	Republik Südafrika	12	17. 1.86	13	20.11.85
Griechenland	20 1/2	1. 7.80	19	1. 9.79	Vereinigten Staaten 4)	7	7. 3.86	7 1/2	20. 5.85
Großbritannien 2)					III. Außereuropäische Entwicklungsländer				
Irland, Rep.	12,80	1.86	10,85	12.85	Ägypten	13	7.82	12	1.81
Italien	14	24. 3.86	15	8.11.85	Costa Rica	28	11.85	30	1.85
Niederlande	4 1/2	7. 3.86	5	16. 8.85	Ghana	18 1/2	9.85	18	12.84
Portugal	17 1/2	10. 4.86	19	27.11.85	Indien	10	11. 7.81	9	22. 7.74
Spanien	8	26. 7.77	7	10. 8.74	Korea, Süd-	5	7. 5.82	5 1/2	29. 3.82
2. EFTA-Mitgliedsländer					Pakistan				
Finnland	8	1. 3.86	8 1/2	1. 1.86	Sri Lanka 5)	13	3.83	14	8.81
Island	27 1/2	9.85	26 1/4	4.85					
Norwegen	8	6. 6.83	9	30.11.79					
Österreich	4	19. 8.85	4 1/2	29. 6.84					
Schweden	8 1/2	14. 3.86	9 1/2	17. 1.86					
Schweiz	4	18. 3.83	4 1/2	3.12.82					

* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z.B. beim Rediskont von Exportwechseln). — 1 Ab 9. 5. 1985 flexibler Diskontsatz, der am Satz für dreimonatige

Schatzwechsel orientiert ist. — 2 Vom 13. 10. 1972 bis 19. 8. 1981 „Minimum lending rate“; am 20. 8. 1981 hat die Bank von England die „Minimum lending rate“ grundsätzlich suspendiert. — 3 Ab 13. 3. 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchent-

licher Schatzwechsel-Emissionssatz plus 1/4 Prozentpunkt); zum Vergleich ist der vor rd. einem Monat geltende Satz angegeben. — 4 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of New York. — 5 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 9)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 10)	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Markt-diskont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Tages-geld 7) gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 8)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld	US-\$/DM	£/DM
1984 Juli	5,97	6,27	10,03	11,75	9,54	10,97	11,23	10,13	11,45	3,92	11,29	11,64	12,11	— 6,22	— 5,52
Aug.	5,81	6,16	10,62	11,45	10,34	10,21	11,64	10,49	11,43	4,25	11,66	11,68	11,87	— 6,21	— 5,26
Sept.	5,83	6,14	8,68	11,00	9,27	10,02	11,30	10,41	11,36	4,58	11,43	11,57	11,74	— 6,10	— 5,10
Okt.	5,90	6,09	9,43	11,00	9,53	9,85	9,99	9,97	11,03	4,75	10,26	10,48	10,85	— 5,01	— 4,61
Nov.	5,57	5,80	10,07	10,75	8,37	9,23	9,43	8,79	11,18	4,50	9,30	9,31	9,57	— 3,82	— 4,04
Dez.	5,63	5,66	9,12	10,75	7,61	9,10	8,38	8,16	10,95	4,50	8,52	8,78	9,01	— 3,33	— 3,99
1985 Jan.	5,77	5,76	9,22	10,70	9,90	10,55	8,35	7,76	10,56	4,29	8,23	8,24	8,43	— 2,70	— 5,78
Febr.	6,48	6,85	8,99	10,70	12,40	12,69	8,50	8,22	10,65	4,81	8,53	8,70	9,11	— 2,97	— 7,50
März	6,90	7,05	9,13	10,45	12,79	12,94	8,58	8,57	10,67	5,00	8,56	8,91	9,38	— 3,27	— 7,32
April	6,76	6,72	9,45	9,50	11,95	11,93	8,27	8,00	10,49	4,88	8,44	8,54	8,76	— 2,89	— 6,78
Mai	7,12	6,83	8,94	9,00	11,80	11,94	7,97	7,56	10,16	4,58	7,97	8,00	8,18	— 2,56	— 6,91
Juni	6,84	6,56	8,00	8,90	11,68	11,89	7,53	7,01	10,23	4,50	7,61	7,61	7,69	— 2,14	— 6,80
Juli	6,61	6,21	6,97	9,50	11,76	11,39	7,88	7,05	9,89	4,49	7,89	7,86	7,95	— 2,84	— 6,88
Aug.	5,98	5,70	8,00	9,50	11,13	10,96	7,90	7,18	9,68	4,25	7,92	7,96	8,09	— 3,46	— 6,74
Sept.	5,74	5,67	7,91	9,15	10,47	11,06	7,92	7,08	9,59	4,20	7,97	8,08	8,21	— 3,72	— 6,95
Okt.	5,87	5,81	8,26	8,80	10,95	11,05	7,99	7,17	9,35	4,00	7,96	8,05	8,17	— 3,42	— 6,73
Nov.	5,81	5,82	7,91	8,60	10,26	11,11	8,05	7,20	8,97	3,77	8,13	8,07	8,08	— 3,33	— 6,73
Dez.	5,77	5,70	6,60	9,75	10,42	11,15	8,27	7,07	9,03	3,50	8,25	8,17	8,05	— 3,24	— 6,79
1986 Jan.	5,72	5,61	8,10	9,75	9,82	11,95	8,14	7,04	8,83	3,50	8,12	8,10	8,09	— 3,43	— 8,06
Febr.	5,97	5,63	8,47	9,75	11,10	12,02	7,86	7,03	8,78	3,40	7,91	7,94	7,95	— 3,43	— 8,01
März	...	...	...	...	11,93	11,06	7,48	6,59	8,53	3,25	7,61	7,58	7,50	— 3,07	— 7,16
Woche endend p)			9,28	9,75	11,38	11,85	7,82	6,96	8,58	3,25	7,93	7,90	7,89	— 3,34	— 7,66
1986 Febr. 28.			9,21	9,75	12,30	11,53	7,89	6,92	8,68		7,83	7,75	7,64	— 3,30	— 7,75
März 7.			7,66	9,75	12,28	11,16	7,52	6,55	8,45		7,56	7,48	7,43	— 3,04	— 7,28
14.			9,61	9,75	11,88	10,78	7,47	6,52	8,43		7,58	7,56	7,45	— 3,02	— 6,90
21.			7,16	9,75	11,08	10,74	7,25	6,36	8,58	3,25	7,46	7,53	7,46	— 2,89	— 6,63
28.															

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatz-

wechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabtag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Eröffnungs-Sätze. — 8 Dreimonats-depots bei Großbanken in Zürich; Monate: Durch-

schnitt aus den an 3 Stichtagen (10., 20. und Ultimo) gemeldeten Sätzen; Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 9 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere r)														
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz									Erwerb				
		inländische Rentenwerte 1)									Inländer				
		zusammen	zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6)	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)	Ausländer 7)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1978	43 385	39 832	29 437	7 582	15 734	1 879	4 242	-1 024	11 420	3 553	43 260	x) 21 446	18 289	3 525	124
1979	44 972	41 246	36 350	3 179	15 196	1 734	16 243	-1 116	6 011	3 726	40 936	x) 3 740	39 301	-2 105	4 036
1980	52 556	45 218	41 546	6 131	24 758	1 952	8 706	-1 263	4 934	7 338	52 261	x) 17 338	33 166	1 757	294
1981	73 076	66 872	70 451	6 856	36 729	4 863	22 002	-972	-2 608	6 204	74 528	x) 17 565	57 149	-186	-1 453
1982	83 709	72 726	44 795	9 217	36 099	4 503	-5 021	-634	28 563	10 983	81 437	x) 43 093	36 672	1 672	2 272
1983	91 270	85 527	51 726	8 510	28 312	7 358	7 545	-594	34 393	5 743	80 469	x) 35 208	42 873	2 388	10 801
1984	86 811	71 101	34 639	4 840	19 425	2 528	7 846	-201	36 664	15 710	72 963	x) 26 432	49 988	-3 457	13 848
1985	103 205	76 050	33 013	4 081	18 446	8 001	2 484	298	42 738	27 155	71 739	x) 32 731	39 214	-206	31 466
1985 Jan.	17 551	15 155	8 729	395	2 047	12	6 276	545	5 881	2 396	15 168	x) 224	15 444	-52	2 383
Febr.	9 634	7 381	3 590	60	2 114	300	1 116	-6	3 796	2 253	8 072	x) 3 278	4 803	-9	1 562
März	7 955	6 261	3 786	1 119	-283	1 279	1 670	-51	2 526	1 694	6 577	x) -1 671	8 310	-62	1 377
April	657	-1 096	-4 228	-655	-2 576	-224	-773	-61	3 194	1 753	-268	-134	19	-153	925
Mai	11 050	9 429	3 794	177	2 881	536	200	78	5 558	1 621	8 322	3 889	4 599	-166	2 727
Juni	6 596	4 274	2 543	354	2 262	383	-457	-128	1 859	2 322	2 940	x) 2 010	1 101	-171	3 656
Juli	14 504	10 677	5 605	136	4 599	1 018	-147	-17	5 089	3 827	11 007	x) 7 203	4 044	-240	3 498
Aug.	7 321	4 516	1 677	741	2 484	951	-2 498	-45	2 883	2 805	4 305	x) 4 851	-441	-105	3 016
Sept.	4 787	3 090	1 599	651	1 606	1 491	-2 149	-8	1 499	1 697	2 147	x) 4 125	-1 944	-34	2 639
Okt.	2 874	180	-482	-936	-469	662	261	21	640	2 694	802	x) -145	-209	1 156	2 072
Nov.	15 013	12 345	6 427	1 779	3 156	1 276	215	-25	5 943	2 668	11 761	x) 7 995	4 132	-366	3 252
Dez.	5 265	3 838	-27	260	625	317	-1 230	-5	3 870	1 427	906	x) 1 554	-644	-4	4 359
1986 Jan.	16 358	16 742	10 186	288	4 422	1 691	3 785	-37	6 592	-384	8 790	x) 2 441	6 364	-15	7 568
Febr. p)	15 023	14 096	5 022	1 218	3 595	1 553	-1 345	13	9 061	927	7 451	x) 4 023	3 536	-108	7 572
Zeit	Aktien r)												Nachrichtlich:		
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz		Erwerb								Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland r) (Kapitalexport: -) Kapitalimport: +)			
		inländische Aktien 8)	ausländische Dividendenwerte 9)	Inländer					Ausländer 12)	insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte (Spalte 22 minus Spalte 18)			
				zusammen 10)	Kreditinstitute 5) 11)	Nichtbanken 6)	Ausländer 12)								
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25						
1978	9 492	5 550	3 942	6 657	115	6 542	x) 2 835	-4 536	-3 428	-1 107					
1979	9 054	5 513	x) 3 541	7 663	-5	7 668	x) 1 391	-1 840	+ 310	-2 150					
1980	10 517	6 948	3 569	9 419	-284	9 703	x) 1 098	-9 514	-7 043	-2 471					
1981	10 163	5 516	4 647	7 079	-336	7 415	x) 3 084	-9 219	-7 656	-1 563					
1982	9 207	5 921	3 286	8 751	267	8 484	x) 456	-11 542	-8 711	-2 830					
1983	15 589	7 271	8 318	13 134	x) 692	12 442	x) 2 456	-805	+ 5 058	-5 863					
1984	11 873	6 278	5 595	7 881	x) 1 533	6 348	3 992	-3 465	-1 862	-1 603					
1985	17 868	11 009	6 859	6 936	x) 2 480	4 456	10 932	+ 8 384	+ 4 311	+ 4 073					
1985 Jan.	1 116	1 305	-189	-193	-230	37	1 309	+ 1 484	-13	+ 1 498					
Febr.	-4	304	-308	-760	-450	-1 210	756	+ 373	-691	+ 1 064					
März	694	1 023	-329	-297	x) 227	-524	991	+ 1 003	-316	+ 1 320					
April	701	93	608	19	-166	185	682	-753	-828	+ 74					
Mai	1 347	853	494	383	130	253	964	+ 1 576	+ 1 107	+ 470					
Juni	720	290	430	-453	528	-981	1 173	+ 2 077	+ 1 334	+ 743					
Juli	1 949	1 471	478	392	x) 165	227	1 557	+ 749	-330	+ 1 079					
Aug.	1 338	443	895	577	-81	658	761	+ 77	+ 211	-134					
Sept.	819	278	541	358	193	165	461	+ 863	+ 943	-80					
Okt.	4 122	2 662	1 460	2 946	145	2 801	1 176	-906	-622	-284					
Nov.	2 957	1 583	1 374	2 429	756	1 673	527	-262	+ 584	-846					
Dez.	2 109	704	1 405	1 534	x) 363	1 171	575	+ 2 102	+ 2 932	-830					
1986 Jan.	551	266	285	-2 084	1 040	-3 124	2 635	+ 10 302	+ 7 952	+ 2 350					
Febr. p)	3 343	2 863	480	1 745	x) 356	1 389	1 598	+ 7 763	+ 6 645	+ 1 118					

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. —

6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Kurswerte. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktions-

werte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p Vorläufig. — r Ab 1983 teilweise revidiert. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 9) insgesamt									
1983	226 655	178 826	25 975	67 496	18 000	67 356	41	47 788	16 976
1984	227 394	175 409	21 914	68 906	14 957	69 632	606	51 379	19 072
1985	261 153	197 281	24 575	84 610	19 881	68 217	648	63 222	31 146
1985 Febr.	23 536	17 706	2 023	7 465	1 268	6 950	—	5 830	3 339
März	24 611	18 063	2 365	6 217	2 379	7 102	—	6 548	730
April	19 677	14 028	1 691	5 829	1 181	5 328	—	5 648	1 660
Mai	20 279	13 581	1 283	6 211	1 231	4 856	90	6 608	3 943
Juni	18 632	14 251	1 486	6 796	1 378	4 591	—	4 381	2 170
Juli	27 178	21 755	2 637	11 399	2 063	5 656	—	5 423	2 515
Aug.	19 370	15 795	2 100	7 949	2 251	3 495	—	3 575	1 190
Sept.	17 167	13 944	1 919	6 267	1 797	3 961	—	3 223	1 505
Okt.	20 719	16 250	2 165	5 938	2 015	6 133	38	4 431	3 200
Nov.	21 831	15 894	2 626	6 502	2 151	4 615	—	5 937	4 905
Dez.	19 913	15 594	2 000	7 095	1 207	5 292	20	4 299	3 939
1986 Jan.	31 671	22 331	2 106	9 737	2 429	8 059	—	9 340	2 200
Febr.	29 233	19 212	2 142	10 013	2 409	4 649	50	9 971	4 026
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1983	127 812	87 426	19 470	42 695	11 402	13 856	41	40 347	16 976
1984	129 809	82 830	17 347	42 170	8 526	14 787	606	46 373	18 872
1985	163 536	104 819	20 178	56 923	11 990	15 729	648	58 070	31 076
1985 Febr.	11 805	7 474	1 392	4 494	491	1 097	—	4 330	3 339
März	14 261	8 493	1 710	4 068	1 358	1 358	—	5 768	730
April	12 829	7 181	1 140	3 853	729	1 458	—	5 648	1 660
Mai	11 818	6 408	942	3 543	892	1 030	90	5 321	3 943
Juni	12 114	7 733	1 374	4 615	670	1 075	—	4 381	2 170
Juli	18 548	13 226	2 122	8 331	1 325	1 448	—	5 323	2 515
Aug.	13 484	9 909	1 903	5 566	1 405	1 035	—	3 575	1 120
Sept.	12 251	9 053	1 746	4 911	1 367	1 029	—	3 198	1 505
Okt.	13 576	9 106	1 890	4 371	1 204	1 641	38	4 431	3 200
Nov.	15 362	9 426	2 296	4 359	1 431	1 340	—	5 937	4 905
Dez.	12 530	8 241	1 764	4 240	755	1 483	20	4 269	3 939
1986 Jan.	22 766	13 426	1 682	7 570	1 686	2 488	—	9 340	2 200
Febr.	23 352	13 531	1 940	8 610	1 151	1 830	50	9 771	4 026
Netto-Absatz 10) insgesamt									
1983	87 572	53 707	8 951	29 393	7 688	7 678	— 594	34 456	3 980
1984	72 111	35 300	5 133	19 775	2 334	8 060	— 201	37 011	8 666
1985	79 368	34 868	4 454	19 239	8 331	2 845	223	44 276	21 119
1985 Febr.	8 659	4 273	91	2 825	194	1 163	— 6	4 391	2 670
März	6 483	4 335	1 150	— 28	1 338	1 875	— 51	2 199	— 241
April	— 1 590	— 4 898	— 671	— 2 953	— 332	— 942	— 61	3 370	113
Mai	10 386	4 267	167	3 140	722	238	78	6 041	2 842
Juni	3 733	1 968	316	1 767	226	— 342	— 128	1 893	1 644
Juli	10 661	5 935	508	4 725	964	— 262	— 17	4 743	1 902
Aug.	5 269	2 219	562	2 557	1 450	— 2 349	— 45	3 094	654
Sept.	3 945	1 771	609	2 217	1 052	— 2 106	— 8	2 182	639
Okt.	950	139	— 683	— 720	1 081	461	21	790	2 561
Nov.	11 571	6 224	1 643	3 077	1 251	253	— 25	5 372	3 867
Dez.	2 490	— 1 645	56	— 107	45	— 1 639	— 5	4 140	2 938
1986 Jan.	17 131	10 683	456	4 632	1 729	3 866	— 37	6 485	1 279
Febr.	13 987	5 640	1 385	3 842	1 711	— 1 298	13	8 334	2 933

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung,

Deutsche Genossenschaftsbank, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedeckte“ Schuldverschreibungen von Hypothekendarlehenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandelschuldverschreibungen) und ab September 1977 auch börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen

industrieller Emittenten. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückerwerbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
	Tilgung 3) insgesamt								
1983	139 083	125 117	17 022	38 102	10 313	59 678	635	13 332	12 996
1984	155 285	140 107	16 783	49 133	12 627	61 572	807	14 368	10 406
1985	181 785	162 413	20 120	65 371	11 549	65 370	425	18 946	10 026
1985 Febr.	14 878	13 433	1 932	4 640	1 074	5 787	6	1 439	669
März	18 128	13 728	1 215	6 245	1 041	5 227	51	4 349	971
April	21 266	18 926	2 362	8 782	1 513	6 269	61	2 279	1 547
Mai	9 893	9 314	1 116	3 071	509	4 618	12	567	1 100
Juni	14 899	12 283	1 170	5 029	1 151	4 933	128	2 488	526
Juli	16 517	15 820	2 128	6 674	1 099	5 919	17	679	613
Aug.	14 101	13 575	1 539	5 392	801	5 844	45	481	536
Sept.	13 222	12 173	1 311	4 050	745	6 067	8	1 041	866
Okt.	19 769	16 111	2 847	6 658	934	5 671	17	3 641	639
Nov.	10 260	9 670	983	3 424	900	4 362	25	565	1 038
Dez.	17 423	17 239	1 943	7 203	1 162	6 930	25	159	1 001
1986 Jan.	14 541	11 649	1 650	5 104	700	4 194	37	2 855	921
Febr.	15 246	13 572	757	6 171	697	5 947	37	1 637	1 093

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. Die in Tabelle VI, 2 (Anmerkungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3

und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) bedeutet, daß

die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1980	548 645	413 346	103 885	204 011	27 223	78 227	4 562	130 737	79 188
1981	615 787	484 390	110 650	240 945	32 112	100 683	3 590	127 807	80 317
1982	690 302	530 749	120 049	278 160	36 670	95 870	2 957	156 596	83 624
1983	777 874	584 458	129 001	307 553	44 358	103 547	2 366	191 050	87 603
1984	849 985	619 760	134 134	327 328	46 691	111 607	2 164	228 061	96 269
1985	929 353	654 628	138 588	346 565	55 022	114 453	2 388	272 337	117 387
1985 Febr.	875 454	634 312	134 931	332 892	47 224	119 266	2 628	238 513	100 469
März	881 937	638 647	136 081	332 863	48 563	121 140	2 577	240 712	100 228
April	880 347	633 750	135 410	329 910	48 231	120 199	2 516	244 082	100 341
Mai	890 733	638 016	135 577	333 050	48 953	120 436	2 594	250 123	103 184
Juni	894 467	639 984	135 893	334 817	49 179	120 095	2 466	252 016	104 827
Juli	905 127	645 919	136 401	339 542	50 144	119 833	2 449	256 759	106 729
Aug.	910 397	648 139	136 963	342 099	51 594	117 483	2 404	259 854	107 383
Sept.	914 342	649 910	137 572	344 315	52 646	115 377	2 396	262 036	108 022
Okt.	915 292	650 049	136 889	343 595	53 726	115 838	2 417	262 826	110 582
Nov.	926 863	656 273	138 532	346 673	54 977	116 091	2 393	268 197	114 450
Dez.	929 353	654 628	138 588	346 565	55 022	114 453	2 388	272 337	117 387
1986 Jan.	946 484	665 311	139 044	351 198	56 751	118 318	2 351	278 822	118 667
Febr.	960 471	670 951	140 429	355 039	58 462	117 020	2 364	287 155	121 600
Laufzeit in Jahren	Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3) Stand vom 28. Februar 1986								
	Gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	543 126	424 415	67 539	222 011	36 162	98 703	218	118 492	27 269
über 4 bis unter 10	349 557	186 166	37 587	111 259	19 963	17 357	1 291	162 100	66 925
10 und darüber	11 064	4 811	1 169	2 805	197	640	50	6 202	10 113
	Nicht-gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	13 784	12 618	6 594	4 267	1 493	265	805	360	10 750
über 4 bis unter 10	29 248	29 248	17 603	11 025	566	55	—	—	6 194
10 „ „ 20	13 458	13 458	9 776	3 600	82	—	—	—	350
20 und darüber	236	236	162	74	—	—	—	—	—

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen

Verwertung übergebene Stücke und ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamt-

fälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Veränderung des Aktienumschlages

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandel-schuldver-schreibungen	Ausgabe von Kapital-berichtigungs-aktien 2)	Einbrin-gung von Forde-rungen	Einbrin-gung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbrin-gung von sonstigen Sach-werten	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung aus einer anderen Rechts-form	Um-stellung von RM-Kapital	Kapital-herab-setzung und Auf-lösung	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung in eine andere Rechts-form
1979	87 634	+ 2 621	2 490	53	492	2	7	0	101	196	2	335	223	164
1980	91 134	+ 3 500	3 677	25	653	329	33	86	16	121	—	1 102	41	297
1981	94 483	+ 3 349	3 083	96	734	1	19	19	4	141	0	453	54	241
1982	97 932	+ 3 449	3 087	6	431	21	324	109	176	85	—	427	322	41
1983	101 071	+ 3 139	4 242	38	641	4	397	278	104	329	—	2 135	723	36
1984	104 695	+ 3 624	2 982	10	612	0	118	164	138	640	—	854	121	65
1985	108 911	+ 4 216	3 761	8	842	29	193	452	197	318	—	945	566	73
1985 Febr.	104 995	+ 102	95	—	—	—	1	—	—	8	—	1	1	—
März	105 613	+ 618	478	2	70	29	3	57	—	25	—	42	1	3
April	105 685	+ 72	71	—	6	—	—	0	—	19	—	22	—	2
Mai	106 042	+ 357	381	1	17	—	—	—	9	—	—	35	16	—
Juni	106 125	+ 83	113	0	14	—	2	—	—	96	—	73	60	9
Juli	107 103	+ 978	426	—	299	—	—	210	21	58	—	33	3	—
Aug.	107 366	+ 263	186	—	96	—	11	—	6	20	—	11	5	40
Sept.	107 461	+ 95	158	—	257	—	31	—	147	1	—	18	480	1
Okt.	108 379	+ 918	963	—	11	—	11	—	—	0	—	64	0	3
Nov.	108 569	+ 190	413	—	9	—	9	—	—	0	—	237	—	4
Dez.	108 911	+ 342	246	5	63	—	125	185	14	78	—	374	—	—
1986 Jan.	109 082	+ 171	167	—	—	—	13	—	—	—	—	3	—	6
Febr.	109 590	+ 508	585	—	—	—	287	—	—	1	—	365	—	0

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln

und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p.a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)												Aktionen 3)	
	im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)								
	festverzinsliche Wert-papiere insgesamt	darunter:				festverzinsliche Wert-papiere insgesamt	darunter:				nach-richtlich: DM-Anlei-hen aus-ländischer Emit-tenten 2)	mit	ohne	
		Pfand-briefe	Kom-munal-obliga-tionen	Industrie-obliga-tionen	Anlei-hen der öffent-lichen Hand		Pfand-briefe	Kom-munal-obliga-tionen	Industrie-obliga-tionen	Anlei-hen der öffent-lichen Hand				
1979	7,5	7,5	7,5	—	7,6	7,6	7,7	7,7	7,7	7,4	7,2	5,44	3,48	
1980	8,5	8,4	8,5	—	8,5	8,6	8,7	8,7	8,9	8,5	9,0	6,01	3,84	
1981	10,2	10,1	10,3	—	10,2	10,6	10,6	10,6	11,1	10,4	10,8	5,83	3,73	
1982	8,9	8,9	9,0	—	8,9	9,1	9,1	9,1	9,3	9,0	9,6	4,89	3,13	
1983	7,9	8,0	7,9	—	7,9	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	8,3	3,34	2,14	
1984	7,7	7,8	7,7	—	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,9	3,61	2,31	
1985	6,9	7,0	7,0	7,4	6,9	6,9	7,0	7,0	7,1	6,9	7,3	2,47	1,58	
1985 März	7,6	7,6	7,6	—	7,5	7,7	7,7	7,7	7,3	7,6	7,8	3,48	2,22	
April	7,2	7,4	7,3	—	7,3	7,3	7,4	7,4	7,3	7,3	7,6	3,60	2,30	
Mai	7,1	7,1	7,1	7,4	7,1	7,1	7,2	7,2	7,2	7,1	7,4	3,38	2,16	
Juni	6,9	7,0	7,0	—	6,9	7,0	7,0	7,0	7,1	6,9	7,3	3,22	2,06	
Juli	6,8	7,0	6,8	—	6,8	6,8	6,8	6,8	7,1	6,7	7,2	3,36	2,15	
Aug.	6,5	6,8	6,5	—	6,4	6,5	6,6	6,5	6,9	6,4	7,0	3,12	2,00	
Sept.	6,4	6,6	6,4	—	6,4	6,4	6,5	6,4	6,8	6,3	6,9	2,97	1,90	
Okt.	6,6	6,7	6,6	—	6,6	6,6	6,7	6,7	6,9	6,5	7,0	2,64	1,69	
Nov.	6,8	6,8	6,8	—	6,7	6,7	6,8	6,8	7,0	6,6	7,2	2,73	1,75	
Dez.	6,7	6,8	6,8	—	6,6	6,6	6,7	6,7	6,9	6,5	7,0	2,47	1,58	
1986 Jan.	6,5	6,7	6,5	—	6,4	6,4	6,6	6,5	6,8	6,3	6,9	2,47	1,58	
Febr.	6,3	6,6	6,4	—	6,2	6,3	6,4	6,3	6,8	6,2	6,8	2,60	1,66	
März	...	...	...	...	...	6,0	6,1	6,0	6,7	5,9	6,6	...	...

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandel-schuldverschreibungen u.ä., Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Fremdwährungs-anleihen inländischer Emittenten. Die Gruppenrenditen

für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Um-laufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emis-sionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der Um-laufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet, ab

1986 aus den Renditen an allen Geschäftstagen eines Monats. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bun-desamt. — 4 Aufgrund des Körperschaftsteuerreform-gesetzes vom 31. August 1976. — r Berichtigt.

VI. Kapitalmarkt

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Schuld-schein-forderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Beteili-gungen	Darlehen und Voraus-zahlungen auf Ver-sicherungs-scheine	Grund-stücke und grund-stücks-gleiche Rechte	Ausgleichs-forde-rungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1983 März	602	367 098	1 861	4 914	360 323	54 967	145 629	111 027	7 801	5 317	31 818	3 764
1983 Juni	598	375 405	1 840	4 583	368 982	56 038	149 775	113 553	7 932	5 437	32 680	3 567
1983 Sept.	598	383 188	1 378	4 545	377 265	57 894	153 097	115 768	8 091	5 574	33 323	3 518
1983 Dez.	596	389 959	1 942	3 324	384 693	59 940	154 509	118 225	8 703	5 695	34 128	3 493
1984 März	610	405 502	1 716	4 792	398 994	61 272	160 540	124 633	8 845	5 871	34 401	3 432
1984 Juni	611	415 332	1 920	4 870	408 542	62 207	164 577	127 934	9 240	6 005	35 146	3 433
1984 Sept.	611	422 776	1 808	4 084	416 884	63 211	168 084	130 257	9 720	6 151	36 023	3 438
1984 Dez.	610	430 370	2 896	3 841	423 633	64 222	169 884	132 054	11 279	6 260	36 514	3 420
1985 März	616	448 124	1 522	4 955	441 647	64 744	179 467	139 442	11 714	6 397	36 484	3 399
1985 Juni	612	459 072	1 588	5 394	452 090	65 490	184 115	142 494	12 907	6 536	37 197	3 351
1985 Sept.	607	469 123	1 516	4 560	463 047	66 447	190 856	144 660	13 274	6 670	37 971	3 169
1985 Dez. p)	605	477 075	3 136	3 544	470 395	67 150	193 460	147 501	14 130	6 797	38 282	3 075
Lebensversicherungsunternehmen												
1983 März	101	223 077	825	593	221 659	46 202	93 713	52 733	2 089	5 262	19 690	1 970
1983 Juni	100	228 749	823	666	227 260	47 144	96 682	53 773	2 193	5 382	20 220	1 866
1983 Sept.	100	234 951	779	792	233 380	48 721	99 338	55 058	2 258	5 518	20 635	1 852
1983 Dez.	99	240 192	1 224	780	238 188	50 576	100 202	56 256	2 545	5 640	21 149	1 820
1984 März	102	246 298	736	642	244 920	51 776	103 501	58 350	2 522	5 816	21 175	1 780
1984 Juni	102	252 613	811	780	251 022	52 568	106 439	60 058	2 565	5 949	21 666	1 777
1984 Sept.	102	258 765	757	867	257 141	53 433	109 315	61 653	2 642	6 095	22 195	1 808
1984 Dez.	102	263 799	1 467	815	261 517	54 282	111 041	62 969	2 717	6 204	22 517	1 787
1985 März	104	271 107	473	758	269 876	54 717	116 839	65 079	2 678	6 338	22 453	1 772
1985 Juni	104	277 629	565	1 113	275 951	55 387	120 330	66 367	2 731	6 479	22 910	1 747
1985 Sept.	104	285 070	624	1 048	283 398	56 209	125 244	67 397	2 863	6 612	23 442	1 631
1985 Dez. p)	104	290 553	1 650	729	288 174	56 813	127 338	69 068	2 907	6 736	23 731	1 581
Pensionskassen und Sterbekassen												
1983 März	106	45 270	109	401	44 760	5 900	17 169	17 250	17	—	3 443	981
1983 Juni	106	46 261	171	385	45 705	5 933	17 355	17 912	17	—	3 521	967
1983 Sept.	106	47 275	124	432	46 719	6 110	17 756	18 303	17	—	3 582	951
1983 Dez.	106	48 853	149	558	48 146	6 214	18 047	19 238	21	—	3 656	970
1984 März	116	50 028	105	351	49 572	6 304	18 630	20 005	21	—	3 652	960
1984 Juni	117	51 130	153	400	50 577	6 385	18 967	20 548	21	—	3 701	955
1984 Sept.	117	52 059	193	374	51 492	6 506	19 265	20 967	21	—	3 809	924
1984 Dez.	117	54 031	199	834	52 998	6 618	19 327	22 212	21	—	3 910	910
1985 März	118	55 001	117	400	54 484	6 648	20 264	22 725	21	—	3 930	896
1985 Juni	117	56 235	141	392	55 702	6 708	20 609	23 492	21	—	3 984	888
1985 Sept.	116	57 465	120	393	56 952	6 803	20 927	24 297	21	—	4 074	830
1985 Dez. p)	115	59 277	166	539	58 572	6 852	21 286	25 475	21	—	4 135	803
Krankenversicherungsunternehmen												
1983 März	47	18 874	69	231	18 574	710	8 739	7 150	243	—	1 502	230
1983 Juni	47	19 765	83	281	19 401	739	9 209	7 427	245	—	1 555	226
1983 Sept.	47	20 324	50	267	20 007	789	9 419	7 720	256	—	1 585	238
1983 Dez.	47	21 094	112	169	20 813	834	9 711	8 111	277	—	1 637	243
1984 März	47	21 831	49	181	21 601	862	10 009	8 506	278	—	1 685	261
1984 Juni	47	22 606	73	280	22 253	879	10 302	8 782	283	—	1 745	262
1984 Sept.	47	23 062	37	277	22 748	893	10 480	9 019	293	—	1 800	263
1984 Dez.	47	23 883	152	185	23 546	914	10 891	9 305	318	—	1 850	268
1985 März	46	24 501	42	241	24 218	918	11 273	9 546	318	—	1 894	269
1985 Juni	46	25 236	60	441	24 735	941	11 557	9 721	323	—	1 922	271
1985 Sept.	46	25 473	43	250	25 180	967	11 780	9 846	326	—	1 991	270
1985 Dez. p)	46	26 150	120	141	25 889	998	12 167	10 079	360	—	2 023	262
Schaden-, Unfall und Transportversicherungsunternehmen												
1983 März	318	60 210	732	3 195	56 283	2 061	19 416	25 324	3 556	55	5 388	483
1983 Juni	316	60 551	661	2 765	57 125	2 106	19 735	25 690	3 576	55	5 535	428
1983 Sept.	316	60 049	320	2 627	57 102	2 158	19 606	25 568	3 650	56	5 664	400
1983 Dez.	315	58 736	334	1 409	56 993	2 199	19 375	25 282	3 907	55	5 786	389
1984 März	316	65 355	680	3 251	61 424	2 220	21 151	27 763	3 928	55	5 941	366
1984 Juni	316	66 584	717	2 929	62 938	2 258	21 686	28 504	4 008	56	6 075	351
1984 Sept.	316	65 765	619	2 142	63 004	2 261	21 577	28 202	4 322	56	6 237	349
1984 Dez.	315	64 883	941	1 451	62 491	2 291	21 106	26 862	5 634	56	6 180	362
1985 März	319	72 792	761	3 031	69 000	2 341	23 656	30 688	5 787	59	6 099	370
1985 Juni	316	74 502	701	2 753	71 048	2 335	24 163	31 280	6 602	57	6 256	355
1985 Sept.	312	74 360	575	2 201	71 584	2 349	24 881	30 913	6 703	58	6 331	349
1985 Dez. p)	311	73 686	853	1 544	71 289	2 365	24 573	30 347	7 369	61	6 233	341

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geld-mittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypo- theken-, Grund- schuld- und Ren- tenschuld- forderun- gen	Namens- schuldver- schreibun- gen, Schuld- schein- forderun- gen und Darlehen	Wert- papiere 3)	Beteili- gungen	Darlehen und Voraus- zahlungen auf Ver- sicherungs- scheinne	Grund- stücke und grund- stücks- gleiche Rechte	Ausgleichs- forderun- gen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1983 März	30	19 667	126	494	19 047	94	6 592	8 570	1 896	—	1 795	100
Juni	29	20 079	102	486	19 491	116	6 794	8 751	1 901	—	1 849	80
Sept.	29	20 589	105	427	20 057	116	6 978	9 119	1 910	—	1 857	77
Dez.	29	21 084	123	408	20 553	117	7 174	9 338	1 953	—	1 900	71
1984 März	29	21 990	146	367	21 477	110	7 249	10 009	2 096	—	1 948	65
Juni	29	22 399	166	481	21 752	117	7 183	10 042	2 363	—	1 959	88
Sept.	29	23 125	202	424	22 499	118	7 447	10 416	2 442	—	1 982	94
Dez.	29	23 774	137	556	23 081	117	7 519	10 706	2 589	—	2 057	93
1985 März	29	24 723	129	525	24 069	120	7 435	11 404	2 910	—	2 108	92
Juni	29	25 470	121	695	24 654	119	7 456	11 634	3 230	—	2 125	90
Sept.	29	26 755	154	668	25 933	119	8 024	12 207	3 361	—	2 133	89
Dez. p)	29	27 409	347	591	26 471	122	8 096	12 532	3 473	—	2 160	88

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungs- wesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Post- giroguthaben sowie Salden auf laufenden Konten

bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündi- gungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl.

sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — p Vorläufig.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Mio DM									
Zeit	Insgesamt	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investment- anteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkom- men bei den deutschen Spezialfonds		
		zusammen	Aktienfonds 1)	Rentenfonds	Offene Immobilienfonds				
1976	4 475	4 512	1 489	2 783	242	—	36	1 333	
1977	7 616	7 635	1 080	6 263	292	—	17	2 105	
1978	6 283	6 294	613	5 170	511	—	10	2 284	
1979	2 225	2 264	— 163	2 236	191	—	40	2 189	
1980	— 1 271	— 1 200	— 902	— 493	195	—	70	2 230	
1981	— 2 522	— 2 530	— 1 105	— 1 339	— 86	—	7	2 553	
1982	934	998	— 672	1 335	335	—	63	3 809	
1983	3 853	3 815	574	1 719	1 522	—	38	3 706	
1984	4 101	4 166	— 1 128	4 536	758	—	65	4 590	
1985	8 188	8 281	— 957	8 489	749	—	91	7 360	
1984 März	252	260	— 70	281	49	—	8	221	
April	167	168	— 83	173	78	—	1	212	
Mai	26	28	— 77	74	31	—	2	172	
Juni	190	191	— 41	201	31	—	1	287	
Juli	126	125	— 61	83	103	—	1	330	
Aug.	446	449	— 58	474	33	—	3	143	
Sept.	44	46	— 213	219	40	—	2	252	
Okt.	2	27	— 182	185	24	—	25	682	
Nov.	1 207	1 240	— 113	1 339	14	—	33	364	
Dez.	712	708	— 65	698	75	—	4	773	
1985 Jan.	817	829	— 225	859	195	—	12	902	
Febr.	789	793	— 195	930	58	—	4	926	
März	163	169	— 268	433	4	—	6	248	
April	579	581	— 112	466	227	—	2	356	
Mai	497	500	— 109	595	14	—	3	520	
Juni	339	348	— 43	383	8	—	9	343	
Juli	567	569	— 7	510	66	—	2	530	
Aug.	1 161	1 169	— 10	1 135	24	—	8	217	
Sept.	493	505	— 21	499	27	—	12	396	
Okt.	773	773	— 186	544	43	—	0	771	
Nov.	1 233	1 246	— 98	1 321	23	—	13	816	
Dez.	777	799	— 75	814	60	—	22	1 335	
1986 Jan.	988	1 018	— 303	1 137	184	—	30	1 579	
Febr.	1 497	1 510	— 92	1 528	74	—	13	843	

1 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Mrd DM																	
Zeit	Gebietskörperschaften 1) r)										Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3) r)			
	Einnahmen		Ausgaben								Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter: Steuern	insgesamt 4)	darunter:													
				Personal-ausgaben	Laufen-der Sach-auf-wand	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-aus-gaben	Sach-investi-tionen	Finanz-ier-ungs-hilfen 5)								
1970 7)	188,3	154,2	196,3	61,5	31,7	49,3	6,9	32,3	15,3	- 8,0	91,1	86,2	+ 4,9	267,4	270,6	- 3,2	
1975	297,2	242,1	361,5	119,0	51,9	105,2	14,8	47,8	22,5	- 64,3	189,5	192,3	- 2,8	459,6	526,7	- 67,1	
1977	364,8	299,4	396,3	133,7	58,1	115,9	20,9	45,1	23,1	- 31,5	220,6	224,3	- 3,6	558,2	593,3	- 35,1	
1978	393,2	319,1	433,1	142,1	63,1	126,7	22,1	49,5	28,6	- 39,9	236,1	237,4	- 1,3	596,8	638,0	- 41,2	
1979	423,2	342,8	469,9	151,8	70,8	132,5	25,1	55,4	34,1	- 46,7	253,3	252,7	+ 0,6	643,4	689,5	- 46,1	
1980	452,7	365,0	510,1	164,0	76,5	142,1	29,7	62,4	35,4	- 57,4	275,2	271,6	+ 3,6	690,4	744,2	- 53,7	
1981	466,8	370,3	542,9	174,0	81,7	155,0	36,7	59,3	36,3	- 76,1	299,1	293,2	+ 5,9	724,0	794,2	- 70,2	
1982	492,8	378,7	562,8	178,9	85,4	160,5	45,2	54,3	38,5	- 70,0	315,2	310,4	+ 4,8	763,6	828,7	- 65,2	
1983	515,2	396,6	570,5	183,9	89,0	158,2	51,4	50,4	37,7	- 55,3	315,7	316,9	- 1,2	791,9	848,4	- 56,4	
1984 ts)	537,6	414,7	583,6	186,7	92,8	160,7	53,6	49,6	40,7	- 45,9	328,2	331,1	- 2,8	827,2	876,0	- 48,8	
1985 ts)	565,0	437,0	603,0	193,5	97,0	165,0	56,0	51,5	40,0	- 38,0	344,0	341,5	+ 3,0	869,0	904,0	- 35,0	
1984 1. Vj.	121,2	99,3	131,5	38,8	19,1	41,0	16,8	7,0	8,9	- 10,3	78,3	82,4	- 4,0	188,9	203,3	- 14,3	
2. "	122,2	97,2	131,2	38,7	18,7	43,6	11,7	9,5	8,8	- 9,0	81,5	82,4	- 0,9	191,7	201,6	- 9,9	
3. "	128,2	101,9	132,9	39,2	19,5	40,3	12,8	11,5	9,7	- 4,7	81,8	81,6	+ 0,1	200,1	204,7	- 4,6	
4. "	140,2	116,3	162,0	50,3	27,1	39,8	11,6	16,7	16,2	- 21,8	86,5	84,6	+ 1,9	219,9	239,8	- 19,9	
1985 1. Vj.	123,2	101,9	137,9	40,3	19,2	45,4	18,0	6,9	8,6	- 14,7	84,2	85,8	- 1,6	193,6	209,9	- 16,4	
2. "	128,9	102,9	134,5	39,9	19,2	44,3	12,3	9,5	8,8	- 5,6	85,2	84,7	+ 0,5	202,0	207,0	- 5,0	
3. "	137,9	109,2	137,9	40,3	20,8	41,0	13,5	12,4	10,0	+ 0,0	85,7	84,2	+ 1,5	213,8	212,2	+ 1,5	
4. " ts)	146,7	123,2	164,7	51,4	27,9	40,1	11,5	17,5	16,4	- 18,0	88,9	86,4	+ 2,6	231,4	246,8	- 15,4	

* Ab Monatsbericht September 1984 werden in dieser Übersicht die Einnahmen und Ausgaben nicht mehr zum Zeitpunkt des kassenmäßigen Zu- und Abflusses erfaßt, sondern entsprechend der haushaltmäßigen Zuordnung dem Zeitraum zugerechnet, für den sie bestimmt sind. Die hier verwendete Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen und EG-Anteile. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den

auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. — 2 Gesetzliche Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversorgung für den öffentlichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungs-

zweigen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ohne kommunale Zweckverbände und ohne Zusatzversorgungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes. — r Jahre und Vierteljahre 1983 und 1984 revidiert. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Mrd DM									
Zeit	Bund			Länder 1) 2)			Gemeinden 2)		
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
1970	88,6	87,6	+ 1,0	74,0	77,1	- 3,1	50,8	56,5	- 5,7
1975	125,0	160,0	- 35,0	126,4	146,3	- 19,9	92,0	101,2	- 9,2
1977	151,4	174,1	- 22,7	153,5	161,6	- 8,1	107,1	108,4	- 1,4
1978	164,3	190,8	- 26,5	164,1	176,5	- 12,4	116,6	118,2	- 1,6
1979	179,2	205,1	- 25,9	177,2	191,8	- 14,6	125,1	130,4	- 5,3
1980	189,9	217,6	- 27,6	186,2	208,6	- 22,4	139,9	145,6	- 5,7
1981	196,9	234,9	- 38,0	190,6	216,6	- 26,0	142,0	152,1	- 10,1
1982	208,9	246,6	- 37,7	199,6	224,2	- 24,6	145,8	153,0	- 7,3
1983	216,8	248,7	- 31,9	206,9	228,3	- 21,4	150,3	151,7	- 1,3
1984 ts)	225,2	253,9	- 28,6	216,7	234,9	- 18,2	155,2	153,8	+ 1,5
1985 ts)	236,0	259,0	- 23,0	227,5	243,5	- 16,0	163,0	162,5	+ 1,0
1984 1. Vj.	50,0	62,7	- 12,7	50,6	52,3	- 1,7	29,6	29,8	- 0,2
2. "	55,9	61,0	- 5,1	49,1	52,5	- 3,5	32,2	31,4	+ 0,7
3. "	56,5	60,6	- 4,0	51,2	54,0	- 2,8	33,7	32,6	+ 1,1
4. "	62,3	69,2	- 6,8	57,8	67,9	- 10,1	41,8	42,0	- 0,2
1985 1. Vj.	50,6	66,5	- 16,0	51,0	53,2	- 2,2	30,1	30,8	- 0,7
2. "	58,7	62,2	- 3,4	51,7	54,3	- 2,6	33,8	33,0	+ 0,9
3. "	61,9	61,4	+ 0,4	54,2	56,3	- 2,1	36,0	35,4	+ 0,7
4. " ts)	64,8	68,6	- 3,8	60,8	70,2	- 9,4	44,4	44,3	+ 0,1

* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VII, 1. 1 Einschl. Stadtstaaten. — 2 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes

basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. Im Jahre 1985 sind bei den Ländern weitere Krankenhäuser, die zur kaufmännischen Buch-

führung übergegangen sind, aus dem Berichtsbereich der Vierteljahresstatistik ausgeschlossen. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM												
Zeit	Kasseneinnahmen 1)	Kassenausgaben 1) 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)						Schwebende Verrechnungen 5)	Einnahmen aus Münzgutschriften	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ seit Beginn des Jahres
				Veränderung								
				der Kassensmittel 4)	der Buchkredite der Bundesbank	der markt-mäßigen Verschuldung	der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe	(a)	(b)				(c)	(d)	(e)	(f)
1970	86,47	87,04	- 0,56	+ 1,74	+ 0,12	+ 1,84	-	- 0,03	0,38	- 0,56		
1975	130,14	164,19	- 34,05	+ 3,13	- 1,08	+ 37,44	-	+ 0,01	0,80	- 34,05		
1980	199,50	228,26	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	+ 0,04	0,48	- 28,76		
1981	207,83	247,68	- 39,86	+ 0,10	+ 1,86	+ 38,93	-	- 1,58	0,54	- 39,86		
1982	222,60	258,80	- 36,19	+ 0,43	- 3,20	+ 39,15	-	+ 0,20	0,47	- 36,19		
1983	233,86	264,84	- 30,98	+ 0,79	-	+ 31,84	+ 0,54	- 1,04	0,43	- 30,98		
1984	244,31	272,98	- 28,66	+ 1,10	+ 1,77	+ 24,00	+ 0,08	- 1,40	0,31	- 28,66		
1985	257,54	280,45	- 22,91	+ 0,74	- 1,77	+ 27,35	- 0,52	- 1,76	0,34	- 22,91		
1984 Dez.	30,48	28,10	+ 2,38	+ 0,33	- 3,58	+ 1,52	- 0,80	+ 0,77	0,03	- 28,66		
1985 Jan.	17,43	24,97	- 7,54	- 0,32	+ 3,68	+ 3,20	- 0,32	+ 0,66	0,01	- 7,54		
Febr.	18,21	24,22	- 6,01	+ 0,10	- 0,03	+ 9,13	- 0,07	- 2,93	0,01	- 13,56		
März	21,70	24,35	- 2,65	+ 0,05	- 0,00	+ 1,36	- 0,03	+ 1,35	0,01	- 16,21		
April	21,75	22,40	- 0,65	- 0,16	- 0,37	+ 1,29	- 0,02	- 0,42	0,01	- 16,86		
Mai	18,71	22,00	- 3,29	+ 0,09	- 0,52	+ 3,93	- 0,02	- 0,07	0,05	- 20,15		
Juni	26,27	21,92	+ 4,35	+ 2,04	- 4,56	+ 0,40	- 0,01	+ 1,84	0,02	- 15,80		
Juli	21,19	23,92	- 2,73	+ 0,40	-	+ 2,95	- 0,01	+ 0,15	0,04	- 18,53		
Aug.	19,78	21,66	- 1,89	- 0,12	-	+ 1,51	- 0,01	+ 0,25	0,02	- 20,42		
Sept.	24,27	19,43	+ 4,84	+ 0,56	-	- 1,45	- 0,01	- 2,84	0,02	- 15,57		
Okt.	17,66	21,82	- 4,16	- 2,48	-	- 1,28	- 0,01	+ 2,94	0,03	- 19,73		
Nov.	17,43	23,21	- 5,78	- 0,48	+ 0,19	+ 4,91	- 0,00	+ 0,10	0,09	- 25,51		
Dez.	33,14	30,53	+ 2,60	+ 1,06	- 0,19	+ 1,40	- 0,00	- 2,79	0,04	- 22,91		
1986 Jan.	17,16	24,37	- 7,21	- 1,04	+ 4,37	+ 0,42	- 0,00	+ 1,38	0,01	- 7,21		
Febr.	19,22	21,15	- 1,93	+ 0,11	- 1,11	+ 4,94	- 0,00	- 1,79	0,01	- 9,14		

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im

Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. —

3 Kassensaldo = Spalte (a) — (b) — (c) — (d) — (e) — (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 5 Bis Juni 1981 allein schwebende Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds; danach praktisch nur schwebende Verrechnungen aus Tilgungen.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM										
Zeit	Insgesamt	Zentrale Haushalte					Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 1)	
		zusammen	Bund	Länder	Lastenausgleichsfonds	Europäische Gemeinschaften	zusammen	darunter: Stadtstaaten		
1970	2) 154 245	135 680	83 597	50 482	1 582	-	18 240	1 756	+ 237	
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	1 241	5 933	33 273	3 193	+ 49	
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	75	10 619	51 203	3 907	+ 78	
1983	396 576	342 717	191 867	137 020	2	13 829	53 770	4 256	+ 88	
1984	414 697	357 473	198 865	143 872	2	14 735	57 101	4 486	+ 123	
1985	437 201	375 642	207 930	152 516	2	15 193	61 469	5 102	+ 91	
1985 1. Vj.	101 945	86 297	46 547	36 084	2	3 665	10 948	1 242	+ 4 700	
2. "	102 918	88 314	48 718	35 849	0	3 747	14 960	1 207	- 356	
3. "	109 163	93 525	51 356	38 210	0	3 959	14 834	1 272	+ 805	
4. "	123 175	107 504	61 309	42 373	0	3 823	20 728	1 381	- 5 058	
1985 Febr.	.	25 725	14 505	9 970	0	1 249	.	.	.	
März	.	35 339	19 252	14 857	-	1 231	.	.	.	
April	.	24 091	13 489	9 322	0	1 280	.	.	.	
Mai	.	24 690	13 537	9 902	-	1 252	.	.	.	
Juni	.	39 533	21 692	16 625	0	1 215	.	.	.	
Juli	.	27 443	15 070	10 837	0	1 536	.	.	.	
Aug.	.	26 733	14 802	10 757	0	1 174	.	.	.	
Sept.	.	39 350	21 485	16 617	0	1 248	.	.	.	
Okt.	.	25 321	14 380	9 664	0	1 276	.	.	.	
Nov.	.	26 621	14 976	10 381	0	1 264	.	.	.	
Dez.	.	55 563	31 952	22 328	0	1 282	.	.	.	
1986 Jan.	.	24 709	12 094	11 077	0	1 538	.	.	.	
Febr. p)	.	27 812	15 347	10 928	0	1 537	.	.	.	

1 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (siehe Tab. VII, 5)

und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 2 Ohne Konjunktur-

zuschlag; einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern										Reine Bundessteuern 5)	Reine Ländersteuern 5)	EG-Anteil Zölle	Nach-richtlich: Ge-meinde-anteil an den Einkom-men-steuern		
		Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 3)										
		zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Körper-schaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer	zu-sammen	Mehr-wert-steuer	Einfuhr-umsatz-steuer	Gewerbe-steuer-umlage 4)							
1970	6) 141 339	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	38 125	26 791	11 334	4 355	27 396	9 531	—	7 152			
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887			
1980	335 889	173 852	111 559	36 796	21 322	4 175	93 448	52 850	40 597	6 464	41 529	16 072	4 524	22 253			
1983	366 291	185 548	128 889	28 275	23 675	4 709	105 871	59 190	46 681	4 377	47 459	18 378	4 657	23 575			
1984	381 879	194 621	136 350	26 368	26 312	5 591	110 483	55 500	54 983	4 135	48 803	18 581	5 257	24 408			
1985	402 069	214 241	147 630	28 589	31 836	6 206	109 825	51 428	58 397	4 491	49 684	18 476	5 352	26 430			
1985 1. Vj.	92 451	49 178	33 439	7 598	6 894	1 247	28 540	14 435	14 105	81	8 640	4 686	1 327	6 156			
2. „	94 113	48 415	33 141	5 522	8 255	1 497	26 530	11 456	15 075	1 086	11 837	4 845	1 400	5 799			
3. „	100 145	54 955	37 180	6 951	8 273	2 550	25 736	11 513	14 223	1 111	12 465	4 608	1 269	6 620			
4. „	115 359	61 693	43 870	8 497	8 414	912	29 019	14 024	14 994	2 212	16 743	4 337	1 356	7 855			
1985 Febr.	27 230	10 036	10 376	—	342	—	214	216	10 921	5 923	4 998	56	3 837	1 909	471	1 505	
März	37 967	24 215	9 955	—	7 558	—	6 580	122	7 743	2 857	4 885	10	4 161	1 387	452	2 627	
April	25 495	10 375	10 405	—	1 048	—	503	515	8 667	3 329	5 338	816	3 698	1 439	501	1 404	
Mai	26 174	10 726	10 740	—	846	—	498	334	8 694	3 827	4 867	268	3 871	2 147	468	1 484	
Juni	42 444	27 315	11 996	—	7 416	—	7 255	648	9 169	4 300	4 869	2	4 268	1 259	431	2 912	
Juli	29 294	14 004	13 119	—	778	—	552	1 110	8 468	3 478	4 990	828	4 146	1 424	423	1 851	
Aug.	28 479	12 906	12 211	—	570	—	129	1 136	8 629	3 669	4 960	280	4 181	2 059	423	1 746	
Sept.	42 372	28 045	11 851	—	8 299	—	7 592	304	8 639	4 366	4 273	2	4 138	1 124	423	3 022	
Okt.	27 035	11 656	11 796	—	368	—	37	264	8 628	3 651	4 978	843	4 163	1 296	450	1 714	
Nov.	28 278	11 386	11 499	—	452	—	41	380	9 969	4 906	5 063	270	4 268	1 942	443	1 657	
Dez.	60 046	38 852	20 575	—	9 317	—	8 493	267	10 422	5 468	4 954	1 099	8 312	1 099	463	4 484	
1986 Jan.	26 752	15 047	13 387	—	231	—	363	1 067	9 251	5 011	4 240	—	2	723	1 338	395	2 043
Febr. p)	29 506	11 321	10 412	—	879	—	123	152	11 293	6 541	4 752	—	78	4 241	2 123	450	1 694

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus

Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1970 im Verhältnis 43:43:14, ab 1980 im Verhältnis 42,5:42,5:15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer ab 1970 im Verhältnis 50:50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Anteil des Bundes: 1970 70 %, 1975 68,25 %, 1980 67,5 %, 1983 66,5 %, 1984 und 1985

65,5 %, 1986 65 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 6. — 6 Einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern				Gemeindesteuern			
	Ergän-zungs-abgabe	Mineral-ölsteuer	Tabak-steuer	Brannt-wein-abgaben	Verkehr-steuern 1)	sonstige Bundes-steuern 2)	Bier-steuer	Ver-mögen-steuer	Kraft-fahr-zeug-steuer	Übrige Länder-steuern	Gewerbe-steuer 3)	Lohn-summen-steuer	Grund-steuern	sonstige Ge-meinde-steuern 4)
1970	949	11 512	6 537	2 228	1 224	4 947	1 175	2 877	3 830	1 650	10 728	1 389	2 683	879
1975	695	17 121	8 886	3 122	1 743	2 042	1 275	3 339	5 303	2 227	17 898	2 998	4 150	1 276
1980	39	21 351	11 288	3 885	2 490	2 477	1 262	4 664	6 585	3 560	27 090	870	5 804	1 727
1983	21	23 338	13 881	4 277	3 215	2 727	1 296	4 992	6 984	5 106	26 184	—	6 767	1 709
1984	16	24 033	14 429	4 238	3 378	2 707	1 254	4 492	7 284	5 551	28 320	—	7 103	1 528
1985	9	24 521	14 452	4 153	3 862	2 688	1 254	4 287	7 350	5 585	30 759	—	7 366	1 497
1985 1. Vj.	2	3 651	2 099	891	1 326	670	273	1 092	1 810	1 512	7 449	—	1 704	421
2. „	2	5 797	3 555	1 019	797	667	313	1 061	2 199	1 272	7 577	—	1 937	377
3. „	1	6 439	3 607	903	899	617	347	1 048	1 834	1 378	7 632	—	2 149	348
4. „	4	8 634	5 191	1 340	840	734	321	1 086	1 506	1 424	8 100	—	1 576	351
1985 Febr.	2	1 659	796	417	753	212	74	863	479	493	.	.	.	.
März	—	1 907	1 269	430	326	228	90	134	648	515	.	.	.	.
April	1	1 702	1 133	373	273	216	89	96	818	435	.	.	.	.
Mai	0	1 944	1 080	320	286	242	112	884	727	425	.	.	.	.
Juni	1	2 151	1 342	326	239	210	112	81	655	412	.	.	.	.
Juli	1	2 188	1 163	320	251	223	110	80	760	475	.	.	.	.
Aug.	0	1 992	1 251	316	420	202	130	890	564	476	.	.	.	.
Sept.	—	2 260	1 193	267	228	192	108	78	511	427	.	.	.	.
Okt.	2	2 199	1 158	326	266	213	116	79	627	474	.	.	.	.
Nov.	1	2 122	1 324	293	305	224	104	916	465	457	.	.	.	.
Dez.	1	4 314	2 709	722	268	298	101	91	414	493	.	.	.	.
1986 Jan.	6	99	52	44	266	257	115	50	635	538	.	.	.	.
Febr. p)	—	1 906	818	428	851	238	89	896	587	552	.	.	.	.

1 Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer, Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschl. des dem Bund verbleibenden

Anteils an den Zolleinnahmen (1985: 61 Mio DM). Bis einschl. 1971 standen die Zolleinnahmen dem Bund

voll zu. — 3 Nach Ertrag und Kapital. — 4 Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — p Vorläufig.

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 1)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 1)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tionshilfe-abgabe
									Sozial-versiche-rungen 3)	sonstige 2)	Aus-gleichs-und Deckungs-forde-rungen	sonstige 4)	
Öffentliche Haushalte insgesamt													
1970 Dez.	125 890	6) 2 720	7) 1 750	3 210	—	575	16 916	59 556	5 725	11 104	22 150	2 183	—
1975 Dez.	256 389	361	7) 12 276	6 401	—	9 802	30 878	150 139	18 426	7 638	19 264	1 204	—
1980 Dez.	468 612	2 437	5 963	18 499	8 641	24 080	54 707	305 724	10 570	20 801	16 959	230	—
1981 Dez.	545 617	4 745	9 106	12 231	20 050	13 841	55 513	378 817	10 691	23 835	16 625	164	—
1982 Dez.	614 820	1 395	16 049	12 204	34 298	13 508	66 322	417 144	10 690	26 798	16 306	104	—
1983 Dez.	671 708	901	15 496	19 743	47 255	15 906	77 303	437 908	10 527	30 085	15 993	53	540
1984 Dez.	717 522	2 440	10 180	21 946	61 244	21 101	90 661	456 268	9 809	27 581	15 672	4	615
1985 Juni	740 683	748	11 671	26 841	64 256	23 273	102 178	458 923	9 252	27 862	15 532	3	144
Sept.	745 376	163	10 115	26 079	68 564	24 700	105 571	457 768	9 074	27 756	15 468	3	115
Dez. ts)	760 517	179	9 939	25 737	71 955	25 921	109 664	465 320	9 165	27 193	15 342	3	100
Bund													
1970 Dez. 5)	56 512	6) 2 409	1 700	3 000	—	575	10 420	15 536	4 124	2 247	14 424	2 078	—
1975 Dez.	113 680	—	11 553	5 868	—	9 802	19 638	39 638	9 735	3 912	12 371	1 163	—
1980 Dez.	232 320	1 336	5 963	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1981 Dez.	273 114	3 200	9 106	11 402	20 050	13 841	46 005	137 382	2 821	18 226	10 920	161	—
1982 Dez.	309 064	—	15 249	8 958	34 298	13 508	57 386	146 049	2 805	19 889	10 820	102	—
1983 Dez.	341 444	—	13 918	13 053	47 255	15 906	67 161	148 653	2 864	21 313	10 732	51	540
1984 Dez.	367 297	1 773	9 314	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
1985 Juni	384 353	—	10 943	17 256	64 256	23 273	88 198	149 790	2 321	17 573	10 598	2	144
Sept.	387 342	—	9 476	16 145	68 564	24 700	90 711	147 295	2 274	17 503	10 557	1	115
Dez.	392 356	—	9 282	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100
ERP-Sondervermögen													
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—
1980 Dez.	3 280	—	—	—	—	—	—	3 030	—	250	—	—	—
1981 Dez.	4 714	—	—	—	—	—	—	4 464	—	250	—	—	—
1982 Dez.	5 276	—	—	—	—	—	—	5 026	—	250	—	—	—
1983 Dez.	5 787	—	—	—	—	—	—	5 537	—	250	—	—	—
1984 Dez.	6 558	—	—	—	—	—	—	6 308	—	250	—	—	—
1985 Juni	6 475	—	—	—	—	—	—	6 225	—	250	—	—	—
Sept.	6 455	—	—	—	—	—	—	6 205	—	250	—	—	—
Dez.	6 687	—	—	—	—	—	—	6 437	—	250	—	—	—
Länder													
1970 Dez.	27 786	311	7) 50	210	—	—	5 794	10 817	617	2 181	7 726	80	—
1975 Dez.	67 001	361	7) 723	533	—	—	10 764	42 271	4 397	1 019	6 893	40	—
1980 Dez.	137 804	1 101	—	300	—	—	11 241	112 989	3 608	2 648	5 915	2	—
1981 Dez.	165 150	1 545	—	829	—	—	9 331	140 757	3 338	3 643	5 705	2	—
1982 Dez.	190 622	1 395	800	3 247	—	—	8 814	162 730	3 235	4 914	5 486	2	—
1983 Dez.	212 026	901	1 578	6 689	—	—	9 912	177 878	2 992	6 811	5 261	2	—
1984 Dez.	230 551	667	866	9 022	—	—	12 401	191 932	2 644	7 989	5 029	2	—
1985 Juni	236 655	748	728	9 585	—	—	13 776	196 098	2 391	8 395	4 934	2	—
Sept.	237 879	163	639	9 934	—	—	14 680	196 958	2 260	8 333	4 910	2	—
Dez. p)	247 274	179	658	10 264	—	—	16 884	204 122	2 321	8 056	4 789	2	—
Gemeinden 10)													
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	26	—
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	475	67 183	4 294	2 458	—	1	—
1980 Dez.	95 208	—	—	—	—	—	232	88 726	4 445	1 805	—	0	—
1981 Dez.	102 639	—	—	—	—	—	177	96 214	4 532	1 716	—	0	—
1982 Dez.	109 858	—	—	—	—	—	122	103 339	4 651	1 746	—	0	—
1983 Dez.	112 452	—	—	—	—	—	229	105 840	4 671	1 711	—	0	—
1984 Dez.	113 116	—	—	—	—	—	206	106 674	4 599	1 638	—	0	—
1985 Juni	113 200	—	—	—	—	—	205	106 810	4 540	1 645	—	—	—
Sept.	113 700	—	—	—	—	—	180	107 310	4 540	1 670	—	—	—
Dez. ts)	114 200	—	—	—	—	—	180	107 760	4 590	1 670	—	—	—

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche

Stücke. — 5 Im Gegensatz zu Tab. VII, 9 wurden hier die Auftragsfinanzierung ÖffA und der Lastenausgleichsfonds bereits 1970 und nicht erst ab 1972 bzw. 1980 in die Verschuldung des Bundes einbezogen. — 6 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — 7 1970 und 1975 einschl. geringer Beträge an Steuergutscheinen. — 8 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförde-

rungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — 9 Ab Ende 1981 einschl. Kassenobligationen mit einer Laufzeit von über 4 Jahren, die vorher unter Anleihen ausgewiesen wurden (329 Mio DM). — 10 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände (ab 1975) und der kommunalen Krankenhäuser. — p Vorläufig. — ts Teilweise geschätzt.

VII. Öffentliche Finanzen

8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM

Position	Stand Ende			Veränderung					
	1983	1984	1985 ts)	1984			1985		
				insgesamt	1.-3. Vj.	4. Vj.	insgesamt ts)	1.-3. Vj.	4. Vj. ts)
Kreditnehmer									
Bund	9) 341 444	367 297	392 356	+ 25 853	+ 17 746	+ 8 107	+ 25 059	+ 20 045	+ 5 014
Lastenausgleichsfonds	(1 853)	(1 666)	(1 574)	(- 188)	(- 203)	(+ 16)	(- 91)	(- 4)	(- 87)
ERP-Sondervermögen	5 787	6 558	6 687	+ 771	+ 609	+ 162	+ 129	- 103	+ 232
Länder	212 026	230 551	247 274	+ 18 525	+ 9 481	+ 9 044	+ 16 724	+ 7 329	+ 9 395
Gemeinden 1)	112 452	113 116	114 200	+ 665	+ 548	+ 116	+ 1 084	+ 584	+ 500
Insgesamt	671 708	717 522	760 517	+ 45 814	+ 28 384	+ 17 430	+ 42 995	+ 27 854	+ 15 141
Schuldarten									
Buchkredite der Bundesbank	901	2 440	179	+ 1 539	- 205	+ 1 744	- 2 262	- 2 277	+ 15
Unverzinsliche Schatzanweisungen 2)	15 496	10 180	9 939	- 5 316	- 4 160	- 1 156	- 241	- 65	- 176
Kassenobligationen	19 743	21 946	25 737	+ 2 203	+ 620	+ 1 584	+ 3 791	+ 4 133	- 342
Bundessobligationen 3)	47 255	61 244	71 955	+ 13 990	+ 10 913	+ 3 076	+ 10 710	+ 7 320	+ 3 390
Bundesschatzbriefe	15 906	21 101	25 921	+ 5 195	+ 3 264	+ 1 931	+ 4 820	+ 3 600	+ 1 221
Anleihen 3)	77 303	90 661	109 664	+ 13 358	+ 10 482	+ 2 876	+ 19 003	+ 14 910	+ 4 093
Direktausleihungen der Kreditinstitute 4)	437 908	456 268	465 320	+ 18 360	+ 10 963	+ 7 397	+ 9 052	+ 1 499	+ 7 552
Darlehen von Sozialversicherungen	10 527	9 809	9 165	- 718	- 263	- 455	- 645	- 736	+ 91
Sonstige Darlehen 4)	30 085	27 581	27 193	- 2 504	- 4 284	+ 1 779	- 388	+ 175	- 563
Altschulden									
Ablösungs- und Entschädigungsschuld 3)	49	0	0	- 49	- 49	- 0	- 0	- 0	- 0
Ausgleichsforderungen	15 993	15 672	15 342	- 320	- 198	- 122	- 331	- 205	- 126
Deckungsforderungen 5)	0	-	-	- 0	- 0	-	-	-	-
Sonstige 3) 6)	4	3	3	- 0	- 1	- 0	- 1	- 1	- 0
Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfebabe	540	615	100	+ 75	+ 1 300	- 1 225	- 515	- 500	- 15
Insgesamt	671 708	717 522	760 517	+ 45 814	+ 28 384	+ 17 430	+ 42 995	+ 27 854	+ 15 141
Gläubiger									
Bankensystem									
Bundesbank	15 391	14 060	11 629	- 1 331	- 2 339	+ 1 008	- 2 432	- 3 076	+ 644
Kreditinstitute	424 500	447 400	467 800	+ 22 900	+ 12 000	+ 10 900	+ 20 400	+ 12 700	+ 7 700
Inländische Nichtbanken									
Sozialversicherungen 7)	10 500	9 800	9 200	- 700	- 200	- 500	- 600	- 700	+ 100
Sonstige 8)	126 717	141 561	149 388	+ 14 844	+ 12 623	+ 2 222	+ 7 827	+ 6 730	+ 1 097
Ausland ts)	94 600	104 700	122 500	+ 10 100	+ 6 300	+ 3 800	+ 17 800	+ 12 200	+ 5 600
Insgesamt	671 708	717 522	760 517	+ 45 814	+ 28 384	+ 17 430	+ 42 995	+ 27 854	+ 15 141

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 2 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 3 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Deckungsforderungen

an den Lastenausgleichsfonds nach dem Altsparengesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffent-

lichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt. — 9 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — ts Teilweise geschätzt.

9. Verschuldung des Bundes *)

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 2)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 2)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 3)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tions-hilfe-abgabe
			zusam-men	darunter: Finanzierungs-schätze						Sozial-versiche-rungen 4)	sonstige 3)	Aus-gleichs-und Dek-kungs-forde-rungen 5)	sonstige 5)	
1970 Dez.	47 323	7) 2 301	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	11 605	2 078	—
1975 Dez.	108 502	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	11 306	1 163	—
1979 Dez.	202 632	—	8 122	2 425	20 847	592	26 625	40 575	84 236	2 158	7 663	11 051	762	—
1980 Dez. 6)	232 320	1 336	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1981 Dez.	273 114	3 200	9 106	3 128	11 402	20 050	13 841	46 005	137 382	2 821	18 226	10 920	161	—
1982 Dez.	309 064	—	15 249	4 646	8 958	34 298	13 508	57 386	146 049	2 805	19 889	10 820	102	—
1983 Dez.	341 444	—	13 918	3 483	13 054	47 255	15 906	67 161	148 653	2 864	21 313	10 732	51	540
1984 Dez.	367 297	1 773	9 314	2 931	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
1985 Febr.	382 892	5 430	11 485	3 058	16 455	62 261	22 371	81 910	151 957	2 500	17 692	10 603	2	226
März	384 230	5 442	12 619	3 249	15 805	62 165	22 687	84 175	150 278	2 492	17 768	10 603	2	194
April	385 128	5 074	12 882	3 513	15 805	62 402	23 068	86 109	148 948	2 387	17 676	10 603	2	173
Mai	388 524	4 558	11 267	3 715	17 256	64 414	23 320	86 779	150 125	2 395	17 650	10 603	2	156
Juni	384 353	—	10 943	3 757	17 256	64 256	23 273	88 198	149 790	2 321	17 573	10 598	2	144
Juli	387 295	—	10 406	3 828	17 256	66 089	23 875	90 123	149 004	2 263	17 590	10 557	1	131
Aug.	388 795	—	9 553	3 798	17 156	68 198	24 443	90 561	148 351	2 267	17 586	10 557	1	122
Sept.	387 342	—	9 476	3 719	16 145	68 564	24 700	90 711	147 295	2 274	17 503	10 557	1	115
Okt.	386 052	—	9 371	3 614	15 623	67 626	24 992	91 696	146 581	2 228	17 269	10 557	1	108
Nov.	391 157	194	9 336	3 579	15 473	71 104	25 367	92 322	147 270	2 225	17 204	10 557	1	103
Dez.	392 356	—	9 282	3 525	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100
1986 Jan.	397 142	4 374	9 105	3 348	18 098	70 459	26 563	95 312	143 279	2 213	17 130	10 511	1	97
Febr. p)	400 967	3 264	7 988	3 243	18 551	73 060	27 123	98 412	142 961	2 187	16 817	10 511	1	94

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforderungen; ab 1973

einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Der Bund hat 1980 die Schulden des

Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen. — 7 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — p Vorläufig.

10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite 1)	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatz-anweisungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Ab-lösungs-und Entschä-digungs-schuld	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-vermögen	Nach-richtlich: Aus-lands-verschul-dung 6) ts)
							Post-giro- und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial-versiche-rungen 5)	sonstige 4)			
Bundesbahn													
1970 Dez.	17 005	165	336	400	987	6 071	46	4 980	369	1 566	88	1 996	—
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	11 152	507	2 275	48	1 098	1 700
1980 Dez.	32 595	—	—	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200
1981 Dez.	34 425	—	—	231	1 033	14 559	371	13 503	406	3 939	14	368	4 600
1982 Dez.	35 977	—	—	231	933	16 324	234	13 176	467	4 329	9	273	5 200
1983 Dez.	35 848	—	—	231	1 543	15 614	183	12 665	508	4 909	5	190	6 100
1984 Dez.	35 772	—	—	131	1 394	15 742	182	12 533	636	5 025	—	129	6 500
1985 Juni	35 892	37	—	131	1 924	15 642	82	12 016	699	5 244	—	118	7 500
Sept.	36 026	—	—	131	1 924	15 698	81	12 177	715	5 208	—	92	7 800
Dez. p)	36 147	—	—	131	1 924	16 545	81	11 765	755	4 862	—	83	8 000
Bundespost													
1970 Dez.	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	387	—
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	391	700
1980 Dez.	33 859	—	—	—	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 500
1981 Dez.	37 855	—	—	—	1 160	8 826	16 669	8 159	460	2 498	2	82	1 900
1982 Dez.	40 862	—	—	525	2 101	9 581	16 459	8 638	472	3 014	1	71	2 600
1983 Dez.	43 100	—	—	525	2 101	10 708	18 477	8 032	434	2 756	1	68	3 000
1984 Dez.	45 503	—	—	—	1 904	12 686	19 321	8 192	553	2 790	—	58	3 300
1985 Juni	48 231	—	—	—	1 904	13 666	20 342	8 941	553	2 770	—	56	4 100
Sept.	48 267	—	—	—	1 904	13 665	20 062	9 327	468	2 786	—	54	4 900
Dez. p)	50 315	—	—	—	1 688	16 665	19 702	9 004	456	2 747	—	54	5 200

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen,

die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Ab 1978 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffent-

lichen Dienstes. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — ts Teilweise geschätzt. — p Vorläufig.

VII. Öffentliche Finanzen

11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Gebietskörperschaften					ERP-Sondervermögen	Bundesbahn 4)	Bundespost
		zusammen	Bund 2)	Länder	Gemeinden 3) 4)				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende									
1970	90 170	72 159	17 855	13 609	39 399	1 296	8 958	9 053	
1975	204 266	170 508	48 770	47 675	72 767	1 297	15 467	18 292	
1979	307 387	283 025	94 425	97 384	89 109	2 106	16 351	8 011	
1980	360 617	334 429	118 957	118 417	93 775	3 280	17 128	9 060	
1981	439 128	409 341	157 855	146 609	100 163	4 714	18 588	11 199	
1982	480 086	449 413	168 195	168 836	107 155	5 226	18 478	12 195	
1983	504 246	474 502	172 415	186 560	109 935	5 592	18 455	11 289	
1984 März	505 141	476 387	171 420	188 098	110 968	5 901	18 169	10 585	
Juni	506 545	478 330	170 715	190 890	110 698	6 027	17 713	10 502	
Sept.	512 451	482 226	171 387	193 507	111 086	6 246	18 991	11 234	
Dez.	520 068	489 971	171 239	201 156	111 118	6 458	18 505	11 592	
1985 März	519 464	489 711	168 753	203 325	111 165	6 468	18 361	11 392	
Juni	522 311	491 833	169 298	205 216	111 034	6 285	18 159	12 319	
Sept.	522 999	492 091	166 686	207 199	111 921	6 285	18 273	12 635	
Dez. ts)	528 170	498 358	166 115	213 535	112 421	6 287	17 547	12 261	
Zu- bzw. Abnahme im jeweiligen Zeitraum									
1975	+ 45 530	+ 44 521	+ 19 789	+ 17 030	+ 7 562	+ 140	+ 2 503	- 1 494	
1979	+ 33 476	+ 36 595	+ 16 907	+ 14 956	+ 3 951	+ 781	- 463	- 2 655	
1980	+ 53 230	+ 51 404	+ 24 532	+ 21 032	+ 4 666	+ 1 174	+ 777	+ 1 050	
1981	+ 78 511	+ 74 913	+ 38 898	+ 28 193	+ 6 388	+ 1 434	+ 1 460	+ 2 139	
1982	+ 40 958	+ 40 071	+ 10 340	+ 22 227	+ 6 993	+ 512	- 109	+ 996	
1983	+ 24 161	+ 25 089	+ 4 220	+ 17 724	+ 2 780	+ 366	- 23	- 905	
1984	+ 15 822	+ 15 469	- 1 176	+ 14 596	+ 1 183	+ 866	+ 50	+ 303	
1985 ts)	+ 8 098	+ 8 387	- 5 124	+ 12 379	+ 1 303	- 171	- 958	+ 669	
1984 1. Vj.	+ 895	+ 1 885	- 995	+ 1 538	+ 1 033	+ 309	- 286	- 704	
2. "	+ 1 404	+ 1 943	- 705	+ 2 792	- 270	+ 126	- 456	- 83	
3. "	+ 5 906	+ 3 896	+ 672	+ 2 617	+ 388	+ 219	+ 1 278	+ 732	
4. "	+ 7 617	+ 7 745	- 148	+ 7 649	+ 32	+ 212	- 486	+ 358	
1985 1. Vj.	- 604	- 260	- 2 486	+ 2 169	+ 47	+ 10	- 144	- 200	
2. "	+ 2 847	+ 2 122	+ 545	+ 1 891	- 131	- 183	- 202	+ 927	
3. "	+ 688	+ 258	- 2 612	+ 1 983	+ 887	-	+ 114	+ 316	
4. ", ts)	+ 5 167	+ 6 267	- 571	+ 6 336	+ 500	+ 2	- 726	- 374	

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie

Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände

(ab 1975) und kommunaler Krankenhäuser. — 4 Einschl. Vertragsdarlehen. — ts Teilweise geschätzt.

12. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM

Posten	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 1)	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 228	5) 8 683	7 615	5 864	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1985 p)	6 885	—	3 774	3 076	35
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1985 p)	15 343	8 683	3 841	2 788	31
darunter:					
im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 3)	1 756	—	978	768	10
II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldnern					
a) Bund	10 552	8 683	394	1 475	—
b) Länder	4 791	—	3 447	1 313	31
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	—	—	—	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	11 770	6) 8 136	3 634	—	—
c) 3 ½ %ige Ausgleichsforderungen	2 817	—	3	2 783	31
d) 4 ½ %ige Ausgleichsforderungen	204	—	204	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	5	—	—	5	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 4)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	15 343	8 683	3 841	2 788	31

* Infolge methodischer Unterschiede können die Zahlen von dem in Tab. VII, 7, 8 und 9 genannten Wert abweichen. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postgiro- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits

bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 4 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geld-

ausstattung West-Berlins. — 5 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1985. — 6 Gemäß Haushaltsbegleitgesetz von 1983, Artikel 9, ab 1. 1. 1983 nur noch mit 1 % verzinst. — p) Vorläufig.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 3)					Nachrichtlich: Verwaltungsvermögen
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt 4)	Einlagen	Wertpapiere 5)	Darlehen 6) und Hypotheken	Grundstücke	
		Beiträge	Zahlungen des Bundes		Renten 2)	Krankenversicherung der Rentner							
1970	51 450	42 388	7 290	47 717	38 132	4 649	+ 3 733	24 186	5 983	11 748	6 407	48	1 825
1975	91 432	76 270	11 073	94 361	72 666	12 390	- 2 929	39 903	7 808	16 298	15 731	66	3 274
1976	101 205	82 653	15 114	107 222	82 827	14 725	- 6 017	32 704	8 341	12 660	11 638	65	3 547
1977	107 125	87 328	16 661	116 595	92 964	13 420	- 9 470	22 370	6 719	7 061	8 527	63	3 618
1978	115 659	7) 93 786	19 598	120 593	98 773	11 670	- 4 934	16 518	5 966	4 537	5 944	72	3 791
1979	125 816	102 790	21 162	125 807	103 552	12 145	+ 9	16 201	7 200	3 892	5 045	64	3 864
1980	135 636	111 206	22 335	132 515	108 937	12 797	+ 3 121	18 804	10 279	3 783	4 679	64	3 929
1981	143 131	120 526	19 932	139 411	114 450	13 459	+ 3 720	21 783	13 809	3 618	4 294	63	4 013
1982	147 569	121 605	23 434	148 511	122 230	14 354	- 942	20 558	12 913	3 536	4 039	71	4 125
1983	146 697	121 112	23 662	151 498	127 277	12 943	- 4 801	15 125	7 890	3 416	3 756	62	4 265
1984	156 420	129 159	25 494	160 675	134 848	12 923	- 4 255	10 001	3 141	3 308	3 485	67	4 357
1985 (ts)	165 781	137 640	26 495	164 540	140 593	11 094	+ 1 241	11 957	5 516	3 168	3 208	64	4 424
1984 1. Vj.	36 574	29 939	6 208	39 339	33 240	3 512	- 2 765	12 350	5 194	3 393	3 699	63	4 216
2. "	39 433	30 498	8 522	39 512	33 113	3 514	- 79	12 676	5 607	3 370	3 633	65	4 298
3. "	40 314	32 196	7 694	40 339	34 203	2 951	- 25	12 196	5 217	3 345	3 568	68	4 322
4. "	40 039	36 522	3 055	41 247	34 244	2 935	- 1 208	10 001	3 141	3 308	3 485	67	4 357
1985 1. Vj.	42 108	31 281	10 496	41 121	34 666	2 980	+ 987	12 136	5 350	3 288	3 431	67	4 316
2. "	41 460	32 242	8 784	40 404	34 586	2 947	+ 1 056	12 458	5 764	3 266	3 362	67	4 382
3. "	41 585	34 708	6 429	41 300	35 698	2 590	+ 286	10 547	3 985	3 204	3 292	67	4 405
4. "	40 627	39 409	786	41 520	35 643	2 577	- 893	11 957	5 516	3 168	3 208	64	4 424

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Ohne Verwaltungsvermögen. Entspricht im wesentlichen

der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Einschl. der bis 1976 gehaltenen Geldmarkttitel; einschl. Schuldbuchforderungen (bis 1980). — 6 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger;

einschl. Beteiligungen. — 7 Ab 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — ts Teilweise geschätzt. Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Liquiditätshilfen des Bundes	Vermögen 6)			
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:					insgesamt 7)	Einlagen	Wertpapiere	Darlehen 8)
		Beiträge	Umlagen 2)		Arbeitslosenunterstützungen 3) 4)	Winterbauförderung	berufliche Förderung 4) 5)						
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 303	989	- 333	—	5 708	966	9) 1 982	2 760
1975	9 234	7 787	899	17 836	10 749	1 120	3 612	- 8 602	7 282	1 765	159	281	1 325
1976	14 061	12 497	1 055	15 930	9 194	1 262	3 073	- 1 869	2 990	2 918	1 591	275	1 052
1977	15 368	13 773	1 040	15 082	8 210	1 368	2 933	+ 286	—	3 249	2 181	266	801
1978	17 755	14 740	1 024	17 522	9 710	1 487	3 574	+ 232	—	3 466	2 656	221	589
1979	17 502	15 926	1 023	19 739	9 445	2 205	5 074	- 2 237	—	1 300	724	205	371
1980	19 050	17 321	1 139	21 674	10 122	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225
1981	19 872	18 140	1 110	28 165	14 579	2 528	7 427	- 8 293	8 209	730	445	136	149
1982	26 314	24 287	1 267	33 365	20 243	2 218	6 956	- 7 051	7 003	771	530	131	111
1983	31 039	28 672	1 498	32 644	20 178	1 560	6 871	- 1 605	1 576	399	186	125	88
1984	32 805	30 446	1 401	29 644	15 936	1 613	7 652	+ 3 160	—	3 558	3 366	121	71
1985	32 043	29 492	1 409	29 737	15 314	1 442	8 486	+ 2 306	—	5 823	5 359	406	57
1984 1. Vj.	7 561	7 067	237	8 649	4 976	853	1 768	- 1 088	1 072	368	157	124	87
2. "	8 085	7 207	650	7 460	4 010	596	1 866	+ 625	163	1 087	884	123	80
3. "	8 152	7 651	275	6 362	3 438	132	1 811	+ 1 791	- 1 235	1 597	1 396	123	78
4. "	9 006	8 520	240	7 173	3 511	32	2 207	+ 1 833	—	3 558	3 366	121	71
1985 1. Vj.	7 649	7 166	224	8 458	4 692	732	1 933	- 809	—	2 669	2 478	120	71
2. "	8 082	7 172	690	7 673	4 075	532	2 041	+ 410	—	3 139	2 953	119	66
3. "	7 695	7 174	263	6 413	3 166	103	2 061	+ 1 282	—	4 415	3 942	409	63
4. "	8 616	7 979	231	7 193	3 381	76	2 452	+ 1 423	—	5 823	5 359	406	57

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (bis 1980), Kurzarbeitergeld. — 4 Einschl. Kranken- und ab 1978 Rentenversicherungsbeiträge. —

5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Ohne Verwaltungsvermögen. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 7 Einschl. Bar-

mittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. — 9 Einschl. Schuldbuchforderungen und Geldmarkttitel. Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

Posten	1970	1976	1980	1982	1983 p)	1984 p)	1985 p)	1983 p)	1984 p)	1985 p)	1983 p)	1984 p)	1985 p)
	Mrd DM							Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts													
a) in jeweiligen Preisen													
Bruttowertschöpfung													
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	21,8	31,1	30,4	36,3	32,4	34,8	30,9	- 10,8	+ 7,4	- 11,3	1,9	2,0	1,7
Warenproduzierendes Gewerbe	333,7	500,6	632,2	657,0	684,4	715,3	760,1	+ 4,2	+ 4,5	+ 6,3	40,9	40,7	41,4
Energieversorgung 1) und Bergbau	22,7	42,4	50,2	58,8	62,7	66,1	71,0	+ 6,7	+ 5,5	+ 7,4	3,7	3,8	3,9
Verarbeitendes Gewerbe	259,5	389,7	482,8	502,9	524,5	549,2	595,8	+ 4,3	+ 4,7	+ 8,5	31,3	31,3	32,4
Baugewerbe	51,6	68,5	99,2	95,4	97,2	100,0	93,3	+ 1,9	+ 2,9	- 6,7	5,8	5,7	5,1
Handel und Verkehr 2)	103,5	173,6	225,7	243,7	254,8	266,3	274,6	+ 4,5	+ 4,5	+ 3,1	15,2	15,2	14,9
Dienstleistungsunternehmen 3)	114,4	231,8	335,1	397,7	425,5	448,7	473,0	+ 7,0	+ 5,4	+ 5,4	25,4	25,5	25,7
Unternehmen zusammen	573,4	937,1	1 223,3	1 334,7	1 397,1	1 465,1	1 538,6	+ 4,7	+ 4,9	+ 5,0	83,5	83,4	83,7
desgl. bereinigt 4)	555,4	898,3	1 169,4	1 261,3	1 315,6	1 381,4	1 453,2	+ 4,3	+ 5,0	+ 5,2	78,6	78,6	79,1
Staat	62,6	129,8	172,4	189,6	195,8	200,0	207,6	+ 3,3	+ 2,2	+ 3,8	11,7	11,4	11,3
Private Haushalte 5)	10,0	20,2	27,2	30,9	32,7	34,3	36,6	+ 5,8	+ 5,0	+ 6,6	2,0	2,0	2,0
Alle Wirtschaftsbereiche + Nichtabzugsfähige Umsatzsteuer 6)	628,0	1 048,3	1 369,0	1 481,7	1 544,1	1 615,7	1 697,4	+ 4,2	+ 4,6	+ 5,1	92,2	92,0	92,4
+ Einfuhrabgaben 7)	39,9	61,8	96,5	101,4	109,4	116,2	116,5	+ 7,9	+ 6,2	+ 0,3	6,5	6,6	6,3
+ Einfuhrabgaben 7)	7,4	11,6	13,5	14,8	16,1	16,3	16,6	+ 8,8	+ 1,0	+ 2,0	1,0	0,9	0,9
Bruttoinlandsprodukt	675,3	1 121,7	1 478,9	1 597,9	1 669,6	1 748,1	1 830,4	+ 4,5	+ 4,7	+ 4,7	99,7	99,5	99,6
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,4	+ 4,5	+ 6,3	- 0,8	+ 4,5	+ 8,8	+ 7,5				0,3	0,5	0,4
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 126,2	1 485,2	1 597,1	1 674,1	1 756,9	1 837,9	+ 4,8	+ 4,9	+ 4,6	100,0	100,0	100,0
b) in Preisen von 1980													
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 134,0	1 328,2	1 485,2	1 471,0	1 493,5	1 538,9	1 576,0	+ 1,5	+ 3,0	+ 2,4			
desgl. je Erwerbstätigen in DM	42 520	51 900	56 410	57 220	58 960	60 700	61 730	+ 3,0	+ 3,0	+ 1,7			
II. Verteilung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 8)													
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	360,6	631,3	844,4	902,5	920,7	952,7	989,3	+ 2,0	+ 3,5	+ 3,8	55,0	54,2	53,8
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	169,8	250,9	304,2	321,0	360,0	393,6	424,9	+ 12,1	+ 9,3	+ 8,0	21,5	22,4	23,1
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	530,4	882,2	1 148,6	1 223,5	1 280,7	1 346,3	1 414,2	+ 4,7	+ 5,1	+ 5,0	76,5	76,6	76,9
+ Indirekte Steuern 9)	77,3	119,8	162,9	172,5	182,6	189,9	193,5	+ 5,9	+ 4,0	+ 1,9	10,9	10,8	10,5
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	607,7	1 001,9	1 311,5	1 396,0	1 463,3	1 536,2	1 607,6	+ 4,8	+ 5,0	+ 4,7	87,4	87,4	87,5
+ Abschreibungen	68,0	124,3	173,7	201,1	210,8	220,7	230,3	+ 4,8	+ 4,7	+ 4,3	12,6	12,6	12,5
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 126,2	1 485,2	1 597,1	1 674,1	1 756,9	1 837,9	+ 4,8	+ 4,9	+ 4,6	100,0	100,0	100,0
III. Verwendung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)													
Privater Verbrauch													
Staatsverbrauch	368,9	632,5	840,8	918,1	958,5	990,3	1 027,3	+ 4,4	+ 3,3	+ 3,7	57,3	56,4	55,9
Staatsverbrauch	106,5	221,7	297,8	326,2	336,5	350,5	365,7	+ 3,2	+ 4,1	+ 4,3	20,1	19,9	19,9
Verbrauch für zivile Zwecke	86,7	188,1	257,4	281,0	288,7	301,5	315,7	+ 2,8	+ 4,4	+ 4,7	17,2	17,2	17,2
Verteidigungsaufwand	19,8	33,6	40,4	45,2	47,8	49,0	50,0	+ 5,8	+ 2,5	+ 2,1	2,9	2,8	2,7
Anlageinvestitionen	172,1	225,7	335,8	326,9	344,1	354,6	359,3	+ 5,3	+ 3,0	+ 1,3	20,6	20,2	19,6
Ausrüstungen	65,9	86,1	127,3	124,9	135,6	137,6	153,9	+ 8,6	+ 1,5	+ 11,9	8,1	7,8	8,4
Bauten	106,2	139,6	208,5	202,0	208,5	217,0	205,4	+ 3,2	+ 4,1	- 5,3	12,5	12,4	11,2
Vorratsinvestitionen	+ 14,2	+ 17,2	+ 13,8	- 11,5	- 2,0	+ 11,2	+ 14,2				- 0,1	0,6	0,8
Inländische Verwendung	661,6	1 097,1	1 488,2	1 559,6	1 637,2	1 706,6	1 766,5	+ 5,0	+ 4,2	+ 3,5	97,8	97,1	96,1
Außenbeitrag 10)	+ 14,1	+ 29,1	- 3,0	+ 37,5	+ 36,9	+ 50,3	+ 71,4				2,2	2,9	3,9
Ausfuhr	152,9	309,0	422,3	517,5	526,4	588,3	647,4	+ 1,7	+ 11,8	+ 10,0	31,4	33,5	35,2
Einfuhr	138,8	279,9	425,3	480,1	489,5	538,0	576,0	+ 2,0	+ 9,9	+ 7,1	29,2	30,6	31,3
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 126,2	1 485,2	1 597,1	1 674,1	1 756,9	1 837,9	+ 4,8	+ 4,9	+ 4,6	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistisches Bundesamt; ab 1983 revidierte Ergebnisse. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermittlung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl. pri-

vater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 6 Umsatzsteuereinkommen sowie einbehaltene Umsatzsteuer auf Grund gesetzlicher Sonderregelungen. — 7 Einfuhrzölle, Verbrauchsteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse. — 8 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung

und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung). — 9 Produktionssteuern, nicht abzugsfähige Umsatzsteuer und Einfuhrabgaben abzüglich Subventionen. — 10 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe *)

Kalendermonatlich

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt		darunter:											
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe			Bauhauptgewerbe	
			1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	darunter: Textilgewerbe	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik					
1982 D	94,9	- 3,0	91,0	- 4,8	99,1	- 1,1	96,2	107,3	97,2	90,3	- 4,5	88,9	88,5	- 4,3
1983 „	95,5	+ 0,6	93,9	+ 3,2	98,8	- 0,3	92,6	108,0	98,3	91,6	+ 1,4	89,4	89,0	+ 0,6
1984 „	98,7	+ 3,4	97,9	+ 4,3	102,3	+ 3,5	93,0	107,3	105,8	94,1	+ 2,7	91,7	89,5	+ 0,6
1985 „ r)	102,6	+ 4,0	98,7	+ 0,8	112,1	+ 9,6	99,1	119,0	118,0	94,5	+ 0,4	94,5	83,7	- 6,5
1984 Nov.	108,7	+ 3,6	100,8	+ 0,6	117,5	+ 8,9	101,6	131,2	121,1	100,6	+ 1,3	98,2	97,5	- 4,3
Dez.	96,0	- 2,9	86,4	- 4,1	111,0	- 1,6	119,2	104,2	107,9	82,5	- 7,1	76,5	68,4	+ 6,0
1985 r) Jan.	94,5	+ 2,2	94,3	- 2,4	100,6	+ 8,3	79,3	126,0	104,6	93,7	+ 0,6	97,8	34,0	- 39,3
Febr.	93,8	- 3,6	92,6	- 6,5	105,0	+ 1,7	86,1	123,2	111,6	91,1	- 6,4	95,5	38,3	- 34,5
März	105,5	+ 2,1	103,7	+ 1,1	115,4	+ 7,1	100,4	128,1	123,2	101,4	- 0,5	104,6	71,3	- 15,3
April	102,8	+ 7,6	101,1	+ 3,9	110,3	+ 12,6	95,6	121,8	117,7	95,4	+ 6,2	96,8	91,6	+ 2,0
Mai	102,8	+ 0,9	101,8	- 0,8	110,6	+ 7,3	95,7	120,9	117,5	92,9	- 4,5	94,8	97,2	- 8,6
Juni	99,2	+ 13,2	98,6	+ 3,6	107,7	+ 35,3	94,7	113,5	113,1	88,5	+ 2,5	90,2	93,2	- 4,5
Juli	103,8	+ 8,7	102,3	+ 5,1	110,9	+ 15,6	102,7	115,4	117,2	91,9	+ 3,3	88,1	107,5	+ 3,9
Aug.	92,0	+ 0,7	95,4	+ 2,3	92,3	+ 1,8	83,4	85,5	100,7	83,4	- 0,7	68,2	93,9	- 3,5
Sept.	107,8	+ 6,9	101,5	+ 4,2	118,8	+ 11,5	106,0	118,9	127,3	102,0	+ 3,8	102,5	107,2	+ 5,4
Okt.	119,8	+ 5,4	108,8	+ 2,5	131,8	+ 8,9	114,9	137,6	136,1	110,9	+ 1,9	114,5	117,6	+ 3,5
Nov.	110,4	+ 1,6	99,2	- 1,6	125,1	+ 6,5	106,7	132,9	130,4	98,7	- 1,9	100,6	84,9	- 12,9
Dez.	98,5	+ 2,6	85,2	- 1,4	116,8	+ 5,2	123,3	103,6	116,4	84,5	+ 2,4	80,4	68,1	- 0,4
1986 Jan.	98,1	+ 3,8	96,3	+ 2,1	105,7	+ 5,1	85,6	128,1	110,7	95,4	+ 1,8	101,6	50,1	+ 47,4
Febr. p)	97,3	+ 3,7	93,6	+ 1,1	111,5	+ 6,2	91,9	128,1	118,4	94,4	+ 3,6	100,0	36,7	- 4,2

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse für fachliche Unternehmensteile. — p) Vorläufig. — r) Angaben für 1985 vom Statistischen Bundesamt revidiert.

3. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Abhängig Beschäftigte							Kurz- arbeiter Tsd	Arbeitslose				Offene Stellen		
	insgesamt 1)		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie 2)		Bauhauptgewerbe 2)		Aus- länder 3)		insgesamt		darunter: Teilzeit- arbeits- lose Tsd	Arbeits- losen- quote 4)	Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr Tsd	
	Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr %	Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr %	Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr %			Tsd	Tsd					Verän- derung gegen Vorjahr Tsd
1980 D	23 009	+ 1,5	7 661	+ 0,8	1 263	+ 2,0	2 018	137	889	+ 13	163	3,8	308	+ 4	
1981 „	22 869	- 0,6	7 498	- 2,1	1 229	- 2,7	1 912	347	1 272	+ 383	207	5,5	208	- 100	
1982 „	22 436	- 1,9	7 239	- 3,5	1 155	- 6,0	1 787	606	1 833	+ 561	238	7,5	105	- 103	
1983 „ p)	22 057	p) - 1,7	6 935	- 4,2	1 121	- 2,9	1 694	675	2 258	+ 425	246	9,1	76	- 29	
1984 „ p)	22 070	p) + 0,1	6 854	- 1,2	1 108	- 1,2	1 609	384	2 266	+ 8	237	9,1	88	+ 12	
1985 „ p)	22 237	p) + 0,8	6 935	+ 1,2	1 028	- 7,2	...	235	2 304	+ 38	238	9,3	110	+ 22	
1985 Febr.	p) 21 942	p) + 0,6	6 857	+ 0,5	937	- 8,5	...	432	2 611	+ 74	242	10,5	101	+ 21	
März	...	...	6 877	+ 0,7	981	- 9,8	1 555	397	2 475	+ 82	241	10,0	114	+ 21
April	...	...	6 873	+ 0,8	1 024	- 8,2	...	375	2 305	+ 51	240	9,3	111	+ 17
Mai p)	22 130	p) + 0,6	6 884	+ 1,0	1 037	- 8,1	...	228	2 193	+ 60	237	8,8	115	+ 18	
Juni	...	...	6 907	+ 1,4	1 047	- 7,5	1 584	162	2 160	+ 47	235	8,7	120	+ 21
Juli	...	...	6 961	+ 1,7	1 055	- 7,3	...	108	2 221	+ 19	238	9,0	119	+ 20
Aug. p)	22 412	p) + 0,9	7 002	+ 1,7	1 066	- 7,3	...	74	2 217	+ 15	237	8,9	117	+ 22	
Sept.	...	...	7 035	+ 1,7	1 070	- 6,7	...	102	2 152	+ 8	234	8,7	117	+ 26
Okt.	...	...	7 029	+ 1,7	1 058	- 6,0	...	127	2 149	+ 4	238	8,6	112	+ 26
Nov. p)	22 464	p) + 0,9	7 028	+ 1,8	1 042	- 5,9	...	160	2 211	+ 22	238	8,9	110	+ 28	
Dez.	...	...	6 984	+ 1,8	1 013	- 6,0	...	184	2 347	+ 22	240	9,4	110	+ 30
1986 Jan.	...	...	6 977	+ 1,9	938	- 4,4	...	263	2 590	- 29	248	10,4	122	+ 34
Febr.	...	...	...	...	...	...	...	295	2 593	- 18	246	10,4	137	+ 36
März	...	...	...	...	...	...	...	295	2 448	- 27	245	9,8	158	+ 44

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Die Monatswerte beziehen sich auf das Monatsende, bei den Kurzarbeitern auf die

Monatsmitte. — 1 Vierteljahreszahlen als Durchschnitt berechnet. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 In allen Wirtschaftszweigen. — 4 Arbeitslose (insgesamt) in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne

Soldaten) nach dem Mikrozensus bzw. (ab Januar 1985) der EG-Arbeitskräfteerhebung; Bezugsgröße zuletzt geändert für die Zeit ab September 1985. — p) Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1980 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	insgesamt	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1972 D	58,0	+ 7,6	63,7	+ 6,5	45,7	+ 11,2	58,5	+ 8,9	64,6	+ 7,0	45,4	+ 14,6
1973 ..	67,8	+ 16,9	70,8	+ 11,1	61,3	+ 34,1	69,0	+ 17,9	74,6	+ 15,5	57,1	+ 25,8
1974 ..	73,4	+ 8,3	73,2	+ 3,4	73,7	+ 20,2	82,7	+ 19,9	84,8	+ 13,7	78,1	+ 36,8
1975 ..	72,1	- 1,8	75,6	+ 3,3	64,5	- 12,5	72,8	- 12,0	77,4	- 8,7	63,1	- 19,2
1976 ..	81,8	+ 13,5	82,0	+ 8,5	81,4	+ 26,2	82,7	+ 13,6	86,9	+ 12,3	73,9	+ 17,1
1977 ..	82,7	+ 1,1	84,5	+ 3,0	79,0	- 2,9	80,2	- 3,0	82,6	- 4,9	75,2	+ 1,8
1978 ..	86,8	+ 5,0	88,8	+ 5,1	82,5	+ 4,4	83,6	+ 4,2	85,1	+ 3,0	80,4	+ 6,9
1979 ..	96,3	+ 10,9	97,1	+ 9,3	94,5	+ 14,5	95,4	+ 14,1	96,1	+ 12,9	93,7	+ 16,5
1980 ..	100,0	+ 3,8	100,0	+ 3,0	100,0	+ 5,8	100,0	+ 4,8	100,0	+ 4,1	100,0	+ 6,7
1981 ..	104,5	+ 4,5	98,8	- 1,2	116,7	+ 16,7	104,5	+ 4,5	100,2	+ 0,2	113,7	+ 13,7
1982 ..	103,4	- 1,1	98,3	- 0,5	114,4	- 2,0	102,0	- 2,4	97,3	- 2,9	111,9	- 1,6
1983 ..	107,9	+ 4,4	103,1	+ 4,9	118,3	+ 3,4	109,2	+ 7,1	103,5	+ 6,4	121,2	+ 8,3
1984 ..	118,2	+ 9,5	109,5	+ 6,2	137,1	+ 15,9	120,8	+ 10,6	110,3	+ 6,6	142,8	+ 17,8
1985 ..	127,7	+ 8,0	116,3	+ 6,2	152,4	+ 11,2	125,6	+ 4,0	113,9	+ 3,3	150,2	+ 5,2
1984 Dez.	115,9	+ 0,3	103,2	- 2,8	143,3	+ 5,7	109,6	- 3,5	96,5	- 4,9	137,4	- 1,3
1985 Jan.	129,0	+ 10,1	114,1	+ 3,7	161,3	+ 21,6	126,3	+ 6,3	109,2	+ 2,0	162,5	+ 13,2
Febr.	127,1	+ 3,5	113,5	- 0,9	156,4	+ 11,1	124,6	+ 1,2	108,0	- 4,6	159,7	+ 10,8
März	138,4	+ 5,9	124,6	+ 1,6	168,3	+ 13,6	134,0	+ 2,8	118,9	+ 1,3	165,8	+ 4,9
April	129,6	+ 13,9	117,6	+ 10,3	155,5	+ 20,3	128,1	+ 7,7	116,0	+ 6,8	153,7	+ 9,3
Mai	126,6	+ 6,3	114,1	+ 3,4	153,6	+ 11,1	129,0	+ 2,0	117,1	+ 1,2	154,0	+ 3,0
Juni	120,4	+ 15,3	109,9	+ 12,6	143,2	+ 20,4	125,2	+ 7,7	114,2	+ 7,3	148,2	+ 7,9
Juli	127,6	+ 14,0	118,2	+ 15,2	148,0	+ 12,0	131,2	+ 11,6	121,9	+ 12,2	151,0	+ 10,6
Aug.	112,8	+ 4,3	103,7	+ 2,2	132,5	+ 8,3	115,3	+ 1,2	108,0	+ 2,4	130,8	- 0,6
Sept.	127,9	+ 8,5	119,1	+ 8,1	146,9	+ 9,1	124,2	+ 6,7	116,1	+ 6,6	141,2	+ 6,7
Okt.	140,8	+ 5,9	131,0	+ 7,7	162,0	+ 2,7	137,7	+ 3,7	127,9	+ 3,7	158,5	+ 3,6
Nov.	129,9	+ 4,9	118,6	+ 5,0	154,2	+ 4,5	121,2	- 2,9	112,3	- 0,5	139,9	- 6,7
Dez.	122,3	+ 5,5	111,2	+ 7,8	146,3	+ 2,1	110,5	+ 0,8	97,7	+ 1,2	137,5	+ 0,1
1986 Jan.	131,2	+ 1,7	118,5	+ 3,9	158,6	- 1,7	128,2	+ 1,5	113,5	+ 3,9	159,2	- 2,0
Febr. p)	130,2	+ 2,4	117,0	+ 3,1	158,8	+ 1,5	118,6	- 4,8	105,7	- 2,1	145,8	- 8,7

Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1972 D	54,5	+ 6,9	59,7	+ 5,3	45,6	+ 9,9	67,9	+ 8,5	71,5	+ 8,2	47,7	+ 10,2
1973 ..	66,1	+ 21,3	67,4	+ 12,9	63,8	+ 39,9	71,1	+ 4,7	73,6	+ 2,9	57,7	+ 21,0
1974 ..	68,7	+ 3,9	65,9	- 2,2	73,5	+ 15,2	72,7	+ 2,3	74,7	+ 1,5	61,4	+ 6,4
1975 ..	71,4	+ 3,9	74,6	+ 13,2	66,1	- 10,1	72,3	- 0,6	74,8	+ 0,1	58,6	- 4,6
1976 ..	81,2	+ 13,7	78,4	+ 5,1	85,8	+ 29,8	82,2	+ 13,7	83,3	+ 11,4	76,5	+ 30,5
1977 ..	83,4	+ 2,7	84,8	+ 8,2	81,0	- 5,6	84,8	+ 3,2	86,0	+ 3,2	78,1	+ 2,1
1978 ..	87,8	+ 5,3	90,6	+ 6,8	83,2	+ 2,7	89,0	+ 5,0	89,7	+ 4,3	84,8	+ 8,6
1979 ..	96,9	+ 10,4	98,1	+ 8,3	95,0	+ 14,2	96,0	+ 7,9	96,4	+ 7,5	93,9	+ 10,7
1980 ..	100,0	+ 3,2	100,0	+ 1,9	100,0	+ 5,3	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,7	100,0	+ 6,5
1981 ..	105,9	+ 5,9	98,3	- 1,7	118,7	+ 18,7	100,4	+ 0,4	98,2	- 1,8	112,9	+ 12,9
1982 ..	105,4	- 0,5	99,7	+ 1,4	114,8	- 3,3	100,2	- 0,2	96,7	- 1,5	119,6	+ 5,9
1983 ..	108,2	+ 2,7	103,6	+ 3,9	115,9	+ 1,0	105,0	+ 4,8	101,4	+ 4,9	125,3	+ 4,8
1984 ..	119,3	+ 10,3	110,9	+ 7,0	133,3	+ 15,0	111,4	+ 6,1	105,5	+ 4,0	144,3	+ 15,2
1985 ..	133,6	+ 12,0	122,2	+ 10,2	152,7	+ 14,6	115,0	+ 3,2	107,3	+ 1,7	157,5	+ 9,1
1984 Dez.	127,7	+ 3,8	114,6	- 0,3	149,7	+ 9,8	93,4	- 4,9	88,7	- 6,1	119,9	+ 1,2
1985 Jan.	137,5	+ 14,0	122,5	+ 4,9	162,6	+ 28,1	110,1	+ 4,5	103,1	+ 3,2	149,0	+ 9,7
Febr.	133,1	+ 7,1	120,4	+ 3,3	154,4	+ 12,5	114,7	- 3,1	106,6	- 4,8	159,8	+ 4,0
März	143,2	+ 9,6	128,8	+ 2,8	167,2	+ 19,9	132,4	+ 0,8	123,1	- 0,5	184,5	+ 5,7
April	133,4	+ 20,5	120,4	+ 15,7	155,1	+ 27,4	121,6	+ 6,6	114,0	+ 4,7	163,7	+ 14,2
Mai	131,0	+ 11,7	117,2	+ 7,8	153,9	+ 16,8	111,2	- 1,2	104,2	- 2,6	150,2	+ 4,4
Juni	124,2	+ 23,2	114,6	+ 19,3	140,2	+ 29,2	102,7	+ 7,4	94,9	+ 5,8	146,4	+ 13,9
Juli	134,0	+ 17,1	125,7	+ 20,6	147,8	+ 12,4	104,9	+ 8,7	98,6	+ 7,4	139,8	+ 14,1
Aug.	115,0	+ 6,1	104,3	+ 1,8	132,9	+ 12,2	102,8	+ 4,6	97,0	+ 2,5	135,5	+ 14,0
Sept.	130,4	+ 10,0	121,4	+ 10,5	145,3	+ 9,4	127,1	+ 7,2	118,3	+ 5,3	176,4	+ 14,3
Okt.	143,9	+ 8,5	134,7	+ 14,0	159,2	+ 1,5	137,2	+ 1,9	127,2	+ 0,5	192,8	+ 7,6
Nov.	139,0	+ 10,8	126,4	+ 11,2	160,2	+ 10,6	118,5	+ 0,3	110,9	- 0,3	161,1	+ 2,4
Dez.	138,6	+ 8,5	129,9	+ 13,4	153,0	+ 2,2	96,3	+ 3,1	90,2	+ 1,7	130,4	+ 8,8
1986 Jan.	138,0	+ 0,4	126,0	+ 2,9	158,0	- 2,8	117,3	+ 6,5	109,6	+ 6,3	160,0	+ 7,4
Febr. p)	140,8	+ 5,8	127,0	+ 5,5	163,9	+ 6,2	119,4	+ 4,1	110,9	+ 4,0	166,9	+ 4,4

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe; Ergebnisse für fachliche

Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer. — p Vorläufig.

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)						Tiefbau 1980 = 100	Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte reine Baukosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7) 8)	
	Insgesamt		Hochbau			Mio DM 6)				Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	
	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	davon:									
				Woh- nungs- bau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)								Öffent- licher Hoch- bau 3)
1980 D	100,0	+ 2,7	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	+ 3,8	8 053	+ 7,8	6 906	+ 6,4	
1981 ..	85,3	-14,7	90,5	89,6	92,0	89,9	77,1	-6,5	7 777	-3,4	6 580	-4,7	
1982 ..	85,9	+ 0,7	90,3	90,4	92,4	86,0	78,9	-11,4	7 415	-4,7	7 009	+ 6,5	
1983 ..	94,4	+ 9,9	101,7	109,3	102,5	81,9	82,9	+ 7,7	9 008	+ 21,5	8 637	+ 23,2	
1984 ..	88,9	-5,8	88,0	87,9	91,2	82,1	90,4	-7,4	7 185	-20,2	8 513	..	
1985 ..	87,4	-1,7	82,9	68,2	99,9	85,5	94,4	-6,4	p) 6 375	p) -11,3	8 673	+ 1,9	
1984 Nov.	72,9	-9,3	69,4	65,0	79,1	61,4	78,5		5 914	-27,3	8 457	..	
Dez.	72,1	-12,1	77,6	71,4	88,7	71,1	63,5	70,6	5 853	-28,6	11 720	..	
1985 Jan.	53,3	-18,0	55,4	42,6	79,6	39,6	50,0		4 800	-30,0	7 869	-1,7	
Febr.	61,2	-17,1	58,2	49,2	73,9	49,8	66,0		5 389	-20,7	8 817	+ 9,6	
März	93,8	-9,9	88,5	84,5	97,2	81,4	102,1	78,2	5 861	-28,2	9 832	+ 13,5	
April	92,3	+ 4,4	86,9	73,5	105,7	82,7	100,9		6 990	-1,6	7 736	-4,8	
Mai	97,4	-1,9	89,6	73,7	109,3	89,6	109,7		6 927	-17,1	7 774	-8,2	
Juni	109,6	+ 2,5	103,1	85,0	122,9	108,6	119,9	82,0	6 575	-12,2	6 855	-11,4	
Juli	103,7	+ 6,8	94,7	72,6	119,2	100,7	117,9		8 134	-3,0	9 195	+ 2,6	
Aug.	93,4	-1,2	88,3	71,2	106,6	93,8	101,5		6 751	-9,7	7 376	-10,3	
Sept.	105,1	+ 3,0	102,7	81,2	115,0	130,7	109,0	78,3	6 802	-6,9	8 010	+ 1,9	
Okt.	90,5	-0,5	85,3	71,4	95,8	98,3	98,7		6 748	+ 2,9	11 543	+ 46,5	
Nov.	72,8	-0,1	69,7	55,9	81,6	79,7	77,8		5 343	-9,7	8 878	+ 5,0	
Dez.	75,4	+ 4,6	72,6	57,6	92,4	70,7	79,7	70,6	6 182	+ 5,6	10 194	-13,0	
1986 Jan.	58,0	+ 8,8	58,8	43,4	80,3	54,4	56,7		4 753	-1,0	7 028	-10,7	

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Werte ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert

erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Von Sparkassen, Girozentralen, öffentlichen und privaten Realcreditinstituten sowie Bausparkassen zugesagte Kredite für Wohnungsneubau, Modernisierung und

Instandhaltung älterer Wohnungen, Erwerb von Wohnungen und Wohngebäuden sowie Ablösungen. — 8 Kredite für wohnungswirtschaftliche Zwecke, die nicht den Wohnungsneubau betreffen, wurden vor 1984 nur unvollständig erfaßt. — p Vorläufig.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	darunter:												
	Unternehmen 1) mit Schwerpunkt in den Bereichen												
	Insgesamt		Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung Schuhe, Lederwaren		Einrichtungs- gegenstände 2)		Fahrzeuge 3)		Warenhäuser		
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	
1980 D	100,0	+ 5,6	+ 0,3	100,0	+ 8,0	100,0	+ 8,5	100,0	+ 8,1	100,0	- 4,0	100,0	+ 3,2
1981 ..	103,8	+ 3,8	-1,7	107,1	+ 7,1	101,6	+ 1,6	102,6	+ 2,6	100,6	+ 0,6	96,3	-3,7
1982 ..	104,8	+ 1,0	-3,6	112,3	+ 4,9	99,6	-2,0	100,9	-1,7	102,1	+ 1,5	93,3	-3,1
1983 ..	108,4	+ 3,4	+ 0,9	114,7	+ 2,1	101,9	+ 2,3	104,5	+ 3,6	114,5	+ 12,1	94,3	+ 1,1
1984 ..	111,1	+ 2,5	+ 0,4	117,2	+ 2,2	104,6	+ 2,6	107,1	+ 2,5	117,5	+ 2,6	91,5	-3,0
1985 ..	114,1	+ 2,7	+ 0,7	119,3	+ 1,8	108,6	+ 3,8	106,3	-0,7	121,5	+ 3,4	92,2	+ 0,8
1985 Jan.	103,5	+ 5,1	+ 3,3	110,9	+ 5,0	99,4	+ 9,8	88,6	-4,3	97,4	-2,9	101,8	+ 5,4
Febr.	95,9	-5,0	-6,6	106,2	-1,9	75,2	-7,0	90,3	-8,8	101,1	-14,5	73,4	-10,4
März	114,3	-0,2	-1,8	120,9	+ 0,3	105,5	+ 9,0	106,6	+ 0,2	137,2	-7,6	82,4	+ 2,5
April	115,5	+ 3,8	+ 1,7	120,3	+ 3,1	112,5	+ 2,8	102,6	+ 3,8	144,1	+ 3,8	83,0	-0,8
Mai	114,4	+ 2,3	+ 0,2	123,4	+ 5,0	108,2	+ 11,8	100,0	-1,6	133,4	-7,7	81,4	+ 3,0
Juni	104,9	+ 1,6	-1,9	115,8	-4,2	87,2	-4,3	91,0	-4,9	124,4	+ 17,9	78,0	-2,4
Juli	114,8	+ 8,7	+ 6,7	120,4	+ 4,1	99,9	+ 8,5	100,0	+ 2,0	138,0	+ 29,2	95,5	+ 7,5
Aug.	107,0	+ 3,7	+ 2,1	119,0	+ 1,1	88,1	+ 6,0	94,5	+ 2,5	104,0	+ 0,6	82,0	± 0,0
Sept.	107,1	+ 1,0	-1,2	109,6	+ 0,8	107,0	-1,7	100,4	+ 0,2	111,9	+ 2,6	77,2	-2,2
Okt.	123,4	+ 4,4	+ 3,0	121,5	+ 2,5	133,7	+ 5,4	118,0	+ 0,9	132,9	+ 6,4	90,7	+ 0,7
Nov.	126,1	+ 5,2	+ 3,6	124,1	+ 2,9	141,8	+ 11,9	124,4	+ 1,9	120,3	+ 8,6	111,7	+ 10,0
Dez.	141,9	+ 1,1	-0,8	139,3	+ 2,5	144,6	-4,6	159,1	-1,3	113,3	+ 14,0	149,3	-4,0
1986 Jan. p)	107,7	+ 4,1	+ 3,3	114,1	+ 2,9	101,1	+ 1,7	95,3	+ 7,6	112,3	+ 15,3	104,9	+ 3,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Warenhäuser und andere

Unternehmen ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 2 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse und Musik-

instrumente. — 3 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel				Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3) 4)
	insgesamt		darunter: Erzeugnisse des			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-ver-hältnis (Terms of Trade) 2)		
	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Grund-stoff- und Pro-duktions-güter-gewerbes	Investi-tions-güter-gewerbes	Ver-bräuch-s-güter-gewerbes	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %								
														1980 = 100	
1976 D	85,4	+ 3,8	81,8	87,5	85,1	101,6	+ 11,5	102,0	87,0	79,7	83,8	76,4	109,7	47,5	
1977 ..	87,7	+ 2,7	81,7	90,7	87,6	100,5	- 1,1	94,2	88,5	80,9	85,9	79,1	108,6	52,3	
1978 ..	88,7	+ 1,1	81,0	92,8	89,0	97,0	- 3,5	93,6	89,9	77,9	86,7	76,8	112,9	51,4	
1979 ..	93,0	+ 4,8	89,6	95,5	93,4	98,4	+ 1,4	96,2	94,1	87,0	91,3	85,5	106,8	67,6	
1980 ..	100	+ 7,5	100	100	100	100	+ 1,6	100	100	100	100	100	100	100	
1981 ..	107,8	+ 7,8	109,7	104,1	104,9	106,0	+ 6,0	106,7	105,8	113,6	106,3	113,8	93,4	106,5	
1982 ..	114,1	+ 5,8	113,9	110,0	109,0	109,8	+ 3,6	105,5	110,4	116,2	110,9	114,5	96,9	101,2	
1983 ..	115,8	+ 1,5	113,4	113,0	111,0	108,2	- 1,5	107,2	112,3	115,8	112,4	114,1	98,5	92,6	
1984 ..	119,2	+ 2,9	118,0	115,5	114,5	106,9	- 1,2	106,5	116,2	122,8	116,3	120,8	96,3	90,7	
1985 ..	121,8	+ 2,2	120,9	118,4	117,4	p) 103,1	p) - 3,6	101,1	119,4	124,6	120,8	r) 123,9	97,5	87,3	
1985 Febr.	121,6	+ 3,1	122,7	117,2	116,5	104,1	- 6,9	103,3	119,2	129,5	120,8	128,5	94,0	87,5	
März	121,8	+ 3,0	122,9	117,4	116,7	104,3	- 7,9	103,7	119,7	130,4	121,7	r) 129,4	r) 94,0	87,2	
April	122,0	+ 2,8	122,4	118,2	117,1	103,4	- 7,1	104,3	120,0	128,3	121,4	r) 126,6	r) 95,9	87,7	
Mai	122,1	+ 2,7	122,1	118,5	117,4	103,4	- 5,0	103,6	120,2	127,7	r) 121,9	r) 126,2	r) 96,6	87,4	
Juni	122,0	+ 2,5	121,3	118,6	117,6	104,0	- 6,6	105,0	120,1	126,4	r) 121,3	125,4	r) 96,7	87,1	
Juli	122,1	+ 2,3	120,6	118,8	117,8	103,7	- 4,7	101,6	120,0	124,5	122,6	123,6	99,2	87,1	
Aug.	121,9	+ 2,2	120,0	118,8	117,8	102,7	- 3,8	96,7	119,6	122,4	121,2	r) 121,8	r) 99,5	86,8	
Sept.	122,1	+ 2,0	120,5	118,9	117,9	102,7	- 4,5	97,3	119,5	123,0	120,9	100,2	102,7	86,4	
Okt.	121,9	+ 1,3	119,7	119,0	118,0	101,6	- 4,8	99,2	119,0	119,6	118,9	119,8	99,2	86,6	
Nov.	121,9	+ 1,3	119,6	119,0	117,9	103,0	- 2,8	100,7	118,7	118,7	119,1	119,4	99,7	87,0	
Dez.	121,5	+ 0,9	117,8	119,2	117,8	103,5	- 2,1	102,6	118,4	117,4	120,4	117,7	102,3	87,8	
1986 Jan.	121,2	± 0	115,8	119,8	118,1	p) 101,5	p) - 3,1	103,4	118,5	114,8	119,1	115,6	103,0	86,8	
Febr.	120,6	- 0,8	113,2	120,0	118,3	p) 101,2	p) - 2,8	104,3	118,0	111,0	...	...	...	p) 78,5

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 6)													
	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 5)		Preisindex für Straßenbau 5)		insgesamt				Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel				Energieträger 7)	
	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:		Dienst-leistun-gen und Repara-turen	Woh-nungs- und Gara-gen-nutzung	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %
							Nahrungsmittel	andere Ver-bräuch-s- und Ge-bräuch-s-güter						
1976 D	74,8	+ 3,3	73,4	+ 1,5	85,6	+ 4,4	91,0	84,2	83,8	87,0	+ 4,2	86,7	+ 4,1	
1977 ..	78,5	+ 4,9	75,4	+ 2,7	88,7	+ 3,6	93,1	87,3	87,9	89,8	+ 3,9	90,2	+ 4,0	
1978 ..	83,2	+ 6,0	80,3	+ 6,5	91,1	+ 2,7	94,3	89,7	91,2	92,4	+ 3,1	92,6	+ 2,7	
1979 ..	90,4	+ 8,7	88,7	+ 10,5	94,9	+ 4,2	95,9	94,1	95,5	95,3	+ 4,6	95,5	+ 3,1	
1980 ..	100	+ 10,6	100	+ 12,7	100	+ 5,4	100	100	100	100	+ 5,5	100	+ 4,7	
1981 ..	105,7	+ 5,7	102,6	+ 2,6	106,3	+ 6,3	105,3	107,3	106,2	104,4	+ 6,5	105,1	+ 5,1	
1982 ..	109,2	+ 3,3	100,3	- 2,2	111,9	+ 5,3	110,4	112,9	112,0	110,2	+ 5,4	110,7	+ 5,3	
1983 ..	111,4	+ 2,0	99,5	- 0,8	115,6	+ 3,3	112,1	115,9	116,6	116,5	+ 3,6	114,9	+ 3,8	
1984 ..	114,3	+ 2,6	100,8	+ 1,3	118,4	+ 2,4	114,2	118,4	119,3	120,9	+ 2,5	117,7	+ 2,4	
1985 ..	115,1	+ 0,7	102,6	+ 1,8	121,0	+ 2,2	114,4	121,1	122,3	124,7	+ 2,5	120,1	+ 2,0	
1985 Febr.	114,8	+ 1,5	101,6	+ 1,6	120,5	+ 2,3	115,2	120,7	121,5	123,7	+ 2,6	119,5	+ 2,1	
März	..	..	..	..	120,9	+ 2,5	115,8	121,1	121,7	124,0	+ 3,0	119,8	+ 2,0
April	..	..	..	..	121,1	+ 2,5	116,7	121,0	121,8	124,2	+ 2,8	120,2	+ 2,3
Mai	114,8	+ 0,4	102,4	+ 1,6	121,2	+ 2,5	116,8	121,2	122,0	124,4	+ 2,9	120,3	+ 2,2	
Juni	..	..	..	..	121,3	+ 2,3	116,2	121,1	122,6	124,6	+ 2,7	120,5	+ 2,1
Juli	..	..	..	..	121,1	+ 2,3	115,0	121,0	122,7	124,8	+ 2,7	120,3	+ 2,0
Aug.	115,4	+ 0,3	103,0	+ 1,8	120,7	+ 2,1	112,9	120,7	122,8	125,0	+ 2,7	120,0	+ 2,0	
Sept.	..	..	..	..	120,9	+ 2,2	112,6	121,2	122,8	125,3	+ 2,6	120,2	+ 2,1
Okt.	..	..	..	..	121,1	+ 1,8	112,0	121,5	122,8	125,5	+ 2,1	120,3	+ 1,9
Nov.	115,5	+ 0,6	103,5	+ 2,2	121,3	+ 1,8	112,4	121,9	122,9	125,6	+ 2,2	120,4	+ 1,8	
Dez.	..	..	..	..	121,4	+ 1,8	112,9	121,7	123,2	125,8	+ 2,0	120,7	+ 1,9
1986 Jan.	..	..	..	..	121,6	+ 1,3	114,0	121,1	124,3	126,1	+ 1,5	121,4	+ 1,8
Febr.	..	..	..	..	121,3	+ 0,7	114,8	120,1	124,5	126,4	+ 0,8	121,7	+ 1,9

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der

Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 Nahrungsmittel und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 4 Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die Angaben für die Jahre von

1976 bis 1979 wurden von der Originalbasis 1976 = 100 umgerechnet. — 7 Mineralölprodukte, Strom, Gas und Kohle (Eigene Berechnung). — p Vorläufig. — r Revidiert.

8. Einkommen der privaten Haushalte^{r)}

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommensübertragungen 3)		Masseneinkommen (3 + 5)		Verfügbares Einkommen 4)		Private Ersparnis 5)		Sparquote 6)
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	%
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1970	315,7	+ 18,6	246,7	+ 16,4	79,8	+ 7,7	326,5	+ 14,1	432,3	+ 12,6	63,4	+ 20,0	14,7
1971	356,3	+ 12,9	273,6	+ 10,9	89,2	+ 11,7	362,8	+ 11,1	478,2	+ 10,6	68,7	+ 8,4	14,4
1972	390,0	+ 9,5	300,3	+ 9,8	101,2	+ 13,4	401,5	+ 10,7	533,5	+ 11,6	81,4	+ 18,5	15,3
1973	439,3	+ 12,6	327,8	+ 9,1	112,9	+ 11,6	440,6	+ 9,8	580,8	+ 8,9	85,4	+ 4,9	14,7
1974	483,3	+ 10,0	356,5	+ 8,8	129,9	+ 15,1	486,4	+ 10,4	632,8	+ 9,0	99,1	+ 16,0	15,7
1975	500,0	+ 3,5	369,9	+ 3,8	162,4	+ 25,0	532,3	+ 9,4	698,4	+ 10,4	113,0	+ 14,1	16,2
1976	534,2	+ 6,9	386,3	+ 4,4	173,1	+ 6,8	559,4	+ 5,1	739,8	+ 5,9	107,3	- 5,1	14,5
1977	571,4	+ 7,0	408,3	+ 5,7	186,5	+ 7,7	594,8	+ 6,3	786,9	+ 6,4	103,7	- 3,3	13,2
1978	610,1	+ 6,8	440,9	+ 8,0	196,0	+ 5,1	636,8	+ 7,1	839,9	+ 6,7	111,0	+ 7,0	13,2
1979	657,8	+ 7,8	477,5	+ 8,3	207,0	+ 5,6	684,5	+ 7,5	910,7	+ 8,4	125,7	+ 13,2	13,8
1980	714,3	+ 8,6	512,0	+ 7,2	221,9	+ 7,2	733,9	+ 7,2	978,6	+ 7,5	137,9	+ 9,7	14,1
1981	743,6	+ 4,1	530,8	+ 3,7	238,2	+ 7,3	769,0	+ 4,8	1 040,7	+ 6,3	152,8	+ 10,9	14,7
1982	756,8	+ 1,8	533,7	+ 0,6	249,7	+ 4,8	783,4	+ 1,9	1 065,3	+ 2,4	147,2	- 3,7	13,8
1983 p)	770,7	+ 1,8	539,5	+ 1,1	253,7	+ 1,6	793,2	+ 1,2	1 096,1	+ 2,9	137,5	- 6,6	12,5
1984 p)	795,6	+ 3,2	550,6	+ 2,1	254,9	+ 0,5	805,5	+ 1,6	1 138,1	+ 3,8	147,8	+ 7,4	13,0
1985 p)	824,6	+ 3,6	563,5	+ 2,4	259,4	+ 1,7	822,9	+ 2,2	1 180,5	+ 3,7	153,2	+ 3,7	13,0
1985 p) 1. Vj.	187,2	+ 1,2	131,1	+ 0,4	66,4	+ 1,1	197,6	+ 0,6	286,3	+ 2,9	45,4	+ 7,2	15,9
2. "	200,1	+ 5,4	136,6	+ 3,9	63,3	+ 1,5	199,8	+ 3,1	285,1	+ 4,2	32,1	+ 9,3	11,2
3. "	204,1	+ 4,1	140,0	+ 2,8	64,3	+ 2,4	204,2	+ 2,6	284,5	+ 3,9	28,7	- 4,2	10,1
4. "	233,2	+ 3,8	155,9	+ 2,4	65,4	+ 1,9	221,3	+ 2,2	324,6	+ 3,8	47,0	+ 1,9	14,5

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen). — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. —

3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Masseneinkommen zusätzlich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an

das Ausland. — 5 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 6 Ersparnis in % des verfügbaren Einkommens. — p Vorläufig. — r Werte ab 1983 revidiert. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Tarif- und Effektivverdienste^{*)}

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten r)		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1970	43,7	+ 13,6	45,0	+ 13,0	46,1	+ 15,3	43,8	+ 15,2	44,1	+ 14,4	44,3	+ 16,7
1971	49,9	+ 14,1	50,9	+ 13,3	51,4	+ 11,3	50,1	+ 14,4	50,3	+ 14,2	49,1	+ 10,8
1972	54,6	+ 9,5	55,6	+ 9,1	56,1	+ 9,2	54,5	+ 8,7	54,6	+ 8,6	53,9	+ 9,7
1973	60,4	+ 10,6	61,3	+ 10,3	62,4	+ 11,2	60,0	+ 10,2	60,1	+ 10,1	59,9	+ 11,3
1974	68,2	+ 13,0	68,9	+ 12,5	69,2	+ 10,9	67,6	+ 12,6	67,7	+ 12,5	66,8	+ 11,5
1975	74,6	+ 9,3	74,8	+ 8,5	73,6	+ 6,4	73,7	+ 9,1	73,8	+ 9,1	71,9	+ 7,5
1976	79,0	+ 6,0	79,2	+ 5,9	78,7	+ 7,0	78,3	+ 6,2	78,4	+ 6,2	77,8	+ 8,3
1977	84,5	+ 6,9	84,7	+ 6,9	84,1	+ 6,9	84,2	+ 7,5	84,3	+ 7,5	83,0	+ 6,7
1978	89,3	+ 5,7	89,4	+ 5,6	88,7	+ 5,4	89,2	+ 5,9	89,2	+ 5,9	87,6	+ 5,5
1979	93,7	+ 4,9	93,7	+ 4,8	93,7	+ 5,7	93,5	+ 4,9	93,6	+ 4,9	93,4	+ 6,5
1980	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,9	100,0	+ 6,9	100,0	+ 7,1
1981	105,6	+ 5,6	105,5	+ 5,5	104,9	+ 4,9	105,7	+ 5,7	105,7	+ 5,7	105,3	+ 5,3
1982	109,9	+ 4,1	109,7	+ 4,0	109,2	+ 4,1	110,1	+ 4,1	110,0	+ 4,1	110,2	+ 4,7
1983 p)	113,5	+ 3,3	113,3	+ 3,3	112,7	+ 3,2	113,7	+ 3,3	113,7	+ 3,3	114,5	+ 3,9
1984 p)	116,8	+ 2,8	116,4	+ 2,7	116,0	+ 2,9	117,1	+ 3,0	117,1	+ 2,9	118,7	+ 3,7
1985 p)	120,8	+ 3,4	119,5	+ 2,7	119,4	+ 2,9	122,0	+ 4,2	120,1	+ 2,6	122,7	+ 3,4
1985 p) 1. Vj.	118,6	+ 3,0	118,2	+ 3,0	109,7	+ 0,6	118,6	+ 2,7	118,5	+ 2,7	109,4	- 0,8
2. "	121,0	+ 3,9	119,5	+ 2,9	116,4	+ 4,8	122,5	+ 4,9	120,0	+ 2,8	122,4	+ 7,0
3. "	121,6	+ 3,6	120,1	+ 2,6	117,3	+ 3,3	123,3	+ 4,5	120,9	+ 2,5	122,3	+ 4,1
4. "	121,9	+ 3,3	120,3	+ 2,3	134,2	+ 2,9	123,7	+ 4,6	121,2	+ 2,6	136,6	+ 3,1
1985 p) Sept.	121,7	+ 3,3	120,2	+ 2,3	.	.	123,5	+ 4,7	121,1	+ 2,6	118,2	+ 5,0
Okt.	121,9	+ 3,3	120,3	+ 2,3	.	.	123,7	+ 4,6	121,2	+ 2,6	127,3	+ 3,9
Nov.	121,9	+ 3,3	120,3	+ 2,3	.	.	123,7	+ 4,6	121,2	+ 2,6	154,1	+ 1,5
Dez.	121,9	+ 3,3	120,4	+ 2,4	.	.	123,8	+ 4,6	121,2	+ 2,6	128,4	+ 4,4
1986 p) Jan.	123,3	+ 4,2	121,4	+ 2,8	.	.	123,9	+ 4,5	121,3	+ 2,5	116,5	+ 6,4
Febr.	123,4	+ 4,1	121,4	+ 2,8	.	.	123,9	+ 4,5	121,3	+ 2,4	...	...

* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehaltsniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare

Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die gesamte Laufzeit der Tarifverträge umgerechnet. —

p Vorläufig. — r Werte ab 1983 revidiert.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz (Salden)

Zahlenangaben teilweise revidiert

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs										Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +)
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: -)					
	Saldo der Leistungsbilanz	Außenhandel 1)	Ergänzungen zum Warenverkehr 2) und Transit-handel	Dienstleistungen 3)	Übertragungen	Saldo der Kapitalbilanz	langfristiger Kapitalverkehr	kurzfristiger Kapitalverkehr 4)	Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 5) 6)	Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank 7)	
1971	+ 2 770	+ 15 892	+ 256	- 1 763	- 11 615	+ 10 884	+ 6 293	+ 4 592	+ 2 701	- 5 370	+ 10 986
1972	+ 2 731	+ 20 278	- 598	- 3 110	- 13 840	+ 11 932	+ 15 551	- 3 620	+ 1 028	- 495	+ 15 195
1973	+ 12 354	+ 32 979	- 82	- 5 016	- 15 527	+ 13 143	+ 12 950	+ 194	+ 931	- 10 279	+ 16 149
1974	+ 26 581	+ 50 846	- 1 263	- 6 951	- 16 050	- 25 298	- 6 282	- 19 015	- 3 189	- 7 231	- 9 136
1975	+ 10 024	+ 37 276	- 1 236	- 9 334	- 16 682	- 13 282	- 18 231	+ 4 949	+ 1 039	+ 5 480	+ 3 260
1976	+ 9 859	+ 34 469	- 408	- 7 718	- 16 484	- 337	- 780	+ 443	- 732	- 7 489	+ 1 301
1977	+ 9 479	+ 38 436	- 260	- 12 632	- 16 065	+ 33	- 12 611	+ 12 644	+ 939	- 7 880	+ 2 570
1978	+ 18 002	+ 41 200	+ 1 712	- 8 519	- 16 991	+ 5 577	- 2 805	+ 8 382	- 3 808	- 7 586	+ 12 185
1979	- 11 030	+ 22 429	+ 25	- 13 930	- 19 554	+ 10 661	+ 12 200	- 1 539	- 4 585	- 2 334	- 7 288
1980	- 28 479	+ 8 947	- 585	- 14 252	- 22 589	+ 3 909	+ 5 491	- 1 582	- 3 324	+ 2 164	- 25 730
1981	- 11 740	+ 27 720	+ 601	- 15 771	- 24 290	+ 8 540	+ 7 856	+ 684	+ 917	+ 3 561	+ 1 278
1982	+ 9 867	+ 51 277	+ 1 522	- 17 421	- 25 511	- 4 552	- 14 888	+ 10 336	- 2 237	- 411	+ 2 667
1983	+ 10 574	+ 42 089	+ 3 464	- 10 111	- 24 869	- 15 754	- 7 046	- 8 708	+ 1 106	+ 2 430	- 1 644
1984	+ 19 894	+ 53 966	- 1 507	- 1 544	- 31 020	- 32 044	- 15 668	- 16 376	+ 9 051	+ 2 118	- 981
1985	+ 38 816	+ 73 353	- 666	- 3 035	- 30 836	- 46 817	- 6 317	- 40 500	+ 9 844	- 3 104	- 1 261
1982 1. Vj.	+ 530	+ 11 161	+ 225	- 4 628	- 6 228	- 2 330	- 7 787	+ 5 457	+ 1 377	+ 36	- 387
2. „	+ 1 732	+ 13 229	- 1 091	- 4 260	- 6 146	- 1 325	- 6 801	+ 5 476	+ 721	+ 1 254	+ 2 382
3. „	- 3 577	+ 11 657	- 251	- 8 443	- 6 540	+ 5 066	+ 566	+ 4 500	- 1 913	- 623	- 1 046
4. „	+ 11 181	+ 15 231	+ 2 639	- 91	- 6 597	- 5 963	- 865	- 5 097	- 2 423	- 1 078	+ 1 718
1983 1. Vj.	+ 6 040	+ 11 916	+ 1 959	- 2 638	- 5 198	+ 4 276	- 7 331	+ 11 606	+ 2 079	- 1 629	+ 10 766
2. „	+ 2 608	+ 10 208	+ 322	- 1 672	- 6 250	- 13 817	- 3 813	- 10 004	- 2 538	+ 2 338	- 11 409
3. „	- 5 822	+ 8 320	- 799	- 6 985	- 6 358	+ 440	+ 3 408	- 2 968	+ 2 978	+ 858	- 1 545
4. „	+ 7 748	+ 11 645	+ 1 982	+ 1 184	- 7 063	- 6 653	+ 690	- 7 343	- 1 414	+ 863	+ 544
1984 1. Vj.	+ 3 821	+ 11 373	- 31	- 803	- 6 718	- 12	+ 6 012	- 6 025	+ 3 003	- 908	+ 5 904
2. „	+ 1 003	+ 8 602	- 516	+ 263	- 7 346	- 2 350	- 8 942	+ 6 592	+ 644	- 304	- 1 007
3. „	- 1 856	+ 12 100	- 1 218	- 4 910	- 7 828	- 9 156	- 6 059	- 3 097	+ 3 772	+ 2 149	- 5 092
4. „	+ 16 926	+ 21 891	+ 257	+ 3 906	- 9 128	- 20 525	- 6 679	- 13 846	+ 1 631	+ 1 181	- 787
1985 1. Vj.	+ 5 004	+ 13 624	- 23	- 1 374	- 7 222	- 15 584	- 2 977	- 12 607	- 2 064	+ 4 206	- 8 438
2. „	+ 9 021	+ 18 542	- 2 508	+ 47	- 7 059	- 9 686	- 83	- 9 603	+ 6 621	- 2 709	+ 3 247
3. „	+ 5 741	+ 17 555	+ 124	- 4 682	- 7 257	- 787	- 2 095	+ 1 308	+ 750	- 2 311	+ 3 393
4. „	+ 19 050	+ 23 633	+ 1 741	+ 2 974	- 9 298	- 20 761	- 1 162	- 19 598	+ 4 537	- 2 290	+ 537
1984 Jan.	+ 181	+ 2 008	+ 626	- 650	- 1 804	- 57	+ 1 987	- 2 044	- 287	- 35	- 198
Febr.	+ 2 039	+ 4 834	- 290	+ 452	- 2 957	- 1 213	+ 2 923	- 4 136	+ 3 276	- 631	+ 3 470
März	+ 1 601	+ 4 531	- 367	- 605	- 1 958	+ 1 257	+ 1 102	+ 155	+ 15	- 242	+ 2 632
April	+ 210	+ 2 534	- 218	+ 43	- 2 149	+ 3 825	- 1 801	+ 5 626	- 312	- 1 502	+ 2 220
Mai	+ 3 683	+ 4 809	+ 425	+ 760	- 2 310	- 7 209	- 1 259	+ 5 950	+ 166	+ 869	- 2 490
Juni	- 2 890	+ 1 259	- 722	- 540	- 2 886	+ 1 033	- 5 882	+ 6 916	+ 791	+ 329	- 737
Juli	- 652	+ 2 978	- 92	- 839	- 2 698	- 975	- 3 152	+ 2 177	+ 239	+ 456	- 932
Aug.	- 1 070	+ 3 789	- 493	- 1 773	- 2 593	+ 229	+ 80	+ 148	+ 1 041	- 119	+ 80
Sept.	- 134	+ 5 333	- 633	- 2 298	- 2 536	- 8 410	- 2 988	- 5 422	+ 2 492	+ 1 812	- 4 239
Okt.	+ 6 243	+ 8 815	+ 44	+ 558	- 3 175	- 2 683	+ 696	- 3 379	- 4 378	- 273	- 1 091
Nov.	+ 6 175	+ 6 978	+ 21	+ 1 456	- 2 280	- 7 149	- 2 415	- 4 734	+ 754	- 11	- 2 311
Dez.	+ 4 508	+ 6 097	+ 192	+ 1 893	- 3 674	- 10 693	- 4 960	- 5 733	+ 5 255	+ 1 464	+ 535
1985 Jan.	+ 213	+ 2 559	+ 561	- 724	- 2 184	- 1 848	- 743	- 1 105	- 840	+ 279	- 2 196
Febr.	+ 2 822	+ 4 691	- 92	+ 513	- 2 289	- 8 648	- 157	- 8 491	+ 3 491	+ 588	- 1 747
März	+ 1 969	+ 6 374	- 492	- 1 163	- 2 749	- 5 087	- 2 076	- 3 011	- 4 716	+ 3 339	- 4 495
April	+ 3 750	+ 5 494	+ 52	+ 300	- 2 096	- 3 783	- 2 302	- 1 481	+ 2 062	- 953	+ 1 076
Mai	+ 5 865	+ 7 522	- 1 080	+ 1 844	- 2 422	- 1 522	+ 2 013	- 3 536	- 1 780	- 1 136	+ 1 426
Juni	- 593	+ 5 526	- 1 481	- 2 097	- 2 541	- 4 381	+ 205	- 4 586	+ 6 338	- 619	+ 745
Juli	+ 3 168	+ 6 770	+ 402	- 953	- 3 052	+ 1 031	+ 876	+ 155	- 1 359	- 1 044	+ 1 795
Aug.	- 1 328	+ 3 355	- 248	- 1 887	- 2 547	+ 2 286	- 1 965	+ 4 251	+ 1 240	- 999	+ 1 199
Sept.	+ 3 901	+ 7 430	- 30	- 1 842	- 1 658	- 4 104	- 1 006	- 3 098	+ 869	- 268	+ 398
Okt.	+ 6 166	+ 8 664	+ 334	- 439	- 2 393	- 9 987	- 2 038	- 7 948	+ 1 798	+ 712	- 1 311
Nov.	+ 5 329	+ 7 020	+ 482	+ 1 963	- 4 136	+ 2 386	+ 1 406	+ 980	- 729	- 2 389	+ 4 596
Dez.	+ 7 556	+ 7 949	+ 926	+ 1 450	- 2 769	- 13 160	- 530	- 12 630	+ 3 469	- 613	- 2 749
1986 Jan.	+ 4 536	+ 6 961	+ 330	- 200	- 2 555	+ 2 274	+ 9 370	- 7 096	- 2 710	- 950	+ 3 151
Febr. p)	+ 6 906	+ 6 835	+ 1 321	+ 850	- 2 100	+ 1 768	+ 9 163	- 10 930	- 4 762	- 44	+ 332

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Jeweils letzter Monat vorläufig, ohne Handelskredite, deren Veränderung sich bis zu ihrer Erfassung im kurzfristigen Kapitalverkehr im Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen

niederschlägt. — 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 6 Die Angaben für den jeweils letzten Monat enthalten noch die Handelskredite. — 7 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende

und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 8 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — p Vorläufig. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Ländergruppe/Land		1983	1984	1985 r)	1986			Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil an der Gesamtausfuhr bzw. -einfuhr in %
					Jan.	Febr. p)	Jan./Febr. p)	Jan.	Febr. p)	Jan./Febr. p)	
Mio DM									Veränderung gegen Vorjahr in %		
Alle Länder 1)	Ausfuhr	432 281	488 223	537 164	43 801	42 755	86 556	+ 4,0	- 0,2	+ 1,9	100
	Einfuhr	390 192	434 257	463 811	36 840	35 920	72 760	- 6,9	- 5,9	- 6,4	100
	Saldo	+ 42 089	+ 53 966	+ 73 353	+ 6 961	+ 6 835	+ 13 796				
I. Industrialisierte westliche Länder	Ausfuhr	341 315	395 907	441 291	36 345	36 182	72 527	+ 5,8	+ 1,7	+ 3,7	82,2
	Einfuhr	304 765	337 837	365 570	28 881	29 226	58 107	- 6,6	- 2,5	- 4,6	78,8
	Saldo	+ 36 550	+ 58 070	+ 75 722	+ 7 464	+ 6 956	+ 14 420				
A. EG-Mitgliedsländer 2)	Ausfuhr	217 677	243 639	267 265	22 293	22 138	44 431	+ 5,1	- 1,0	+ 2,0	49,8
	Einfuhr	198 943	217 269	235 664	18 506	19 188	37 694	- 7,2	- 0,7	- 4,0	50,8
	Saldo	+ 18 734	+ 26 370	+ 31 600	+ 3 787	+ 2 950	+ 6 737				
darunter:											
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	31 849	34 018	36 967	3 169	2 950	6 119	+ 3,7	- 3,9	- 0,1	6,9
	Einfuhr	28 093	28 834	29 112	2 412	2 498	4 910	+ 7,0	+ 9,5	+ 8,2	6,3
	Saldo	+ 3 757	+ 5 184	+ 7 855	+ 757	+ 452	+ 1 209				
Dänemark	Ausfuhr	8 583	10 030	11 810	1 003	1 016	2 019	+ 9,5	+ 9,8	+ 9,7	2,2
	Einfuhr	6 983	7 111	8 018	624	607	1 231	- 9,3	- 9,7	- 9,5	1,7
	Saldo	+ 1 600	+ 2 919	+ 3 793	+ 379	+ 409	+ 788				
Frankreich	Ausfuhr	55 564	61 336	64 001	5 422	5 239	10 661	+ 3,7	- 9,2	- 3,0	11,9
	Einfuhr	44 567	45 840	49 280	3 762	4 424	8 186	- 12,1	+ 0,9	- 5,5	10,6
	Saldo	+ 10 997	+ 15 497	+ 14 721	+ 1 660	+ 815	+ 2 475				
Großbritannien	Ausfuhr	35 401	40 579	45 967	3 666	3 769	7 435	+ 7,6	+ 3,8	+ 5,7	8,6
	Einfuhr	27 138	33 286	37 164	3 011	2 666	5 677	- 11,4	- 13,3	- 12,3	8,0
	Saldo	+ 8 263	+ 7 294	+ 8 803	+ 655	+ 1 103	+ 1 758				
Italien	Ausfuhr	32 088	37 663	41 795	3 579	3 526	7 105	+ 9,0	- 3,1	+ 2,6	7,8
	Einfuhr	31 570	34 173	37 155	2 809	3 150	5 959	+ 7,6	+ 3,9	+ 5,6	8,0
	Saldo	+ 518	+ 3 490	+ 4 640	+ 770	+ 376	+ 1 146				
Niederlande	Ausfuhr	37 857	42 125	46 254	3 796	3 888	7 684	+ 1,4	+ 4,7	+ 3,0	8,6
	Einfuhr	48 143	53 047	58 277	4 559	4 546	9 105	- 14,7	+ 0,1	- 7,9	12,6
	Saldo	- 10 286	- 10 922	- 12 023	- 762	- 658	- 1 420				
B. Sonstige europäische Länder	Ausfuhr	73 823	83 214	94 804	7 559	7 718	15 277	+ 6,6	+ 6,5	+ 6,6	17,6
	Einfuhr	55 489	61 621	67 187	5 181	5 357	10 538	- 6,8	+ 2,1	- 2,5	14,5
	Saldo	+ 18 334	+ 21 593	+ 27 617	+ 2 378	+ 2 361	+ 4 739				
darunter:											
Norwegen	Ausfuhr	5 027	5 484	6 797	595	652	1 247	+ 18,9	+ 29,6	+ 24,3	1,3
	Einfuhr	10 809	10 546	11 007	681	755	1 436	- 33,4	- 18,9	- 26,5	2,4
	Saldo	- 5 781	- 5 061	- 4 209	- 86	- 103	- 189				
Österreich	Ausfuhr	22 123	24 334	27 395	2 162	2 190	4 352	+ 5,4	+ 3,1	+ 4,2	5,1
	Einfuhr	12 604	13 727	15 350	1 220	1 259	2 479	+ 5,5	+ 7,0	+ 6,2	3,3
	Saldo	+ 9 520	+ 10 607	+ 12 044	+ 942	+ 931	+ 1 873				
Schweden	Ausfuhr	11 271	12 976	14 734	1 104	1 152	2 256	- 1,9	- 4,4	- 3,2	2,7
	Einfuhr	8 428	9 929	10 870	808	866	1 674	- 13,6	+ 10,6	- 2,5	2,3
	Saldo	+ 2 844	+ 3 046	+ 3 864	+ 296	+ 286	+ 582				
Schweiz	Ausfuhr	22 376	25 872	28 856	2 389	2 446	4 835	+ 9,5	+ 9,4	+ 9,5	5,4
	Einfuhr	13 971	15 636	17 164	1 328	1 350	2 678	+ 0,8	+ 8,6	+ 4,6	3,7
	Saldo	+ 8 405	+ 10 236	+ 11 691	+ 1 061	+ 1 096	+ 2 157				
C. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	49 815	69 055	79 223	6 494	6 326	12 820	+ 7,4	+ 6,0	+ 6,7	14,7
	Einfuhr	50 333	58 948	62 718	5 194	4 681	9 875	- 4,0	- 13,2	- 8,6	13,5
	Saldo	- 518	+ 10 107	+ 16 505	+ 1 300	+ 1 645	+ 2 945				
darunter:											
Japan	Ausfuhr	5 603	6 918	7 888	724	639	1 363	+ 22,2	+ 8,8	+ 15,5	1,5
	Einfuhr	14 819	18 306	20 720	2 083	1 715	3 798	+ 25,4	+ 10,9	+ 18,4	4,5
	Saldo	- 9 216	- 11 388	- 12 831	- 1 359	- 1 076	- 2 435				
Kanada	Ausfuhr	3 104	4 321	5 475	463	450	913	+ 27,6	+ 21,6	+ 24,6	1,0
	Einfuhr	3 317	4 056	3 845	338	272	610	- 16,2	- 14,2	- 15,3	0,8
	Saldo	- 213	+ 264	+ 1 629	+ 125	+ 178	+ 303				
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	32 847	46 834	55 533	4 537	4 527	9 064	+ 7,3	+ 7,5	+ 7,4	10,3
	Einfuhr	27 712	31 097	32 341	2 351	2 234	4 585	- 18,8	- 27,8	- 23,4	7,0
	Saldo	+ 5 135	+ 15 737	+ 23 192	+ 2 186	+ 2 293	+ 4 479				
II. Staatshandelsländer	Ausfuhr	22 605	23 325	27 883	2 177	1 924	4 101	+ 12,4	+ 5,5	+ 9,0	5,2
	Einfuhr	22 157	26 432	26 310	2 204	1 922	4 126	- 1,4	+ 6,6	+ 2,2	5,7
	Saldo	+ 448	- 3 107	+ 1 574	- 27	+ 2	- 25				
III. OPEC-Länder 3)	Ausfuhr	31 577	27 947	25 199	1 845	1 536	3 381	- 22,4	- 26,5	- 24,3	4,7
	Einfuhr	27 283	27 290	27 100	2 091	1 374	3 465	- 4,8	- 41,0	- 23,4	5,8
	Saldo	+ 4 294	+ 658	- 1 901	- 246	+ 162	- 84				
IV. Entwicklungsländer 4)	Ausfuhr	35 391	39 528	41 417	3 275	2 989	6 264	- 0,8	- 9,8	- 5,3	7,7
	Einfuhr	35 732	42 464	44 645	3 649	3 386	7 035	- 13,0	- 17,0	- 15,0	9,6
	Saldo	- 342	- 2 936	- 3 229	- 374	- 397	- 771				

* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Verbrauchsländern, Einfuhr (cif) aus Herstellungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die statistischen Beihefte zu den Monatsbe-

richten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2c. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. — 2 Einschl. Portugal und Spanien. — 3 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador, Gabun,

Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. — 4 Ohne OPEC-Länder. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — r Revidiert.

IX. Außenwirtschaft

**3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland
(Salden)**Zahlenangaben
teilweise revidiert

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Ver- sicherungen	Kapital- erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						zusammen	Einnahmen von aus- ländischen militärischen Dienst- stellen 2)	zusammen	darunter:		
									Provisionen, Werbe- und Messe- kosten	Lizenzen und Patente	Arbeits- entgelte 3)
1982	-17 421	-26 195	+ 10 539	+ 241	- 3 858	+ 12 911	+ 15 111	-11 059	- 7 140	- 1 341	- 2 684
1983	-10 111	-24 759	+ 9 397	- 120	+ 3 211	+ 14 150	+ 16 763	-11 989	- 6 208	- 1 503	- 3 057
1984	- 1 544	-24 432	+ 9 685	- 229	+ 7 101	+ 17 653	+ 19 325	-11 323	- 6 551	- 1 514	- 4 385
1985	- 3 035	-25 624	+ 10 884	- 113	+ 4 895	+ 20 174	+ 21 481	-13 251	- 7 527	- 1 742	- 4 306
1985 1. Vj.	- 1 374	- 5 005	+ 2 727	- 16	- 446	+ 5 079	+ 5 234	- 3 712	- 1 928	- 562	- 1 032
2. „	+ 47	- 6 130	+ 2 542	- 182	+ 1 401	+ 4 845	+ 5 225	- 2 429	- 1 791	- 338	- 1 077
3. „	- 4 682	-10 284	+ 2 724	- 187	+ 1 558	+ 5 134	+ 5 473	- 3 627	- 1 829	- 421	- 1 148
4. „	+ 2 974	- 4 205	+ 2 891	+ 273	+ 2 382	+ 5 116	+ 5 549	- 3 482	- 1 979	- 421	- 1 049
1985 Jan.	- 724	- 1 558	+ 1 055	- 6	- 299	+ 1 643	+ 1 686	- 1 559	- 716	- 270	- 478
Febr.	+ 513	- 1 580	+ 842	- 6	+ 535	+ 1 624	+ 1 669	- 902	- 563	- 167	- 137
März	- 1 163	- 1 867	+ 830	- 5	- 682	+ 1 813	+ 1 879	- 1 252	- 649	- 124	- 417
April	+ 300	- 1 748	+ 846	- 61	+ 852	+ 1 532	+ 1 757	- 1 123	- 632	- 173	- 331
Mai	+ 1 844	- 1 887	+ 971	- 61	+ 1 455	+ 1 735	+ 1 848	- 369	- 606	- 42	- 373
Juni	- 2 097	- 2 495	+ 725	- 61	- 907	+ 1 578	+ 1 619	- 937	- 553	- 123	- 373
Juli	- 953	- 3 385	+ 1 024	- 62	+ 740	+ 1 889	+ 1 971	- 1 158	- 657	- 73	- 403
Aug.	- 1 887	- 3 974	+ 858	- 62	+ 847	+ 1 535	+ 1 668	- 1 092	- 631	- 239	- 312
Sept.	- 1 842	- 2 925	+ 842	- 62	- 29	+ 1 710	+ 1 835	- 1 377	- 541	- 110	- 433
Okt.	- 439	- 1 866	+ 1 019	+ 91	+ 157	+ 1 514	+ 1 670	- 1 354	- 672	- 94	- 371
Nov.	+ 1 963	- 1 141	+ 949	+ 91	+ 1 210	+ 1 974	+ 1 989	- 1 120	- 636	- 155	- 380
Dez.	+ 1 450	- 1 198	+ 923	+ 91	+ 1 016	+ 1 627	+ 1 889	- 1 009	- 672	- 171	- 298
1986 Jan.	- 200	- 1 633	+ 900	- 10	+ 99	+ 1 694	+ 1 701	- 1 250	- 812	- 286	- 111
Febr. p)	+ 850	- 1 350	+ 820	- 10	+ 503	+ 1 640	+ 1 666	- 754	.	.	.

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienst-

leistungen beim Warenverkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen

der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

**4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland
(Salden)**Zahlenangaben
teilweise revidiert

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		zusammen	Über- weisungen der Gast- arbeiter 2)	Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zusammen	Wiedergut- machungs- leistungen	Internationale Organisationen		Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pen- sionen 3)	sonstige Zahlungen
								zusammen	darunter: Europäische Gemein- schaften		
1982	-25 511	-10 708	- 7 650	- 2 056	- 1 001	-14 803	- 1 732	- 9 069	- 7 530	- 3 729	- 272
1983	-24 869	-11 062	- 7 700	- 1 945	- 1 417	-13 807	- 1 717	- 7 695	- 6 092	- 3 926	- 469
1984	-31 020	-11 337	- 8 300	- 2 343	- 694	-19 683	- 1 629	- 9 084	- 7 456	- 6 155	- 2 815
1985	-30 836	-12 801	- 7 800	- 2 440	- 2 561	-18 035	- 1 591	- 9 910	- 8 180	- 5 082	- 1 451
1985 1. Vj.	- 7 222	- 2 548	- 1 650	- 616	- 282	- 4 674	- 394	- 2 351	- 1 681	- 1 497	- 432
2. „	- 7 059	- 2 577	- 1 700	- 652	- 224	- 4 482	- 415	- 2 732	- 2 142	- 1 216	- 118
3. „	- 7 257	- 3 263	- 2 450	- 607	- 206	- 3 994	- 399	- 1 894	- 1 667	- 1 202	- 500
4. „	- 9 298	- 4 413	- 2 000	- 565	- 1 849	- 4 884	- 383	- 2 933	- 2 690	- 1 168	- 401
1985 Jan.	- 2 184	- 864	- 550	- 212	- 102	- 1 320	- 130	- 443	- 209	- 592	- 155
Febr.	- 2 289	- 790	- 550	- 180	- 60	- 1 499	- 129	- 794	- 507	- 458	- 117
März	- 2 749	- 894	- 550	- 224	- 120	- 1 855	- 135	- 1 113	- 965	- 447	- 160
April	- 2 096	- 796	- 550	- 181	- 64	- 1 301	- 131	- 585	- 424	- 413	- 172
Mai	- 2 422	- 917	- 550	- 243	- 124	- 1 505	- 134	- 922	- 867	- 386	- 63
Juni	- 2 541	- 864	- 600	- 228	- 36	- 1 677	- 150	- 1 226	- 850	- 417	+ 116
Juli	- 3 052	- 1 118	- 850	- 222	- 45	- 1 934	- 131	- 1 100	- 1 015	- 373	- 330
Aug.	- 2 547	- 1 123	- 850	- 190	- 83	- 1 424	- 135	- 813	- 765	- 393	- 84
Sept.	- 1 658	- 1 022	- 750	- 194	- 77	- 636	- 133	+ 19	+ 113	- 436	- 86
Okt.	- 2 393	- 1 234	- 650	- 195	- 389	- 1 159	- 129	- 641	- 611	- 410	+ 22
Nov.	- 4 136	- 1 504	- 600	- 177	- 727	- 2 632	- 129	- 1 943	- 1 845	- 379	- 181
Dez.	- 2 769	- 1 675	- 750	- 193	- 733	- 1 094	- 125	- 348	- 234	- 379	- 241
1986 Jan.	- 2 555	- 868	- 550	- 234	- 84	- 1 687	- 129	- 990	- 746	- 367	- 200
Febr. p)	- 2 100	- 900	- 500	- 200	- 200	- 1 200	- 130	- 570	- 235	- 400	- 100

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Die

Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Barbeiträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozialver-

sicherung. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Zahlenangaben
teilweise revidiert

Position	Mio DM			1984					1985			1986	
	1983	1984	1985	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Dez.	Jan.	Febr. p)		
I. Langfristiger Kapitalverkehr													
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: —)	— 36 526	— 41 979	— 58 369	— 18 769	— 10 725	— 11 498	— 14 860	— 21 287	— 7 552	— 1 345	— 3 754		
Direktinvestitionen	— 8 129	— 9 417	— 10 781	— 4 962	— 1 950	— 2 491	— 2 667	— 3 674	— 2 051	+ 991	— 955		
in Aktien	— 3 701	— 5 566	— 2 729	— 3 554	— 3	— 1 132	— 937	— 657	— 440	+ 1 339	— 103		
in sonstigen Kapitalanteilen	— 3 760	— 3 062	— 4 549	— 1 383	— 1 023	— 1 219	— 1 083	— 1 224	— 792	— 165	— 487		
übrige Anlagen	— 668	— 788	— 3 503	— 26	— 923	— 140	— 647	— 1 793	— 819	— 183	— 366		
Wertpapieranlagen	— 10 361	— 15 739	— 31 285	— 6 299	— 5 513	— 6 095	— 9 306	— 10 370	— 2 392	— 1 240	— 1 304		
in Dividendenwerten 1)	— 4 618	— 29	— 4 130	— 65	+ 830	— 400	— 977	— 3 582	— 966	— 1 624	— 377		
in festverzinslichen Wertpapieren	— 5 743	— 15 710	— 27 155	— 6 234	— 6 343	— 5 695	— 8 329	— 6 789	— 1 427	+ 384	— 927		
darunter:													
DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	— 463	— 1 716	— 7 220	— 1 715	— 2 696	— 1 160	— 955	— 2 409	+ 179	— 112	— 946		
Langfristiger Kreditverkehr	— 14 713	— 14 260	— 13 369	— 6 952	— 2 459	— 2 222	— 2 153	— 6 535	— 2 984	— 785	— 1 216		
darunter:													
Kredite der öffentlichen Hand an Entwicklungsländer 3)	— 3 409	— 4 005	— 3 728	— 1 884	— 818	— 1 189	— 304	— 1 417	— 952	— 176	— 152		
Sonstige Kapitalbewegungen 4)	— 3 324	— 2 563	— 2 934	— 556	— 803	— 690	— 734	— 707	— 125	— 310	— 278		
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+ 29 480	+ 26 311	+ 52 052	+ 12 090	+ 7 748	+ 11 415	+ 12 764	+ 20 124	+ 7 022	+ 10 715	+ 12 916		
Direktinvestitionen	+ 4 584	+ 3 152	+ 2 919	+ 805	+ 1 044	+ 1 109	+ 713	+ 53	— 57	+ 143	+ 946		
in Aktien	— 325	+ 364	+ 296	+ 42	+ 71	+ 202	+ 41	— 18	+ 1	— 183	+ 0		
in sonstigen Kapitalanteilen 5)	+ 2 983	+ 2 154	+ 1 016	+ 620	+ 278	+ 164	+ 307	+ 268	+ 80	+ 221	+ 765		
übrige Anlagen	+ 1 926	+ 635	+ 1 607	+ 143	+ 696	+ 744	+ 364	— 197	— 137	+ 104	+ 181		
Wertpapieranlagen	+ 13 581	+ 17 476	+ 42 102	+ 9 971	+ 8 306	+ 9 925	+ 11 891	+ 11 979	+ 4 933	+ 10 386	+ 9 170		
in Dividendenwerten 1)	+ 2 781	+ 3 628	+ 10 636	+ 748	+ 2 984	+ 2 617	+ 2 738	+ 2 297	+ 574	+ 2 817	+ 1 598		
in festverzinslichen Wertpapieren	+ 10 801	+ 13 848	+ 31 466	+ 9 223	+ 5 322	+ 7 308	+ 9 153	+ 9 683	+ 4 359	+ 7 568	+ 7 572		
darunter:													
Staats- und Gemeindeanleihen 6)	+ 6 277	+ 7 200	+ 23 874	+ 3 789	+ 6 030	+ 5 978	+ 7 080	+ 4 786	+ 1 930	+ 6 124	+ 6 193		
Langfristiger Kreditverkehr	+ 11 484	+ 5 703	+ 7 140	+ 1 224	— 1 578	+ 399	+ 208	+ 8 111	+ 2 155	+ 196	+ 2 809		
darunter:													
Schuldscheindarlehen	+ 6 408	+ 1 865	— 1 752	+ 100	— 4 042	+ 46	— 1 023	+ 3 266	+ 2 013	— 651	+ 535		
Sonstige Kapitalbewegungen	— 168	— 21	— 109	+ 90	— 24	— 19	— 47	— 19	— 10	— 9	— 9		
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs	— 7 046	— 15 668	— 6 317	— 6 679	— 2 977	— 83	— 2 095	— 1 162	— 530	+ 9 370	+ 9 163		
II. Kurzfristiger Kapitalverkehr													
1. Kreditinstitute 7)													
Forderungen	+ 5 339	— 17 756	— 33 419	— 17 716	+ 1 702	— 5 277	+ 452	— 30 296	— 21 745	+ 6 052	— 7 301		
Verbindlichkeiten	— 3 562	+ 17 809	+ 5 722	+ 9 678	— 8 192	+ 1 048	+ 85	+ 12 781	+ 6 837	— 5 373	— 1 755		
Saldo	+ 1 777	+ 53	— 27 697	— 8 038	— 6 490	— 4 229	+ 537	— 17 515	— 14 908	+ 679	— 9 056		
2. Unternehmen und Privatpersonen „Finanzkredite“ 7)													
Forderungen	— 635	— 8 066	— 7 097	— 292	— 5 868	— 2 680	— 1 239	+ 2 690	+ 1 544	— 7 458	— 831		
Verbindlichkeiten	+ 227	+ 2 584	— 2 486	— 4 971	+ 1 669	+ 527	— 393	— 4 289	— 4 119	+ 1 841	— 504		
Saldo	— 408	— 5 482	— 9 583	— 5 263	— 4 199	— 2 153	— 1 632	— 1 599	— 2 575	— 5 617	— 1 335		
Handelskredite 7) 8)													
Forderungen	— 8 295	— 12 662	— 4 116	— 2 282	— 3 304	— 2 323	+ 5 114	— 3 603	+ 4 585	+ 624	.		
Verbindlichkeiten	+ 2 034	+ 3 551	+ 813	+ 2 111	+ 2 403	— 1 276	— 2 268	+ 1 954	+ 500	— 2 193	.		
Saldo	— 6 261	— 9 111	— 3 303	— 171	— 901	— 3 599	+ 2 846	— 1 649	+ 5 085	— 1 569	.		
Sonstiges	— 553	— 57	— 73	+ 352	— 131	— 86	+ 35	+ 109	— 102	+ 123	— 176		
Saldo	— 7 222	— 14 650	— 12 959	— 5 082	— 5 231	— 5 838	+ 1 249	— 3 139	+ 2 408	— 7 063	.		
3. Öffentliche Hand	— 3 263	— 1 780	+ 155	— 727	— 887	+ 464	— 478	+ 1 056	— 130	— 712	— 363		
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	— 8 708	— 16 376	— 40 500	— 13 846	— 12 607	— 9 603	+ 1 308	— 19 598	— 12 630	— 7 096	.		
III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalexport: —)	— 15 754	— 32 044	— 46 817	— 20 525	— 15 584	— 9 686	— 787	— 20 761	— 13 160	+ 2 274	.		

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Einschl. Investmentzertifikate. — 2 Bei der Emission ohne Anteile ausländischer Konsortialmitglieder. — 3 In der Abgrenzung des DAC. — 4 Überwiegend privater Grundbesitz und Beteiligungen des Bundes an Internationalen Organisationen. — 5 Hauptsächlich

GmbH-Anteile. — 6 Einschl. Anleihen der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost. — 7 Die hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind — soweit möglich — ausgeschaltet. Die Transaktionswerte der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kapitalverkehr können daher von den Bestandsveränderungen

in den Tabellen IX, 7 und 8 abweichen. — 8 Zahlungsziele und Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr einschl. der nicht ausgliederbaren langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten; Zahlenangaben für den letzten Monat noch nicht verfügbar. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)**a) Bestände lt. Wochenausweis**

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven (brutto)					Auslandsverbindlichkeiten			Netto-Währungsreserven (Spalte 1 abzügl. Spalte 6)	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland		Netto-Auslandsposition (Summe der Spalten 9 bis 11)
	insgesamt (Spalte 2 bis 5)	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte 2)	Forderungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems (netto) 2)	insgesamt	Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft 4)	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems		Kredite an die Weltbank	sonstige Forderungen	
1980	78 972	13 687	42 624	8 100	14 561	15 579	10 215	5 364	63 393	2 485	1 550	67 428
1981	76 716	13 688	37 272	9 186	16 571	11 419	11 419	—	65 297	2 486	1 102	68 885
1982	84 483	13 688	38 981	12 219	19 596	15 387	15 387	—	69 096	2 456	—	71 552
1983	81 554	13 688	37 819	14 603	15 444	14 101	14 101	—	67 452	2 456	—	69 908
1984	81 623	13 688	37 500	16 094	14 341	15 152	15 152	—	66 471	2 456	—	68 927
1985	83 555	13 688	39 502	13 180	17 186	18 338	18 338	—	65 217	2 449	—	67 666
1985 März	75 028	13 688	32 771	15 750	12 819	16 995	16 995	—	58 033	2 456	—	60 489
April	76 097	13 688	34 796	15 775	11 840	16 988	16 988	—	59 109	2 456	—	61 565
Mai	77 676	13 688	36 473	15 675	11 840	17 141	17 141	—	60 535	2 456	—	62 991
Juni	78 443	13 688	37 374	15 637	11 744	17 163	17 163	—	61 280	2 456	—	63 736
Juli	80 094	13 688	38 373	15 435	12 598	17 019	17 019	—	63 076	2 456	—	65 531
Aug.	81 553	13 688	40 012	15 255	12 598	17 278	17 278	—	64 275	2 456	—	66 730
Sept.	81 928	13 688	40 423	15 219	12 598	17 248	17 248	—	64 680	2 449	—	67 129
Okt.	80 561	13 688	38 289	15 178	13 407	17 192	17 192	—	63 369	2 449	—	65 818
Nov.	85 366	13 688	42 964	15 308	13 407	17 400	17 400	—	67 965	2 449	—	70 414
Dez.	83 555	13 688	39 502	13 180	17 186	18 338	18 338	—	65 217	2 449	—	67 666
1986 Jan.	85 840	13 688	41 665	13 358	17 130	17 473	17 473	—	68 367	2 449	—	70 816
Febr.	86 317	13 688	42 159	13 340	17 130	17 617	17 617	—	68 699	2 449	—	71 148
März	85 052	13 688	42 875	13 348	15 142	18 704	18 704	—	66 348	2 449	—	68 797

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte							Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems			
	insgesamt	Reserveposition im IWF			Sonderziehungsrechte			insgesamt	Guthaben in ECU 6)	Unterschiedsbetrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der eingebrachten Reserven	sonstige Forderungen 7)
		Ziehungsrechte in der Reservetranche 5)	„Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ (einschl. sog. Witteveen Fazilität)	Finanzierung der ÖI-Fazilitäten	insgesamt	zugeteilt	erworben					8	9	10	11
1980	8 100	2 915	1 572	—	3 612	2 476	1 137	14 561	37 072	— 22 511	—
1981	9 186	3 120	2 437	—	3 628	3 178	451	16 571	37 189	— 23 369	2 751
1982	12 219	4 178	3 159	—	4 881	3 174	1 707	19 596	38 497	— 21 022	2 121
1983	14 603	7 705	2 504	—	4 394	3 453	941	15 444	42 376	— 26 931	—
1984	16 094	9 174	2 632	—	4 288	3 736	552	14 341	42 008	— 27 666	—
1985	13 180	7 418	1 955	—	3 807	3 273	533	17 186	39 822	— 22 637	—
1985 März	15 750	8 887	2 568	—	4 295	3 736	559	12 819	40 378	— 27 559	—
April	15 775	8 883	2 568	—	4 323	3 736	587	11 840	39 164	— 27 324	—
Mai	15 675	8 782	2 517	—	4 377	3 736	641	11 840	39 164	— 27 324	—
Juni	15 637	8 744	2 499	—	4 395	3 736	659	11 744	39 068	— 27 324	—
Juli	15 435	8 591	2 491	—	4 354	3 736	618	12 598	38 678	— 26 080	—
Aug.	15 255	8 579	2 435	—	4 242	3 736	506	12 598	38 678	— 26 080	—
Sept.	15 219	8 554	2 426	—	4 239	3 736	503	12 598	38 678	— 26 080	—
Okt.	15 178	8 554	2 397	—	4 227	3 736	491	13 407	36 239	— 22 832	—
Nov.	15 308	8 646	2 321	—	4 341	3 736	605	13 407	36 239	— 22 832	—
Dez.	13 180	7 418	1 955	—	3 807	3 273	533	17 186	39 822	— 22 637	—
1986 Jan.	13 358	7 439	1 914	—	4 005	3 273	731	17 130	37 439	— 20 309	—
Febr.	13 340	7 362	1 814	—	4 164	3 273	891	17 130	37 439	— 20 309	—
März	13 348	7 371	1 777	—	4 199	3 273	926	15 142	35 100	— 19 958	—

* Bewertung der Fremdwährungspositionen am Jahresende zu Bilanzkursen nach den Prinzipien des Aktiengesetzes; bis Ende 1981 im Jahresverlauf Fortschreibung dieser Bestände zu Transaktionskursen. Ab 1982 auch im Jahresverlauf Bewertung zu Bilanzkursen. — 1 Hauptsächlich US-\$-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. Tab. b). — 3 Europäischer Fonds für

währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Einschl. der durch die Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 5 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an

andere Länder. — 6 Aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven sowie aus Übertragung von anderen Zentralbanken. — 7 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbestand.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland									Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland							
	ins-gesamt	kurzfristig				langfristig				ins-gesamt	kurzfristig 5)				langfristig 6)		
		zu-sammen	Forderungen an		ausländische Noten und Münzen	zu-sammen	Forderungen an		ausländische Wertpapiere und Beteiligungen 4)		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		
			ausländische Banken 1) 2)	ausländische Nichtbanken 1) 3)			ausländische Banken 1)	ausländische Nichtbanken 1)				ausländischen Banken 1) 5)	ausländischen Nichtbanken 1)		ausländischen Banken 1) 6)	ausländischen Nichtbanken 1)	
1981	194 155	72 962	65 235	7 441	286	121 193	36 047	69 842	15 304	153 994	80 581	53 544	27 037	73 413	64 491	8 922	
1982	198 556	70 068	62 197	7 552	319	128 488	40 074	72 753	15 661	154 580	84 822	58 327	26 495	69 758	61 866	7 892	
1983	208 936	67 245	59 028	7 813	404	141 691	47 244	78 835	15 612	156 234	85 917	57 493	28 424	70 317	60 715	9 602	
1984	243 021	89 118	79 624	9 025	469	153 903	54 699	82 827	16 377	181 159	107 664	71 183	36 481	73 495	60 881	12 614	
1985	283 217	115 567	103 752	11 352	463	167 650	61 128	86 097	20 425	182 630	104 665	72 475	32 190	77 965	62 524	15 441	
1985 Febr.	250 818	91 481	82 232	8 786	463	159 337	56 534	83 813	18 990	180 609	105 491	74 649	30 842	75 118	62 163	12 955	
März	244 568	86 089	76 804	8 685	600	158 479	56 071	83 874	18 534	172 290	99 231	69 282	29 949	73 059	60 550	12 509	
April	243 273	84 570	75 383	8 615	572	158 703	56 086	84 053	18 564	172 319	99 635	70 400	29 235	72 684	60 175	12 509	
Mai	240 302	81 270	71 589	9 037	644	159 032	56 573	84 124	18 335	168 840	94 762	65 104	29 658	74 078	60 500	13 578	
Juni	251 306	91 472	81 508	9 243	721	159 834	56 825	84 540	18 469	173 899	99 928	69 811	30 117	73 971	60 352	13 619	
Juli	245 916	87 745	77 900	9 175	670	158 171	56 459	83 098	18 614	166 446	94 130	65 364	28 766	72 316	58 933	13 383	
Aug.	248 570	88 329	78 735	9 083	511	160 241	58 186	83 565	18 490	168 977	94 767	67 277	27 490	74 210	60 609	13 601	
Sept.	247 831	86 984	77 332	9 184	468	160 847	58 414	83 570	18 863	169 082	95 005	67 181	27 824	74 077	60 743	13 334	
Okt.	254 522	91 180	81 423	9 310	447	163 342	59 426	84 165	19 751	170 732	94 802	66 398	28 404	75 930	61 724	14 206	
Nov.	259 554	93 979	83 453	10 085	441	165 575	60 403	84 078	21 094	175 480	98 781	70 117	28 664	76 699	61 866	14 833	
Dez.	283 217	115 567	103 752	11 352	463	167 650	61 128	86 097	20 425	182 630	104 665	72 475	32 190	77 965	62 524	15 441	
1986 Jan.	276 506	108 576	97 417	10 729	430	167 930	61 359	86 254	20 317	176 453	98 471	69 921	28 550	77 982	62 296	15 686	
Febr. p)	282 181	113 935	102 911	10 593	431	168 246	61 436	86 527	20 283	173 750	94 418	67 241	27 177	79 332	62 658	16 674	

* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in aus-

ländischer Währung sind in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. — 2 Für täglich fällige DM-Forderungen wird aus buchungstechnischen Gründen jeweils der Stand vom letzten Jahresende übernommen; einschl. der als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel. — 3 Einschl. ausländischer Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen; von November 1972 bis August 1983

wurden nur vereinzelt geringe Bestände gemeldet. — 4 Ab Juni 1982 einschl. des Betriebskapitals der ausländischen Zweigstellen inländischer Banken (1,6 Mrd DM). — 5 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 6 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland *)

(ohne Kreditinstitute)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland								
	ins-gesamt	aus kurzfristigen Finanzkrediten				aus langfristigen Finanzkrediten				ins-gesamt	aus kurzfristigen Finanzkrediten				aus langfristigen Finanzkrediten		
		zu-sammen	Forderungen an		zu-sammen	Forderungen an		aus Handelskrediten	zu-sammen		Verbindlichkeiten gegenüber		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		aus Handelskrediten	
			ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)		ausländische Banken	ausländische Nichtbanken				ausländischen Banken 2)	ausländischen Nichtbanken 1)		ausländischen Banken	ausländischen Nichtbanken		
1981	130 327	14 122	5 085	9 057	10 484	805	9 679	105 721	162 519	56 764	45 706	11 058	33 569	17 199	16 370	72 186	
1982	138 216	17 489	5 399	12 090	12 665	869	11 796	108 062	174 084	62 461	51 234	11 227	36 400	19 190	17 210	75 223	
1983	145 942	17 994	5 054	12 940	13 726	1 166	12 560	114 222	177 943	62 600	49 934	12 666	38 811	20 285	18 526	76 532	
1984	163 767	26 190	7 789	18 401	15 650	1 718	13 932	121 927	183 751	65 184	51 000	14 184	38 484	20 316	18 168	80 083	
1985	174 981	33 287	12 224	21 063	18 289	1 504	16 785	123 405	181 925	63 188	46 694	16 494	38 391	18 416	19 975	80 346	
1985 Febr.	167 692	29 109	11 046	18 063	15 956	1 829	14 127	122 627	187 376	67 341	52 880	14 461	40 104	20 446	19 658	79 931	
März	173 043	32 058	12 841	19 217	16 517	1 648	14 869	124 468	190 180	67 083	51 528	15 555	40 281	20 483	19 798	82 816	
April	176 181	33 591	14 062	19 529	16 567	1 631	14 936	126 023	188 698	66 566	51 902	14 664	40 166	20 367	19 799	81 966	
Mai	177 418	34 627	14 461	20 166	16 366	1 599	14 767	126 425	187 617	66 833	51 943	14 890	39 594	19 799	19 795	81 190	
Juni	178 141	34 738	14 432	20 306	16 634	1 574	15 060	126 769	189 339	67 870	52 557	15 313	39 599	19 230	20 369	81 870	
Juli	175 431	34 639	14 805	19 834	16 776	1 608	15 168	124 016	187 557	67 347	52 378	14 969	39 471	19 235	20 236	80 739	
Aug.	172 242	35 609	14 023	21 586	16 568	1 607	14 961	120 065	187 974	69 277	53 910	15 367	39 506	19 176	20 330	79 191	
Sept.	175 377	35 977	12 969	23 008	16 660	1 536	15 124	122 740	186 032	67 477	52 579	14 898	39 343	19 199	20 144	79 212	
Okt.	179 927	36 668	16 951	19 717	17 112	1 485	15 627	126 147	188 304	67 191	51 914	15 277	39 355	19 191	20 164	81 758	
Nov.	179 669	34 831	14 897	19 934	17 650	1 489	16 161	127 188	187 521	67 307	51 813	15 494	39 468	19 099	20 369	80 746	
Dez.	174 981	33 287	12 224	21 063	18 289	1 504	16 785	123 405	181 925	63 188	46 694	16 494	38 391	18 416	19 975	80 346	
1986 Jan.	179 887	40 745	20 031	20 714	18 166	1 500	16 666	120 976	180 816	65 179	49 264	15 915	38 584	18 590	19 994	77 053	
Febr. p)		41 576	20 802	20 774	18 312	1 532	16 780			64 675	48 562	16 113	38 539	18 336	20 203		

* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen

Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossaments-

verbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung									
	Amsterdam	Brüssel	Dublin	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit 1)	
	Durchschnitt im Jahr									
1981	90,611	6,090	3,638	52,452	31,735	3,677	4,556	2,450	1,992	
1982	90,904	5,323	3,446	50,598	29,138	3,072	4,242	2,215	1,796	
1983	89,503	4,998	3,178	45,880	27,926	2,325	3,871	1,783	1,683	
1984	88,700	4,926	3,083	47,384	27,479	1,942	3,791	1,769	1,620	
1985	88,664	4,957	3,113	47,441	27,766	1,717	3,785	1,728	1,5394	
	Durchschnitt im Monat									
1984 Aug.	88,667	4,951	3,083	47,608	27,433	1,921	3,791	1,756	1,621	
Sept.	88,678	4,959	3,098	48,211	27,604	1,925	3,806	1,780	1,619	
Okt.	88,689	4,945	3,099	48,172	27,678	1,890	3,743	1,784	1,616	
Nov.	88,661	4,956	3,098	47,814	27,691	1,844	3,713	1,783	1,609	
Dez.	88,602	4,977	3,119	48,106	27,897	1,864	3,684	1,806	1,622	
1985 Jan.	88,523	4,996	3,115	47,787	27,990	1,841	3,577	1,810	1,626	
Febr.	88,328	4,980	3,112	48,125	27,961	1,818	3,610	1,811	1,618	
März	88,453	4,974	3,117	48,267	27,966	1,806	3,702	1,805	1,588	
April	88,447	4,966	3,129	47,895	27,837	1,781	3,829	1,790	1,566	
Mai	88,575	4,971	3,131	48,134	27,818	1,762	3,881	1,776	1,5687	
Juni	88,707	4,963	3,132	48,154	27,864	1,751	3,924	1,754	1,5682	
Juli	88,833	4,966	3,135	47,900	27,831	1,723	4,016	1,734	1,5331	
Aug.	88,892	4,942	3,113	46,988	27,615	1,680	3,867	1,701	1,4917	
Sept.	88,909	4,944	3,107	47,177	27,571	1,654	3,869	1,682	1,4915	
Okt.	88,686	4,934	3,094	46,518	27,567	1,616	3,761	1,636	1,4813	
Nov.	88,783	4,944	3,093	46,531	27,632	1,599	3,733	1,626	1,4799	
Dez.	88,806	4,904	3,080	45,863	27,553	1,571	3,640	1,613	1,4659	
1986 Jan.	88,725	4,892	3,044	45,105	27,276	1,550	3,482	1,598	1,4663	
Febr.	88,532	4,887	3,026	44,481	27,121	1,532	3,336	1,589	1,4693	
März	88,583	4,884	3,023	44,192	27,068	1,521	3,320	1,589	1,4696	
	Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark									
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	0,010	0,007	0,005	0,0050	

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
	Durchschnitt im Jahr							
1981	1,8860	2,2610	39,377	41,640	44,747	1,0255	14,191	115,252
1982	1,9694	2,4287	37,713	36,995	38,894	0,9766	14,227	119,721
1983	2,0738	2,5552	34,991	33,559	33,294	1,0764	14,215	121,614
1984	2,1979	2,8456	34,893	32,570	34,386	1,1974	14,222	121,181
1985	2,1577	2,9424	34,210	32,764	34,160	1,2338	14,230	120,016
	Durchschnitt im Monat							
1984 Aug.	2,2152	2,8871	34,792	32,577	34,560	1,1914	14,238	119,366
Sept.	2,3033	3,0225	35,140	32,586	35,272	1,2332	14,232	121,013
Okt.	2,3281	3,0685	34,628	32,605	35,330	1,2435	14,233	121,609
Nov.	2,2720	2,9886	34,385	32,596	34,852	1,2299	14,224	121,428
Dez.	2,3495	3,1015	34,592	32,644	35,034	1,2517	14,238	121,260
1985 Jan.	2,3944	3,1677	34,563	32,669	34,956	1,2477	14,240	119,290
Febr.	2,4378	3,2921	34,859	32,722	35,332	1,2652	14,237	117,791
März	2,3906	3,3090	34,904	32,724	35,082	1,2803	14,229	117,694
April	2,2605	3,0830	34,624	32,765	34,387	1,2268	14,230	119,299
Mai	2,2632	3,1139	34,784	32,793	34,598	1,2372	14,225	118,897
Juni	2,2409	3,0631	34,762	32,801	34,616	1,2307	14,227	119,184
Juli	2,1573	2,9168	34,532	32,877	34,368	1,2080	14,230	120,785
Aug.	2,0569	2,7900	33,880	32,739	33,598	1,1763	14,231	121,746
Sept.	2,0720	2,8401	34,061	32,774	33,811	1,1998	14,232	121,605
Okt.	1,9354	2,6444	33,446	32,788	33,234	1,2310	14,228	121,983
Nov.	1,8843	2,5928	33,259	32,809	33,221	1,2710	14,225	121,803
Dez.	1,8028	2,5145	32,865	32,697	32,744	1,2403	14,227	119,531
1986 Jan.	1,7377	2,4438	32,344	32,590	32,162	1,2203	14,222	118,157
Febr.	1,6609	2,3341	32,056	32,582	31,563	1,2648	14,229	119,403
März	1,6139	2,2638	31,730	32,516	31,286	1,2682	14,246	118,760
	Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark							
	0,0040	0,0040	0,060	0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre und über Tageskurse finden sich in den Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bun-

desbank, Reihe 5, „Die Währungen der Welt“. Diese Beihefte enthalten auch eine Tabelle über die Kursentwicklung des US-Dollar im Tagesverlauf. — 1 Gem. Beschluß des Börsenvorstands der Frank-

furter Wertpapierbörse wird ab Mai 1985 der Kurs der italienischen Lira mit vier Stellen hinter dem Komma festgestellt.

IX. Außenwirtschaft

11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Entwicklung des gewogenen Außenwerts fremder Währungen gegenüber 14 Industrieländern 2)														
	Währungen am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligter Länder										Währungen sonstiger Länder				
	US-Dollar	Französischer Franc	Holländischer Gulden	Italienische Lira	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Dänische Krone	Irishes Pfund	Pfund Sterling 3)	Japanischer Yen	Kanadischer Dollar	Norwegische Krone	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Schweizer Franken	
1973	90,9	103,5	103,4	88,2	102,2	102,8	96,5	94,0	106,7	96,6	103,6	104,3	98,5	108,8	
1974	93,4	97,1	108,8	79,9	103,8	102,9	94,5	91,1	100,2	99,8	109,3	109,5	97,9	118,1	
1975	92,8	106,3	111,7	76,1	105,5	105,2	89,6	83,2	96,3	95,6	111,8	112,5	101,6	132,0	
1976	96,9	102,3	114,2	63,2	107,9	106,4	81,8	71,2	101,4	100,3	113,7	115,7	103,2	147,0	
1977	95,0	96,3	119,2	57,4	113,3	104,3	78,9	66,9	111,6	92,1	114,1	120,5	97,9	149,2	
1978	85,1	94,0	121,2	53,2	116,0	103,1	79,0	66,4	135,3	82,7	105,5	120,8	87,0	181,3	
1979	83,6	94,5	123,2	51,4	117,3	102,1	78,9	70,6	124,8	79,7	103,7	123,2	87,1	183,8	
1980	83,6	94,7	123,1	49,4	116,4	94,0	76,2	77,6	119,6	79,8	105,6	126,7	87,5	180,6	
1981	92,7	87,0	117,0	43,8	110,0	87,9	69,2	78,3	137,1	80,3	106,6	124,2	86,0	183,0	
1982	103,0	79,9	122,4	40,7	99,5	84,4	68,4	74,8	130,1	80,6	107,5	127,9	77,1	197,2	
1983	106,9	73,4	123,8	38,9	96,0	84,0	66,0	68,8	143,7	81,8	103,5	129,8	67,2	204,6	
1984	114,8	70,1	121,4	36,8	94,0	81,4	63,6	65,6	153,4	79,4	101,2	129,0	68,4	201,3	
1985	118,5	70,6	121,1	34,7	94,4	82,2	64,0	65,2	156,7	75,8	98,8	129,3	67,7	199,0	
1982 Febr.	98,2	83,2	119,8	41,5	105,7	85,8	68,4	75,6	133,3	80,8	110,0	125,8	79,8	202,2	
März	99,8	82,9	121,1	41,2	99,0	84,4	68,9	75,1	131,4	80,7	110,7	126,6	79,9	205,6	
April	101,1	82,6	120,8	40,8	98,3	84,2	68,5	74,4	130,9	80,7	111,1	127,2	79,9	200,3	
Mai	98,7	83,5	121,6	40,9	99,1	85,3	69,4	74,2	132,9	79,6	110,3	127,8	79,5	196,1	
Juni	104,0	79,9	122,0	40,6	98,3	83,8	68,3	75,4	128,9	78,1	111,2	127,8	79,9	192,7	
Juli	105,3	77,6	122,3	40,6	98,3	83,3	68,1	75,6	128,3	78,6	110,0	128,0	80,0	194,1	
Aug.	105,7	77,3	122,8	40,6	98,0	82,9	68,1	75,7	126,7	80,4	105,3	128,3	80,3	194,1	
Sept.	106,6	76,4	123,6	40,5	97,5	82,4	67,8	75,9	125,6	81,4	103,1	128,5	80,1	193,6	
Okt.	108,5	76,7	124,8	40,3	97,1	83,8	67,5	76,5	122,9	82,1	102,7	129,2	70,9	193,5	
Nov.	108,6	76,9	125,0	39,8	97,1	84,7	68,0	74,2	127,1	82,5	103,4	129,5	68,0	193,2	
Dez.	104,0	77,7	125,4	40,1	97,5	85,7	69,2	70,4	136,2	80,6	102,7	130,2	66,8	198,9	
1983 Jan.	102,4	77,8	126,1	40,4	97,9	86,2	70,2	67,6	140,9	80,9	101,6	130,3	66,5	205,5	
Febr.	103,8	77,8	125,9	40,3	97,6	85,9	70,4	66,5	140,3	81,4	102,2	130,2	66,5	203,7	
März	104,5	76,8	126,2	39,7	98,9	86,0	70,5	65,0	139,9	81,7	101,8	131,6	66,5	200,2	
April	105,0	74,0	124,3	39,4	97,7	86,0	67,0	68,1	140,9	81,3	102,9	131,2	66,8	202,7	
Mai	104,9	73,2	123,8	39,2	96,9	84,9	65,9	70,0	142,7	81,5	103,6	130,4	67,0	203,1	
Juni	107,0	72,6	123,3	39,0	96,1	83,9	65,0	70,4	141,7	81,8	103,7	129,7	67,3	203,1	
Juli	107,8	72,3	123,1	38,9	95,6	83,1	64,8	70,2	142,6	82,0	104,0	129,5	67,6	204,9	
Aug.	109,9	71,7	122,3	38,4	94,9	82,3	64,0	70,5	142,5	82,4	104,4	128,9	67,7	205,7	
Sept.	109,7	71,6	122,6	38,1	94,5	82,6	63,7	70,4	143,6	82,4	104,9	129,1	67,5	205,6	
Okt.	107,6	71,4	123,3	37,9	94,4	82,8	64,1	69,1	148,4	82,0	104,7	129,8	67,3	207,4	
Nov.	109,4	71,0	122,4	37,7	93,9	82,2	63,4	69,5	149,0	82,0	104,7	128,9	67,5	206,1	
Dez.	110,8	70,5	121,8	37,5	93,5	81,6	63,2	68,6	151,5	81,7	103,2	128,3	67,6	207,6	
1984 Jan.	111,9	69,9	121,1	37,2	92,9	81,2	62,7	68,4	153,5	81,8	102,8	127,8	67,8	207,4	
Febr.	110,4	70,5	122,1	37,1	93,6	81,7	63,4	68,4	151,3	81,5	102,8	129,2	67,6	205,0	
März	107,9	71,2	123,3	37,2	94,6	82,2	64,2	67,2	154,2	79,5	102,3	130,2	68,0	204,4	
April	108,9	71,0	123,0	37,2	94,4	81,6	64,1	66,4	155,9	79,1	102,5	130,0	68,1	203,4	
Mai	111,9	70,4	122,1	37,0	94,0	81,2	63,4	66,7	155,1	78,8	102,6	129,4	67,9	202,3	
Juni	112,4	70,7	122,4	37,1	94,2	81,4	63,7	66,1	153,2	78,3	102,7	129,9	67,8	201,1	
Juli	116,3	70,3	121,6	37,1	94,3	81,2	63,5	65,3	150,4	77,8	101,0	129,7	68,5	197,0	
Aug.	116,5	70,0	121,1	36,8	94,3	81,1	63,4	65,5	151,5	79,2	100,6	129,2	68,6	197,9	
Sept.	119,6	69,2	120,0	36,3	93,7	80,7	63,0	64,7	153,3	79,3	100,3	128,2	69,3	198,6	
Okt.	121,1	69,2	120,0	36,2	93,4	80,9	63,4	63,4	153,7	79,2	98,7	128,1	69,4	199,5	
Nov.	119,1	69,6	120,6	36,2	94,1	81,5	63,9	63,4	154,2	79,0	98,8	128,5	68,9	200,4	
Dez.	122,1	69,2	119,8	36,3	94,0	81,7	62,2	64,1	154,2	79,3	98,7	128,1	68,7	198,8	
1985 Jan.	124,6	69,3	119,8	36,4	94,5	82,1	64,6	60,1	152,6	79,7	98,8	128,3	68,7	195,6	
Febr.	128,4	69,0	118,8	36,0	93,6	81,5	63,9	60,2	152,0	78,7	98,8	127,9	68,9	191,8	
März	129,1	68,9	118,7	35,2	93,3	81,3	63,4	61,7	153,4	76,7	98,7	127,8	68,2	191,2	
April	122,9	69,8	119,7	35,0	93,9	81,7	63,5	65,2	151,6	76,7	99,1	128,6	67,5	195,9	
Mai	123,6	69,6	119,5	35,0	93,6	81,3	63,1	65,8	152,0	76,1	99,1	128,3	67,6	194,5	
Juni	121,9	69,8	119,8	35,0	93,6	81,5	62,9	66,8	152,1	76,3	99,2	128,4	67,8	195,2	
Juli	117,5	70,6	120,6	34,4	94,1	81,8	62,9	69,3	152,6	76,3	99,1	129,0	67,7	199,3	
Aug.	115,2	71,5	122,5	34,0	94,9	82,5	64,1	67,9	152,7	75,6	99,0	130,3	67,3	204,3	
Sept.	116,4	71,2	122,1	33,8	94,6	82,0	63,7	67,5	154,5	75,0	99,1	130,0	67,5	203,2	
Okt.	109,6	72,2	123,2	34,0	95,4	83,0	64,9	66,6	164,5	73,8	98,5	130,7	67,2	206,3	
Nov.	107,1	72,3	123,5	34,0	95,7	83,3	65,2	66,1	171,6	72,8	97,9	130,7	67,3	206,2	
Dez.	106,1	73,0	124,9	34,0	95,9	84,0	66,1	65,3	170,8	71,5	98,0	131,8	67,1	204,7	
1986 Jan.	105,0	73,5	126,2	34,4	96,6	84,3	67,0	63,1	171,3	70,7	97,9	132,8	66,8	204,7	
Febr.	100,7	74,1	127,0	34,8	97,3	84,6	68,2	60,9	182,2	69,8	98,0	133,2	66,2	208,7	
März	98,3	74,3	127,7	35,0	97,7	84,9	68,6	61,1	185,5	69,4	97,6	133,8	66,0	208,6	

* Zur Berechnungsmethode siehe den Sonderaufsatz „Neuberechnung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen“, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 37. Jg. Nr. 1, Januar 1985. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse

zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes des nominalen Außenwerts

fremder Währungen beziehen sich auf den gleichen Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. — 3 Großbritannien nimmt bisher am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil.



Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- April 1985 Die finanzielle Entwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung seit Beginn der achtziger Jahre
Jahresabschlüsse mittelständischer Unternehmen
- Mai 1985 Finanzierungsströme sowie Bestände an Forderungen und Verpflichtungen in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1984
Die Auslandsniederlassungen deutscher Banken
- Juni 1985 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1985
- Juli 1985 Zur Freizügigkeit im Kapitalverkehr der Bundesrepublik mit dem Ausland
Die Entwicklung des Steueraufkommens seit Beginn der achtziger Jahre
- August 1985 Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1984
Rentabilität, Finanzkraft und Liquidität der Unternehmen
Die Finanzbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland zu den Europäischen Gemeinschaften seit Beginn der achtziger Jahre
Stand und weitere Entwicklung der Automation des unbaren Zahlungsverkehrs bei der Deutschen Bundesbank
- September 1985 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1985
- Oktober 1985 Investitionen und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im ersten Halbjahr 1985
Neuere Tendenzen bei den Wertpapierpensionsgeschäften der Bundesbank
Zur längerfristigen Entwicklung des Mittelaufkommens der Kreditinstitute
- November 1985 Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1984
Neuere Entwicklungen im Wertpapierverkehr mit dem Ausland
- Dezember 1985 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1985
- Januar 1986 Geldmengenziel 1986 und Neuregelung der Mindestreservebestimmungen
Die Belastung mit Sozialabgaben seit Beginn der siebziger Jahre
Die Reiseverkehrsbilanz der Bundesrepublik Deutschland
- Februar 1986 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1985/86
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1985
- März 1986 Neue geldpolitische Maßnahmen
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie Erträge und Eigenfinanzierung der Unternehmen im zweiten Halbjahr 1985
Die Finanzentwicklung der Bundesanstalt für Arbeit seit 1981

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 1986 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze.

Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden aufgrund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26.7.1957 veröffentlicht. Die Berichte werden an Interessenten kostenlos abgegeben. Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach